



universität
wien

MASTERARBEIT

Titel der Masterarbeit

Mehrsprachige technische Dokumentation -
Übersetzungsanalyse bei Bedienungsanleitungen

Verfasserin

Elżbieta Byrdziak

angestrebter akademischer Grad

Master of Arts (MA)

Wien, 2012

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 060 331 342

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Masterstudium Übersetzen Deutsch Englisch

Betreuerin / Betreuer:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard Budin

Meinen Eltern

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	5
Einleitung.....	9
1 Übersetzen.....	10
1.1 Übersetzungstypen.....	10
1.2 Äquivalenz und Adäquatheit.....	12
1.3 Translationsauftrag.....	14
1.4 Übersetzungsprozess.....	15
2 Fachsprachen	17
2.1 Entstehung der Fachsprachen.....	17
2.2 Sprachliche Besonderheiten der Fachsprachen	19
2.3 Begriff Fach- und Gemeinsprache.....	20
3 Fachtexte	21
3.1 Fachtext und seine Fachlichkeit	21
3.1.1 Funktion der sprachlichen Mittel in Fachtexten	23
3.2 Begriffssystem.....	25
3.3 Begriffsbestimmung der Bedienungsanleitung	26
3.4 Geschichte der Bedienungsanleitungen.....	26
3.5 Textsorte	29
3.6 Bedienungsanleitung - Textsorten der Technik	31
3.6.1 Normung der Bedienungsanleitungen und juristische Aspekte von der Technischen Dokumentation	35
3.6.2 Makrostruktur	37
3.6.3 Kommunikation	40
3.7 Technische Dokumentation	43
3.7.1 Technischer Redakteur	45
3.7.2 Technischer Übersetzer.....	47
3.7.3 Technisches Schreiben und technisches Übersetzen.....	49
4 Unterschiede in den Textteilen von Bedienungsanleitungen.....	50
4.1 Inhaltsverzeichnis	50
4.1.1 Clatronic.....	50
4.1.2 Denon	51
4.1.3 EBench	51
4.1.4 Eltax	51
4.1.5 Ferguson.....	51
4.1.6 Grundig.....	52
4.1.7 JVC.....	52
4.1.8 Kiss.....	52
4.1.9 LG.....	52
4.1.10 Medion.....	52
4.1.11 Panasonic	53
4.1.12 Philips	53
4.1.13 Pioneer.....	54
4.1.14 Schneider	54
4.1.15 Tevion	54
4.1.16 Thomson	54
4.1.17 Toshiba	54
4.1.18 Yakumo.....	55
4.1.19 Yamada.....	55
4.1.20 Yamaha.....	55
4.1.21 Statistik.....	55
4.2 Einleitung und Einführung.....	57
4.2.1 Clatronic.....	57
4.2.2 Denon	57
4.2.3 EBench	57
4.2.4 Eltax	57

4.2.5	Ferguson.....	58
4.2.6	Grundig.....	58
4.2.7	JVC.....	58
4.2.8	Kiss.....	59
4.2.9	LG.....	59
4.2.10	Medion.....	59
4.2.11	Panasonic.....	59
4.2.12	Philips.....	60
4.2.13	Pioneer.....	61
4.2.14	Schneider.....	61
4.2.15	Tevion.....	62
4.2.16	Thomson.....	62
4.2.17	Toshiba.....	62
4.2.18	Yakumo.....	62
4.2.19	Yamada.....	62
4.2.20	Yamaha.....	63
4.2.21	Statistik.....	63
4.3	Sicherheitshinweise.....	64
4.3.1	Clatronic.....	64
4.3.2	Denon.....	65
4.3.3	EBench.....	65
4.3.4	Eltax.....	65
4.3.5	Ferguson.....	66
4.3.6	Grundig.....	66
4.3.7	JVC.....	66
4.3.8	KiSS.....	68
4.3.9	LG.....	69
4.3.10	Medion.....	69
4.3.11	Panasonic.....	69
4.3.12	Philips.....	70
4.3.13	Pioneer.....	72
4.3.14	Schneider.....	73
4.3.15	Tevion.....	73
4.3.16	Thomson.....	73
4.3.17	Toshiba.....	73
4.3.18	Yakumo.....	74
4.3.19	Yamada.....	74
4.3.20	Yamaha.....	75
4.3.21	Statistik.....	75
4.4	Umweltschutz.....	79
4.4.1	Clatronic.....	79
4.4.2	Denon.....	79
4.4.3	EBench.....	80
4.4.4	Eltax.....	80
4.4.5	Ferguson.....	80
4.4.6	Grundig.....	80
4.4.7	JVC.....	81
4.4.8	Kiss.....	81
4.4.9	LG.....	81
4.4.10	Medion.....	82
4.4.11	Panasonic.....	82
4.4.12	Philips.....	82
4.4.13	Pioneer.....	83
4.4.14	Schneider.....	83
4.4.15	Tevion.....	84
4.4.16	Thomson.....	84
4.4.17	Toshiba.....	84
4.4.18	Yakumo.....	84
4.4.19	Yamada.....	84
4.4.20	Yamaha.....	85

4.4.21	Statistik	85
4.5	Pflege und Wartung.....	86
4.5.1	Clatronic.....	86
4.5.2	Denon	89
4.5.3	EBench	90
4.5.4	Eltax	90
4.5.5	Ferguson.....	90
4.5.6	Grundig	90
4.5.7	JVC.....	91
4.5.8	Kiss	91
4.5.9	LG.....	91
4.5.10	Medion	92
4.5.11	Panasonic	92
4.5.12	Philips	93
4.5.13	Pioneer.....	94
4.5.14	Schneider	94
4.5.15	Tevion	94
4.5.16	Thomson	95
4.5.17	Toshiba	95
4.5.18	Yakumo.....	95
4.5.19	Yamada.....	95
4.5.20	Yamaha.....	95
4.5.21	Statistik	96
4.6	Produktübersicht.....	98
4.6.1	Clatronic.....	98
4.6.2	Denon	98
4.6.3	EBench	99
4.6.4	Eltax	99
4.6.5	Ferguson.....	99
4.6.6	Grundig	100
4.6.7	JVC.....	101
4.6.8	Kiss	101
4.6.9	LG.....	102
4.6.10	Medion	102
4.6.11	Panasonic	103
4.6.12	Philips	104
4.6.13	Pioneer.....	104
4.6.14	Schneider	105
4.6.15	Tevion	105
4.6.16	Thomson	105
4.6.17	Toshiba	106
4.6.18	Yakumo.....	106
4.6.19	Yamada.....	107
4.6.20	Yamaha.....	107
4.6.21	Statistik	108
4.7	Fehlerbehebung	109
4.7.1	Clatronic.....	109
4.7.2	Denon	109
4.7.3	EBench	109
4.7.4	Eltax	110
4.7.5	Ferguson.....	111
4.7.6	Grundig	111
4.7.7	JVC.....	112
4.7.8	Kiss	112
4.7.9	LG.....	113
4.7.10	Medion	114
4.7.11	Panasonic	114
4.7.12	Philips	116
4.7.13	Pioneer.....	117
4.7.14	Schneider	117

4.7.15	Tevion	118
4.7.16	Thomson	118
4.7.17	Toshiba	119
4.7.18	Yakumo.....	119
4.7.19	Yamada.....	119
4.7.20	Yamaha.....	119
4.7.21	Statistik	120
4.8	Technische Daten.....	123
4.8.1	Clatronic.....	123
4.8.2	Denon	123
4.8.3	EBench	123
4.8.4	Eltax	123
4.8.5	Ferguson.....	124
4.8.6	Grundig.....	124
4.8.7	JVC.....	124
4.8.8	Kiss.....	124
4.8.9	LG.....	125
4.8.10	Medion.....	125
4.8.11	Panasonic	125
4.8.12	Philips	126
4.8.13	Pioneer.....	126
4.8.14	Schneider	126
4.8.15	Tevion	127
4.8.16	Thomson	127
4.8.17	Toshiba	127
4.8.18	Yakumo.....	127
4.8.19	Yamada.....	127
4.8.20	Yamaha.....	128
4.8.21	Statistik	128
4.9	Glossar	129
4.9.1	Clatronic.....	129
4.9.2	Denon	130
4.9.3	EBench	130
4.9.4	Eltax	130
4.9.5	Ferguson.....	130
4.9.6	Grundig.....	131
4.9.7	JVC.....	131
4.9.8	Kiss.....	131
4.9.9	LG.....	131
4.9.10	Medion.....	131
4.9.11	Panasonic	131
4.9.12	Philips	132
4.9.13	Pioneer.....	132
4.9.14	Schneider	132
4.9.15	Tevion	133
4.9.16	Thomson	133
4.9.17	Toshiba	133
4.9.18	Yakumo.....	133
4.9.19	Yamada.....	133
4.9.20	Yamaha.....	133
4.9.21	Statistik	134
Schlussfolgerungen		135
Abstract.....		137
Literaturverzeichnis		139
Lebenslauf.....		155

Einleitung

Die vorliegende Masterarbeit setzt sich mit dem Thema *Mehrsprachige technische Dokumentation - Übersetzungsanalyse bei Bedienungsanleitungen* auseinander. Diese vielfältige Kategorie ist eine Basis für differente sprachspezifische Übersetzungsschwierigkeiten. Die Arbeit und ihre Schwerpunkt zielen auf Translationsunterschiede, die beweisen, dass in bestimmten Textsorten Inkorrektheiten und Diskrepanzen, bei den deutsch - polnischen Übersetzungen entstehen können. Die rasante Industrieentwicklung macht den Grund für ständige Änderung von Begriffen aus, die mit der Internationalisierung der Sprache verbunden sind.

Die Arbeit ist in vier Kapitel geteilt. Zuerst wird auf die Übersetzungstypen, sowie die Äquivalenz und Adäquatheit eingegangen. Die richtige Erforschung der Übersetzungsprozesse dient einem besseren Verstehen von Übersetzungsproblemen. Im ersten Kapitel sind auch differente und kulturbezogene Translationsaufträge erfasst.

Des Weiteren beschäftigt sich diese Arbeit mit dem Thema der Fachsprachen, ihrer sprachlichen Besonderheiten und Entstehung, sowie ihrem Begriff an sich. Kapitel drei beinhaltet die Fachtexte, ihre Fachlichkeit sowie das Begriffssystem. Danach kommen die Informationen über Bedienungsanleitungen und ihre Geschichte. Auch solche Themen wie Textsorten der Technik und Technische Dokumentation sowie ihre juristischen Aspekte wurden berücksichtigt. In dem gleichen Kapitel werden auch Kommunikation und Makrostruktur näher untersucht. Bei der Analyse ist noch Platz für den Technischen Redakteur und Technischen Übersetzer als Experte.

Der praktische Teil besteht aus einem Kapitel, wo die tatsächlichen Beispiele aufgrund ihrer sprachlichen Unterschiede, Ähnlichkeiten und Besonderheiten erforscht werden. Die Problematik der Übersetzung, die aus der Makrostruktur des Textes hervorgeht, weist auf differente Übersetzungsweisen binnen der gleichen Produkte derselben Hersteller hin. Berücksichtigt wird auch die Translationsstatistik. Die vorliegende Masterarbeit hat zum Ziel, die Aufmerksamkeit darauf zu lenken, dass Polnisch über eine sehr grosse Palette an Fachwörtern verfügt und trotzdem sprachliche Inkorrektheiten und Begriffsunterschiede entstehen können. Industrieentwicklung und rascher technischer Fortschritt verlangen von den Technischen Redakteuren und Übersetzern eine ständige Fortbildung und richtigen Terminologieaufbau.

Das in dieser Arbeit verwendete Maskulinum ist als geschlechtsneutral zu erachten und bezieht sich auf beide Geschlechter.

1 Übersetzen

1.1 Übersetzungstypen

Das Übersetzen, das innerhalb ein und derselben Sprache stattfindet, wird intralinguale und zwischen zwei Sprachen, interlinguale Wiedergabe genannt. Daher wird die binnensprachliche Übertragung in zwei Gruppen unterteilt. Die erste ist die Hinüber-Übersetzung und bedeutet die Verpflanzung in eine Fremdsprache und die zweite Gruppe - Herüber-Übersetzung wird als Übertragung in die Muttersprache bezeichnet. Nach Roman Jakobson gibt es noch eine dritte Art der Wiedergabe, die s.g. intersemiotische Übersetzung, die als „Transmutation“ (Koller 1992: 82f.) bezeichnet wird, wobei die „nichtsprachlichen“ Elemente - Gesten, wie z.B. das Kopfnicken auf eine andere Art und Weise vermittelt werden. Die intersemiotische Übersetzung wird angewendet, wenn z.B. ein Text verfilmt und das Wort dann durch Bilder im Film ersetzt wird.

Die Hinüber-Übertragung wird von Jakobson als Umbenennung- rewording definiert - sprachliche Zeichen einer Sprache werden durch andere Zeichen aus derselben Sprache ersetzt, z.B. der Satz Er ist urgeil kann als Er ist sehr gut wiedergegeben werden.

Diese Form wird vor allem bei jeglichen Paraphrasierungen, Zusammenfassungen, und beim Schreiben eines Kommentars verwendet. Jakobson bezeichnet die interlinguale Wiedergabe als translation proper (eigentliche Übersetzung), wie z.B. das Wort ‚Käse‘ das daher direkt als ‚cheese‘ wiedergegeben wird. So eine Lösung macht den Transfer von Zeichen aus einer Originalsprache in die Elemente einer Fremdsprache aus. Eine herausragende Rolle bei dieser Art von der Übertragung spielen auch Synonyme, Umschreibungen, und sinnverwandte Formulierungen in allen Sprachen.

Es gibt auch andere Typen und Methoden von der Übersetzung. Zu den bekanntesten von ihnen gehören: die Interlinearversion und die Wort-für-Wort Übersetzung. Mit der ersten ist die idiomatische, kommunikative und bearbeitende Übersetzung oder die Übersetzung zum Erlernen von grammatischen Strukturen gemeint (vgl. Jakobson 1981: 190).

In der Wort-für-Wort Übersetzung wird die lineare Wortfolge von einzelnen Wörtern beibehalten, ein Wort nach dem anderen übersetzt und im Ausgangstext werden diese Ausdrücke verwendet, die den einzelnen Redeteilen in ihrer allgemeinen Bedeutung in der Zielsprache entsprechen. Die Wort-für-Wort Übersetzung berücksichtigt die Richtigkeit der Zielsprache nicht und ist manchmal nur in Kombination mit dem Ausgangstext in der Zwecksprache verständlich. Diese Methode ist in frühen Bibelübersetzungen zu finden, z. B.

„Durch den Schornstein mit Vergnügen,
sehen sie die Hühner liegen,
die schon ohne Kopf und Gurgel
lieblich in der Pfanne liegen“(Nord 1997: 52).

“Through the chimney with the pleasure
see they the chickens lie
which already without head and necks
nicely in the pan spatter”.(Nord 1997: 52).

Die wörtliche Übersetzung als zweite Variante findet wiederum vor allem im Fremdsprachenunterricht Anwendung. Es wird vom Lehrer geprüft, ob der Schüler die

lexikalischen Elemente gut erlernt hat und sie mit Hilfe von Zielsprachmitteln richtig wiedergeben kann (Snell-Hornby, Kadrić 1995: 21). Eine derartige Lösung wird verwendet, wenn der Wortlaut eines Ausgangstextes aufgezeigt wird. Durch das grammatische Äquivalent der Zielsprache werden die unterschiedlichen Strukturen ersetzt und der Übersetzer richtet sich nach den Zielsprachenregeln. Auch wenn die Ausgangssprache unbekannt ist, bleibt die Übersetzung sprachlich verständlich. Die Strategie der Wiedergabe wird „durch die Entlehnung und Lehnübersetzung terminologisch abgedeckt“ (Thome 1981: 306). So eine Wiedergabe wird sehr oft als Rohübersetzung aufgefasst.

Eine andere Form der Übersetzung macht die treue Übersetzung aus. „Der Begriff der wörtlichen Übersetzung ist gleichbedeutend mit der treuen, d.h. inhaltlich und formal am ausgangssprachlichen Text ausgerichteten Übersetzung „(...)““ (Thome 1981: 302). Das Ziel dieser Tätigkeit ist es, alle Wörter aus der Originalsprache in die Zielsprache getreu zu übertragen, wobei der Geist der Sprache beibehalten werden soll. Alle grammatischen oder lexikalischen Abweichungen sollen vermieden werden und der Zieltext soll authentisch wirken. Bei der treuen Wiedergabe wird vom Übersetzer auf den semantischen Wert des Textes und „die Anordnung der Satzglieder“ Rücksicht genommen (Thome 1981: 306).

„Die verfremdete, d.h. wörtliche Übersetzung versucht die sprachstilistischen Strukturen des Ausgangstextes so weit wie möglich im Zielsprachetext nachzuvollziehen“ (Koller 1992: 60).

Beim freien Übersetzen wird der Inhalt wiedergegeben und das wird oft durch Paraphrasen erreicht. Die frei adaptierende Übersetzung beschafft durch die Zielsprachglieder Ersatz für die ausgangssprachlichen kulturspezifischen Textelemente. Diese Wiedergabe gleicht den Ausgangstext an den Kontext der Zielsprache an (vgl. Koller 1992: 60).

Die idiomatische Wiedergabe berücksichtigt als nächste Gruppe der Übersetzungen die grammatisch und stilistisch üblichen Wörter, wobei der Inhalt, d.h. die Botschaft des Originaltextes wiedergegeben wird. Die Übertragung der idiomatischen Elemente einer Sprache erfolgt durch entsprechende Elemente in einer anderen Sprache. Der Ausgangssprachetext beinhaltet sehr oft keine idiomatischen Wendungen, die entsprechend in der Zielsprache Verwendung finden. Sowohl die Wort-für-Wort Übersetzung als auch die wörtliche Übertragung können gleichzeitig einen idiomatischen Charakter haben.

Eine konkrete Funktion in der Kommunikation wird durch die pragmatische Übertragung erfüllt. Der Text soll verständlich übersetzt werden, so dass der Empfänger die Informationen versteht. Die Pflicht des Übersetzers ist es, beide Sprachen und Kulturen sowie das Verhältnis zwischen dem Zieltext- Sender und Empfänger zu kennen. Der Sender des Endtextes hat eine bestimmte Intention und möchte sie durch eine bestimmte Botschaft vermitteln, z.B. Bitte anschnallen - zapnij pasy, Frisch gestrichen - świeżo malowane, Überschreiten der Gleise verboten - przejście przez tory wzbronione, Bissiger Hund – zły pies, Notausgang - wyjście bezpieczeństwa, Rasenfläche nicht betreten - nie deptać trawników.

Zu den anderen Arten der Wiedergabe gehören auch: die dokumentarische, philologische oder gelehrte Übersetzung. In der dokumentarisch informierenden Übersetzung wird dem Zielrezipienten vermittelt, was sich in der Originalversion des Quelltextes befindet.

Der Empfänger richtet sich nach dem Inhalt, Wortlaut oder den Stilmitteln. Der Text wird auf diese Art und Weise Wort-für-Wort, idiomatisch oder wörtlich übertragen. Da alle Texte zitiert werden können, werden sie dokumentarisch informativ vermittelt. Eine solche Art der Übersetzung wird vor allem in Urkunden, Verordnungen, Gesetzen, verschiedenen Briefen, aber auch bei literarischen und philosophischen Texten angewendet. Die philologische Wiedergabe zeigt, wie der Autor des Originals mit dem Leser des Ausgangstextes kommuniziert und wird von Christiane Nord folgendermaßen beschreiben: „Diese läge vor, wenn einer mehr oder minder wörtlich nachgeliefert werden würde, wie z.B. „In Germany, the head and neck of chicken is usually chopped before frying“ (Nord 1997: 53).

Bei der nächsten Methode handelt sich um eine kommunikative Übersetzung, bei der der Zieltext an die Situation angepasst wird. Nach Belieben des Übersetzers werden notwendige Informationen hinzugefügt bzw. nicht berücksichtigt. Bei dieser translatorischen Methode wird entschieden, welche Botschaft des Originaltextes in die Zwecksprache übertragen wird. Die Aufmerksamkeit des Übersetzers wird auf die Kenntnisse des Zielrezipienten gelenkt, dient der Kommunikation und bietet dem Empfänger die Möglichkeit Informationen authentisch zu übertragen (vgl. Nord 1997: 68). Es sollte von den zielsprachlichen Lesern nicht bemerkt werden, dass der Text kein Originaltext, sondern eine Übersetzung ist. Für die alltägliche Kommunikation ist die Übertragung notwendig und sie konzentriert sich auf den Effekt. „Es wird Rücksicht auf zielsprachliche Konventionen genommen“ (Newmark 1988: 22).

Die bearbeitete Übersetzung wirkt wie ein neuer Text und es ist vom Empfänger abhängig, ob die neue Version einfacher oder schwieriger ist. Der Übersetzer soll dabei über Fachwissen aus verschiedenen Bereichen verfügen und hat bei der Umwandlung volle Freiheit. In diesem Fall gilt der Quelltext nur als Rohtext, der anderen Zwecken dient. Dabei stellt sich die Frage für wen und mit welchem Zweck der Text übertragen wird.

1.2 Äquivalenz und Adäquatheit

Wilss vertritt die Meinung, dass der Fachausdruck 'Äquivalenz' aus dem naturwissenschaftlichen Zweig stammt: „Äquivalenz bedeutet, dass zwischen den Elementen von (zwei) Mengen eine umkehrbar eindeutige Zuordnung möglich ist“ (Wilss 1977: 259). Dies weist auf eine Verknüpfung hin, die zwischen zwei Aussagen zustande kommt, bei denen eine von ihnen „die logische Folgerung der anderen ist“ (Großer Brockhaus 1952: 1352).

Die Translationswissenschaft stellt die Äquivalenz als eine Art Verbindung zwischen separaten sprachlichen Zeichen in einem Text mit der Ganzheit dar. Sind die Beziehungen im Entsprechungsfeld der Teile parat, weist es noch lange nicht darauf hin, dass eine Textäquivalenz besteht. Dieses Phänomen kann auch anders auftreten, es kann nämlich eine gesamte Textentsprechung vorkommen, was mit dem kulturellen Begriffsvermögen verbunden ist.

Jede Übertragung verlangt eine Äquivalenz zwischen dem was im Original steht und dem fertigen Endprodukt. Das Geschriebene sollte immer dem Ausgangstext entsprechen. Die Äquivalenz und Adäquatheit wurden von Reiß und Vermeer als zwei differente Begriffe betrachtet. Es kommt zu einer solchen Unterscheidung, da die Übertragung hierbei als „Information über ein Informationsangebot“ (Reiß/ Vermeer 1984: 132) verstanden wird.

„Die Dominante aller Translation ist deren Zweck“ (Reiß/ Vermeer 1984: 96). Es gibt mehrere differente Vorgehensweisen, die bei einer Übersetzung eingesetzt werden könnten. Dies ist als Resultat von einer Uneinheitlichkeit „der translatorischen Zwecksetzungen“ (Reiß/ Vermeer 1984: 134) zu betrachten. Wenn das Geschriebene für Fachpersonen übertragen wird, weist es deutlich darauf hin, dass der Ausgangstext an Spezialisten aus einem bestimmten Gebiet orientiert sein muss. Es besteht die Möglichkeit, dass zwischen dem Quelltext und der Wiedergabe des transferierten Textes eine Äquivalenz vorkommt. Diese Funktion ist im Endtext beibehalten und die Kommunikation zwischen den Experten hat denselben kommunikativen Wert. Sind die Rezipienten keine Spezialisten mehr sondern nur Laien, besteht keine andere Möglichkeit ausser einer Textänderung. Der Zweck dieses neu entstandenen Textes ist es, die Informationen über diese Tatsache auf solche Art und Weise zu äußern, dass der Text für Laien, trotz ihres fehlenden Fachwissens, deutlich und klar ist. Das Übersetzte bildet die Adäquatheit oder „eine syntaktisch, semantisch und pragmatisch dem andersartigen Leser(kreis) angemessene Sprachzeichenwahl“ (Reiß/ Vermeer 1984: 137).

Die Begriffe Adäquatheit und Äquivalenz weichen von einander ab. Die Adäquatheit wird in der Übersetzungswissenschaft als „Relation zwischen dem Ziel und Ausgangstext bei einer konsequenten Beachtung eines Zweckes (Skopos), den man mit dem Translationsprozess verfolgt“ beschrieben (Reiß/ Vermeer 1984: 139). Die Übertragung kommt daher adäquat vor, wenn die Zeichen, die verwendet werden sollten, in der Zielsprache auftreten, und im Einklang mit dem Ziel des Übersetzungsprozesses stehen.

Solche Begriffe wie Adäquatheit bzw. Adäquat, sind an der Verwendungsart orientiert. Der Prozess der Translation, die sog. Zeichenwahl ist nicht äquivalent, wenn das Produkt der Translation nur dazu bestimmt ist, den Ausgangstext äquivalent zum Zieltext anzupassen. Die getroffene Entscheidung wird letztendlich als Ergebnis dargestellt.

Eine Äquivalenz machen die Dimensionen von analogen Werten und Rängen aus. Die Texte verfügen über eine kommunikative Rolle. „Ein Zieltext kann für einen Ausgangstext äquivalent gelten“ (Reiß/ Vermeer 1984: 139). Laut Reiß und Vermeer wird die Äquivalenz als „eine Sondersorte von der Adäquatheit bei einer Funktionskonstanz zwischen dem Ausgangs- und Zieltext“ (Reiß/ Vermeer 1984: 140) dargestellt.

Die Äquivalenz entsteht in einer exakten Übersetzungssituation unter differenten Bedingungen, zwischen dem Original- und Endtext besteht eine Gleichheit. Die Entstehungszeit bestimmt die Äquivalenz. Beim Dolmetschen bleibt das Produkt eine bestimmte Zeit äquivalent, wenn es für den Empfänger klar und deutlich ist.

Das Geschriebene, das eine Äquivalenz aufweisen sollte, behält seine gleichwertige Funktion bei, wenn die Kommunikation in Betracht gezogen wurde.

Ein aus dem Englischen übersetzter Text, der eine Vielfalt an Anredepronomina aufweist, ermöglicht es dem Translator, die Kulturen und Sprachunterschiede zu berücksichtigen. Verwendet der Illokutor das Lexem *you*, ist die Bedeutung des Formativs nach dem Kontext gerichtet. Die Menschen duzen sich in einigen Fällen, in anderen verlangt es die Situation, dass sie sich siezen müssen. Die richtige Anwendung von diesen Wörtern ist mit der Funktion verbunden. Jedes wiedergegebene Wort sollte richtig geäußert werden, was die Äquivalenz des Textes verlangt. Sie ist auf differenten Ebenen präsent und dient als Kommunikationsmittel.

Der Sprachmittler hat zum Zweck, dem Text, der in einer gewissen Situation vorkommt, eine entsprechende Form zu verleihen. Der Translator ist dafür zuständig, den Text zu analysieren und skoposadäquat schriftlich wiederzugeben. Die Translation bringt einen Hauch von Kultur und einen bestimmten Charakter des Textes mit sich, was mit Hilfe der verbalen oder nonverbalen Kommunikation entsteht.

1.3 Translationsauftrag

Der Auftrag verlangt eine präzise Zielfeststellung, damit der Sprachmittler „translatorisch handeln“ (Reiß/ Vermeer 1984: 72) kann. Der Übersetzungsprozess bedeutet, dass „eine eigene oder fremde Initiative“ (Reiß/ Vermeer 1984: 121) vollbracht wird. Dabei macht der Auftrag eine Art Wegweiser für folgende Tätigkeiten aus. Dieser Leitfaden dient dem Translator als zweifellose Stütze. Dies bezieht sich besonders auf bestellungsspezifische Texte, die stark von ‚Quellkontext‘ abhängig sind. Wird keine exakte Aufgabestellung festgelegt, ist der Übersetzer dazu gezwungen, sein eigenes Kultur- und Sprachwissen miteinzubeziehen.

Jede ‚fehlende Spezifikation‘ verlangt vom Vermittler eine genaue Zielerforschung, denn der Übersetzungszweck sollte bei jedem Auftrag konkret definiert werden. Die Zielspezifikation und die Auftragsbedingungen sollten von den Vertragspartnern klar festgelegt werden, damit das Translat sein endgültiges Ziel erfüllen kann. Die Übertragung folgt einem gewissen Interesse und setzt bei einer zielorientierten Wiedergabe voraus, dass die Erfahrungen des Translators von großer Bedeutung sind.

Die Translation ist sowohl kulturell bedingt als auch von der geplanten Übersetzungsmethode abhängig. Die Kommunikation zwischen differenten Kulturen verlangt eine sehr präzise Zielbeschreibung. Kommt die Sache in der Quellkultur vor, dann kann sie auch nicht in der Zielkultur vorhanden sein. Deswegen lässt sich sagen, dass die Realisierung einer translatorischen ‚Obliegenheit‘ nicht direkt von der Quellkultur diktiert wird.

Nach Auffassungen von Reiß und Vermeer wird „durch einen Auftrag ein Skopos vorgegeben“ (Reiß/ Vermeer 1984: 126). Der Auftragnehmer revidiert den Text sehr präzise,

er prüft, ob der Auftrag, den er angenommen hat, Änderungen verlangt, damit er sein Ziel erreicht oder ob er ausreichend gut differenziert ist.

Bei einer klaren Anweisung sieht die Aufgabenbestimmung ein wenig anders aus, sofern der Vermittelnde bereits weiss, wo notwendige Änderungen auszuführen sind. Das Produkt des Übersetzens hat zum Zweck seine Rolle in einer gegebenen Situation zu erfüllen.

Sogar wenn man nur einen kleinen Teil vom Text umformuliert und dabei der Skopos vom Quelltext im Endtext geändert wird, entsteht dann ein ganz anderes Produkt. Aus diesem Grund ist der Auftrag so detailliert wie möglich zu beschreiben, damit es nicht zu solchen Situationen kommt, dass etwas verschwiegen wird, was oft zu falschen Annahmen führen kann. Die Textart ist dabei von enormer Bedeutung. Oft ist es auch der Fall, dass die „Ziel- und Ausgangstextfunktion voneinander abweichen“ (Vermeer 1990: 135). Das Translat sollte so bestimmt sein, damit der Nutzer sofort eruieren kann, welcher Zweck erfüllt werden sollte. Nicht ohne Bedeutung bleibt die Tatsache „auf welche Art und Weise ein Ausgangstext in das translatorische Handeln einbezogen wird“ (Vermeer 1990: 136).

Vom Übertragenden hängt die Tatsache ab, welcher Wirkung und Funktion das Geschriebene dienen sollte. Die Kulturverschiedenheiten sind meist kontextabhängig. In manchen sind sie leicht verständlich, in anderen weisen sie keine Bedeutung auf. Die Methode des Übersetzens hat es zum Ziel, den Text bezüglich der Kultur zu vereinfachen. Durch eine präzise Zielangabe und ein intendiertes Ziel, sowie solche prosaischen Sachen wie eine bestimmte Abgabefrist oder ein festgesetztes Honorar werden die Aufträge spezialisiert (vgl. Sevón 1985: 6f.).

„Wir leben in einer arbeitsteiligen Gesellschaft. Das Besondere an ihr ist es, dass der 'Bedarfsträger' seinen Bedarf nicht selbst befriedigen und ihn nicht einmal genau angeben kann. Der Experte muss daher von Berufswegen instande gesetzt werden, sein Wissen und seine Fertigkeiten systematisch für den Fremdbedarf einzusetzen, daher muss er auch lernen, dem Bedarfsträger zu helfen seinen eigenen Bedarf zu formulieren“ (Sevón 1985: 6ff.).

1.4 Übersetzungsprozess

Der Übersetzungsprozess verläuft entweder nach einem Zwei- oder einem Drei-Schritt-Schema. Das Zwei-Schritt-Schema, auch als Zweiphasenmodell bezeichnet, nimmt an, dass zwei nacheinander ablaufende rückgekoppelte oder rückkoppelbare Vorgänge einen Übersetzungsprozess (Stolze 1992: 55), der aus einer Analyse- und Synthesephase besteht, ausmachen. Die erste Etappe, anders Dekodier- oder Verständnisstadium genannt, setzt voraus, dass der Übersetzer den Quelltext perzipiert und anschließend analysiert. Der Translator hat das sprachliche Material vor Augen und nimmt Rücksicht darauf, welche Konnotationen die Schrift ausmacht. Der Übersetzer erforscht die intendierte Absicht des Autors. Das kann man als erste Konfrontation des Geschriebenen betrachten. Im zweiten

Abschnitt des Translationvorgangs, der Synthese (Enkodier-, Rekonstruktions- oder Reverbalisierungsphase) genannt wird, kommt es zu einer Verbalisierung der Endsprache. Dabei verwendet der Translator neue Formulierungen, fasst differente Entschlüsse und bedient sich dabei seiner Sprachkenntnisse. Zwischen der Verstehens- und Reproduktionsphase befindet sich noch eine Zwischenphase, die als Transfer (Umkodierung) beschrieben wird. In der Analysephase wird dem Ausgangstext der Sinn entnommen, dabei erfasst man die Abhängigkeitsrelationen zwischen den einzelnen Satzelementen. Diese Vorgehensweise führt dazu, dass die Bedeutung von der Aussage, die vom Translator eine Aktivierung seines Sprach- und Kulturwissens verlangt (vgl. Nord 1998: 34), genau betrachtet wird. „Der Übersetzer löst die ausgangssprachliche Nachricht in ihren einfachsten Formen auf, dann transferiert er sie auf die Sprachebene und strukturiert diese neu in einer fremden Sprache“ (Nord 1998: 34).

Die Überweisungsphase, anders als Umkodierungsphase bezeichnet, beeinflusst stilistisch die Neuformulierung der Sätze so, dass sie für den Empfänger deutlich und begreiflich werden. Dies setzt bei dem Translator, der seine interlinguale Transferstrategie bestimmen muss, viele mentale Prozesse voraus, beim Sprachmittler, der seine Strategie der zwischensprachlichen Übersetzung festlegen muss, verstandesmäßige Prozesse. Die einzelnen Elemente des Originaltextes werden im Endtext so geändert, dass sie entweder eine Eins-zu-Eins-Entsprechung oder Nicht-Eins-zu-Eins-Entsprechung bilden (vgl. Greiner 2004: 91). Koller vertritt die Auffassung, dass „im lexikalischen Bereich sich fünf Entsprechungstypen unterscheiden lassen: Eins-zu-eins, Eins-zu-viele, Viele-zu-eins, Eins-zu-Null, Eins-zu-Teilentsprechungen“ (Koller 1997: 228).

Bei der Synthese, also Neukodierungsphase, sollte der Vermittler auf die Stilistik und Sprachebene Acht geben. Der Sprachmittler ist an dieser Stelle kein Rezipient mehr, sondern der Schöpfer von einer neuen Schrift. Damit er seinen Zweck erfüllen kann, setzt er sein Wissensvermögen und Sprachvermögen ein, wobei das Sprachliche bei diesem Prozess eine wesentliche Rolle spielt. Die Verständigung zwischen dem Sender und Rezipienten, die sich im Kanal abspielt, bildet eine elementare Voraussetzung bei der Übertragung. Die Wiedergabe des Hauptgedankens und der Informationen machen eine der wichtigsten Aufgaben des Translators aus, wobei es an dieser Stelle keinen Platz für seine Ansichten gibt.

2 Fachsprachen

2.1 Entstehung der Fachsprachen

Die Fachsprachen stammen aus den Arbeitsgebieten, die verschiedene Spezialisierungen hatten. Es handelt sich um spezifische Gebiete des Wesens wie per Exemplum die Heilkunde oder das Jagdwesen. Die Bauern- und Fischersprachen finden bislang regional Anwendung. Diese fachsprachliche ‚Terminologie‘ nahm vom 9. bis Mitte des 14. Jahrhunderts Gebrauch. Sie wurde jedoch nicht aufgeschrieben, da in vergangener Zeit der Zustand des Schrifttums nicht so weit fortgeschritten war. Aus diesem Grund wurde das Wissen praktisch nur mündlich überliefert (vgl. Fluck 1985: 27).

Bis zum 17. Jahrhundert, im Mittelalter beginnend, überwiegen die Schriften im Lateinischen. „Die Ordnungen und Protokolle der Handwerkszünfte und die Übersetzungen von den Freien Künsten aus dem Lateinischen“ (Fluck 1985: 28) waren in dieser Sprache sehr verbreitet. Erst dann wurden Anstrengungen unternommen, damit außer Latein die Wissenschaftssprachen in nationalen Sprachen an Stärke zunehmen konnten. Dieses Schriftgut weist diverse Schreibweisen und Strukturen auf. Das Spezifikum der Fachsprachen war hauptsächlich ihre mündliche Überlieferung. Die Fachsprachen der Medizin oder Chemie rekurrieren auf „Klarheit und Eindeutigkeit der Merkmale“ (Fluck 1985: 28).

Am Anfang des 18. Jahrhunderts wurden die geschriebenen Werke ins Deutsche übertragen. Dadurch unternahm man einige Versuche die Sprache zu verbessern. Die naturwissenschaftlichen Fachblätter wurden zu dieser Zeit als Sammelwerke des notwendigen Wissens betrachtet. Die einzelnen wissenschaftlichen Disziplinen, die im 18. Jahrhundert ihren Aufschwung hatten, waren an den Universitäten von großer Bedeutung. Dieses und das 19. Jahrhundert standen unter Abundanz der technischen und wissenschaftlichen Progressivität, was den Anfang von Spezialisierungen in unterschiedlichen Lebensgebieten ausmachte.

Das 20. Jahrhundert brachte unter anderem eine große technische und wissenschaftliche Entwicklung mit sich. Dabei sind viele neue Disziplinen und Industriebetriebe entstanden. Damit war auch der „Ausbruch“ am neuen Fachwortschatz und –sprachen verbunden. Dazu gehörten unter anderen Termini aus dem Zweig der elektronischen Datenverarbeitung und später aus dem Bereich des Internets. Die Informatik ist einer von den Bereichen, in denen die Entwicklung sehr schnell voranschreitet und ständig Neues verlangt.

Nach der Kriegszeit gewannen immer öfter die Termini aus dem Englischen an Bedeutung. Aus den Bereichen wie Medizin oder Mathematik erscheinen sehr viele Publikationen, die nicht in der Originalsprache des Landes, zum Beispiel Deutsch, sondern im Englischen geschrieben sind. Es sollte zu einer besseren Auffassungsgabe der Rezipienten führen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass der Inhalt nicht immer hundertprozentig problemlos rezipiert wurde. Das mangelnde Sprachwissen kann auch das Fachwissen beeinflussen.

Der deutschsprachige Raum verfügt bereits seit den 60er Jahren über solche Begriffe wie „'Expertensprache', 'Fachjargon', 'Sekundärsprache', 'Sondersprache', 'Spezialsprache'“ (Grucza S. 2008: 66), die als 'Fachsprache' fungieren. Zur Zeit wurden nur 'Fachsprache', 'Technolekt' oder 'Fachlekt' gebraucht (vgl. Grucza S. 2008: 66).

Manche Wissenschaftler sind der Auffassung, dass der Begriff ‚Fachsprachen‘ bis jetzt noch nicht genug definiert ist. Die polnische Literatur zum Beispiel ist sich darüber nicht einig. Die nicht immer kohärenten Begriffe finden im Sprachsystem Anwendung (vgl. Lukszyn 2003: 19). Das ist das Ergebnis der technischen, wissenschaftlichen oder „handwerklichen“ (Lukszyn 2003: 19) Sprache. Eine spezifische Form der Standardsprache wurde als Technolekt bezeichnet. Technolekte erfüllen ihre Funktion als Kommunikationszwecke (vgl. Kielar 2002: 172) und Werkzeuge von Fachgruppen (vgl. Grucza F. 1991: 40). Die Sprache, die eine konkrete Person verwendet, wird als Idiolekt definiert. „Die Sprache bildet eine gewisse Eigenschaft der Menschen, gehört zur Ausstattung des menschlichen Gehirns, deswegen macht sie einen gewissen Bestandteil des Gehirns aus, ist jedoch kein eigenständiges Ding“ (Grucza F. 1993: 169). Bei Aussagen werden diverse sprachliche Regeln verwendet. Solche Richtwerte sind für die Differenzierung und präzise Zuteilung der Phrasen in der zwischenmenschlichen Interaktion verantwortlich. Die Idiolekte werden als Schemata, die in einigen Textsorten vorkommen, dargestellt. Als Kommunikation werden sowohl die mündliche als auch die schriftliche Verständigung angesehen (vgl. Kielar 2003: 123).

Die Summe der Idiolekte bilden die Polilekte (Grucza F. 1994: 11). Besondere Polilekte heißen Technolekte. Sie machen meist die lexikalische Ergänzung zu einem allgemeinen Polilekt aus. Dabei haben sie ein eigenes Wortgut und eine spezifische Stilistik (vgl. Kielar 2003: 124). Fachsprachen bilden gleichzeitig 'Fachidiolekte' und 'Fachpolilekte' (vgl. Grucza S. 2006: 217).

„Diese als Fachsprachen oder Technolekte (engl. <special> oder <technical languages>, franz. <langues de specialite>) benannten Gebilde erschienen - und erscheinen teilweise immer noch - in der deutschen sprachwissenschaftlichen Forschung unter solchen Benennungen wie Arbeitssprache, Berufssprache, Gruppensprache, Handwerkersprache, Sekundarsondersprache, Standessprache oder Teilsprache. Allen diesen Bezeichnungen eignet die Vorstellung, dass die bezeichnete Sache auf bestimmte Sprachgruppen beschränkt, von der Gemeinsprache isoliert oder einfach ausgesondert sei und ein eigenes Sprachsystem bilde“ (Fluck 1985: 11).

Auf die syntaktischen Eigenheiten der Fachsprachen wird Rücksicht genommen. Die fachspezifischen Wörter erörtern den Tatbestand meist detailliert. Es ist keine einheitliche Definition von den Fachsprachen vorhanden. Verschiedene Vertreter beschreiben sie aus unterschiedlichen Sichtweisen. Die Wissenschaftler, die mit der Prager Schule verbunden sind, vertreten die Meinung, dass sie „sprachliche Zeichensysteme mit einem instrumentalen Charakter“ (Fluck 1985: 13) hat. Die Fachsprache wurde auch als „Realisation des Sprachsystems“ (Fluck 1985: 14) bezeichnet. Nach E. Barth dient sie als „funktionaler Typ des Sprachgebrauchs“ (Fluck 1985: 14) und zu den Texten aus dem Fachbereich zählt auch „die fachsprachliche Rede“ (Fluck 1985: 14). Hochsprache, Umgangssprache sowie Dialekt

sind als „gemeinsprachliche Elemente aus dem natürlichen Teilsystem der Sprache“ (Fluck 1985: 15) anzusehen.

2.2 Sprachliche Besonderheiten der Fachsprachen

Der Wortschatz der Fachsprachen hat ein besonderes Spezifikum. Synonyme für das Wort ‚Fachsprache‘ machen auch solche Begriffe wie Sonderwortschatz, Sondersprache oder Fachwortschatz aus. Im technischen Fachbereich besitzt das spezifische Wortgut eine signifikante Benennung, die terminologisch mit anderen Vokabularen verbunden ist und als Mehrwortterminus in Verwendung steht (vgl. Hoffmann 1987: 21). Der Wortschatz stammt ursprünglich aus dem Lateinischen und Griechischen, jedoch werden die Fachbenennungen aus anderen Sprachen übernommen. Eine wichtige Rolle spielen die Bezeichnungen, die zwischen den einzelnen Begriffen und Begriffssystemen präsent sind. Die Kommunikation und das richtige Verständnis in einem Fachtext werden durch eine bestimmte Standardisierung der Terminologie hergestellt. Die Termini bestehen aus einzelnen Wörtern, die im definiten Kontext eine bestimmte Funktion haben könnten. Je nach Rezipientenkreis und den Unterschieden weicht der Zweck der Äußerung von den anderen ab. Diese Merkmale erfüllen bei den Fachsprachen eine gewisse Funktion. Die Benutzer begreifen jedoch die Termini Technici auf gleiche Art und Weise wie andere sprachliche Fragen (vgl. Hoffmann 1987: 21f.).

Die Fachsprachen haben einen eigenen Stil und sind arm an stilistischen Mitteln. Nach Ansicht von J.C. Sager bezeichnen sich die Fachsprachen als „komplexe semiotische Systeme“ (Hoffmann 1987: 37), die aus den Gemeinsprachen resultieren und gleichzeitig von ihnen abstammen. Von großer Bedeutung sind vor allem diejenigen Wörter, die eine fremde Herkunft aufweisen, sowie jegliche Fachtermini. Der Wortschatz, der eine gewisse Funktion erfüllt, verursacht, dass der Text eine logische Gesamtheit bildet. Damit der Sachverhalt neutral formuliert werden kann, sind Passivkonstruktionen und die Inversion unentbehrlich. In Fachsprachen ist eine spezifische Terminologie zu bemerken („im Allgemeinen Termini eines Wissensgebietes) (vgl. Jurkowski 1991: 55). Die Fachausdrücke sind mit einer bestimmten Bedeutung versehen, die gleichzeitig eine Einheit und Vielfalt in sich haben. Diese Bedeutung ist sehr eng und durch eine Art von Fügungen dargestellt (vgl. Hoffmann 1987: 37ff.).

Fachwörter sind erklärungstragende Instrumente, die als Termini dienen und dabei sehr Konventionsabhängig sind. Für eine präzise Unterscheidung von der Gemeinsprache ist die Bedeutungsebene des Inhaltes verantwortlich. Dank dieses Merkmals sind sowohl die Fachleute als auch Laien im Stande diese Tatsache festzustellen.

Die Termini sind jedoch sowohl im engen als auch im weiteren Sinne zu betrachten. Den engen Sinn bilden „eindeutig definierte Begriffe bzw. Fachausdrücke oder spezialisierte Benennungen“ (Fluck 1985: 47). Sie sind mit der Polysemie vieler Fachausdrücke verbunden. Ein gutes Beispiel dafür ist das Substantiv *Herzschlag*. Es kann als *Herztätigkeit* oder als *Herzstillstand* fungieren (vgl. Schreiber 1993: 38). Die Normalisierung der Terminologie wird

als Ergebnis einer Systematisierung von den Begriffen angesehen. Jeder technische Ausdruck (ein komparables Wort zu Terminus Technicus, Kunstwort oder Terminologie) (vgl. Grucza S. 2008: 34) tendiert in eine eigene Sprachbesonderheit. Die Normung spielt in der technischen Fachsprache und Terminologie, vor allem in Fachwörterbüchern, eine wesentliche Rolle. Die Benennungen haben zum Zweck „klar, einfach, einprägsam, leicht aussprechbar und geeignet zum Bilden von Ableitungen zu sein“ (Fluck 1985: 119). Ihre Aufgabe ist es einen eindeutigen Inhalt zu haben und nach einer gewissen Ordnung systematisiert zu werden.

2.3 Begriff Fach- und Gemeinsprache

Ohne die Gemeinsprache würde die Fachsprache nicht existieren. Da die Elemente der Fachsprache aus der Gemeinsprache stammen, kann die Mehrdeutigkeit der Gemeinsprache zu Störungen in der Fachsprache führen. Die Fachsprache stellt eine formale Seite der Gesamtsprache dar (vgl. Luck 1985: 182). Damit eine Bezeichnung der Wirklichkeit und ihre Klassifizierung durchgeführt werden konnten ist ein Vermittler unentbehrlich. Die Rolle des Vermittlers übernimmt in diesem Falle die Sprache. Die allgemeine Sprache ist als Gemeinsprache zu verstehen. Mit ihrer Hilfe entsteht die Kommunikation in den Sätzen, die für die Verständigung in verschiedenen Situationen verantwortlich ist. Die Gemeinsprache ist eine Art Zentraleinheit, die zur Entstehung von Fachsprachen beiträgt. Die Fachsprachen verfügen über einen bestimmten Skopos, zeichnen sich durch eine bestimmte Syntax aus. Die Fachsprachen sind auf diverse Disziplinen, die vom Thema abhängen und auf einer syntagmatischen Terminologie basieren, spezialisiert (vgl. Lukszyn 2003: 20).

Die Sprache, die in den Fachsprachen verwendet wird, ist sehr präzise. Sie ist prägnanter als die Gemeinsprache. Das verwendete Wortgut ist sehr exakt und die Realität, die beschrieben wird, verfügt „über ein bestimmtes Modell“ (Skowronek 2001: 116f.).

Hoffman beschreibt die Fachsprache als „Gesamtheit aller sprachlichen Mittel, die in einem fachlich begrenzten Kommunikationsbereich verwendet werden, um die Verständigung zwischen den in diesem Bereich tätigen Menschen zu gewährleisten“ (Hoffmann 1987: 53f.). Bei der „Gesamtheit aller sprachlichen Mittel“ (Hoffmann 1987: 53f.) handelt es sich um solche Elemente wie Sätze und sprachliche Prinzipien.

3 Fachtexte

3.1 Fachtext und seine Fachlichkeit

Der Textbegriff wurde bis jetzt nicht genau definiert. Es herrscht keine Einigkeit. Es gibt keine allgemeine Bestimmung, die diesen Begriff genau klassifiziert (vgl. Göpferich 1995: 80). Es wird angenommen, dass die Lexeme den Text nur dann bilden können, wenn mindestens zwei Sätze vorkommen. Damit sie als Sätze betrachtet werden, müssen sie ein Prädikat und Subjekt beinhalten. Als Text gilt nicht nur reine sprachliche Darstellung, obwohl er sich fast immer in einer solchen Form zusammenschließt. Die Informationen werden auch in Form von Bildern oder Diagrammen dargestellt. Dieser Fall ist vor allem in Bedienungsanleitungen zu beobachten. Die Bilder dienen als zusätzliche Information zu den allgemeinen sprachlichen Komplexen (vgl. Göpferich 1995: 61f.). Sowohl Fachleute als auch Laien haben es mit mündlichen Texten zu tun. Zu solchen gehören unter anderem das Interview oder die Beratung. Im Bereich der Elektronik, wenn es um Bedienungsanleitungen oder Gebrauchsanweisungen geht, kommt diese Art der Informationswiedergabe oft vor. Die Benutzer von elektronischen Geräten lassen sich von Fachleuten in Geschäften oder im Service beraten.

Susanne Göpferich sieht den Text aus „einer funktionalstilistischen Perspektive“ (Göpferich 1995: 56) und definiert ihn als:

„Ein Text ist ein thematisch und/ oder funktional orientierter, kohärenter, sprachlicher oder sprachlich-figürlicher Komplex, der mit einer bestimmten Intention, der Kommunikationsabsicht, geschaffen wurde, eine erkennbare kommunikative Funktion ersten oder zweiten Ranges erfüllt und eine inhaltlich und funktional abgeschlossene Einheit bildet“ (Göpferich 1995: 56).

Diese Art von Texten sowie Fachtexte weisen unterschiedliche Merkmale auf. Sie zeichnen sich durch eine identische oder von einander abweichende kommunikative Funktion aus. Diese Funktion ist entscheidend, wenn es um die Feststellung der Übereinstimmung von den verwendeten sprachlichen Mitteln geht.

Laut Arntz hängt der Grad der Fachlichkeit eines Fachtextes von der „Komplexität der dargestellten Sachverhalte „(...)“ und der Spezialisierung innerhalb eines Fachgebietes“ (Arntz/ Eydam 1993: 199) ab. Die Fachlichkeit des Textes kann als ‚Informationsfachlichkeit‘, d.h. als ein fachliches Merkmal der Aussage oder als „fachliche Ausdrücke“ (vgl. Gruzsa S. 2006: 212) betrachtet werden.

„Der Wortschatz in wissenschaftlichen Texten besteht aus Termini allgemeiner und fachsprachlicher Art, aber auch aus der Lexik und Gelehrtheit des Translators“ (Gajda 1990: 65). Diese Begriffe annotieren die Fachlichkeit von Texten. Wenn in einem Text mehr als drei Wörter aus der Gemeinsprache vorkommen, wird er als einer, der einen geringen Fachlichkeitsgrad besitzt, beschrieben. Der mittlere Fachlichkeitsgrad charakterisiert sich durch bis zu drei allgemeine Wörter und die hohe Fachlichkeit ist mit einem eins zu eins Verhältnis versehen (vgl. Górnicz 2003: 110). Die Informationsfachlichkeit wird als „Sättigung der entsprechenden Termini“ (Gruzsa S. 2006: 213) aufgefasst und die „Sättigung

der Fachtexte durch fachliche Ausdrücke“ (Grucza S. 2006: 213) wird als Charakteristikum des Ausdrucks verstanden. Nicht ohne Bedeutung ist auch die Präzision in der Auswahl des Wortschatzes, eine gute Erkennung der Kommunikationssituation, sowie die Verwendung von unterschiedlichen Symbolen, die auch eine Form von der Aussage mit sich bringen. Die Fachtexte richten sich nach den Themen und dem Inhalt. Sie dienen einer konkreten Gruppe von Menschen als Mittel, mit Hilfe dessen ein bestimmtes Wissen oder Fachwissen ausgedrückt wird (vgl. Grucza S. 2006: 213). Diese Menschen sind Experten, die in einem bestimmten Bereich des Wissens tätig sind.

Die fachsprachlichen Begriffe waren in der Vergangenheit den Menschen nicht geläufig. Die Laien waren aber im Stande sich nach diesen Bezeichnungen zu informieren. Die damals unverständlichen Benennungen dienen gegenwärtig als Fremdwörter. Die Menschen haben zur Zeit keine Schwierigkeiten um die Dinge, die sich im außersprachlichen Umfeld befinden und „ordnungssetzend“ (vgl. Stolze 1999: 28) sind, zu kategorisieren und zu benennen. Manche Wissenschaftler, z.B. Stolze, vertreten die Ansicht, dass die Sprache so bleibt wie sie ist, zumindest die Vorstellungen davon sind unverändert. „Ein Begriff eine Denkeinheit, die diejenigen gemeinsamen Merkmale zusammenfaßt, welche die Gegenstände zugeordnet werden“ (DIN 2342 1986: 2). Die Unterteilung in Kategorien ist mit den Charakteristika, die einen Teil der Spezifizierung darstellen, verbunden.

Ein Text ist üblicherweise ein sprachliches Instrument, das „aus der strukturell-semanticen Kohärenz“ (Lukszyn 2003: 10) resultiert und „eine exakte Bedeutung und einen Zweck hat“ (Lukszyn 2003: 12). Er ist mittelbar oder unmittelbar mit dem Kommunikationsakt verbunden.

„Ein wissenschaftlicher Text ist eine Sorte (ein Untertyp) von Fachtexten, die (bei Sorte und bei dem Untertyp) auf der Relation der Überordnung und Unterordnung basiert, wie z.B. Fachtext - technischer Text. Ein solcher Zusammenhang zwischen wissenschaftlichen und Fachtexten kann gewisse Zweifel wecken“ (Pytel 2003: 59).

Man sollte sich die Frage stellen, ob in der Tat dieser Zusammenhang nicht das Gegenteil darstellt. Die anderen Wissenschaftler sind der Ansicht, dass „ein Fachtext ein Produkt der Fachsprache, der auf der natürlichen Sprache basiert und zur Kommunikation von Experten im Bezug auf bestimmte Fachthemen dient“ (Lukszyn 2002: 48). In diesem Fall ist die Sprache der Technik, d.h. die Sprache der Bedienungsanleitungen, als eine Wissenschaftssprache zu betrachten. Die Sprachen sind vom jeweiligen Fachthema abhängig (vgl. Pytel 2003: 60).

Nach Kalverkämper beruht die „Fachlichkeit auf außersprachliche Faktoren“ (Kalverkämper 1990: 121). Die Fachsprachlichkeit hingegen ist mit dem Text verbunden und macht seine Eigenschaft aus. Dieser Wissenschaftler unterscheidet nicht nach Fach- und Gemeintexten, sondern darin, ob sie mehr oder weniger fachlich gefasst sind. Dieser Sichtweise stimmen nicht alle Wissenschaftler zu. Eine davon ist Susanne Göpferich. Sie vertritt die Meinung, dass in Fachtexten unterschiedliche Bezeichnungen vorhanden sind, die unterschiedliche Fachsprachlichkeitsgrade haben. Ein begrifflicher Inhalt des Lexems kann durch differenzierende Bezeichnungen die mehr oder weniger fachlich sind, beschrieben

werden. Diese Vielzahl von Fachlichkeit und Fachsprachlichkeit hat ihre Widerspiegelung „von der Lexik bis zum Text“ (Göpferich 1995: 24). Diese Fachlichkeit nimmt an der Kommunikation zwischen einem Experten und Nichtfachmann teil. Sie ist mit Begriffen, Bezeichnungen und dem Wortschatz verbunden.

Der polnische Wissenschaftler Stanisław Gajda vertritt die Auffassung, dass statt des Termini Wissenschaftssprache der Begriff „Untersprache der wissenschaftlichen Disziplinen“ (Pytel 2003: 60) Anwendung finden sollte. Die oben erwähnte Disziplin ist an einer gewissen Grammatik, einem speziellen Kode und einem eigenen Wortgut zu erkennen.

Nach der Analyse von diversen Ansichten und Sichtweisen lässt sich eindeutig bestimmen, dass der Fachtext im Vergleich zum Wissenschaftstext einen Oberbegriff ausmacht.

3.1.1 Funktion der sprachlichen Mittel in Fachtexten

Neue Dinge und Entdeckungen verlangen eine Bezeichnung. Damit sie eine bekommen, wird ein Fachausdruck aus einer anderen Sprache übernommen. Dann kommt es zur Entstehung einer lexikalischen Lücke. Die fachspezifische Bedeutung wird begrenzt, wenn eine Vokabel aus der Gemeinsprache genommen und in der Muttersprache umgestaltet wird. Auf solche Art und Weise entsteht ein neuer Terminus. Das gleich lautende Vokabular ist für die Laien eine Herausforderung, wenn sie unterscheiden müssen was Fach- und was Gemeinsprache ist.

Spezialisierte Formulierungen, die in verschiedenen Bereichen vorkommen, sind den alltäglichen Dingen des Lebens ähnlich oder erinnern an sie. Die Termini, die als Fachtermini betrachtet werden, stützen sich auf der Funktion oder Anwendung einer definierten Sache. Wenn sich diese Termini nicht daran orientieren, entstehen dann Schwierigkeiten bei der Übersetzung. Die Rolle der Terminologie ist sehr beträchtlich. Technische Texte beinhalten Termini, die eindeutig definiert sind. Die Interpretation von diesen Begriffen ist in manchen Fällen nicht eins zu eins übertragbar, was oft Schwierigkeiten bei Übersetzungen bereitet. Sie lässt sich nur auf eine bestimmte Weise auffassen. In Bedienungsanleitungen befinden sich spezifische Fachausdrücke, die ihren Ursprung entweder in Datenbanken oder Fachwörterbüchern haben (vgl. Dickel 2003: 138). Die Termini, die sowohl im Ausgangstext als auch im Zieltext der Technischen Dokumentation vorkommen, weisen in beiden Sprachen eine gewisse Adäquatheit auf. Im konkreten Fach entsprechen sie jedoch derselben Realität (vgl. Pisarska/ Tomasziewicz 1996: 124).

In Texten ist der Kontext von enormer Bedeutung. Die Homonymie zeigt diese Tatsache sehr gut. Es handelt sich hierbei um eine grosse Reihe von Vokabeln deren lautliche Gestalt mit einem sprachlichen Zeichen übereinstimmt, hinsichtlich der Bedeutung und Abstammung jedoch Unterschiede aufzeigt. Eine falsche Interpretation des Kontextes führt zur Entstehung von Fehlern. Formative, die über viele Bedeutungen verfügen, bereiten meist übersetzerische Probleme. Sie können auf Kollokationen, die unterschiedliche Bedeutungen haben, hindeuten.

Diese vielen Bedeutungen eines Wortes, d.h. die Mehrdeutigkeit, wird als Polysemie bezeichnet.

Laut der Definition von Jumpelt sind „alle Fachsprachen nach Wortschatz, Satzbau und Stil“ gekennzeichnet (Stolze 1999: 92). Zu den Eigenschaften eines Fachtextes gehört u.a. eine präzise Anwendung des Fachwortschatzes. Bei der Technischen Dokumentation, zum Beispiel in Bedienungsanleitungen, sind die Anweisungen zweckorientiert. Sie sind von wesentlicher Bedeutung und haben die Vermittlung von Informationen zum Ziel.

Die Texte bringen spezifische Merkmale mit sich. Texte, die in der allgemeinen Sprache formuliert wurden, haben andere Konstruktionen als diejenigen, die in der Fachsprache vorkommen. Die erste unterscheidet sich von der anderen. Ihre Stilistik und Lexik wird auf eine andere Art und Weise geäußert. Die Fachsprachen kennzeichnen sich durch eine stilistische Neutralität (vgl. Lukszyn 2002: 43). Sie haben keine „fachliche Grammatik“ (Grucza F. 2002: 18).

„Die Spezifität der Auswahl von sprachlichen Mitteln“ (Olpińska 2003: 161) findet in der Stilistik und Grammatik statt. Den fachlichen Stil bilden einfache Aussagen, die Kohärenz und ein gezielter, in eine besondere Richtung zusteuender Gedanke (vgl. Stolze 1999: 93). Fachsprachliche Texte führen zur Kompaktheit der Äußerungen durch die Anwendung von ausführlichen Funktionsverbgefügen. Substantive werden oftmals im Nominalstil verwendet. Sie bilden einen Benennungsträger. Auch nicht ohne Bedeutung sind der Infinitiv und das Passiv. Die Texte beinhalten auch keine Verschönerungen oder stilistische Verfeinerungen. Substantive sind für die Sammlung von Informationen zuständig.

In Fachtexten tauchen sehr selten Nebensätze auf Partizipial- und Gerundialkonstruktionen auf. Die Infinitivkonstruktionen bringen eine Einwirkung mit sich, die nicht zu übersehen ist. Wenn es sich um die Stilformen handelt ist die unpersönliche Konstruktion mit der Textsorte und Kultur verbunden. Sie sind für die Kommunikation in den Texten charakteristisch. Dank der Fachtexte besteht eine bestimmte Kommunikation, die informationsbezogen ist. Sie kann in drei Bereiche unterteilt werden. Diese Bereiche sind nach Möhn mit den Rezipienten verbunden. Diese Arten sind unter anderem eine, die innerhalb eines Faches besteht, sog. fachinterne, die andere ist zwischen den Mitgliedern der verschiedenen Fächer zu sehen (interfachliche) und die letzte (fachexterne) ist diejenige, die mit den Laien assoziiert wird (vgl. Stolze 1999: 126). Bei einer solchen Art von Kommunikation sind sowohl das Wissen über die Verständigung und ihren Verlauf als auch die Teilnehmer von großer Bedeutung. Es ist gut zu wissen, wann und in welcher Situation man mit anderen Rezipienten kommunizieren kann. Der Informationsaustausch erfüllt einen präzisen Zweck. Die fachinterne Kommunikation hat eine exakte Funktion. Sie führt zur Optimierung des Geschriebenen und ist sowohl im Ausgangstext als auch im Zieltext vergleichbar. Alle Verhältnisse haben zum Zweck, das ganze Fachwissen und die Terminologie an einen ‚Vertreter‘ zu lenken. Die Texte erfüllen jedoch eine besondere Funktion. Sie sollten so erstellt werden, damit sie auch Laien simple vorkommen und für sie zugänglich sind. Die Ausgangstexte werden mit Hilfe des Funktionalstils in die Zielsprache transferiert. Die Fachstandardsprache ist dabei durch den Funktionalstil geprägt. Die entsprechende Umformulierung des Textes findet in bestimmten Textsorten statt.

Fachleute entkodieren diejenigen Informationen, die sich in den Übersetzungen befinden. Die Translation sollte jedoch eine adäquate Entsprechung haben. In der fachexternen Kommunikation ist der Sachverhalt Adressaten bedingt. Die vorher nicht bekannten Ausdrücke werden näher gebracht, exemplifiziert und kategorisiert, damit sie die Rolle der Verständigungsmittel erfüllen.

3.2 Begriffssystem

Die Terminologie in Texten ist von enormer Wichtigkeit. Die Terminologen verwenden genormte Ausdrücke. Es sind Begriffe und Benennungen zu unterscheiden. Sie sind in der DIN Norm beschrieben. Laut Definition ist „ein Begriff eine Denkeinheit, die diejenigen gemeinsamen Merkmale zusammenfasst, die Gegenständen zugeordnet werden“ (DIN 2342 1986: 2). Die Benennung bedeutet hingegen „die aus mindestens einem Wort bestehende Bezeichnung eines Begriffs in der Fachsprache“ (DIN 2342 1986: 2). Als Fachausdrücke bzw. Termini werden die „materiellen sprachlichen Formen“ (Göpferich 1998: 177), d.h. die Benennungen genannt. Um die Vorstellungen, wie etwas ausschauen sollte, beschreiben zu können, sind Benennungen notwendig. Durch Benennungen ist es möglich das Gemeinte auszudrücken. Der Begriff kann jedoch nicht „mit dem bezeichneten Gegenstand verwechselt werden“ (Göpferich 1998: 178). Laut manchen Wissenschaftlern, wie z.B. Göpferich sind für die Mehrwortbenennungen „Bezeichnungen wie Fachwort zu vermeiden und statt dessen die Benennung, Bezeichnung oder ein Fachausdruck zu verwenden“ (Göpferich 1998: 189). Die letzten haben mehrmals eine besondere Bedeutung. Diese Ausdrücke werden bei anderen Forschern oft als Termini verwendet (vgl. Göpferich 1998: 179). Die Benennungen, vor allem diese Mehrwortbenennungen, haben unterschiedliche Konnotationen. Die richtige Verwendung hängt sehr oft vom Kontext ab.

Der Begriff ist mit anderen vernetzt. Sie bergen bestimmte Charakteristika in sich. In der Fachsprache finden die Oberbegriffe, d.h. Hyperonyme und die Unterbegriffe, sog. Hyponyme Anwendung. Die Hyponyme sind sehr detailliert und die Hyperonyme hingegen berücksichtigen eine allgemeine Gesamtheit. Ein Begriffssystem bezieht „eine Menge von Begriffen, zwischen denen Beziehungen bestehen oder hergestellt worden sind und die derart ein zusammenhängendes Ganzes darstellen“ ein (DIN- Norm 2331 1980: 2).

Die Benennung ist als Verquickung der bekannten Begriffe anzusehen. Beim Vergleich von divergenten Termini in den Sprachen, wird sehr oft kontrolliert, ob sie über und über koinzidieren, exkludieren oder ob sie nur teilweise äquivalent sind. Der Kontext ist für die Gemeinsausdrücke verantwortlich. Die Fachausdrücke verlangen ein bestimmtes Fachwissen und müssen stets erforscht werden.

Manche Autoren wie z.B. Budin und Felber vertreten die Meinung, dass „die Begriffe als Gedankengebilde zu verstehen sind, die der Mensch von Gegenständen, d.h. beliebigen Ausschnitten aus der wahrnehmbaren oder vorstellbaren Welt schafft, und diese im Denken vertritt“ (Wendt 1997: 23).

3.3 Begriffsbestimmung der Bedienungsanleitung

Es gibt mündliche und schriftliche Anweisungen und Anleitungen. Die mündlichen sind noch häufig in Geschäften, wo die Verkäufer oder Fachverkäufer das Funktionieren von den Geräten erläutern, anzutreffen. Diese, durch Worte mitgeteilte Information hat eine andere Wirkung als ein schriftlicher Text. Bei der ersten entsteht ein Kommunikationsakt, nämlich ein Dialog zwischen dem Verkäufer und Kunden.

Die Bedienungsanleitung ist eine Textsorte in der reichliche Benennungen Anwendung finden. Sie wird oft Gebrauchsanleitung, Gebrauchsanweisung oder Gebrauchsinformation, Betriebsanleitung, Betriebsanweisung oder Betriebsvorschrift; Bedienungsanweisung, Bedienungsanleitung; Benutzerinformation, Bedienanleitung, Bedienungsanleitung, Benutzerhinweise sowie Anleitung, Kurzanleitung, Manual und Montagehilfe (vgl. Schmidt 1996: 9, Zirngibl 2003: 56) genannt. „Diese Bezeichnungen gelten im weitesten Sinne für Texte, die darüber informieren und anweisen, wie eine Sache zu handhaben, zu gebrauchen ist“ (Schmidt 1996: 9). In der wissenschaftlichen Literatur aber auch in der Technischen Dokumentation werden diese Bezeichnungen als Synonyme verwendet. Oft ist es auch der Fall, dass die Begriffe paraphrasiert sind. Gebrauch finden „Anleitung zur Benutzung oder Hinweise zum Gebrauch“ (Zirngibl 2003: 55).

Im Schrifttum zu diesem Thema werden die Bedienungsanleitungen unterschiedlich betrachtet. Pelka interpretiert die Bedienungsanleitungen als „Text, der produktbegleitend die Handhabung technischer Geräte und Maschinen anleitet und/oder anweist“ (Pelka 1982: 80). Es gibt auch eine solche Definition, die für diese Textsortenbezeichnung gilt:

„Bedienungs- und Instandhaltungsanleitungen sind schriftliche Unterlagen, die den Anwender der Erzeugnisse befähigen sollen, alle diesbezüglichen Handlungen und Aktivitäten in ausreichender Qualität zu planen, vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten“ (Hoffmann 1987: 568).

Ausser diesen zwei Definitionen gilt auch die Begriffserklärung, die Zirngibl anbietet:

„Bedienungsanleitungen sind schriftliche Texte, die einem (technischen) Produkt in der Verkaufsverpackung beiliegen. Sie informieren den Benutzer darüber, wie das Produkt vollständig und korrekt in Betrieb genommen und über sämtliche Funktionen verfügt werden kann, die das Produktnutzen ausmachen“ (Zirngibl 2003: 58).

Bedienungsanleitungen sollten bestimmte Funktionen erfüllen. Sie charakterisieren sich auch durch eine spezifische Sprache.

3.4 Geschichte der Bedienungsanleitungen

Es ist sehr schwer festzulegen, was unter Bedienungs- bzw. Gebrauchsanleitung zu verstehen ist. Die Bedeutung des Wortes bezieht sich auf die Ungenauigkeit. Dazu stellt sich noch die Frage, ob nur schriftliche Anweisungen zu Anleitungen zugeordnet werden oder auch die mündlichen berücksichtigt werden können. Schon seit es die Menschheit gibt,

kommunizieren sie und erteilen den anderen differente Unterweisungen, um das alltägliche Zusammenleben ein wenig einfacher zu machen. Auch die ersten Menschen stellen ihre Gerätschaften her und gaben ihr ganzes Wissen über die Benutzung dieser an ihre Nachfolger weiter. Dasselbe geschieht mit den Kochrezepten, die zuerst von Generation zu Generation mündlich übertragen wurden. Daher lässt sich exakt konstatieren, dass die mündliche Instruktion eine weite Auffassung von diesem Terminus ist. Clemens Schwender (Nickl 2001: 59) vertritt die Ansicht, dass der Begriff *Gebrauchsanleitung* genau definiert werden sollte. Bis ins 20. Jahrhundert gab es keine Aufzeichnungen zur Geschichte der Bedienungsanleitungen und die Vorläufer der Gebrauchsanleitungen zeigen nur wenige gemeinsame Charakteristika mit den jetzigen Bedienungsanweisungen auf.

Bereits im alten Ägypten wurde das disponible Wissen schriftlich z.B. beim „Mumifizieren von Katzen“ (Schwender 1993: 97) oder „Arbeiten an Königsgräbern“ (Schwender 1993: 97) festgehalten. Die Griechen hingegen verfassten schon im 3. Jahrhundert vor Christus eine Beschreibung der „Selbstbeweger“, d.h. Automaten, die mit Hilfe einer Schaltbetätigung einen implementierten Mechanismus durchführten. Die pneumatischen Gesetze stellten die Grundlage für diese Erfindungen dar und ihre Funktionsweise beschrieb der Mechaniker Philon von Byzanz im Werk „Mechanike syntaxis“. Heron von Alexandria, der griechische Mathematiker und Mechaniker baute im 1. Jahrhundert vor Christus „die sich selbsttätig öffnenden Tempeltüren“, die auch ein hervorragendes Beispiel für die Automaten darstellten (vgl. REHM). Die Römer erfanden ein sehr gutes Kommunikationsnetz mit Hilfe dessen die Übermittlung von Niederschriften, aber auch vom gesammelten Wissen möglich war. (vgl. Zirngibl 2003: 29).

Leonardo da Vinci, ein Renaissancekünstler und Erfinder brachte als einer der ersten das Verweissystem zur Anwendung, d.h. die Beifügung eines Textes neben seine Maschinen-Zeichnungen, die mit Schriftzeichen versehen wurden und „sich auf den Text bezogen haben“ (Zirngibl 2003: 29). Später verwendeten auch andere Erfinder ähnliche Bild- und Textinterpretationen. Da Vinci stellte nicht nur assemblierte Gerätschaften dar, sondern auch ihre innere Struktur. Aufgrund dieses Zustandes und der dargestellten Einzelteile konnte man feststellen, wie ein richtiger Zusammenbau durchgeführt werden sollte und nach welchem Prinzip diese Maschine bedient wird (vgl. Zirngibl 2003: 29). Diese Technische Dokumentation weist einige Differenzen zu den allgemeinen Maschinenbüchern auf. Eine Funktionsbeschreibung der Maschine sowie diverse genaue Abbildungen, die die Funktionen des Gerätes darstellten, waren in den Bedienungsanleitungen enthalten. Bei einem Maschinenbuch hingegen bekam man einstweilen eine technische Einsicht und erst dann wurde die Vorgehensweise erklärt. Sehr oft waren ihre Beschreibungen geradezu pompös und nicht der Realität entsprechend. Die früheren Bedienungsanweisungen waren wesentlich anders im Vergleich zu ihren Vorgängern. Die späteren enthielten Anweisungen dazu, was, wie und mit wessen Hilfe zu realisieren war. Genaue Anleitungen wurden exemplifiziert und so wusste man, zu welchem Zweck sie dienten. Die Veröffentlichung von Fachlehrschriften und Fachratgebern war wesentlich stärker mit der Verbreitung des Drucks verbunden und führte dazu, dass „die Fachtexte dadurch instruktive Funktionen gewinnen“ (vgl. Nickl 2001: 60). Bis daher gab es eigentlich nur ein handgeschriebenes Fachwissen oder verbale

Erklärungen, die innerhalb einer Gruppe von bestimmten Lesern, wie z.B. Betrieb, Innung oder Familie, funktionierten und außerhalb dieses Kreises nicht verwendet wurden.

Eine der ältesten deutschsprachigen Bedienungsanleitungen ist ein aus dem Jahre 1420 mit Skizzen versehenes Feuerwerkbuch, im Jahre 1529 als gedruckte Ausgabe veröffentlicht. Es handelte sich dabei um Anweisungen für Büchsenmeister, die „die Herstellung von Feuerwaffen, Pulvermischungen, Geschoss- und Sprengmitteln, sowie den richtigen Einsatz dieser Waffen im Krieg“ (Zirngibl 2003: 30) enthielten. Die Büchsenmeister hielten ihr geistiges Vermögen geheim und gaben ihr Wissen nur an ihre Nachfolger weiter, das aber nach der Publikation wahrscheinlich einem größeren Empfängerkreis disponibel wurde. Das Feuerwerkbuch enthielt noch Sicherheitshinweise, die die Voraussetzungen einer Bedienungsanweisung erfüllten.

Maschinenbeschreibungen waren bis 1817 nicht besonders verbreitet. Erst dann gab es in einer Werbeschrift die „Laufmaschinenbeschreibung des Freiherrn von Drais“ (Nickl 2001: 61), und zwar die sogenannte „Manipulation“ (Nickl 2001: 61). Heute ist das nicht mehr üblich. Diese Schrift konnte damals im Mannheimer Buchhandel bezogen werden. Die Laufmaschine, die einst auch als Draisine Verwendung fand, war eine Maschine, deren gedruckter Nutzungsverlauf nicht mit dem Produkt erhältlich war, sondern nur in der Buchhandlung zur Verfügung stand.

Seit Beginn der Industriellen Revolution entstanden viele neue Erzeugnisse, die vorerst über keine Gebrauchsanweisungen verfügten, weil die Verkäufer von technischen Vorrichtungen alles Notwendige besaßen. Schon Ende des 19. Jahrhunderts erschienen neue technische Produkte, die diffiziler als die vorherigen waren. Aus diesem Grund war es unentbehrlich zu wissen, wie diese Güter gehandhabt werden. Sehr oft fand die Herstellung an einem Ort statt, wobei die Endbenutzer sich nicht nur an diesem Ort befanden. Folglich standen die Verkäufer nicht immer für die Erklärung der Handhabung und Lösung der Probleme zur Verfügung. Dieser Problematik zufolge wurden den Gerätschaften Bedienungsanleitungen beigelegt, damit sich die Benutzer eigenständig mit der Anwendung der Produkte vertraut machen konnten (vgl. Zirngibl 2003: 33). Ende der 80er Jahre des 19. Jahrhunderts gab es schon die ersten Anleitungen zur Benutzung des Automobils oder Grammophons (vgl. Zirngibl 2003: 33). Ein paar Jahre später verwendete man bereits einen Fernsprechapparat. Dem Telefon wurden damals keine Texte angeheftet, die erklärten, wie man mit diesem Ding umgehen sollte. Die Bedienungsanleitungen konnte man an der Post erhalten und sie wurden in öffentlichen Telefonbüchern veröffentlicht. Otto Normalverbraucher besaßen derartige Apparate nicht, sondern ausschliesslich staatliche Institutionen.

Die Fotoapparate gewannen am Anfang des 20. Jahrhunderts an Bedeutung. Eine der Pionierfirmen von unproblematischen Kameras war einst Kodak (vgl. Zirngibl 2003: 35).

Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelten sich sehr stark neue Technologien und Gerätschaften, die üblicherweise in Haushalten benötigt wurden. Es wurden Waschmaschinen, Kühlschränke, Herde, Staubsauger, Plattenspieler und Radioapparate hergestellt, die schon in den fünfziger und sechziger Jahren mit Bedienungsanweisungen und „einem Glückwunsch zu Ihrer Kaufentscheidung“ (Nickl 2001: 61) versehen wurden. Ein

paar Jahre später kamen immer mehr diverse innovative Artikel, die enorm mit dem technischen, elektrischen und elektronischen Fortschritt verbunden waren, auf den Markt. In den siebziger Jahren führte die Entwicklung von neuen Artikeln, die in solchen Bereichen wie Freizeit und Unterhaltung verwendet worden sind dazu, dass die Käufer immer mehr Informationen über die Funktionen einer Anlage haben wollten. Folglich fanden unter anderem die Gebrauchsanweisungen samt den Waren keinen schlechten Absatz. Es tauchten immer mehr neue Geräte auf, so dass letztendlich die Verkäuferinnen und Verkäufer nicht in jeder Sparte geschult werden konnten. Am Ende der achtziger Jahre wurden die Mikroprozessoren verbreitet, die die neunziger Jahre ‚revolutionierten‘. Heute sind Bedienungsanleitungen zum Alltag geworden. Kein Produkt, sei es eine Armbanduhr, ein Computer oder Bügeleisen, ist ohne Bedienungsanleitung vorzustellen. Die Technische Dokumentation versetzte den Dialog zwischen dem Menschen und der Technik in ein neues Licht. Hans Krings vertritt die Ansicht, dass die Anleitungen am Ende des zwanzigsten Jahrhunderts in jedem durchschnittlichen Haushalt mindestens in der Menge von 50 Exemplaren anzutreffen sind, unter anderem diejenigen für elektronische Wecker, digitale Fieberthermometer, CD- Player und Stereoanlagen. Gegenwärtig ist eine derartige Dokumentation unter Fachtexten am häufigsten verbreitet.

3.5 Textsorte

Sowohl im Falle vom Text als auch bei der Textsorte tritt die gleiche Situation auf. Es gibt differente Ansichten über den Begriff Textsorten. Die Textsorte kann als „Typus von Texten“ (Drosdowski 1996: 1529) bezeichnet werden. Die Texttypen sind nicht nur in den wissenschaftlichen Texten sichtbar. Sie finden auch im täglichen Leben Anwendung. Der Nichtkundige verwendet die Sprache und Texte als Kommunikationsmittel und denkt nicht darüber nach, ob diese Textsorte, die als eine Kategorie der Textsorte betrachtet werden könnte, einen bestimmten Inhalt hat. Die Textsorten sind in der alltäglichen Kommunikation präsent.

Laut Brinker sind die Textsorten

„konventionell geltende Muster für komplexe sprachliche Handlungen und lassen sich als jeweils typische Verbindungen von kontextuellen (situativen), kommunikativ-funktionalen und strukturellen (grammatischen und thematischen) Merkmalen beschreiben. Sie haben sich in der Sprachgemeinschaft historisch entwickelt und gehören zum Alltagswissen der Sprachteilhaber; sie besitzen zwar eine normierende Wirkung, erleichtern aber zugleich den kommunikativen Umgang, indem sie den Kommunizierenden mehr oder weniger feste Orientierungen für die Produktion und Rezeption von Texten geben“ (Brinker 1997: 132).

Wenn eine Notiz berücksichtigt wird, die jemand zu Hause für einen anderen Mitbewohner schrieb und hinterlässt, sieht diese ganz anders aus als eine Notiz, die beispielsweise bei einer Presseagentur erscheint. Die andere erfüllt bestimmte Normen, die bei solchen Textsorten beibehalten werden sollten. Ein anderes Beispiel bilden die hausgefertigten Rezepte, die sich auch in Form von denjenigen unterscheiden, die in

Kochrezeptbüchern zu finden sind. Es lässt sich jedoch feststellen, dass jeder Sprachteilnehmer schon unwillkürlich die Textsorten und ihre Essenz klassifiziert. Die Textsorten dienen der Kommunikation und sorgen für einen einwandfreien Durchlauf. Wenn ein Kochrezept in einem hoch gehobenen Stil geschrieben sein würde, würde dies als Norm und Regelverstoß gelten. Es würde nicht verstanden werden. Einige Eigenschaften, die für einen Text verantwortlich sind, sollten beibehalten werden. Das betrifft auch den spezifischen Wortschatz, der definite Eigenschaften aufweist und ein konkretes Ziel erfüllt. Bei der Unterscheidung zwischen divergenten Texten, sind bestimmte Worte oder quasi Begriffe zu sehen, die für Benutzer als Orientierungshilfe dienen.

Nicht jedem Benutzer der Sprache ist es bewusst, dass er oder sie einen passiven Umgang mit den Textsorten haben. Dieser passive Umgang charakterisiert sich dadurch, dass ein Mensch eine Anweisung liest und dann die Hinweise, die sich in dem Text befinden nachvollziehen kann. Es würde ihm jedoch sicherlich ein Problem bereiten einen solchen Text selbst zu produzieren. Eine ähnliche Situation stellt die Bedienungsanweisung dar. Der Text scheint beim Lesen einfach zu sein, obwohl der Autor des Textes beim Schreiben eine große Textsortenkompetenz vorweisen sollte. Bei Fachsprachen weisen die Textrezipienten eine faktische Textsortenkompetenz auf.

Laut Thorsten Roelcke werden Fachtextsorten „als Typen oder Klassen von Fachtexten angesehen, die im Rahmen von einer bestimmten Verwendungsweise innerhalb der fachlichen Kommunikation jeweils bestimmte funktionale und formale Gemeinsamkeiten aufweisen“ (Roelcke 2005: 42). Andere Wissenschaftler, wie beispielsweise Rosemarie Gläser, vertreten die Meinung, dass die Textsorte „ein historisch entstandenes, gesellschaftlich akzeptiertes, produktives „[...]“ graphisch oder akustisch materialisiertes Textbildungsmuster zur geistig-sprachlichen Verarbeitung eines komplexen Sachverhalts“ (Gläser 1990: 29) ist. Allgemein lässt sich sagen, dass man die Textsorte dazu bringen sollte, das Wissen und die Information auf eine bestimmte Art und Weise zu verteilen und zu übertragen. Diese konkrete Weise von der Informationsvermittlung ist mit der Kultur verbunden. In verschiedenen Ländern sind Informationen, die in Texten auftreten, nicht gleich. Sie hängen von der Konvention ab. Sie sind jedoch von großer Wichtigkeit. Die Translatoren wissen darüber Bescheid, dass sie die Formen und Regeln der Arbeitssprachen beherrschen sollten. Einige Textsorten haben keine strengen Normen. In einem solchen Fall finden Konventionen oder Bräuche Anwendung. Diverse Konventionen von Textsorten sind mit bestimmten Ausdrücken versehen, die es dem Benutzer sofort ermöglichen einen Text zu einer bestimmten Gruppe zuzuordnen. Brinker stellt die Textsorte als „konventionell geltende Muster für komplexe sprachliche Handlungen, die als jeweils typische Verbindungen von situativen kommunikativfunktionalen, grammatischen und thematischen Merkmalen gelten“ (Brinker 1992: 132) dar.

3.6 Bedienungsanleitung - Textsorten der Technik

Die Textsorten sind auf ein definites Ziel eingestellt. In der Technischen Dokumentation sind die Bedienungsanleitungen für die Handhabung von einem technischen Gerät verantwortlich. „Die Bedienungsanleitung ist eine der Textsorten, die unter dem Oberbegriff Technische Dokumentation geführt werden“ (Satzger 2004: 387). Die Bedienungsanleitungen bzw. Bedienungsanweisungen dienen denjenigen, die sich mit Geräten nicht auskennen und erklären ihnen wie es funktionieren sollte oder welche Schritte vorzunehmen sind. In den Bedienungsanleitungen herrschen Imperativ- und Infinitivkonstruktionen. Die multiplen Wiederholungen von Termini Technici haben zum Zweck eine bestimmte Norm von den Fachtexten zu erfüllen (vgl. Lukszyn 2003: 20). Die Menschen bedienen sich einer Sprache. Sie hilft bei der Verständigung und dient als ein Mittel von der Kommunikation, als ein Prozess, der im menschlichen Gehirn vorkommt. Dieser Prozess ist laut F. Grucza als „Teil der Software vom Gehirn der Menschen“ (Grucza F. 1994: 9) zu bezeichnen.

Bei der Syntax von Anleitungen sind verschiedene Merkmale zu differenzieren. Wie bereits oben erwähnt herrschen die Imperativsätze als unpersönliche Imperativ- und Infinitivkonstruktionen vor. Ein besonderes Spezifikum bilden sowohl die Kürze des Infinitivs als auch der fehlende Artikel beim Akkusativobjekt. Die Sätze im Aktiv werden im „Präsens Indikativ“ (Neckermann 2001: 45) ausgedrückt, die Passiven hingegen stehen im „unpersönlichen Imperativ“ (Neckermann 2001: 45). Auch solche Konstruktionen sind nicht fremd, die aus einem blossen Verb und Substantiv bestehen, sowie deverbative Substantive.

Die infiniten Verben werden oft substantiviert. Verwendung finden auch Konstruktionen mit 'man', sowie „lassen plus Infinitiv oder sein plus zu und dazu Infinitiv“ (Neckerman 2001: 46). Die Empfehlungen oder Hinweise, die in verbalen Formen dargeboten werden, fungieren als ein Merkmal von solchen Textsorten wie z.B. Bedienungsanleitungen.

Die Bedienungsanleitungen sind ununterbrochen mit den Menschen verbunden. Diese Fachtexte haben die Aufgabe nützlich und verständlich zu sein. Bei dieser Art von Texten herrscht keine Kreativität und es gibt keine freie Interpretation. Dabei spielt der Sinn eine enorme Rolle. In diesen Texten kommen keine Begriffe aus der Gemeinsprache, die als Termini dienen könnten, vor. Es gibt keinen Platz für Quasitermini. Der Textempfänger hat keine Probleme den Fachtext zu verstehen, da das Geschriebene einfacher ist als ein allgemeiner Text. Dafür ist das Fehlen von zahlreichen Synonymen, die Mehrdeutigkeit, sowie keine verborgenen Informationen verantwortlich. Der Perzipient hat keine Möglichkeit zwischen den Zeilen zu lesen (vgl. Lukszyn 2003: 12). Die formativen Gebrauchsanweisungen und Bedienungsanleitungen bestehen aus zwei Lemmata. Die vorderen Glieder, also der Gebrauch und die Bedienung, weisen auf ein bestimmtes Ziel hin. Sie präsupponieren, dass der Text für den Rezipient als Hilfsmittel beim Erwerb von technischen Informationen dient. Dieses brauchbare Wissen ist in schriftlicher Form enthalten. Die Anweisungen und Anleitungen, die sich in Handbüchern befinden, dienen einer leichten Anwendung der technischen Vorrichtung.

Ein spezifisches Merkmal des Textes bilden Termini. Sie und der traditionelle Wortschatz dienen als ein Signum des Fachtextes und sie unterscheiden sich von anderen

Texttypen (vgl. Lukszyn/ Zmarzer 2001: 47). Die Unterteilung der informativen Texte wird in allgemeinen und Fachtexten präsent. „Bei der Unterteilung der Texte werden auch das Sachgebiet und die grammatischen Eigenschaften berücksichtigt“ (Grucza F. 1981: 9-29). Die Texte erfüllen bestimmte Normen und haben eine mehr oder weniger konkrete Form. Die Form, in der die Texte dargestellt werden, ist für einen bestimmten oder unbestimmten Rezipienten geeignet. Wanda Zmarzer, eine polnische Sprachwissenschaftlerin, vertritt die Meinung, dass die Fachtexte aufgrund ihrer Form, Bedeutung und Bestimmung unterteilt werden können. Die Form wird als Standard bezeichnet, die Bedeutung ist theoretisch oder praktisch und die Bestimmung entweder hermetisch oder universal dargestellt (vgl. Zmarzer 2003: 27). Den Gedanken der Wissenschaftlerin folgend, gehören die Bedienungsanleitungen zu den kodifizierten, praktischen und universalen Texten (vgl. Zmarzer 2003: 31), die nicht dem Standard entsprechen.

Die Bedienungsanleitungen oder Gebrauchsanweisungen sind im heutigen Leben sehr weit verbreitet. Mit diesen Textsorten hat man es auf jedem Schritt und Tritt zu tun. Sie treten als Beipackzettel zum Medikament, als Instruktion des Mobiltelefons auf oder erklären die Bedienung der Haushaltsgeräte und technischen Neuigkeiten. Sie werden durch ein unterschiedliches Medium bezeichnet. Sie sind in elektronischer Form, wie zum Beispiel als Computerprogramm, PDF-Format, CD, DVD oder in Papierform als Handbuch oder Broschüre erhältlich. In verschiedenen Ländern sehen die Bedienungsanleitungen unterschiedlich aus. Die deutschen Bedienungsanleitungen sind ausführlicher als diejenigen, die in Polen zu finden sind. Bei mehrsprachigen Bedienungsanleitungen ist zu bemerken, dass das Handbuchbündel eine unterschiedliche Länge, und was damit verbunden ist, einen diversen Inhalt mit sich bringt. Einige Punkte, die sich in einer Sprache in Handbüchern befinden, sind in der anderen Sprache nicht so detailliert dargestellt. Weitere enthalten Bilder oder andere nonverbale Informationsträger, die nicht in allen Sprachversionen vorkommen. Diese Tatsache ist mit den Kulturspezifika verbunden. Die technischen Geräte erscheinen in den Ländern Europas und in der Welt in unterschiedlichen Zeitfolgen. Am Ende der 80er Jahre waren in Westeuropa viele Geräte erhältlich, die erst in den 90er Jahren in Osteuropa erschienen sind. Diese Situation hat auch eine Diskrepanz in den Textsorten verursacht. Heutzutage ist diese Abhängigkeit auch noch zu sehen, diese Kluft ist jedoch nicht mehr so groß. Ein solcher Fall kommt vor allem in Japan und Korea vor. Bis die Geräte nach Europa gelangen, sind schon neue in Asien eingetroffen. Die Verbesserungen oder Änderungen in den Bedienungsanleitungen treten auch verspätet ein.

Die schnell voranschreitende Entwicklung der neuen Technologien führt in vielen Fällen dazu, dass die neu angefertigten Texte nicht mehr so übersichtlich und verständlich sind. Sie beinhalten mehrfach Zeichnungen oder sogar Übersetzungsfehler, die die Kommunikation zwischen den Rezipienten und manchmal sogar Fachleuten verhindern. Die graphische Seite und meistens unübersichtliche Gliederung des Textes haben auch einen Einfluss auf die Qualität. Je unvollständiger die Technische Dokumentation ist, desto geringer ist die Chance auf Erfolg und Kundengewinnung.

Die Textsorten der Technik wie z.B. Bedienungsanleitungen sind spezifisch. Sie werden nicht nur theoretisch verwendet. Der Benutzer eines Gerätes kann sich zuerst in die Lektüre

der Bedienungsanleitung vertiefen. Die praktische Seite dieser Situation sieht ein wenig anders aus. Der Text wird gleichzeitig mit einer Überprüfung der Gerätefunktionen gelesen. Die Informationen, die sich in den Bedienungsanleitungen befinden, dienen einer besseren Handhabung. Ihre Durchführung ist streng mit der Verständlichkeit des Textes verbunden. Die vorhandenen Geräte erfüllen noch eine Funktion. Sie dienen als Bild, falls der Text nicht so einfach zu erwerben ist. Die Bedienungsanleitungen bestehen aus mehreren Texten, die eine Einheit bilden, jedoch ist der Text nicht homogen. Die einzelnen Textteile erfüllen verschiedene Funktionen (z.B. Kapitel, Absätze). Diese Art von Anleitung zum technischen Gerät informiert über eine fehlerfreie Bedienung und hat ein bestimmtes Ziel.

Die Bedienungsanleitungen gehören zu den Textsorten, die rein informativ sind und eine Instruktionsfunktion haben. Schon selbst der Begriff *Bedienungsanleitung* weist auf einen „Text hin, der die Bedienung anleitet“ (Pelka 1982: 86). Da die Bedienungsanleitung zu den Gebrauchstextsorten gehört, ist die *Gebrauchsanweisung* deswegen auch „ein Text, der den Gebrauch anweist“ (Pelka 1982: 86). Nach Rolf sind die Gebrauchstextsorten so definiert: „mit der Realisierung einer Gebrauchstextsorte wird ein praktischer Zweck, ein in der Praxis auftauchendes Problem angegangen“ (Zirngibl 2003: 53). Zu diesen Texten zählen auch die Bedienungsanleitungen. Diese Texte haben unterschiedliche Funktionen. Sie sind gruppiert und haben unter anderem eine Informations- und Appellfunktion. Alle Schriften haben irgendeine Eigenschaft, die dominant ist. Nach ihr wird das Geschriebene zu verschiedenen Gruppen qualifiziert. Jede der Gruppen beinhaltet spezifische Merkmale, die sie von den anderen unterscheidet. Wie bereits erwähnt, bringen die Texte die informieren, ein Wissen mit sich das vermittelt wird, die appellativen hingegen sorgen für eine bestimmte Handlung. Die Bedienungsanleitungen haben auch eine expressive Funktion. Die Texte geben Auskunft, wie ein Gerät fungieren sollte und welche Tätigkeit oder Vorgehensweise erlaubt und möglich ist. Einige Wissenschaftler wie z.B. Rosemarie Gläser vertreten die Meinung, dass dieser Textsortentyp wie Bedienungsanleitungen zur fachexternen Kommunikation gehört. Sie teilen sich dann in „verhaltenssteuernde Texte“ (Gläser 1990: 51), die instruktive Textsorten bilden und in „produktbegleitende Texte“ (Gläser 1990: 51) auf. Die Bedienungsanleitungen gehören zu den kodifizierten, nicht dem Standard entsprechenden, praktischen und universellen Texten (vgl. Zmarzer 2003: 31).

Jede Bedienungsanleitung erfüllt eine bestimmte Funktion. Die Instruktionstexte sind in unterschiedliche Gruppen aufgeteilt. Je nach Wichtigkeit und notwendiger Schnelligkeit des Agierens fungieren sie als „Sofortanleitung, Lernanleitung oder Nachschlageanleitung“ (Schmidt 1996: 47f.). Zur ersten Gruppe gehören allerlei Texte und Etiketten, die auf das Produkt draufgeklebt sind. Dazu zählen unter anderem Feuerlöscher, Desinfektionsmittel und Spielzeuge (vgl. Schmidt 1996: 47). Anweisungen, die sich auf diesen Produkten befinden haben zum Zweck sofort zu informieren wie die Vorgehensweise aussieht. Eine genaue und schnelle Wirkung ist von großer Wichtigkeit. Bei den *Lernanleitungen* sind ausführliche Erklärungen, die einem besseren Verständnis der Materie dienen, vorhanden. Die deskriptiven Handlungsanweisungen bringen die richtige Bedienung des Gerätes näher. Zu dieser Art von Anweisungen gehören die Bedienungsanweisungen. Den dritten Typ bilden die Texte, die als Nachschlageanleitung dienen. Zu denen gehören unter anderem die Anleitungen und

Technische Dokumentation, die für Programmierer und EDV-Techniker vorgesehen sind. Da die Handbücher oft sehr lang und kompliziert sind, dienen sie als Nachschlagewerke in Zweifelsfällen (vgl. Schmidt 1996: 48).

Laut Susanne Göpferich gehören die Bedienungsanleitungen zu den schriftlichen Textsorten der Technik und sind als „didaktisch - instruktive Texte, die bidirektional und praxisorientiert sind“ (Göpferich 1995: 124) zu betrachten. Sie gehören also zu „Mensch-Technik- interaktionsorientierten Texten“ (Göpferich 1995: 124). Göpferich vertritt die Ansicht, dass die kommunikative Funktion der Textsorten von der Technik durch „Art und Zweck der Information“ (Göpferich 1995: 124) expliziert sein kann. Da die Bedienungsanleitungen zu den didaktisch- instruktiven Texten gehören, erfüllen sie eine kommunikative Funktion und sind die häufigsten Texte mit denen technische Redakteure beschäftigt sind (vgl. Göpferich 1998: 91). Der Zweck der Mensch- Technik- interaktionsorientierten Texte ist es die unerlässlichen Informationen über ein Produkt zu vermitteln. Der Text selbst spielt in dieser Situation keine direkte Rolle. Das Geschriebene ist als Ergänzung zum menschlichen Handeln im Zusammenhang mit dem Produkt anzusehen und da beide Tätigkeiten gleichzeitig durchgeführt werden, wird diese Situation als „ein bidirektionaler Informationsfluss“ (Göpferich 1998: 94) bezeichnet. Der Kunde liest den Text, dann handelt er auf eine bestimmte Weise und aufgrund von dieser Tätigkeit funktioniert das Produkt.

Laut Gläser weisen die Textsorten „sowohl textinterne als auch textexterne Merkmale“ (Neckermann 2001: 28) auf. Diese Wissenschaftlerin unterscheidet die Hierarchieebenen, die aufgrund von textexternen kommunikativen Merkmalen bestimmt sind. Die instruktiven Textsorten gehören zur fachexternen Kommunikation und teilen sich unter anderen auf verhaltenssteuernde Texte, bei denen dann die Bedienungsanleitungen als produktbegleitende Texte zu instruktiven Textsorten gehören (vgl. Neckermann 2001: 32), auf. Die Bedienungsanleitungen sind eine Art von Textsorten, die die Rezipienten über ein einwandfreies Funktionieren und Bedienen des Gerätes informieren sollten.

Laut Neckermann „vermitteln instruktive Texte ein dem aktuellen Wissensstand entsprechendes Handlungswissen und befähigen den Leser zu praktischen Handlungen“ (Neckermann 2001: 23). Ein anderer Wissenschaftler Möhn vertritt die Auffassung, dass die Instruktionstexte mehrdeutig sind und einen Appell samt einer Instruktion beinhalten. Zu den dabei analysierten instruktiven Texten gehören die Bedienungsanleitungen bei denen die „Bereitstellung von Handlungswissen abgefragt und genutzt werden kann“ (Möhn 1991: 192f.). Möhn stellt noch bei seiner Unterteilung die Bedienungsanleitungen als „unmittelbar an das gebundene Texte, die mit dem Kauf erworben werden“ (Möhn 1991: 196) dar. Ein anderer Wissenschaftler Brinker vertritt auch die Ansicht, dass die Bedienungsanleitungen auch zu Appelltexten zu klassifizieren sind (vgl. Neckermann 2001: 21). Laut seiner Perspektive ist diese Appellfunktion auf folgende Weise zu beschreiben:

„Der Emittent gibt dem Rezipienten zu verstehen, dass er ihn dazu bewegen will, eine bestimmte Einstellung einer Sache gegenüber einzunehmen (Meinungsbeeinflussung) und/ oder eine bestimmte Handlung zu vollziehen (Verhaltensbeeinflussung)“ (Brinker 1992: 108)

Micaëla Zirngibl ist der Auffassung, dass in den Bedienungsanleitungen „mehrere Funktionen aufeinander auftreten“ (Zirngibl 2003: 85). Zu diesen gehören u.a. die Informations- und Instruktionsfunktion. Die letztere wird „instruktive Appellfunktion“ (Zirngibl 2003: 85) genannt und bezieht sich auf den ganzen Text. Die Informationsfunktion ist für diverse Punkte zuständig. Die Bedienungsanleitungen beinhalten Hinweise für den Benutzer, wie er oder sie das Produkt zu gebrauchen hat, wie man es pflegt und wie es zu handhaben ist, um Bedienungsfehler zu vermeiden (vgl. Pelka 1982: 89).

3.6.1 Normung der Bedienungsanleitungen und juristische Aspekte von der Technischen Dokumentation

Bei jeder Anfertigung von einer Technischen Dokumentation sind Normen, Richtlinien und Gesetze sichtbar. Ohne diese ist eine Erstellung nicht möglich, insbesondere wenn es um die Textsorte Bedienungsanleitung geht. Es wurden entsprechende Richtlinien und Normen festgelegt. Eine davon ist die Norm- und Gesetzgebung aus dem Jahre 1974, die die DIN-Norm 8418 zwischen „Gebrauchsanleitung und Bedienungsanleitung differenziert“ (Schmidt 1996: 9). Seit dem Jahre 1988 existiert sie in einer anderen Form. Seit dieser Zeit wurde die Norm als „Benutzerinformation - Hinweise für die Erstellung“ (Göpferich 1998: 367) verwendet. Diese DIN- Normen sind die Normen des Deutschen Instituts für Normierung. Diese Einrichtung ist für die Aufstellung „der technischen Regelwerke“ (Schmidt 1996: 14) zuständig. Der Sitz dieser Institution ist in Berlin. Zu den Benutzerinformationen gehört auch die Technische Dokumentation, die im Jahre 1995 vom Verein Deutscher Ingenieure (VDI) erstellt wurde.

„Die Aufgabe der DIN V8414 liegt darin, Verfassern von Benutzerinformationen sowohl für Einzelerzeugnisse als auch für komplette technische Systeme und Regelwerke Hinweise (Hervorhebung U.S) für die Gestaltung und den Inhalt zu geben“ (Schmidt 1996: 15).

In diesem Dokument sind Leitfäden, die über wichtige Informationen und Gestaltungshinweise verfügen, zu finden. Alle diese Aufklärungen sind für den Benutzer signifikant. Der Inhalt der DIN V8418 Normen ist auf sieben Seiten beschrieben.

Diese Norm hat zum Zweck in einer schriftlichen Form die Information über den Produzenten und Importeur anzugeben. Danach wurde beschrieben, was eine Bedienungsanleitung in sich beinhalten sollte. Zu den wesentlichen Bestandpunkten gehören unter anderen die Angaben „über das Erzeugnis, für die Nutzung, zur Instandhaltung und zum Kundendienst“ (Göpferich 1998: 368). Diese Norm obliegt nicht zuletzt für eine sachgerechte Nutzung des Produktes. Nicht ohne Bedeutung ist die Tatsache, für wen genau das Produkt bestimmt ist. Diese gewisse Gruppe besteht entweder aus Personen, die in einem Thema ein definites Wissen oder Vorwissen aufweisen oder ein solches nicht besitzen. Diese Normen

berühren auch solche Fragen wie die Reihenfolge, Gliederung und richtige und prägnante Formulierung, sowie bildliche Darstellungen und Tabellen (vgl. Göpferich 1998: 369).

Eine andere Norm, die mit den Gebrauchsanweisungen verbunden ist, stellt die DIN V 66 055 Norm, die für „Gebrauchsanweisungen für verbraucherrelevante Produkte“ (Göpferich 1998: 371) verantwortlich ist, dar. Laut dieser Vornorm gehören diese Abbildungen zu Bedienungsanleitungen und bilden ihren unentbehrlichen Teil.

„Wenn möglich sollte der Text durch Abbildungen unterstützt werden. Abbildungen sollten durch solche schriftlichen Einzelheiten ergänzt werden, die verschiedene Bauteile/ Baugruppen, Bedienungselemente usw. lokalisieren und identifizieren“ (Oldenburg 1996: 547).

Außer diesen Richtlinien gibt es noch ein Gesetz über die Haftung für fehlerhafte Produkte, das von enormer Wichtigkeit ist. In Österreich umfasst es „nur Folgeschäden, nie die fehlerhafte Sache selbst“ (WKO- 1). Die Grundlage für das österreichische Produktsicherheitsgesetz macht die EG-Richtlinie 85/374 aus dem Jahre 1985, „zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Haftung für fehlerhafte Produkte“ (EURLEX- 1), aus.

Das Produkthaftungsgesetz beruht auf dieser Richtlinie. Diese Richtlinie ist für alle Länder der Europäischen Union gedacht. Die Richtlinien sind jedoch von jedem Land ins nationale Recht umgesetzt worden. Da jeder Staat eine andere Rechtauslegung hat, sind manche Abweichungen zugelassen, jedoch sollte der Verbraucherschutz jedem Wirtschaftsraum angeglichen werden.

Im Produkthaftungsgesetz bestehen Ansprüche, die direkt gegen den Hersteller oder Produzenten gerichtet sind (vgl. DOLCETA- 1). Solche Punkte wie Fehler, Schäden, Hersteller, Produkte, Inverkehrbringen, Beweislastumkehr, Haftung, Solidarhaftung, Mitverschulden des Geschädigten, Rückgriff, Erlöschung, Anwendung des ABGB, Sonstige Ersatzansprüche, Deckungsvorsorge und Zuschläge befinden sich in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl (vgl. JUSLINE- 1). Nicht nur diese Produkte, die vom Produkthaftungsgesetz abhängig sind, werden in Betracht gezogen. Als Produkt gilt auch die Technische Dokumentation. Wenn diese durch Technische Redakteure oder Übersetzer fehlerhaft geschrieben ist, haften dann nicht die Beauftragten sondern der Hersteller selbst, da er eine Sorgfaltspflicht hat (vgl. Göpferich 1998: 349). Eine falsche oder inadäquate Formulierung oder defektive Zeichnung kann schon zur Haftung führen. Die Übersetzer jedoch haften gegenüber den Herstellern aufgrund eines Vertrags, den sie mit ihm abgeschlossen haben. Als Fehler sind auch die Instruktionsfehler oder Konstruktionsfehler anzusehen. Es kommen auch Entwicklungsfehler vor, die bereits beim Erscheinen auf dem Markt schon „nachträglich fehlerhaft sind“ (Göpferich 1998: 352).

„Gemäß §3 PHG ist ein Produkt (auch) dann fehlerhaft, wenn es nicht die Sicherheit bietet, unter Berücksichtigung aller Umstände insbesondere seiner Darbietung, berechtigterweise erwartet werden kann. Auch eine Gebrauchsanweisung ist eine Darbietung im Sinne dieser Norm“ (Schmidt 1996: 13).

„Diese Norm behandelt diejenigen Gebrauchsanweisungen, die für die Nutzung durch Letztverbraucher erforderlich sind, unabhängig von der Art der Produkte. Dabei werden solche

Anweisungen erfasst, die technische Geräte für den vorzugsweisen Gebrauch im Haushalt betreffen“ (Göpferich 1998: 371).

Diese Norm beinhaltet unterschiedliche Informationen für bestimmte Adressaten. Die Auskünfte betreffen unter anderem solche Themen wie z.B. Sicherheitsmaßnahmen und Warnungen. Für letztere finden unterschiedliche Formeln Anwendung. Bei den Sicherheitsmaßnahmen ist es von großer Bedeutung, dass die Benutzer nicht auf die Idee gekommen sind, die Geräte selbst zu reparieren oder versuchen irgendwelche Vervollkommnungen durchzuführen. Die Warnungen in den Texten sollten hingegen nach ISO oder IEC Normen erfolgen. Zu diesen gehören unter anderem Bildzeichen wie Blitzzeichen oder Ausrufezeichen, die sofort über eine entstehende Gefahr informieren. Durch die Warnungen und Hinweise auf eine Gefahrenvermeidung ist der Hersteller nicht im Stande „die grundsätzliche Sicherheit des Produktes zu ersetzen“ (Schmidt 1996: 13).

Die Benutzerinformationen sind auch in einer Richtlinie des Vereins Deutsche Ingenieure (VDI) enthalten. Die Technische Dokumentation betrifft die Richtlinie VDI 4500, die „mit dem strategischen, organisatorischen, technischen und personellen Planen von Benutzerinformationen“ (Göpferich 1998: 372) verbunden ist. Diese Richtlinie beschreibt auch „den Stand der Technik“ (Göpferich 1998: 372) und expliziert die „ausführlichsten Informationen“ (Göpferich 1998: 372). Da diese Direktive mit dem Produkthaftungsgesetz verbunden ist, sollte sie immer als Hilfsmittel außer dem Gesetzbuch verwendet werden. VDI 4500 beschreibt auch die Gestaltung des Schriftgutes, unter anderem die Punkte, sowie Kriterien, die die Anleitungen artikulieren und die Handlungen, die vorgenommen werden sollten (vgl. Göpferich 1998: 373). Die Frage der Sprache und Verständlichkeit ist auch in dieser vierundzwanzigseitigen Richtlinie zu finden. Darin befindet sich ein Punkt, der deutlich besagt, dass Konjunktiv- und Passivkonstruktionen zu vermeiden sind.

Die DIN Normen haben keinen Gesetzescharakter. Sie werden als Empfehlungen betrachtet, die jedoch bei Vernachlässigung oder Nichtberücksichtigung „rechtliche Folgen haben“ (Göpferich 1998: 366) könnten. Die Hersteller halten sich an die gegebenen Regeln. Zu den Normungsinstituten, die mit der Technik verbunden sind, gehören vor allem das früher erwähnte Deutsche Institut für Normung (DIN), der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und die International Organization for Standardization (ISO) (vgl. Göpferich 1998: 367).

3.6.2 Makrostruktur

Jede Bedienungsanleitung sollte den Kunden bei der Handhabung des Gerätes helfen. Die Länge des Textes und Kompliziertheit des Produktes sind für den Verbraucher eine große Herausforderung. Einige Endverbraucher sind schon selbst vom DVD – Spieler überfordert und dann noch von einer nicht so einfach geschriebenen Bedienungsanleitung. Von großer Bedeutung ist eine gute Gestaltung und ein verständlicher Inhalt der Anleitungen.

Jeder Text hat bestimmte Teile und eine spezifische Gliederung. „Die Makrostruktur ist textsortenspezifisch“ (Zirngibl 2003: 41). Laut Rosemarie Gläser ist „die Makrostruktur als inhaltliche Gliederung des ganzen Textes zu verstehen“ (Gläser 1990: 54). Van Dijk hingegen

ist der Meinung, dass sie „eine semantische Struktur des Textes, die von einer formalen Struktur als 'Superstruktur' bezeichnet wird“ (Gläser 1990: 54), beinhaltet. Diese Strukturen bilden Kategorien, die zur „Komposition und Architektonik“ (Gläser 1990: 54) gehören. Unter Komposition ist die „Analyse der inhaltlichen Organisation von vergleichbaren Texten verschiedener Sprachen“ (Krause 2000: 65) zu verstehen. Die Architektonik hingegen ist mit der „Struktur und Formseite von Texten“ (Krause 2000: 64) verbunden.

Die Makrostruktur ist auch als „Textbauplan bzw. Textablaufschema, als die konventionalisierte Kompositionsweise eines Textes nach Textsegmenten, denen bestimmte durch ein Kommunikationsverfahren gekennzeichnete, Inhaltselemente entsprechen“ (Gläser 1990: 55) zu verstehen. Laut Hengst ist die „Makrostruktur durch die Kommunikationsabsicht des Textautors bestimmt“ (Gläser 1990: 55). Der Begriff Makrostruktur weist funktionale Aspekte auf.

„Die Makrostruktur einer Fachtextsorte ist das konventionalisierte Textablaufschema, das aus einer hierarchischen, aber in Grenzen flexiblen, Anordnung inhaltlich und funktional invarianter Textelemente zur gedanklich - sprachlichen Entfaltung eines fachbezogenen Themas besteht und das strukturelle Gerüst der Fachtextsorte bildet“ (Gläser 1990: 55).

Die Bestandteile des Textes bestehen aus „sprachlichen und nicht- sprachlichen Zeichen“ (Zirngibl 2003: 125). Zur Textstrukturierung gehört auch die graphische Seite des Textes. Die Überschriften, Nummerierung und Tabellen spielen eine wesentliche Rolle. Sie helfen nämlich bei der Orientierung der Kunden und verbessern ihre Rezeption (vgl. Baumann 1994: 105f.) Zirngibl schlägt folgende Textteile vor: „Einleitung, Inhaltsverzeichnis, Sicherheitshinweise, Produktvorstellung und –beschreibung, Produktbedienung, Zubehör, Fehlersuche, Technische Daten, Garantiebestimmungen“ (Zirngibl 2003: 125). Susanne Göpferich beschreibt ein Textablaufschema der Anleitung, das allgemein für nicht komplizierte Geräte Anwendung findet. Bei ihrer Auswertung sind im Haupttext folgende Teile zu finden: „Technische Daten, Lieferumfang, Sicherheitshinweise, Inbetriebnahme, Bedienung, Wartung und Pflege, Sonderzubehör und Behebung von Störungen“ (Göpferich 1995: 283). Bei Schmidt sind folgende Teile der Bedienungsanleitung zu unterscheiden: „Einleitung, Inhaltsverzeichnis, Produktzeichnung mit Gerätebeschreibung, Sicherheitshinweise, Anleitungsteil, Garantie und Kundendienst, Pflege, Wartung und Störungshilfe, sowie Technische Daten und Zubehör“ (Schmidt 1996: 103).

Die DIN Vornorm beschreibt, welche Abschnitte der Bedienungsanleitungen gewählt werden sollten. Dazu gehören:

„Angaben über das Erzeugnis; Angaben zum Einsatzort; Angaben über Transport, Lagerung, Aufstellung, Anbringung und Abbau; Angaben für die Nutzung, Angaben zur Instandhaltung; Angaben zum Kundendienst, Anhang zur Benutzerinformation: Zubehör, Werkzeug, Ersatzteile, Kundendienst-Anschriften“ (Gabriel 1997: 22).

Die Hinweise haben einen bestimmten Vorgang. In dem Schriftstück „Interkulturelles Technical Writing“ stellt sie auch eine Einteilung der Makrostruktur in „obligatorische und fakultative Elemente“ dar. Unter den fakultativen sind Inhaltsverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis, Glossar und Stichwortverzeichnis zu finden. Bei den

Bedienungsanleitungen der elektronischen Geräte sind auch Sicherheitshinweise anzutreffen, die sich am Anfang befinden sollten. Wenn sie nicht als Text dargestellt sind, sollten sie zumindest als Piktogramme erläutert werden. Laut Schmitt ist die Inbetriebnahme von größter Bedeutung, deswegen sollte sie ganz am Anfang des Handbuches stehen. Die Fehlersuche und Störungsdiagnose kommen erst am Ende vor. (Schmitt 2003: 210). Dieser Wissenschaftler beschreibt ganz ausführlich welche Hinweise und Beschreibungen in einer Bedienungsanleitung zu finden sein sollten. Zu den noch nicht erwähnten Teilen gehören unter anderem: Stichwortverzeichnis und Recycling, die sich normalerweise am Ende der Anleitung befinden, sowie „Abbildung des Produkts und Benennung der Bedienungselemente“ (Schmitt 2003: 210). In manchen Texten befinden sich außer dem Vorwort noch ein „Dank fürs Kundenvertrauen“ (Schmitt 2003: 210). Dieser Punkt erscheint in manchen Bedienungsanleitungen von DVD- Spielern.

Die Makrostruktur des Textes hilft sowohl bei der Suche nach dringenden Fragen als auch bei der Bedienung des Gerätes. Die Bedienungsanleitungen von divergenten elektronischen Unterhaltungsgeräten haben eine andere Makrostruktur. Die Bedienungsanleitungen der DVD Spieler sind ähnlich. Sie weisen analoge Textteile auf. Die Struktur weicht von Hersteller zu Hersteller etwas ab. Es gibt jedoch auch solche, die gleiche Punkte in ganzen Bedienungsanweisungen haben, sie unterscheiden sich nur durch die Reihenfolge der Punkte. Jede Bedienungsanleitung ist eher chronologisch gegliedert.

Die Reihenfolge der Teiltexthe ist absichtlich angefertigt. Jede hat eine bestimmte Funktion. Es gibt Punkte, die für die Benutzer von größerer Bedeutung sind. Der Empfänger braucht exakte Informationen zur bestimmten Zeit. Die Antworten auf momentan anfallende Fragen sind im richtigen Moment vorhanden. Die Hersteller des Gerätes sollten wie ein Laie denken und dann Schritt für Schritt der Vorgehensweise und eventuellen Fragen folgen und diese sofort beschreiben. Es ist auch möglich, dass die Erklärungen manchmal nicht so ausführlich sind wie der Benutzer es sich wünschen würde. Eine Sache, die von besonderer Bedeutung ist, ist der Sicherheitshinweis. Er steht am Anfang der Bedienungsanleitung. Manche Firmen haben ihn entweder überhaupt nicht erwähnt oder erst später im Text berücksichtigt.

Da die Bedienungsanweisungen in den Originaltexten eine bestimmte Makrostruktur haben, behalten sie diese auch in der Übersetzung. Im Zieltext werden normalerweise keine Änderungen in der Makrostruktur vorgenommen. Obwohl die Übersetzer oft eine andere Reihenfolge vorschlagen, wird sie nicht berücksichtigt. Das einzige was im Originaltext und Zieltext nicht gleich bleibt, ist die Seitennummerierung. Wegen der Länge der Sprache und einem Mangel oder Überschuss an Abbildungen kommt es zur Seitenverschiebung oder zu leeren Stellen. Die Änderung der Reihenfolge und die notwendige Umformulierung wäre mit hohen Kosten verbunden. Nicht alle Hersteller können sich solche Verbesserungen leisten.

Wenn es um den Punkt *Sicherheitshinweise* geht, sind sie in verschiedenen Ländern von unterschiedlicher Bedeutung. In den Vereinigten Staaten müssen diese schon am Anfang stehen, damit später das Unternehmen keinen Schadenersatz wegen z.B. unerwarteten Stromschlags leisten muss. Die amerikanischen Formulierungen der Sicherheitshinweise befinden sich in den Normen der American National Standards Institute (ANSI) oder in

Occupational Safety and Health Administration Vorschriften (OSHA) (vgl. Göpferich 1998: 383). In Europa hingegen besteht eine 'Instruktionspflicht', die sich in der Technischen Dokumentation fast immer am Anfang befinden sollte. Wichtig ist auch, dass der Benutzer bereits beim Auspacken des Produktes über eine potentielle Gefahr Bescheid weiß. Die Warnpflicht ist von enormer Bedeutung. Die Gefahrenhinweise sollten schon vor der ersten Inbetriebnahme des Gerätes sichtbar sein.

Alle Teile des Schreibens sollten gut gebaut und ausgearbeitet werden. Die Überschriften und gut beschriebenen Abschnitte fungieren als Orientierungshilfe für die Benutzer. Eine zu lange Beschreibung der Warnungen kann zu einem Überdruß der Rezipienten führen, deswegen ist es enorm wichtig, nicht alle Warnungen in einem Stück des Textes zu implementieren. In einem solchen Fall sind Wiederholungen in den Textteilen von Nutzen. Die Anweisungen müssen deutlich sein, insbesondere wenn es um die Gefahr geht, die aufgrund eines fehlerhaften Agierens des Endverbrauchers entstehen kann. Wichtig ist auch die Tatsache, wozu eine Nichtbeachtung von Warnungen führen kann.

3.6.3 Kommunikation

Die Sprache dient als Kommunikationsmittel im zwischenmenschlichen Verkehr, die in unterschiedlichen Kulturkreisen und verschiedenen Professionen divergent dargestellt wird. Die außersprachliche Wirklichkeit ist dafür verantwortlich, dass sowohl Laien als auch Sachverständige die Träger von diesen Informationen sind. Über die Sprachmittlerfunktion verfügt ein Translator, der als Experte in der Fachkommunikation agiert. Er bringt eine bestimmte wissenschaftlich- sprachliche Basis, die für die richtige und treffende Auswahl des Wortschatzes verantwortlich ist (vgl. Kielar 2003: 121), mit sich. Laut dem polnischen Wissenschaftler Sambor Grucza „entsteht die Fachkommunikation vor allem zwischen unterschiedlichen Fachleuten eines bestimmten Faches dank bestimmter Fachtexte“ (Grucza S. 2006: 210). Die Fachtexte sind eng mit den Fachsprachen und dem Fachwissen verbunden. Damit die Fachkommunikation erfolgreich funktioniert, ist eine gute Formulierung des Ausgangstextes unentbehrlich. Die Sinnesebene von der Bedeutung des Ausgangstextes sollte mit der interpretierten Bedeutung des Textrezipienten übereinstimmen (vgl. Grucza S. 2006: 216).

Einer der Vertreter der Prager Schule, E. Benes ist der Ansicht, dass in Fachtexten vier Spezifika zur ihrer Beschreibung anzuwenden sind. Es handelt sich um den „Kommunikationsbereich und Themenkreis, Fachlichkeitsgrad, Medium der Mitteilung und Art der Stoffbehandlung“ (Hoffmann 1987: 32). Jedoch je präziser und exakter der Fachtext ist, desto unverständlicher wirkt er für die Leute, die auf einem bestimmten Gebiet keine Fachkenntnisse besitzen. Diese Tatsache führt zu einer Verhinderung der Kommunikation und zum Unverständnis auf einem gewissen Gebiet.

Texte wie Bedienungsanleitungen nehmen auch am Kommunikationsprozess teil. Damit dieser Prozess präsent ist, entsteht eine Interaktion zwischen dem Sender und Empfänger. Jemand könnte sich die Frage stellen- wie ist es, wenn es sich um einen technischen Text

handelt? Die Antwort darauf ist sehr prosaisch. Die Rolle des Senders übernehmen in diesem Fall die Hersteller des Gerätes und als Empfänger sind dabei die Benutzer gedacht. Die Hersteller selbst schreiben keine Bedienungsanleitungen. Dafür sind die Technischen Redakteure zuständig. Das sind Personen, die sich mit technischen Erzeugnissen auskennen. Diese Gruppe von Menschen bilden Textautoren, die Fachleute in einem bestimmten Bereich sind oder Personen, die technisch interessiert sind und einen solchen „Beruf“ ausüben. Die Texte entstehen entweder in den Herstellungsunternehmen oder jemand wird damit beauftragt, solche Texte zu schaffen. Bei diesen Aufträgen arbeiten in der Regel nicht nur Personen, die für die Textfassung verantwortlich sind. Es handelt sich hier um Journalisten, denen das Lektorat des Textes obliegt (vgl. Zirngibl 2003: 104). Es kommen dabei wichtige Fragen vor: für welche Empfänger ist der Text gedacht? Ist er für Fachleute oder Laien? Welche Funktion sollte der Text erfüllen? Sollte er für einen kleinen oder größeren Kreis der Rezipienten gedacht sein? Welchen Inhalt wird er haben? Alle diese Fragen sollen beantwortet werden, damit die Kommunikation zwischen dem Sender und Empfänger gut funktioniert.

Die Anleitung ist mit einer Handlung konnotiert (vgl. Grosse/ Mentrup 1982: 9). Nach Mentrup (Grosse/ Mentrup 1982: 10) hat das Lexem Anleiten eine informative und direktive Funktion. Die erste wird dadurch gekennzeichnet,

„dass ein verantwortlicher Produzent den Anleitungstext aktualisiert, dem Konsumenten zur Kenntnis bringt und dieser den Text zur Kenntnis nimmt, der Produzent absichtlich bewirkt, dass der Konsument die Eigenschaften des Produktes erfährt, und der Produzent will, dass der Konsument das Produkt richtig gebraucht“ (Pelka 1982: 10).

Die Benutzer lesen die Bedienungsanleitungen zum ersten Mal, wenn sie ihr technisches Gerät in Betrieb nehmen wollen. Die spätere Lektüre erfolgt erst dann, wenn sie ein Problem mit der Benutzung haben oder das Gerät irgendwelche Mängel oder Defekte aufweist (vgl. Pelka 1982: 82). Die Bedienungsanleitungen haben eine bestimmte kommunikative Funktion, hinter ihnen stehen auch konkrete Intentionen. Deswegen gehören diese Texte laut Pelka zur „technik- fachsprachlichen Textsorte“ (Pelka 1982: 83). Anders schauen die Bedienungsanleitungen aus, die für Techniker geschrieben und für Laien gedacht sind.

Es lässt sich beobachten, dass der Stand der Technik auf einem immer höheren Niveau ist. Die Erwartungen der Endrezipienten haben auch hoch gesteckte Anforderungen, deswegen zeigen Textsorten wie Bedienungsanleitungen ein bestimmtes Niveau auf (zumindest gibt es eine solche Voraussetzung). Die Bedienungsanleitungen der allgemeinnützlichen elektronischen Hausgeräte haben divergente Formen. Diejenigen, die für Fachleute angefertigt wurden, haben einen breiteren Umfang, als diese, die für technisch Interessierte gedacht sind. Sie sind nämlich nicht so detailliert und so umfangreich.

Die Bedienungsanleitungen weisen eine bestimmte Struktur auf. Sie beinhalten sprachliche und außersprachliche Mittel, die der Kommunikation dienen. Damit sie erfolgreich abläuft, haben die Anleitungen Abbildungen und Fotos, die dem Benutzer den Umgang mit dem Gerät näher bringen. Die Bedienungsanleitungen werden meist persönlich

formuliert. Der Rezipient ‚fühlt‘ sich angesprochen. Diese persönliche Form erfüllt auch eine Funktion. Durch eine solche Darstellung der Sätze ist die Präzision und Klarheit des Textes zu bemerken. Die unpersönliche Form hingegen ist allgemein und nicht an bestimmte Personen gerichtet.

Die Bedienungsanleitungen entstehen in einer Sprache, die meist die Herstellersprache ausmacht. Unter Herstellersprache ist die Sprache der Produzenten zu verstehen. Es ist mehrfach der Fall, dass diese technische Produktdokumentation schon am Anfang im Englischen entsteht. Die Texte werden in den Unternehmen oder durch externe Übersetzungsbüros angefertigt. Bei vielen Bedienungsanleitungen handelt es sich um ein Übersetzungsproblem. Viele elektronische und technische Geräte werden in Asien hergestellt und dann nach Europa geschickt. Bevor die Produkte aus Japan und Korea in andere Länder eingeführt werden, müssen sie in verschiedene Sprachen übersetzt werden. Deswegen werden die Bedienungsanleitungen zuerst übersetzt und dann zu Tochterunternehmen oder Elektronik- Geschäftsketten geschickt. Diese zentrale Übersetzung bringt Nachteile mit sich. Es kommt sehr oft vor, dass die Translationen Korrekturen brauchen. In manchen Ländern werden sie durchgeführt. Es gibt Firmenfilialen, die immer einen guten Ruf haben wollen, deswegen sorgen sie dafür, dass die Texte in fehlerfreier Form den Geräten beigelegt werden. In manchen Bedienungsanleitungen, die aus dem Deutschen ins Polnische übertragen wurden, werden unterschiedliche Schriftarten verwendet. Es gibt auch Versionen, wo überhaupt kein Layout berücksichtigt wird, was die Kommunikation und Klarheit stört.

Obwohl manche Hersteller externe Firmen mit den Übersetzungen beauftragen, ist noch ein wichtiger Aspekt zu berücksichtigen. Die Übersetzung sollte der Kultur angepasst werden. Die Sprachen sind sich nicht gleich. Die Satzlänge ist auch nicht analog. Nach der Übersetzung des Textes ändert sich das Layout ein wenig. Diese Tatsache ist auch in der Technischen Dokumentation zu berücksichtigen. Änderungen unterliegen de facto die Bilder, die sich danach auf anderen Seiten befinden. Da die Bedienungsanleitungen ein Teil von der Technischen Dokumentation sind, sollten sie den Kunden dienen und Informationen vermitteln. Die Endverbraucher wollen doch das Produkt richtig und auf eine adäquate Art und Weise benutzen. Die instruktiven Texte informieren, wie man vorgehen sollte. Diese Instruktionen sind zu beachten, wenn der Benutzer ein einwandfrei funktionierendes Gerät haben will. Falls der Kunde sich nicht an die Anweisungen hält, und sie nicht befolgt, führt dieses Verhalten meist zu keinen schweren Folgen. Eine Ausnahme bilden nur die Sicherheitshinweise, die ausnahmslos zu berücksichtigen sind. Die Kunden suchen die Informationen, die für sie im Moment von großer Wichtigkeit sind. Die Sicherheitshinweise sollten nicht nur am Anfang des Schriftgutes vorkommen. Sie sind in solchen Passagen zu wiederholen, in denen dies notwendig ist. Diese konkrete Anwendung von den Gefahrhinweisen ist nicht überflüssig. Sie führt jedoch zu einer besseren Kommunikation und Vermeidung vom unerwünschten Interpretationsraum und unnötigen Bedienungsstörungen. Die Gedanken- und Instruktionsfolge der Technischen Redakteure und Besitzer des elektronischen Gerätes zeigen in manchen Fällen eine gewisse Diskrepanz.

Bedienungsanleitungen dienen auch als Werbeträger. Eine gut strukturierte, durchsichtige und hinweisreiche Bedienungsanleitung ist ein Mittel, das zur

Kundeneroberung führt. Produkte, die gute Handbücher haben, locken die Kunden dazu an, andere Produkte der Firma zu kaufen. Die Bedienungsanleitungen treten meistens in schriftlicher Form auf. In vielen Fällen sind sie auch in Form von Datenträgern zugänglich. Es gibt auch mündliche Anweisungen, die die Handhabung des Produktes betreffen. Eine solche Art der Informationsverteilung spielt eine besondere Rolle. Eine gute Verständigung mit dem Sprechpartner dient als eine Art von Selbstwerbung für das Produkt und dadurch können potenzielle Kunden angelockt werden. Jedoch wie schon oben erwähnt je mehr der Kunde mit einer einwandfrei geschriebenen Bedienungsanleitung zufrieden ist, desto größer ist die Möglichkeit, eine gelungene Mund zu Mund Produktempfehlung durchzuführen.

3.7 Technische Dokumentation

„Als linguistisch erscheint die Technische Dokumentation als Sammelbegriff von Textsorten mit sehr unterschiedlichen Inhalten und Funktionen für mehr oder weniger heterogene Zielgruppen“ (Satzger 1999: 74). Dieses Schreiben weist eine bestimmte Struktur auf. Es gibt Texte, die entweder betriebsintern, betriebsextern oder für den Nutzer des Produkts vorgesehen sind. Zu der dritten Gruppe gehören Informationen für Benutzer von unter anderem elektronischen Geräten. Alle Arten der Dokumentation sind unterschiedlich. Sie weisen differenzierte Inhalte auf, sie sind auch an unterschiedliche Empfänger gerichtet und haben diverse Funktionen. Als Technische Dokumentation werden Texte beschrieben, die den Textbenutzer über technische Produkte informieren. Die sachbezogenen Inhalte der technischen Texte werden auch Instruktionen oder Instruktionstexte genannt. Die Technischen Redakteure verwenden den Begriff 'Technische Dokumentation' zur technischen Beschreibung der hergestellten Produkte und ihrer zweckgemäßen Verwendung. Dieser Begriff findet auch Anwendung, wenn es sich auch um die „Vermittlung des technischen Wissens“ (Becker 1990: 157) handelt. Der Bedarf an solchen Schriften ist auch in der Fachliteratur vertreten, die nicht mit der Herstellung von konkreten Produkten verbunden ist. Die Technische Dokumentation nach Becker kann entweder beim Handelsgut oder Empfänger anwendbar sein. Er differenziert vier Bereiche, bei denen solche Sorten in Gebrauch genommen wurden. Es sind unter anderem Konsumgüter, Gebrauchsgüter, Dienstleistungen und Industriewaren und die Investitionsgüterindustrie. Zur ersten Gruppe gehören Bedienungsanleitungen, die das Produkt minimalistisch beschreiben, d.h. in der Technischen Dokumentation befinden sich nur die notwendigsten Informationen über das Funktionieren und die Bedienung der Ware. Die Sicherheit wird auch nicht außer Acht gelassen. Diese Texte sind vor allem für Laien und technisch Interessierte, aber mit geringeren Vorkenntnissen vorgesehen. Zu der zweiten Gruppe, dem Gebrauchsgüterbereich, gehören ausführliche Bedienungsanleitungen, die ausführlicher sind als die aus der ersten Gruppe. Sie sind vor allem für Elektrogeräte, bei deren Bedienung ein detailliertes Wissen notwendig ist, vorgesehen. Dem Dienstleistungsbereich dienen Handbücher und Kompendien, die die Arbeit von Programmierern, sowie Wartungsspezialisten und Endverbrauchern

ausüben, als Nachschlagewerke oder Nachschulungsmaterialien. Der Stand des technischen Wissens von diesen Empfängern weist ein viel höheres Niveau als bei den Vorgängern auf. Zu dieser Gruppe gehören auch die Werbeschriften und das Schriftgut, das der Kommunikation in einer bestimmten Branche dient. Die letzte Gruppe bilden Computer und Maschinen, sowie Konstruktionsunterlagen, bei denen eine präzise und vielfältige Sachinformation verlangt wird und erforderlich ist. Solche Schriften sind meistens für einen unterschiedlichen Rezipientenkreis in verschiedenen Ländern brauchbar und notwendig (vgl. Neckermann 2001: 34).

Diese oben beschriebenen Gruppen sind nicht immer eindeutig. Die Güter, die zu verschiedenen Gruppen klassifiziert wurden, können auch andere Merkmale aufweisen. Diese überlappen sich auch entweder wegen den Zielgruppen oder Inhalten. Die Konsum-Gebrauchsgüter- und der Dienstleistungsbereich sind sehr oft streng miteinander verbunden. Es gibt Produkte, die eine ausführliche Instruktion für eine bestimmte Gruppe von Rezipienten verlangen. Es kommen auch gekürzte Anweisungen vor, die bestimmt für Fachleute oder Laien angefertigt werden.

Die Technische Dokumentation gibt eine Art von „Kommunikaten, deren Adressaten in mehr oder weniger verwandten Kommunikationsbereichen tätig sind“ (Satzger 1999: 75), wieder. Das Wissen der Rezipienten spielt hierbei eine wesentliche Rolle. Je nach ihrem Stand ist die Technische Dokumentation entweder mehr Sach- oder Adressaten orientiert. Dies trägt jedoch dazu bei, wie sehr der Text informativ ist und wie viele 'neue' Informationen er hat.

Da die Technik sich sehr schnell entwickelt, unterliegen diesen Entwicklungen auch diejenigen Geräte und ihre Technische Dokumentation. Die zum Produkt beiliegenden Texte sind schon binnen eines Jahres und meistens während eines halben Jahres veraltet. Die technischen Neuigkeiten brauchen eine ständige Erneuerung, die mit dem Fortschritt der Technologie verbunden ist. Das, was damit verbunden ist, ist eine komplette Veränderung der Technischen Dokumentation. Die Verbesserungen und Ergänzungen sind vor allem in den englischen oder amerikanischen Schriften sichtbar. Diese Tatsache ist darauf zurückzuführen, dass dort die Haftung eine andere Bedeutung hat.

Die Aufwände für Technische Dokumentationen sind in mehreren Fällen nicht so gross wie sie sein sollten. Diese Tatsache verursacht, dass die Schriften „möglichst billig hergestellt werden“ (Satzger 1999: 76). Damit erspart man sich die Analyse der Empfängerbedürfnisse. Die Hersteller gehen davon aus, dass kein großes Bedürfnis besteht die Produkte zu detailliert zu beschreiben. Es lässt sich jedoch feststellen, dass die Informationsdichte in den Bedienungsanleitungen die Angelegenheit des Herstellers ist. Die Produzenten haben das Recht den Inhalt je nach Länge und Zeitwirtschaft zu gestalten. Unter Zeitwirtschaft ist der schnelle Zugriff zu den nützlichen Informationen und ihre Bündigkeit gemeint. Die Wirtschaftlichkeit verursacht auch, dass manche Angaben überhaupt nicht angegeben werden. Alle diese Maßnahmen haben zum Ziel, die Texte bis zum notwendigen Minimum zu verkürzen. Je bündiger die Texte sind, desto weniger Kosten trägt der Produzent, da die unterschiedlichen Mengen an sprachlichen Dokumentationsversionen allgemein nicht so ausführlich gestaltet sind.

Eine solche Prägnanz von den verwendeten Erläuterungen führt zur Unzufriedenheit der Rezipienten. Diese Situation ist mit einer Unverständlichkeit und zu kurzen Anleitung von den Texten verbunden. Deswegen sind eine konkrete Bezeichnung der Endverbraucher und ihr technischer Wissensstand enorm wichtig. Die Rolle von Technischen Redakteuren ist es, die 'Wünsche' der Hersteller und Endverbraucher in Einklang zu bringen.

Wenn es um die sprachliche Seite der technischen Kommunikation geht, gibt es gewisse Richtlinien an die sich die Technischen Redakteure halten sollten. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass in einer solchen Art von Texten konkrete Aussagen zu verwenden sind. Darüber hinaus beschreiben diese Schriften „die Handlungen und Tätigkeiten direkt“ (Satzger 1999: 77), sie verwenden fast keine Passivform. Die disponibel geschriebenen Texte sorgen für eine leichte Rezeption des Schriftgutes. Eine Art von der Technischen Dokumentation, nämlich die Bedienungsanleitungen haben, wie schon erwähnt, einen instruktiven Charakter. Bei diesen Textsorten führt „jede Handlungsanweisung zu einer Zustandsveränderung, die sprachlich dargestellt sein sollte, um den Ausführenden die Zielerreichung zu signalisieren“ (Satzger 1999: 78). Bei den Bedienungsanleitungen sollte das Verhältnis vom Wissen und den Handlungen so dargestellt werden, dass das „begriffliche Wissen auf ein Minimum gefordert wird“ (Satzger 1999: 79). Dabei sollte „der Handlungsablauf auf einer adressatengerechten Hierarchieebene erfolgen“ (Satzger 1999: 79). Die Handlungen in den Bedienungsanleitungen sind detailliert beschrieben. Jede Tätigkeit, die der Rezipient ausübt, führt zur Änderung des Verhaltens. Die Informationen und Anweisungen, die der Empfänger aus dem Text nimmt, verursachen, dass das Produkt auf eine bestimmte Art und Weise reagiert. Falls die Botschaft von den Agierenden perzipiert wird, führt der gegebene Umstand zu einer falschen Reaktion des Gerätes. Die Bilder helfen bei der Übernahme von wesentlichen Informationen. Durch die graphische Darstellung laufen die Perzeptionsprozesse schneller als nur in den Texten. Der Text und das Bild sind zwei Reize, die streng mit dem Gehirn agieren und verursachen, dass der Informationsfluss durch zwei Kanäle wahrgenommen wird.

Bei der Technischen Dokumentation, vor allem bei den Bedienungsanleitungen, kommt es vor, dass die Sätze nicht so lange sind. Eine unnötige Länge verursacht eine Art von Störung bei der Textrezeption. Die Texte sind auf vereinfachte Art und Weise angefertigt. Diese Vereinfachung des Satzbaus wirkt positiv auf die späteren Übersetzungen der Technischen Dokumentation. Bei diesen Mitteln sollte jedoch der Sinn nicht verloren gehen. In manchen Anleitungen oder ihren Übersetzungen finden die Prädikate keine Anwendung. Die Verwendung oder der Verzicht auf solche grammatischen oder syntaktischen Elemente beeinflusst die 'Bedeutungsabsorption' des Textes durch die Benutzer.

3.7.1 Technischer Redakteur

Technische Texte werden von Technischen Redakteuren verfasst. Sie fertigen die Texte im Auftrag von den Herstellern der verschiedenen Produkte an. In vielen Fällen, in denen man es mit komplizierten Geräten zu tun hat, arbeiten ein paar Redakteure zusammen. Je nach Auftraggeber sollten die Schriften eine bestimmte Funktion erfüllen. Die Kompetenzen und eine neue Textproduktion weisen ein höheres Niveau auf. Das Fachwissen und Vorwissen des

Technischen Redakteurs spielt eine sehr große Rolle bei den Mensch-Technik-interaktionsorientierten Texten, wie z.B. den Bedienungsanleitungen von elektronischen Geräten. Die Technischen Redakteure sollten nicht nur das Funktionieren der Geräte beschreiben, sie stellen sich sehr oft als Benutzer dar. Der Inhalt impliziert wie sich das Gerät verhalten sollte, wenn der Benutzer die „tätigkeitsorientierten Instruktionen“ (Göpferich 1998: 146) befolgt. Die Technischen Redakteure sollten sich verständlich äußern, so dass die Rezipienten wissen, was der Schreiber kommuniziert. Das Geschriebene „sollte so dargestellt werden, dass es so leicht wie möglich verständlich sein kann“ (Schulz 2004: 7).

Die Technischen Redakteure sind meist Techniker, für die das Funktionieren des Produktes sehr wichtig ist. Die Techniker sollten in einem solchen Fall das Produkt aus der Perspektive des Laien und nicht des Fachmannes betrachten. Bei der Anwendung ist die richtige Interaktion zwischen dem Nichtfachmann und der Anlage ausschlaggebend. In solchen Texten wie Bedienungsanleitungen schreiben die Technischen Redakteure Formulierungen auch in direkter Form. Diese stellen den Imperativ und imperativischen Infinitiv dar (vgl. Göpferich 1998: 148).

Die Technischen Redakteure verfügen über verschiedene Informationen. Den Verfassern ist es bekannt an wen sie schreiben und welches Ziel der Text erfüllen sollte. Der Verfasser des Textes richtet sich nach den „Bedürfnissen der Rezipienten“ (Göpferich 1998: 183) und nach den Textsortenspezifika, die mit bestimmten Benennungen oder Fachausdrücken verbunden sind. Die Technischen Redakteure greifen jedoch auf den für die Rezipienten genannten Wortschatz zurück. Dieses Verhalten hat zum Zweck, die Aufmerksamkeit auf das Handeln und die Bedienung des Gerätes zu lenken. Das gestörte Lesen des Textes verhindert ein tatsächliches Agieren und die richtige Ausübung der Anweisungen (vgl. Göpferich 1998: 187).

In manchen Schreiben, die allgemein für die Benutzer gedacht sind, unbeachtet ob für Anfänger oder Fortgeschrittene, befinden sich Glossare, die die notwendigsten Begriffe erläutern. In vielen Texten verwenden die Technischen Redakteure Erklärungen, die sich gleich nach dem Begriff in Klammern befinden. Solche Lösungen sind mit der Sprachökonomie verbunden. Manche Beschriftungen brauchen nämlich keine Exemplifikation.

Die Kultur der Endrezipienten spielt für die Technischen Redakteure eine essentielle Rolle. Jeder Text ist daher kulturbedingt. Der Technische Redakteur sollte das Wissen im Bereich der „Textsortenfunktionen, Anteil nonverbaler Textelemente, Layout sowie Makrostruktur, Stil, Morphologie und Syntax sowie Begriffe“ (Schmitt 2006: 158f.) besitzen. Sämtliche Verfasser versuchen die Kulturbarrrieren zu überwinden. In vielen Fällen hängt der Erfolg des Produzenten von einer gut angefertigten Dokumentation ab. Die Verhaltensweisen der Rezipienten sind im Voraus zu erkennen. Die Schriften werden auch an die Adressaten angepasst. Den Redakteuren ist es bewusst, dass der elektronische Wissensstand der Japaner oder Koreaner wesentlich mehr entwickelt ist, als der eines durchschnittlichen Europäers. Eine gute Situation stellen die Produkte dar, bei denen die Dokumentation neutral realisierbar ist. Obwohl die Redakteure über ein sehr großes Wissen verfügen, wenden sie die genormten Termini nicht konsequent an.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Technischen Redakteure nach dem Prinzip:

„Meine Adressaten
-haben keine Zeit
-wollen nur das Wichtigste verstehen
-wollen das Wichtigste sofort verstehen
-wollen etwas erst dann verstehen, wenn sie es gerade brauchen.
Was die Nutzer immer weniger wollen ist: Nachdenken, langes Suchen, angeleitetes Lernen“
(Weidenmann 1999: 48f.)

agieren sollten.

3.7.2 Technischer Übersetzer

Nicht jeder Translator kann ein Technischer Übersetzer sein. Allgemein verfügt der Sprachmittler über die Funktion eines Vermittlers zwischen Kulturen. Der Translator ist nicht ein Roboter, der nur das wiedergibt, was im Ausgangstext vorkommt. Er nimmt den Originaltext wahr und gibt ihn dann ganz neu wieder. Dabei hat schon der Zieltext gewisse Merkmale, die von der Kultur und dem Skopos bedingt sind. Der Technische Übersetzer

„muss bis zu einem gewissen Grade auch Techniker oder Wissenschaftler sein, d.h. die Arbeitsweise der Geräte kennen, sie selbst beherrschen und ein gewisses Maß an technischen wissenschaftlichen Kenntnissen besitzen“ (Feidel 1970: 11).

Der Sprachmittler verfügt über solche Kompetenzen, die unentbehrlich bei der Übersetzung eines Textes sind. Er beherrscht eine „allgemeinsprachliche und fachsprachliche Kompetenz der Ausgangs- und Zielsprache“ (Kastberg 2004: 261). Der Übersetzer hat auch Fach- und fachübersetzerische Kompetenzen. Zu seinen Aufgaben gehört es den Text so wiederzugeben, damit er das intendierte Ziel erfüllt und die Endrezipienten optimal anspricht. Gleichzeitig ist zu erwarten, dass der Translator eine „Fachkompetenz in dem Bereich, aus dem ein zu übersetzender Text stammt“ (Kastberg 2004: 261) besitzt. Der Translator sollte außer einem Fachwissen auch eine Fachkompetenz aufweisen. Der Übersetzer gibt „das Original im Fachstil der Zielsprache“ (Feidel 1970: 16) wieder. Jedoch ist laut Feidel „das Übersetzen- auch wenn es sich um einen technischen Text handelt- ein schöpferischer Vorgang und keine mechanische Tätigkeit“ (Feidel 1970: 11).

„The translation of technical texts requires considerable specific knowledge, i.e., not only knowledge about linguistic rules and structures, but also knowledge about the topic of the text to be translated. Knowledge of just one of these two aspects does not suffice to produce a correct translation“ (Galinski/ Budin 1993: 209).

Laut Budin ist für das Fachübersetzen, in diesem Fall für das technische Übersetzen, „die Fokussierung auf den Inhalt der zu übersetzenden Texte, nämlich das sogenannte Sachwissen, das im Ausgangstext explizit gemacht wurde“ charakteristisch (Budin 2002: 76). Der Übersetzer ist mehrmals ein Sachverständiger auf einem bestimmten Fachbereich oder

Arbeitsfeld. Dass das Wissen von enormer Bedeutung ist, hebt Gerhard Budin hervor „Ohne umfangreiches Sachwissen ist es „(...)“ unmöglich einen Fachtext zu verstehen „(...)“. Dies wiederum ist die Voraussetzung für den Transferschritt bzw. die Zieltextproduktion „(...)““ (Budin 2002: 77). Laut Fluck verfügt „der idealtypische technische Übersetzer über eine Doppelqualifikation“ (Kastberg 2004: 262). Dieser Fall kommt sehr selten vor. Meistens übersetzen die Menschen, die selbst mit der Technischen Dokumentation beschäftigt sind, ihre Werke nicht eigenständig. Normalerweise ist ein solcher vielseitiger Fachmann im Stande, in einer bestimmten Zeit, die Bedingungen zu erfüllen, die dazu führen einen erstrebten Zweck zu erreichen (vgl. Vermeer 1990: 150). Damit der Leser das Geschriebene als Originaltext und nicht als Übersetzung auffasst, sollte der Translator im Idealfall ein sprachliches und technisches Studium absolviert haben, damit das Schriftgut von einer sehr hohen Qualität ist. In den meisten Fällen ist es unmöglich, da die Übersetzer entweder nach dem Sprachstudium sind und dann durch Nachschulungen oder die Praxis das technische Wissen erworben haben oder sie sind Techniker, die nach dem technischen Studium noch zusätzlich ihre Kompetenzen in den Fremdsprachen ergänzen.

Die Technik ist ein sehr großer Bereich. Sowohl die Translatoren als die Technischen Redakteure verfügen außer dem Grundwissen über eine Sachkenntnis aus einem bestimmten Bereich der Technik. Das Fachwissen sollte ständig von den Translatoren optimiert und ergänzt werden. Wobei nicht zu vergessen ist, dass die Intention und ihre Verwirklichung „das oberste Gebot der Translation“ (vgl. Vermeer 1990: 68) sind.

Durch den Sprachmittler, der ein Spezialist ist, wird die Gelegenheit von der zwischenmenschlichen Kommunikation ohne Barrieren in unterschiedlichen Kulturen dargeboten. Der Translator verbalisiert die Texte aus einer Kultur in eine andere. Er fungiert dabei als „Experte für einen fremden Bedarf“ (Vermeer 1990: 41). Dank seinem entsprechenden Fachwissen, seiner Vielseitigkeit und seinem logischen Denken verfügt der Translator über Konventionen und Sprachen, die für andere Kulturkreise verständlich sind. Von ihm wird auch verlangt, dass er kohärent schreibt und den Inhalt des Textes beibehält. Die von ihm angefertigten Texte sollten von hoher Qualität sein. Sehr oft weisen die Originaltexte grammatikalische oder sogar sachliche Fehler auf. In solchen Fällen sind diese Texte zu vervollständigen und zu ergänzen, damit die Endrezipienten die Inhalte gut rezipieren und verstehen können. Das ist eigentlich nicht die Aufgabe von Technischen Übersetzern, sondern vom Auftraggeber oder dem Autor des Originaltextes.

Der Übersetzer perzipiert den Ausgangstext und produziert dann einen Zieltext unter Berücksichtigung der Zielkultur und ihrer Angehörigen. Der Technische Translator als bikultureller Textübermittler schätzt die Situation auf dem Markt und die Realien richtig ein. Er trifft die Entscheidung wie und wozu übersetzt wird. Eine der wichtigsten Sachen bei den übersetzten Texten ist die Tatsache, dass der Rezipient beim Lesen das Gefühl haben sollte, dass das Schriftgut nicht eine Übersetzung sondern das Original ist (vgl. Dickel 2003: 135).

Das was fast immer gang und gäbe ist, ist die Tatsache, dass die Übersetzer von Bedienungsanleitungen anonym sind.

3.7.3 Technisches Schreiben und technisches Übersetzen

Das Schreiben von Texten, das sich nach Adressaten und Textsorten richtet, das verständlich und prägnant ist, und die Kommunikationsziele erfüllt, kann als technisches Schreiben bezeichnet werden (vgl. Schmitt 2006: 25). Dieser Begriff ist oft im Sinne der technischen Fachkommunikation anwendbar. Das technische Übersetzen basiert wie das allgemeine Übersetzen auf der Skopostheorie. Der Text sollte so übersetzt werden, dass die Rezipienten den Zieltext verstehen. Der technische Sachverhalt des Originaltextes ist immer in einen Neutext zu übertragen. Laut Vermeer dient der Ausgangstext als „Informationsangebot“ (Vermeer 1982: 97f.). Schmitt vertritt die Meinung, dass „eine schlechte Fachübersetzung eine Fachübersetzung ist, die ihrem Zweck nicht gerecht wird“ (Schmitt 2006: 22).

4 Unterschiede in den Textteilen von Bedienungsanleitungen

Im vorliegenden Kapitel werden deutsche und polnische Sprachversionen der Bedienungsanleitungen analysiert. Untersucht werden sprachliche Unterschiede und Besonderheiten der Texte, die unter anderem aus der Makrostruktur hervorgehen. Sie werden in neun Unterpunkten erläutert. Der Korpus besteht aus hundertfünfzig Fachtexten mit dem Umfang von dreißig bis hundert Seiten. Die erforschten Texte sind auf Internetseiten der Hersteller oder in zahlreichen Internetforen erhältlich. In vielen Bedienungsanleitungen gibt es Ausdrücke, die allgemein bekannt sind. Es wird sich beim Lesen niemand Gedanken machen, ob das Wort so oder anders heißen sollte. Eine andere Situation ist, wenn die Begriffe in beiden Sprachen nicht übereinstimmen oder in einer Sprache nicht vorkommen.

Die Ausdrücke, die sich in den deutschen und polnischen Bedienungsanleitungen befinden, sind Kursiv geschrieben. Die Wörter, die Anwendung finden sollten, erscheinen aber in den Bedienungsanweisungen nicht, sind in Standardschrift dargestellt. Die mögliche Lösung für den inkorrekt in der Anweisung verwendeten Begriff wird in Arianschrift gegeben. Die Beschreibung der Erläuterung der Begriffe wird in Anführungszeichen dargestellt. Kursiv in Arianschrift wird das polnische Äquivalent des deutschen Wortes oder die Phrase sowie das deutsche Äquivalent des polnischen Wortes oder die Phrase dargestellt.

4.1 Inhaltsverzeichnis

4.1.1 Clatronic

In den drei analysierten Bedienungsanleitungen von Clatronic befinden sich unterschiedliche Stichwörter, die das *Inhaltsverzeichnis* beschreiben. Es gibt „*Inhaltsverzeichnis*“ (DVD 582 2003: 2) und „*Spis treści*“ (DVD 582 2003: 42), sowie „*Inhalt*“ (DVD 619HC 2004: 4) und „*Spis treści*“ (DVD 619HC 2004: 108). „*Spis treści*“ präsupponiert „tekst zawierający wyliczenie przedmiotów, „(...)” itp. zwykle według pewnego, z góry założonego porządku; rejestru, wykazu“ (Sobol 2001: 944).

Im Modell DVD 592 gibt es kein gewöhnliches Inhaltsverzeichnis, sondern auf der zweiten Seite befindet sich eine dreizeilige Auflistung, was in jeder Sprachkombination auf welchen Seiten steht. Diese Schrift hat keine Strukturierung. Der Benutzer ist gezwungen die gewünschten Punkte auf eigene Faust zu suchen. In diesem Modell wurde auch das Wort *Inhalt* statt Inhaltsverzeichnis verwendet. Der gleiche Fall war bei den Schriften von Ferguson. Die Bedienungsanleitung von Clatronic stammt aus dem Jahre 2004. Das ist nicht die erste Fassung von dieser Firma, deswegen ist es enorm interessant, warum die Fassungen, die ein Jahr früher erschienen, über kein solches Layout verfügen.

Ein anderes Modell aus dem Jahre 2004 (DVD 619HC) hat außer einem allgemeinen Inhaltsverzeichnis, das sich normalerweise im Text befindet noch ein zusätzliches gleich am Anfang der Dokumentation. Diese Verzeichnis besteht aus drei Punkten, nämlich „*Inhalt*,

Bedienungsanleitung, Garantie“ (DVD 619HC 2004: 3). Angeblich sollte diese verkürzte Auflistung eine Orientierungshilfe sein.

4.1.2 Denon

Das *Inhaltsverzeichnis* in der analysierten Bedienungsanleitung von Denon sieht in der deutschen Version gleich aus wie in der polnischen. Es befindet sich auch auf den gleichen Seiten der Schrift. Im Polnischen steht, so wie es in solchen Textsorten üblich ist, *Spis treści*. Vor ihm sind nur die Informationen über Sicherheit und Recycling.

4.1.3 EBench

In der Bedienungsanleitung der Firma EBench steht nicht das Wort Inhaltsverzeichnis sondern „*Index*“ (KH 6777 2003: 3). Im Dudenwörterbuch befindet sich unter anderem ebendiese Definition „alphabetisches Namen-, Stichwort-, Sachverzeichnis; Register“ (Drosdowski 1996: 758). Die polnische Entsprechung des Substantives ist indeks und nicht wie in der Bedienungsanleitung verwendet „*Index*“ (KH6777 2003: 3). Es ist ein Rechtschreibfehler. Die Bedienungsanleitungen der anderen Firmen verfügen über ein Inhaltsverzeichnis das eine „meist am Anfang od. Ende eines Buches od. eines mehrseitigen Schriftstücks stehende tabellarische Gliederung des Inhalts mit Angabe der Seitenzahlen“ (Drosdowski 1996: 764) aufweist. Die Definition des Inhaltsverzeichnisses passt besser zur Auflistung der Punkte in der Anleitung. In diesem Fall wurde jedoch *Index* verwendet, was auch als Sachverzeichnis oder eine Liste gilt, die jedoch nicht wie normalerweise im Index alphabetisch dargestellt ist.

4.1.4 Eltax

In beiden Bedienungsanleitungen der Firma Eltax sind die Inhaltsbegriffe gleich. In der deutschen Fassung steht *Inhalt* und in der polnischen *Spis treści*. Was genau Inhalt bedeutet wird ausführlicher bei der Firma Ferguson beschrieben. Im Inhaltsverzeichnis von Eltax sind die wichtigsten Sachen aufgelistet, was insgesamt achtzehn Bestandpunkte ausmacht.

4.1.5 Ferguson

In allen Bedienungsanleitungen dieser Firma herrscht Einigkeit. In den deutschen Versionen steht *Inhalt* statt Inhaltsverzeichnis, in den polnischen hingegen *Spis treści*. *Inhalt* bedeutet unter anderem „das, was in etwas ausgedrückt, dargestellt wird“ (Drosdowski 1996: 763) und vor allem damit konnotiert ist. Im Polnischen ist dieses Substantiv schon auch mit dem Inhaltsverzeichnis assoziiert. *Inhalt* bedeutet *zawartość* oder *treść czegoś*, d.h. wenn dieses

Formativ verwendet ist, weiß der Leser, dass es sich meistens in solchen Fällen um die tabellarische Gliederung der vielseitigen Schriften handelt.

4.1.6 Grundig

In jeder analysierten Bedienungsanleitung der Firma Grundig befindet sich ein Inhaltsverzeichnis, das als *Inhalt* beschrieben ist. Die polnische Fassung verfügt über *Spis treści*. In der Übersetzung herrscht Einigkeit.

4.1.7 JVC

In den analysierten Bedienungsanleitungen der Firma JVC kommen in der deutschen Fassung zwei mögliche Varianten vor. Eine davon bildet *Inhalt* die andere *Inhaltsverzeichnis*. In der polnischen Fassung sind beide als *Spis treści* transferiert. In einem Exemplar ist kein Inhaltsverzeichnis vorhanden. Es kommt nicht so oft vor, dass in der Anleitung kein Inhalt dargestellt ist. Das Inhaltsverzeichnis dient als Orientierungsmittel für die Benutzer.

4.1.8 Kiss

In drei von vier analysierten Bedienungsanleitungen befindet sich ein Inhaltsverzeichnis. In der deutschen Version steht *Inhalt* in der polnischen *Spis treści*. Ein Modell beinhaltet kein Inhaltsverzeichnis sowohl im Deutschen als auch im Polnischen. In einer polnischen Fassung steht statt *spis treści* das englische *content*. Das Inhaltsverzeichnis befindet sich in den analysierten Anleitungen gleich nach der Vorderseite der Bedienungsschrift.

4.1.9 LG

In zwei analysierten *Inhaltsverzeichnissen* ist genau dieses Substantiv vorgekommen. In anderen neun steht *Inhalt*. Alle polnischen Fassungen haben nur eine mögliche Version der beiden deutschen, nämlich *Spis treści*. Die gleichen Nomen sind bei den anderen Herstellern wie JVC, Panasonic, Philips und Pioneer zu finden. In einer der Bedienungsanleitung statt *Spis treści* steht *Wstęp*, was *Einleitung* oder *Einführung* bedeutet.

4.1.10 Medion

Die deutsche Bedienungsanleitung verfügt über ein *Inhaltsverzeichnis*, was in der polnischen Fassung nicht der Fall ist. Da der polnische Text höchstwahrscheinlich nur vom Übersetzer gefertigt ist und nicht vom Technischen Redakteur, kommt es zu zahlreichen Auslassungen

im Text. Der Ausgangstext besteht aus vierunddreißig Seiten, der polnische hingegen lediglich aus dreiundzwanzig.

4.1.11 Panasonic

Die Vorderseite der Bedienungsanleitung von DVD- RV32 ist gleich eine Seite mit Inhaltsverzeichnis. Wie es in den Anleitungen der anderen Hersteller vorkommt, handelt es sich in diesem Fall auch um *Inhaltsverzeichnis* und *Spis treści*. DVD- EH68 verfügt über *Inhaltsverzeichnis* und *Spis treści*, die sich jeweils auf der dritten Seite des Exemplars befinden. *Inhaltsverzeichnis* befindet sich beim Modell S33 gleich auf der zweiten Seite und heißt wie üblich *Inhaltsverzeichnis*. Im Polnischen hingegen ist es als *Spis rzeczy* übertragen. Die übliche Verwendung des deutschen Wortes präsupponiert *spis treści*, ist aber auch als *Spis rzeczy* „skorowidz, katalog“ (Sokołowska 2002: 511) genannt. Die Anwendung des Ausdruckes *Spis rzeczy* ist im Sinne eines „Verzeichnisses, der in etw. enthaltenen Gegenstände“ (Drosdowski 1996: 764), was im Handbuch nicht der Fall ist. *Rzeczy* sind Gegenstände, deswegen soll in der Bedienungsanleitung eher *Spis treści* stehen. DMR- E50 verfügt über *Inhalt*. Dieses Substantiv steht in der Übersetzung typischerweise als *Spis treści*. Solche Wortpaare befinden sich auch bei den anderen Herstellern, wie z.B. Philips oder Schneider. Gleich wie in dem oben erwähnten Exemplar sind auch bei DMR- E500H und DVD- S47 *Inhaltsverzeichnis* und *Spis treści* zu finden.

4.1.12 Philips

Die einzelnen Teile des Inhalts in den Bedienungsanleitungen der Firma Philips stehen nicht im Einklang mit den anderen. Der Aufbau weist Unterschiede auf. Als erstes ist das Lexem *Inhalt* selbst nicht einheitlich. In allen polnischen Versionen ist dieses Wort als *Spis treści* übersetzt. Die Ausgangstexte stellen unterschiedliche Varianten des Begriffes dar. Es handelt sich sogar um vier Formative. Das sind *Inhalt (m.)*, *Inhalte (Pl.)*, *Inhaltsverzeichnis (n.)* und *Inhaltsangabe (f.)*. Dies zeigt, dass die Firma kein Gebrauchsanweisungsmuster hat oder über kein einheitliches Glossar verfügt. Eine von den möglichen Abweichungen, könnte durch Zeitunterschied entstanden sein. Die Bedienungsanleitungen wurden binnen acht Jahren hergestellt. Zu der Gruppe der Anleitungen, die das Wort *Inhalt* benutzte gehören die Handbücher aus den Jahren 2004 bis 2007 (dreißig Stück), *Inhalte* aus den Jahren 2006 bis 2008 (dvp 3040, dvp 3142, dvp 5160, dvp 5980), *Inhaltsverzeichnis* aus den Jahren 2003 bis 2010 (zehn Stück) und *Inhaltsangabe* aus den Jahren 2009 bis 2011 (zwölf Stück). Die letzte Gruppe stellt relativ neue Handbücher dar. Die, die aus dem Jahre 2011 sind, weisen ein ganz anderes Layout auf.

4.1.13 Pioneer

Ein *Inhaltsverzeichnis* befindet sich in den beiden analysierten Modellen auf der vierten, fünften und sechsten Seite. DV- 370 verfügt über *Inhalt*, und DV- 444 hat ein *Inhaltsverzeichnis*. Beide Begriffe sind in den polnischen Fassungen wie üblich als *Spis treści* übertragen. Sie stehen gleich nach den wichtigen Informationen, die die Sicherheit betreffen.

4.1.14 Schneider

In der analysierten Bedienungsanleitung der Firma Schneider befindet sich *Inhaltsverzeichnis* auf der vierten Seite des deutschen Originaltextes. Die polnische Fassung ist auch auf der vierten Seite platziert. *Inhalt* steht in der deutschen Fassung und *Spis treści* in der polnischen. Der Benutzer hat bei dem Substantiv *Inhalt* ein bestimmtes Bild vor sich und weiß, dass es sich um eine gewisse Gliederung handelt.

4.1.15 Tevion

Das *Inhaltsverzeichnis* befindet sich auf der ersten nummerierten Seite der Bedienungsanleitung. Vor ihm sind noch vier Seiten, die Informationen über Sicherheit, Umweltschutz, Vorder- und Rückseite des Gerätes, sowie Lieferumfang und Bedien- und Funktionselemente erwähnt. In der polnischen Variante steht *spis treści* auf der vierten Seite. Die Übersetzung folgt wie in jeder anderen gut geschriebenen Anleitung.

4.1.16 Thomson

Das *Inhaltsverzeichnis* befindet sich in den Bedienungsanleitungen dieser Firma auf der vierten Seite der deutschen Fassung und auf der zweiten der polnischen. Es ist in fünf Abschnitte geteilt. In den deutschen Versionen steht *Inhalt* und die polnische verfügt über *W skrócie* und *W instrukcji znajdziesz*. *Inhalt* bedeutet *spis treści*, ist aber als *Im Telegrammstil* bzw. *In der Kurzfassung* übertragen. Das andere polnische Exemplar hat *In der Bedienungsanleitung findest du* zum Inhalt. Beide Formulierungen entsprechen nicht dem traditionellen Inhalt oder Inhaltsverzeichnis. Sie sind bildhafter dargestellt, was der Benutzer als einen unkonventionellen Stil betrachten kann.

4.1.17 Toshiba

Das *Inhaltsverzeichnis* in der Bedienungsanleitung der japanischen Firma befindet sich erst auf der zehnten Seite der Schrift. In der polnischen Version kommt es gleich nach der Vorderseite. Das *Inhaltsverzeichnis* ist wie üblich als *Spis treści* übertragen. Die deutsche

Fassung verfügt zuerst über Sicherheitsinformationen, sowie stellt sie das gelieferte Zubehör dar. Die Übersetzung hingegen ist zuerst mit *Inhaltsverzeichnis* versehen.

4.1.18 Yakumo

Bei einer der Bedienungsanleitungen der Firma Yakumo befindet sich das Inhaltsverzeichnis auf der vierten Seite, gleich nach den Informationen über Sicherheit. In der anderen Bedienungsanleitung folgt es auf der Seite drei und ist nicht mit der Danksagung für den Einkauf des Gerätes versehen. In beiden Fällen kommen die Substantive *Inhaltsverzeichnis* sowie *Spis treści* vor.

4.1.19 Yamada

Auf der zweiten Seite der Bedienungsanleitung befindet sich das *Inhaltverzeichnis*. Die Struktur der Haupt- und Unterpunkte ist sichtbar. Die polnische Version hat *Spis treści*, das gleich wie im Deutschen aussieht.

4.1.20 Yamaha

Drei der analysierten Bedienungsanleitungen verfügen über *Inhalt* eine andere hat ein *Inhaltsverzeichnis*. Sie sind als *Spis treści* übertragen, nur in einer (DVD- S663) steht *Zawartość* was eigentlich *Inhalt* präsupponiert. Es lässt sich sagen, dass in diesem Fall *Zawartość* als Inhalt des Buches dargestellt ist. Semantik impliziert etwas anderes.

4.1.21 Statistik

Fast in jeder analysierten Bedienungsanleitung befindet sich ein *Inhaltsverzeichnis*. Dieses Substantiv steht in den Handbüchern unter unterschiedlichen Namen. *Inhaltsverzeichnis* kommt vierunddreißigmal vor, jedoch zweiunddreißigmal als *spis treści*, und je einmal als *spis rzeczy* und *zawartość*. *Inhalt* steht vierundachtzigmal, davon einundachtzigmal als *spis treści*, einmal als *w skrócie* und einmal *w instrukcji znajdziesz*. Es wird auch viermal als *Inhalte* und *spis treści* bezeichnet. *Inhaltsangabe* und *spis treści* steht zwölfmal in der Bedienungsanleitung. Als letztes ist es dreimal als *Index* dargestellt, davon ist zweimal wie üblich *spis treści* und einmal als *Index*.

Clatronic	Inhalt	Spis treści	2
	Inhaltsverzeichnis	Spis treści	1
Denon	Inhaltsverzeichnis	Spis treści	1
Ebench	Index	Index	1

Eltax	Index	<i>Spis treści</i>	2
Ferguson	Inhalt	Spis treści	6
Grundig	Inhalt	Spis treści	25
JVC	Inhalt	Spis treści	2
	Inhaltsverzeichnis	Spis treści	5
KiSS	Inhalt	Spis treści	1
	Inhaltsverzeichnis	Spis treści	3
LG	Inhalt	Spis treści	9
	Inhaltsverzeichnis	Spis treści	2
Panasonic	Inhalt	Spis treści	1
	Inhaltsverzeichnis	Spis rzeczy	1
	Inhaltsverzeichnis	Spis treści	4
Philips	Inhalt	Spis treści	30
	Inhalte	Spis treści	4
	Inhaltsangabe	Spis treści	12
	Inhaltsverzeichnis	Spis treści	10
Pioneer	Inhalt	Spis treści	1
	Inhaltsverzeichnis	Spis treści	1
Schneider	Inhalt	Spis treści	1
Tevion	Inhaltsverzeichnis	Spis treści	1
Thomson	Inhalt	W instrukcji znajdziesz	1
	Inhalt	W skrócie	1
Toshiba	Inhaltsverzeichnis	Spis treści	1
Yakumo	Inhaltsverzeichnis	Spis treści	2
Yamada	Inhaltsverzeichnis	Spis treści	1
Yamaha	Inhalt	Spis treści	3
	Inhaltsverzeichnis	Zawartość	1

Allgemein:

Index	Index	1
Index	Spis treści	2
Inhalt	Spis treści	81
Inhalt	W instrukcji znajdziesz	1
Inhalt	W skrócie	1
Inhalte	Spis treści	4
Inhaltsangabe	Spis treści	12
Inhaltsverzeichnis	Spis rzeczy	1
Inhaltsverzeichnis	Spis treści	32
Inhaltsverzeichnis	Zawartosc	1

4.2 Einleitung und Einführung

4.2.1 Clatronic

Die Bedienungsanleitungen dieser Firma haben keinen Punkt, der Einleitung oder Einführung heißt. Sie verfügen jedoch über vier große Abschnitte, die unterschiedliche Unterpunkte beinhalten. Der erste davon ist *Inbetriebnahme*. Der Begriff birgt in sich differente Stichworte, die in anderen Bedienungsanleitungen besser strukturiert sind. Statt Einleitung befinden sich auf der Seite vier persönliche Ansprachen an den Kunden. All das ist in der Anleitung aus dem Jahre 2003 (DVD 582 2003: 4). Die polnische Entsprechung von *Inbetriebnahme* ist *włączenie*. Die andere Anleitung (DVD 619HC) ist besser strukturiert und hat einen Punkt Namens *Wichtige Hinweise* und *ważne wskazówki*. In diesem Abschnitt befinden sich Informationen über „Aufstellung, Sicherheit und Garantie“ (DVD 619HC 2004: 4). Die Übersetzung der *Wichtige Hinweise* und *ważne wskazówki* ist eine Eins-zu-Eins Übertragung.

4.2.2 Denon

Die Bedienungsanleitung verfügt über keinen Punkt wie Einleitung oder Einführung. Es sind nur die Merkmale des Gerätes erwähnt, sowie Informationen, die mit der Wiedergabe der Discs verbunden sind. Erst dann kommen die Abschnitte, die detailliert mit der Funktion des DVD- Players verbunden sind.

4.2.3 EBench

In der analysierten Bedienungsanleitung befindet sich kein Punkt, der Einleitung bzw. Einführung heißt. Zu Beginn der Bedienungsanleitung befinden sich Informationen über Technische Daten, Verwendung und Funktion, sowie Bedienelemente und Aufstellen des Gerätes. So wie die Punkte in der deutschen Version vorgestellt sind, kommen sie auch im Polnischen vor.

4.2.4 Eltax

Die Bedienungsanleitungen dieser Firma haben keinen Punkt, der Einführung oder Einleitung heißt. Zuerst sind Sicherheitshinweise und dann kommen Handhabung und Übersicht der Gerätefunktionen vor. Diese Anleitung hat keine typische Struktur.

4.2.5 Ferguson

In den Bedienungsanleitungen wurden die Substantive Einleitung oder Einführung nicht verwendet. Es sind *Allgemeine Informationen* und *Informacje ogólne* sichtbar. Die Übersetzungen sind völlig verständlich und entsprechen dem Original. Der Inhalt der obengenannten Punkte weicht jedoch von einander ab. Es handelt sich um die Bedienungsanleitungen aus den Jahren 2010 und 2011. Sie beinhalten mehr Punkte als die älteren Versionen und in den deutschen Versionen sind teilweise Informationen auf Englisch. Die polnischen Originaltexte haben nur polnische Begriffe und Erläuterungen, ausgenommen diese, die nur im Englischen vorkommen. Sehr interessant ist die Tatsache, dass die ‘alten’ Punkte, d.h. diese, die bis zum Jahr 2009 in den differenten Anleitungen vorkommen, dennoch auf Deutsch sind. Zu diesen gehören drei Phrasen: *Mitgeliefertes Zubehör*, *Reinigen der Discs* und *Aufstellen* jeweils auf der Seite eins der Bedienungsanweisungen.

4.2.6 Grundig

Alle Bedienungsanleitungen von Grundig beinhalten keinen Punkt, der als *Einführung* oder *Einleitung* bezeichnet werden kann. Am Anfang stehen nur *Besonderheiten Ihres DVD – Players*, *Lieferumfang* und *Disc- Formate*. Der erste Unterpunkt ist als *Charakterystyka odtwarzacza DVD* und *Cechy szczególne odtwarzacza DVD* wiedergegeben. Dazu kommt noch die Formulierung, die gleich wie die erste ist, nur den Recorder betrifft. *Lieferumfang* bedeutet *dostawa* und in den meisten Anleitungen steht darunter *Zawartość opakowania* oder *Zawartość pakietu dostawy* und nur einmal kommt *Zakres dostawy* vor. Sowohl die erste als auch die zweite Formulierung präsupponiert sofort, worum es sich handelt, die dritte stiftet ein wenig Verwirrung. Der deutsche Ausdruck impliziert auch *Zakres dostawy*, aber nicht in diesem Kontext. Bei den Bedienungsanleitungen geht es um das richtige Zubehör und technische Elemente. *Zakres dostawy* präsupponiert die Menge der Produkte, die geliefert sein sollte und nicht die Produkte selbst, deswegen ist eine solche Erklärung an dieser Stelle nicht passend. *Disc- Formate* ist immer als *Formaty płyt* und einmal als *Formaty płyty*, was im Singular statt im Plural steht, angegeben. Sie sind jedoch immer im Plural zu verwenden.

4.2.7 JVC

In den zwei Bedienungsanleitungen (XV- N452S und XV- N652S) aus acht analysierten befindet sich das Lexem *Einführung*. Unter diesem Punkt stehen wirklich Informationen, die mit *wstęp* verbunden sind. Im Modell XV- N422S steht keine Einführung oder Einleitung. Die Anleitung beinhaltet nur Warnungen und dann Anschlüsse. Vier andere Schriften sind mit der Phrase *Zu dieser Anleitung* versehen und als *Wprowadzenie do instrukcji* übertragen. Es sind vor allem die Exemplare aus den Jahren 2003 - 2004. *Zu dieser Anleitung* bedeutet *odnośnie instrukcji*, klingt jedoch im Polnischen nicht gut und präsupponiert auch keine konkreten

Informationen. Die im Zieltext verwendete Formulierung *Wprowadzenie do instrukcji* ist vollkommen richtig und annehmbar. Eine Bedienungsanleitung aus dem Jahre 2003 verfügt über *Vor dem Betrieb*, was *przed rozpoczęciem użytkowania* präsupponiert. Diese Äußerung ist jedoch nicht in dieser Form übertragen, sondern impliziert *wichtige allgemeine Informationen* *ważne informacje ogólne*. Die allgemeinen Informationen sind auf eine Art und Weise Informationen, die in der Einleitung stehen oder stehen sollten.

4.2.8 Kiss

In den Bedienungsanleitungen dieser dänischen Firma befinden sich keine Punkte die Einleitung und Einführung bezeichnen. Es wird nur am Anfang der Paketinhalte angegeben und dann folgt schon der Geräteüberblick und notwendige Anschlüsse.

4.2.9 LG

In allen Bedienungsanleitungen der Firma LG kommt der Abschnitt „*Einführung*“ vor. Er ist immer als „*Wstęp*“ übertragen. In allen elf Exemplaren befindet sich dieser Abschnitt gleich nach den Sicherheitshinweisen und dem Inhaltsverzeichnis.

4.2.10 Medion

Die Bedienungsanleitung der Firma Medion beinhaltet keinen Punkt, der *Einleitung* oder *Einführung* genannt wird. Es gibt Punkte wie *Allgemeines* und *Vorbereitung*. Der Abschnitt *Allgemeines* beschreibt DVD Aufbau und gibt Informationen über spielbare Formate. In der *Vorbereitung* steht wie das Gerät ausgepackt werden sollte und wie die Batterien einzulegen sind. Solche Informationen sind in der polnischen Fassung nur erwähnt, da diese anders dargestellt ist als der Originaltext. Die Übersetzung ist nicht mit so vielen Punkten versehen und hat nicht so viele Abbildungen und Erklärungen wie der Ausgangstext. Die Hauptpunkte wie *Allgemeines* und *Vorbereitung* kommen gar nicht vor.

4.2.11 Panasonic

In den analysierten Bedienungsanleitungen von Panasonic kommen weder Einleitung noch Einführung vor. Im Modell DMR- E50 sind lediglich *Bedienelemente* und *Hinweise und wichtige Informationen*, die als eine Art Einführung dienen. Das Modell DVD- S33 hat im ersten Abschnitt *Erste Schritte* und *Pierwsze kroki*. Der Ausgangstext stimmt mit dem Zieltext überein. Die folgende Anleitung verfügt auch nicht über Einleitung, hat aber einen Abschnitt *Vor der Inbetriebnahme* und *wiadomości wstępne*. Der deutsche Ausdruck bedeutet *przed uruchomieniem* ist aber als *einleitende Informationen* (*wiadomości wstępne*) übertragen. Das ist

nicht das gleiche, obwohl die einleitenden Informationen sehr nützlich vor der Inbetriebnahme des Gerätes sind. Ganz anders sieht dieser Punkt in der Bedienungsanleitung aus dem Jahre 2008 aus. In der Schrift steht zuerst *Erste Schritte* und später *Kurzanleitung*. In der polnischen Version sind sie als *Wprowadzenie* und *Szybkie wprowadzenie* beschrieben. Die im Deutschen erwähnten *Erste Schritte* präsupponieren *Pierwsze kroki*, was oft in anderen Anweisungen (z.B. DVD- S33) vorkommt. In der Anleitung verwendete *Wprowadzenie* impliziert eine *Einleitung* bzw. *Einführung* und passt zum Textsortenschema. Der andere Ausdruck, der in der deutschen Version präsent ist, nämlich *Kurzanleitung* sorgt für einen kurzen Hinweis, was zu bedienen ist. *Szybkie wprowadzenie* ist hingegen für eine schnelle Einführung bzw. Einleitung verantwortlich. In den anderen Modellen, wie z.B. DMR- E500 steht *Die ersten Schritte* und *Rozpoczęcie pracy*. Der deutsche Ausdruck impliziert *Pierwsze kroki* ist jedoch als *Rozpoczęcie pracy* übertragen, was eine *Inbetriebnahme* präsupponiert. Die letzte analysierter Anleitung beschäftigt sich am Anfang nur mit der Aufstellung des Gerätes.

4.2.12 Philips

Alle Bedienungsanleitungen der Firma Philips haben sehr viel gemeinsam. Bei der Analyse der Originaltexte und Übersetzungen lässt sich feststellen, dass keine Kohärenz herrscht. Unterschiedliche Begriffe finden Anwendung. Ein gutes Beispiel stellen die Wörter *Einführung* und *Einleitung* dar. Die *Einleitung* wurde in dvdq 40, dvd 952, dvd 8701, dvd 762, dvd 752, dvd 722, dvd 712, dvd 622 und dvd 612 als *Wstępne informacje* übertragen. Das gleiche Wort wurde in anderen Bedienungsanleitungen (dvd 623, dvd 625, dvd 633, dvd 634, dvd 723, dvd 728, dvd 743, dvd 743hc, dvd 763sa, dvd 963sa) als *Wstęp* wiedergegeben. Es besteht eine Diskrepanz zwischen diesen beiden Übersetzungen. *Wstępne informacje* - diese Bezeichnung wurde inkorrekt verwendet. Sie zeigt einen syntaktischen Fehler. Die Inkorrektheiten resultieren aus „der mechanischen Übertragung von syntaktischen Verbindungen“ (Każmierczak 1987:324). Die Inkorrektheiten resultieren aus „der mechanischen Übertragung von syntaktischen Verbindungen“ (Każmierczak 1987: 324). Im Deutschen ist es im Singular im Polnischen im Plural. Die Wortstellung ist in diesem Fall nicht richtig. Die polnische Übersetzung besteht aus zwei Ausdrücken- einem Adjektiv *Wstępne* und einem Substantiv *informacje*. Laut Nowy słownik poprawnej polszczyzny steht in slavischen Sprachen das Adjektiv nach den bezeichneten Substantiva (vgl. Markowski 2002: 35). Nach dieser Regel sollte das Formativ *wstępne* nach *informacje* stehen, d.h. korrekt wäre *informacje wstępne*. Dies jedoch spiegelt das deutsche Wort *Einleitung* nicht ganz wider. In dieser Situation wird besser *Wstęp* verwendet, was eine ‚Einführung ins Ganze‘ und *Einleitung* als einführendes Kapitel, sowie als ersten Teil (vgl. Szymczak 1995c: 717) bedeutet. Dann erscheint die Frage - warum in den anderen Bedienungsanleitungen dieser Firma am Anfang *Einführung* steht. Aus der Sicht der deutschen Sprache sind beide Bezeichnungen zulässig. Im Polnischen bedeutet *Einführung* „wstępne objaśnienie, wstęp“ (Sobol 2001: 1140), d.h. die Einführung bzw. eine einführende Einleitung. Dann ergibt sich die Frage, wie soll eine richtige Übersetzung sein, wenn im Polnischen *Einführung* und

Einleitung die gleiche Bedeutung haben, sollen sie gleich übertragen werden oder gibt es irgendeine andere Variante? Nach der Analyse der weiteren Bedienungsanleitungen kam heraus, dass die *Einführung* noch als *Wprowadzenie* wiedergegeben wurde. Normalerweise wird dieses Wort mit einem einführenden Text „wstęp, przedmowa, wprowadzenie do powieści“ (Szymczak 1995c: 704) konnotiert. Im Deutschen hingegen bedeutet *Einleitung* laut Herkunftswörterbuch „Beginn, Einführung, Vorwort“ (Drosdowski 1989: 415). Es lässt sich nicht eindeutig feststellen, ob beide Formative gleich übersetzt werden können.

Die Termini variieren von Handbuch zu Handbuch. Was in den Anleitungen der Firma Philips auffällt, sind die unterschiedlichen Übersetzungen des Wortes *Einführung* und *Einleitung*.

In den Bedienungsanleitungen der Firma Philips haben die Modelle dvp 3111 (dvp 3111 2009: 18DE) statt *Einleitung* oder *Einführung* den Begriff *Hinweise* zugewiesen. In diesem Kapitel werden die Sicherheiten und wichtige Hinweise sowie Informationen zu Progressivem Scan, sowie Entsorgung von Altgeräten und Batterien bzw. Kopierschutz (dvp 3560 2010: 4, dvp 3580 2010: 40, dvp 5992: 2010: 40, dvp 6800 2010: 44) beschrieben (vgl. dvp 3111 2009: 19, dvp 3520 2010: 36). In anderen Handbüchern dieser Gruppe sind unter dem Begriff *Hinweise* zusätzlich die Informationen über Recycling, und Marken (dvp 3310 2009: 2-3, dvp 3350 2009: 22-23, dvp 3360 2009: 2-3) zu finden.

4.2.13 Pioneer

In den zwei analysierten Bedienungsanleitungen von Pioneer stehen keine Punkte wie *Einleitung* oder *Einführung*. Es werden nur „*Bevor Sie beginnen*“ (DV- 370: 5), und „*zanim rozpocziesz*“ (DV- 370: 6), sowie „*Vor der Verwendung*“ (DV- 444: 6) und „*Przed rozpoczęciem użytkowania*“ (DV- 444: 7) erwähnt. Im Abschnitt *Bevor Sie beginnen* sind die Benutzer direkt gesiezt und in *zanim rozpocziesz* geduzt. Laut Textsortenkonvention sollte diese Phrase im Polnischen unpersönlich ausgedrückt werden. Die zweite Lösung, die sich in der anderen der beiden Anleitungen befindet ist schon allgemein formuliert sowohl im Deutschen als auch im Polnischen. *Vor der Verwendung* ist als *Przed rozpoczęciem użytkowania* übertragen. Das Substantiv *Verwendung* hat noch andere Konnotationen im Polnischen, ist jedoch in diesem Fall richtig angewendet. In beiden Übersetzungen ist der Sinn der Aussage beibehalten.

4.2.14 Schneider

Keine der zwei Versionen der Bedienungsanleitung beinhaltet die Ausdrücke *Einführung* oder *Einleitung*. *Vorbereitungen* befindet sich im Ausgangstext, im Zieltext steht *Przed rozpoczęciem użytkowania*. Der deutsche Begriff entspricht nicht dem polnischen. Es sind zwei unterschiedliche Sachen erwähnt. *Vorbereitungen* heißt „vorbereitende Maßnahme, Tätigkeit“ (Drosdowski 1996: 1690) und bedeutet *przygotowanie*. In der polnischen Übersetzung steht *Przed rozpoczęciem użytkowania*, dies impliziert *vor der Inbetriebnahme*.

Dieser Ausdruck wurde jedoch im Deutschen nicht verwendet. Wenn es sich um den Sinn der zwei Phrasen handelt, implizieren beide die Tatsache, dass etwas vor der eigentlichen Benutzung geschieht. Obwohl der Ausgangstext in den Zieltext nicht wortwörtlich übertragen ist, präsupponiert das gleiche Geschehen.

.

4.2.15 Tevion

Die analysierte Bedienungsanleitung der Firma Tevion hat keinen Punkt, der sich als Einleitung oder Einführung beschreiben lässt. Sie beinhaltet die Informationen über Sicherheit und Umweltschutz, sowie Lieferumfang und Anschlüsse. Zu einer quasi Einleitung gehört auch die richtige Aufstellung des Gerätes.

4.2.16 Thomson

Keine der untersuchten Anleitungen verfügt über Einleitung oder Einführung. Es werden sofort die Einstellungen der Geräte, sowie ihre Installation erwähnt. Gleich danach kommen die Informationen über Funktionen und Angaben des Players.

4.2.17 Toshiba

Die Bedienungsanleitung der Firma Toshiba verfügt über *Einleitung*. Dieser Punkt bildet einen von sechs Abschnitten im Text. Dieses Substantiv wurde als *wprowadzenie* übertragen. Unter diesem Punkt sind die gleichen Unterpunkte wie in der deutschen Fassung zu sehen.

4.2.18 Yakumo

In den Bedienungsanleitungen der Firma Yakumo befindet sich kein Begriff wie Einleitung oder Einführung. Am Anfang stehen entweder *Vorbereitung zur Inbetriebnahme* oder *Sicherheitsbestimmungen*. Die Bedienungsanleitungen teilen sich nicht in kleine Abschnitte, sondern haben eine Reihe von Punkten.

4.2.19 Yamada

Im Modell DVD Slim 5520 steht gleich nach den Sicherheitshinweisen ein Abschnitt namens *Einführung*. Dieser Punkt beinhaltet Unterpunkte, die in anderen Bedienungsanleitungen unter *Produktübersicht* stehen. Es sind unter anderem *Vorderansicht*, *Rückansicht*, *Display Fenster*, *Fernbedienung*, *Inbetriebnahme der Fernbedienung*. Im Polnischen steht *Wprowadzenie* und beinhaltet *przedni panel*, *tylni panel*, *wyświetlacz*, *funkcje pilota* sowie *przygotowanie pilota*.

Vor den oben erwähnten Punkten stehen noch Informationen über das Auspacken und Inhalt der Packung, Regionalcode, sowie Informationen über diese Bedienungsanweisung.

In dieser Anleitung in der deutschen Version wurde das Wort *Handbuch* verwendet. Die polnische Entsprechung bildet *instrukcja obsługi*. Wie im theoretischen Teil der Arbeit beschrieben wurde, sind viele synonymische Bezeichnungen der Bedienungsanleitungen vorhanden.

4.2.20 Yamaha

In den Anleitungen von DVD- S530 und DVD- S663 befinden sich in den deutschen Fassungen die Kapitel *Einleitung*, was im Polnischen als *Wstęp* bezeichnet ist. Diese Übersetzung ist äußerst verständlich. Zwei andere Bedienungsanleitungen haben im Zieltext *Wstęp* und im Ausgangstext steht *Vorweg*, was präsupponiert, dass etwas an der Spitze, ganz vorne steht. Eine derartige Verwendung des Wortes ist in diesem Kontext nicht üblich.

4.2.21 Statistik

Nicht alle Bedienungsanleitungen verfügen über den Punkt *Einleitung* oder *Einführung*. Manche weisen andere Phrasen auf. *Einleitung* steht als *Informacje wstępne* in neun Schriften, als *Wstęp* in zwölf Handbüchern und einmal als *Wprowadzenie*. Das Substantiv *Einführung* ist als polnische *Wprowadzenie* und *Wstęp* zweimal beschrieben. *Wstęp* steht zwei Mal im Zieltext, wo in der deutschen Fassung *Vorweg* dargestellt ist. Sechsmal stehen *Allgemeine Informationen* als *Informacje ogólne* und viermal als *Zu dieser Anleitung* und *Wprowadzenie do instrukcji*. Es gibt zweimal *Erste Schritte*, die als *Pierwsze kroki* und *Wprowadzenie* übersetzt werden. *Die ersten Schritte* als *Rozpoczęcie pracy* kommt nur einmal vor. *Przed rozpoczęciem użytkowania* steht zweimal, eines davon ist *Vor der Verwendung* und das andere *Vorbereitungen*. Je einmal sind solche Phrasen wie *Bevor Sie beginnen* (*Zanim rozpocznie*), *Vor der Inbetriebnahme* (*Wiadomości wstępne*) und *Kurz Anleitung* (*Szybkie wprowadzenie*) zu sehen.

Ferguson	Allgemeine Informationen	Informacje ogólne	6
Grundig	Besonderheiten Ihres DVD –Players	Cechy szczególne odtwarzacza DVD	1
	Besonderheiten Ihres DVD –Recorders	Charakterystyka nagrywarki DVD	5
	Besonderheiten Ihres DVD –Players	Charakterystyka odtwarzacza DVD	19
	Disc- Formate	Formaty płyt	24
	Disc- Formate	Formaty płyty	1
	Lieferumfang	Zakres dostawy	1
	Lieferumfang	Zawartość opakowania	1
	Lieferumfang	Zawartość pakietu dostawy	6
JVC	Einführung	Wstęp	2
	Vor dem Betrieb	Ważne informacje ogólne	1

	Zu dieser Anleitung	Wprowadzenie do instrukcji	4
Panasonic	Die ersten Schritte	Rozpoczęcie pracy	1
	Erste Schritte	Pierwsze kroki	1
	Erste Schritte	Wprowadzenie	1
	Kurz anleitung	Szybkie wprowadzenie	1
	Vor der Inbetriebnahme	Wiadomości wstępne	1
Philips	Einleitung	Informacje wstępne	9
	Einleitung	Wstęp	10
Pioneer	Bevor Sie beginnen	Zanim rozpoczniiesz	1
	Vor der Verwendung	Przed rozpoczęciem użytkowania	1
Schneider	Vorbereitungen	Przed rozpoczęciem użytkowania	1
Toshiba	Einleitung	Wprowadzenie	1
Yamada	Einführung	Wprowadzenie	11
Yamaha	Einleitung	Wstęp	2
	Vorweg	Wstęp	2
Allgemein:			
	Allgemeine Informationen	Informacje ogólne	6
	Bevor Sie beginnen	Zanim rozpoczniiesz	1
	Die ersten Schritte	Rozpoczęcie pracy	1
	Einführung	Wprowadzenie	1
	Einführung	Wstęp	2
	Einleitung	Informacje wstępne	9
	Einleitung	Wprowadzenie	1
	Einleitung	Wstęp	12
	Erste Schritte	Pierwsze kroki	2
	Erste Schritte	Wprowadzenie	2
	Kurz Anleitung	Szybkie wprowadzenie	1
	Vorbereitungen	Przed rozpoczęciem użytkowania	1
	Vor der Inbetriebnahme	Wiadomości wstępne	1
	Vor der Verwendung	Przed rozpoczęciem użytkowania	1
	Vorweg	Wstęp	2
	Zu dieser Anleitung	Wprowadzenie do instrukcji	4

4.3 Sicherheitshinweise

4.3.1 Clatronic

Die drei analysierten Bedienungsanweisungen verfügen über Punkte, die die Sicherheit betreffen. Das Modell DVD 582 hat im Abschnitt *Inbetriebnahme* sogar zwei Unterpunkte. Einer davon ist *Sicherheitsinformation* und der andere *Vorsichtsmaßnahmen*. Die polnische Version hat entsprechend *Informacja dot. bezpieczeństwa* und *środki ostrożności*. Beide

Ausdrücke sind wörtlich und sinngemäß übersetzt. Das Modell aus dem Jahre 2004 (DVD 592) hat schon eine ganz andere Struktur. Die ersten drei Positionen gehören zu *Sicherheitshinweise*, *Sicherheitsinformation* und *Vorsichtsmaßnahmen*. Die in der polnischen Version verwendeten Übersetzungen der oben erwähnten Ausdrücke lauten *Wskazówki bezpieczeństwa*, *informacja bezpieczeństwa* und *przepisy bezpieczeństwa*. *Sicherheitshinweise* als *wskazówki bezpieczeństwa* scheinen richtig übersetzt zu werden.

4.3.2 Denon

Die *Sicherheitshinweise* befinden sich in der Bedienungsanleitung von Denon auf der zweiten und dritten Seite der beiden Sprachversionen. Verwendung finden solche Ausdrücke wie *Warnung*, *Vorsicht*, *Laser- Sicherheit* und *Vorsichtsmaßnahmen*. Sie sind unterschiedlich übersetzt. Die gleichen Deutschen Substantive sind auf verschiedene Art ins Polnische übertragen. Es ist der Fall beim Nomen *Vorsicht*. Zuerst ist es als *Ostrzeżenie* und dann auf der anderen Seite als *Wskazówki* wiedergegeben. *Vorsicht* bedeutet *Uwaga* und ist nicht so stark wie das im Text verwendete *Ostrzeżenie*, was eigentlich *Warnung* bedeutet. Dieses gerade erwähnte Substantiv ist korrekt übersetzt. Die polnische Entsprechung der *Laser - Sicherheit* bildet *Wskazówki bezpieczeństwa dotyczące lasera*. Diese Version klingt besser als die deutsche. Übertragen wurde es nicht als *Sicherheit* sondern *Sicherheitshinweise*, was den Sinn der Aussage ausmacht. Zuletzt wird der Punkt *Vorsichtsmaßnahmen* betrachtet, was *środki ostrożności* besagt, aber als *Ostrzeżenia* wiedergegeben wird. In diesem Fall ist die Bedeutung des Wortes vermindert, da *Ostrzeżenia* nicht so stark ausdrücken, was *środki ostrożności* darstellen.

4.3.3 EBench

In der EBench Bedienungsanleitung befinden sich *Sicherheitshinweise*, die relativ am Anfang der Anweisung mit dem Punkt *Aufstellen des DVD- Players* stehen. Die polnische Entsprechung bildet *Ustawianie odtwarzacza DVD/ Wskazówki bezpieczeństwa*. Die untersuchten Ausdrücke sind richtig übertragen. *Sicherheitshinweise* bedeutet *Wskazówki bezpieczeństwa*, jedoch stilistisch schöner auf Polnisch wäre *wskazówki dotyczące bezpieczeństwa*. Im Deutschen ist es ein Kompositum, im Polnischen sind die Ausdrücke mehr beschreibend betrachtet.

4.3.4 Eltax

In den untersuchten Bedienungsanleitungen befinden sich die *Sicherheitsvorkehrungen* und *wichtige Sicherheitshinweise*, die entsprechend als *ważne zasady bezpieczeństwa* und *wskazówki dotyczące bezpieczeństwa* übertragen sind. *Sicherheitsvorkehrungen* bedeuten *środki ostrożności* oder *środki bezpieczeństwa*. In der Anleitung wurden sie als *ważne zasady*

bezpieczeństwa dargestellt. *Zasada* präsupponiert *Grundsatz* oder *Prinzip*. Dieses Lemma passt in dieser Aussage nicht so ganz. Bei den *Sicherheitsvorkehrungen* steht nicht, dass sie wichtig sind. Ins Polnische wurden sie jedoch als *wichtige* übertragen. In diesem Punkt sind die Warnsymbole und ihre Funktion erläutert. Den nächsten Punkt bilden *wichtige Sicherheitshinweise*, die unter anderem über Spannungsquelle und Erdung informieren. Die polnische Fassung weist „*wskazówki dotyczące bezpieczeństwa*“ auf. In dieser Übersetzung wurde das Adjektiv *wichtige* nicht wiedergegeben. Die Translation der anderen Teile der Aussage ist richtig durchgeführt.

Die *Sicherheitshinweise* befinden sich gleich nach dem Inhaltsverzeichnis. Diese Firma legt großen Wert auf Sicherheit und die einwandfreie Behandlung des Gerätes. Nach den Sicherheitshinweisen befinden sich auch Informationen, zur Beachtung, damit das Gerät einwandfrei funktioniert.

4.3.5 Ferguson

Die *Sicherheitshinweise* befinden sich in drei von sechs analysierten Anleitungen. Sie kommen nicht als ein separater Punkt vor, sondern sind unter *Allgemeine Informationen* und *informacje ogólne* sichtbar. Die polnischen Versionen verwenden jedoch einen Unterpunkt *środki bezpieczeństwa*. Im Deutschen hingegen befinden sich keine deutschen Ausdrücke, sondern Phrasen auf Englisch (*Safety Information*). Fraglich ist, warum der Translator Englisch statt Deutsch verwendet hat. Die Anleitungen basieren höchstwahrscheinlich auf den englischsprachigen, daher kommen solche Inkorrektheiten vor.

4.3.6 Grundig

In allen Bedienungsanleitungen befinden sich zwei Formulierungen, die mit der *Sicherheit* verbunden sind. Das sind *Aufstellen und Sicherheit* und *Hinweise und Sicherheit*. Die erste Wendung ist als *Ustawianie i bezpieczeństwo*, sowie *Ustawienie i bezpieczeństwo* übertragen. Die zwei polnischen Ausdrücke unterscheiden sich dadurch, dass *ustawianie* eine kontinuierliche Tätigkeit impliziert und *ustawienie* nur einmalig vorkommt. Die zweite Übersetzung ist nicht ganz korrekt. Die andere Möglichkeit bilden die *Hinweise und Sicherheit*, die exakt als *Wskazówki i bezpieczeństwo* wiedergegeben wurden.

4.3.7 JVC

In fünf von acht erforschten Bedienungsanweisungen befindet sich das Kompositum *Vorsichtsmaßregeln*. In allen Fassungen dient es als *środki ostrożności*. Dieser Ausdruck kommt nur in den Anleitungen aus den Jahren 2003 bis 2005 vor. Die neueren verfügen über andere Formulierungen. In einem Modell sind *Vorsichtsmaßregeln- Hinweise zum Netzkabel* zu finden. In diesem Fall ist das Substantiv *Vorsichtsmaßregeln* als *Ostrzeżenia* übertragen,

was mit der Definition nicht übereinstimmt. *Ostrzeżenia* sind Warnungen. Sie sind mit einer anderen Art der Gefahr verbunden, da sie eine drohende Gefahr für die Gesundheit und Leben der Benutzer implizieren. *Vorsichtsmaßregeln* präsupponieren „zu Vorsicht getroffene Maßnahme“ (Drosdowski 1996: 1697). Der zweite Teil der Phrase *Vorsichtsmaßregeln - Hinweise zum Netzkabel* impliziert besondere Angaben und die Tatsachen worauf der Benutzer Acht geben sollte. In zwei Bedienungsanleitungen aus dem Jahre 2007 (XV- N452S und XV- N652S) befindet sich auch fast eine analoge Formulierung. *Vorsichtshinweise zum Netzkabel - Uwaga dotycząca kabla zasilania*. In diesem Fall ist nicht nur das Substantiv *Hinweise*, sondern das Kompositum *Vorsichtshinweise* gewählt. Es hat zum Zweck den Leser schon am Anfang zu warnen, dass das Netzkabel mit Strom versorgt ist, deswegen steht dieses Kompositum. Im Polnischen hingegen ist *Vorsichtshinweise* nicht so stark ausgedrückt. Es steht nur als eine Bemerkung, die das Netzkabel betrifft. Die Warnung ist in dieser Information nicht erläutert. Bei *Vorsichtshinweise zum Netzkabel - Uwaga dotycząca kabla zasilania* findet *Netzkabel* und *kabel zasilania* Anwendung. Die polnische Übersetzung ist zwar verständlich, jedoch bedeutet das deutsche *Kabel* auf Polnisch *przewód*. In diesem Fall ist es als *przewód zasilania* zu betrachten. Im Text steht *Vorsichtshinweise zum Netzkabel* und *Uwaga dotycząca kabla zasilania*. *Netzkabel* bedeutet *przewód zasilania (z sieci)* und „przewód zasilania oder przewód sieciowy“ (PONS- 3). Der Sinn der Aussage und der Kontext des Textes implizieren, dass es sich um ein Kabel handelt, das mit der Stromzufuhr verbunden ist. In diesem Fall soll im Polnischen statt *Kabel* *Przewód* stehen. *Kabel* bedeutet eine „biegsame, isolierte, elektrische Leitung (meist aus mehreren gegeneinander isolierten Drähten) „(...)“; dickeres Tau aus Hanf oder Draht, „(...)“ Drahtseil, Stahltrasse, 3. (veraltet) Telegramm [nach Übersee]“ (Drosdowski 1996: 796). Das polnische *Kabel* impliziert

„gruby przewód utworzony ze splotu drutów metalowych (zwykle miedzianych lub aluminiowych) wzajemnie izolowanych zabezpieczonych przed wpływami zewnętrznymi wspólną warstwą materiału izolacyjnego używany najczęściej do budowy linii elektrycznych i telefonicznych zwykłych, a także podziemnych lub podwodnych. „(...)” Kabel elektroenergetyczny; jednostka miary odległości na morzy równa 185, 2 m (dziesiąta część mili morskiej)” (Szymczak 1995a: 798,799).

Es bedeutet, dass es sich um ein Kabel handelt, das aus Metalldrähten gemacht wurde und beim Bau der elektrischen und telefonischen Leitungen verwendet wird. Dieses Formativ weist auch auf die Kabellänge hin, d.h. ein Längenmaß, das ein zehntel der Seemeile beträgt. Umgangssprachlich verwenden die Benutzer das Wort *kabel* für alle Leitungen, Drähte, oder für lange Telefonate (ktoś wisi na kablu). Das polnische Formativ verfügt auch über eine Bedeutung, die pejorativ ist, jedoch einen Spitzel, Zuträger, Denunzianten impliziert. Die Beschreibungen der Dinge, die mit Strom verbunden sind, sind im Polnischen als *przewód* dargestellt. *Przewód* bezeichnet:

„1. urządzenie mające postać rury, węża, kanału umożliwiające przepływ wzdłuż wytyczonej nim trasy cieczy, gazu, ciał sypkich“, 2. element obwodu elektrycznego (elektrycznego postaci drutu, linki, szyny. itp.), służący do połączenia źródła energii elektrycznej z jej odbiornikiem, 3. „(...)” w organizmie zwierzęcym różne „(...)” rurkowe narządy zewnętrzne, 4. w broni myśliwskiej

wnętrze lufy, kanał przez który przechodzi pocisk lub śrut, 5. dawniej przeprowadzenie, przewiezienie kogoś, czegoś (zwykle przez przewodnika); przewód doktorski, przewód sądowy” (Szymczak 1995b: 975).

Die Definition besagt, dass es sich bei *Przewód* unter anderem um ein Element des Stromkreises handelt. Im Deutschen ist das Lexem *Kabel* ein Neutrum, im Polnischen sowohl als *kabel* oder *przewód*, sind sie Maskulinum.

In den Anweisungen befinden sich auch solche Abschnitte wie *Warnung*, *Achtung* und *sonstige Hinweise*, die auch mit den *Sicherheitshinweisen* verbunden sind. Alle Bedienungsanleitungen aus den Jahren 2003, 2004 und 2005 haben dieses Textstück. In fünf polnischen Fassungen kommen die Übersetzungen *Ostrzeżenia*, *uwagi i inne* vor und in einem steht *Ostrzeżenia i inne ważne informacje*. Der genau ins Polnisch übertragene deutsche Text bedeutet *Ostrzeżenie, uwaga i inne wskazówki*. Im Ausgangstext stehen die Lexeme *Warnung* und *Achtung* im Singular, *Hinweise* hingegen sind im Plural dargestellt. Die polnische Fassung verfügt über Begriffe, die nur im Plural wiedergegeben sind. Es entspricht eher der Konvention und ist deutlicher, besonders da es sich wirklich um zahlreiche Hinweise handelt. *Sonstige Hinweise* stehen in der polnischen Version nicht. Es sind nur *sonstige* berücksichtigt. In der polnischen Sprache ist es zulässig, die Auslassungen zu verwenden. In solchen Fällen wie diesem, ist die Aussage deutlich. Die Konvention des Textes spielt dabei eine enorme Rolle. Bei *Ostrzeżenia i inne ważne informacje* wurde das Nomen *Achtung* vom Originaltext nicht übertragen. Der Ausschnitt im Polnischen, auch ohne *uwaga* (*Achtung*), verursacht keine Kommunikationsprobleme.

Achtung, *Vorsicht* und *Warnung* sind weitere Begriffe, die in der deutschen Fassung vorkommen. Sie sind unterschiedlich im Polnischen wiedergegeben. *Achtung* steht am meisten (zwölfmal) als *Uwaga*, obwohl *Vorsicht* auch in solcher Weise fünfmal dargestellt ist. *Achtung* ist auch als *ostrzeżenie* (fünfmal) im Singular und *ostrzeżenia* im Plural, sowie als Adjektiv *ostrożnie* (fünfmal) übertragen. *Ostrożnie* bedeutet *vorsichtig* oder *Vorsicht!* und *ostrzeżenie* ist als *Warnung* zu betrachten. Als *Uwaga* ist auch *Warnung* wiedergegeben. Das Substantiv *Achtung* bedeutet *uwaga*, *Vorsicht* ist auch so zu übertragen. *Warnung* hingegen präsupponiert *ostrzeżenie*. Es lässt sich feststellen, dass keine Übereinstimmung sowohl in den deutschen als auch in den polnischen Versionen herrscht.

4.3.8 KiSS

In den analysierten Bedienungsanleitungen der Firma KiSS wurden Punkte gefunden, die *Sicherheitshinweise* darstellen. In den untersuchten Modellen wurde immer in der deutschen Version *Wichtige Sicherheitsinformationen* verwendet, die polnische hatte jedoch zwei Varianten: *Ważne informacje dotyczące bezpieczeństwa* und *ważne informacje*. Die erste davon bedeutet das gleiche wie im Deutschen und die zweite weist nur auf die *wichtigen Informationen* hin. Diese Phrase besagt nicht, dass es sich um die Sicherheit handeln sollte.

4.3.9 LG

In den elf analysierten Bedienungsanleitungen kommen *Sicherheitshinweise* und *Sicherheitsvorkehrungen* vor. Sie sind als *Informacje odnośnie bezpieczeństwa* und *zasady bezpieczeństwa* bezeichnet. Der zweite deutsche Ausdruck wurde sogar nicht ins Polnische übertragen. Solche Formulierungen befinden sich gleich nach der Vorderseite der Schriften und noch vor dem Inhaltsverzeichnis. *Sicherheitshinweise* sind in anderen Bedienungsanleitungen von anderen Herstellern vor allem als *Wskazówki bezpieczeństwa* wiedergegeben. Bei LG stellen sie *Informacje odnośnie bezpieczeństwa* und *zasady bezpieczeństwa* dar. Sie sind als *Informationen über Sicherheit* und *Sicherheitsregeln* übertragen. Sowohl im Deutschen als auch im Polnischen sind die Formulierungen deutlich, obwohl sie nicht gleich verwendet wurden. In neun Anleitungen befinden sich auch *Vorsichtshinweise zum Netzkabe* – *Uwaga dotycząca kabla zasilania*. Dieser Originaltext und die Übersetzung, sowie die ausführliche Thematik der Inkorrektheit Fehlers wurde detailliert im Punkt 4.3.7 besprochen. Am Anfang der Sicherheitshinweise befindet sich die Formulierung, die vor dem Stromschlag warnen soll. In allen polnischen Fassungen steht sie als *Uwaga* im Deutschen kommt sie neunmal als *Achtung* und zweimal als *Gefahr* vor. *Gefahr* präsupponiert eine drohende Gefahr für Gesundheit und Leben der Benutzer, *Achtung* hingegen ist mit Vorsicht konnotiert. In den Abschnitten der Texte befinden sich auch diese Substantive. Sie kommen ziemlich oft vor. *Achtung* als *Uwaga* erscheint achtunddreißigmal, als *Ostrzeżenie* zweimal. *Ostrzeżenie* kommt auch als *Vorsicht* (fünfmal) und *Warnung* (zwölfmal) vor. *Warnung* steht im Text auch zweimal als *Uwaga*. *Warnung* präsupponiert eine Gefahr, deswegen ist dieses Substantiv als *Ostrzeżenie* wiederzugeben. Wenn im Text *Uwaga* steht, ist es ein Hinweis darauf, dass der Benutzer auf eine Sache Acht geben sollte. *Achtung* und *Vorsicht* sind jedoch immer als *Uwaga* zu übersetzen. Alle diese Formulierungen implizierten eine besondere Vorsicht mit dem Umgang von Netzkabeln und Strom, sowie elektronischen und elektrischen Anlagen.

4.3.10 Medion

Das Wort *Sicherheitshinweise* und seine Beschreibung kommen nur in der deutschen Version vor. Die Sicherheitsvorschriften sind überhaupt nicht in der polnischen Fassung berücksichtigt. Es sind nur die Unterpunkte dieses Abschnittes im Polnischen in Betracht gezogen. Die Firma Medion stellt diese *Sicherheitshinweise* gleich am Anfang der Schrift vor.

4.3.11 Panasonic

In der Bedienungsanleitung der Firma Panasonic des Modells DVD- RV32 befindet sich gleich am Anfang das Kapitel *Aufstellen und Sicherheit*. In diesem Punkt werden die Sicherheitsmaßnahmen erläutert. Die polnische Fassung verfügt über *Ostrzeżenia i środki*

zapobiegawcze, was nicht ganz dem Ausgangstext entspricht, da er *ustawienie i bezpieczeństwo* impliziert. Das Polnische hingegen präsupponiert *Warnungen und vorbeugende Maßnahmen*. In beiden Sprachen ist die Tatsache ein wenig anders ausgedrückt, handelt es sich jedoch lediglich um die Sicherheitsmaßnahmen. Es wird auch darauf hingewiesen, worauf der Benutzer Acht geben soll. Fast am Ende der Bedienungsanleitung des Modells DMR- EH68 befinden sich die „*Sicherheitsmaßnahmen*“ (DMR- EH68: 86), die in der polnischen Version sofort am Anfang der Anleitung stehen. Sie sind als „*Zasady bezpieczeństwa*“ (DMR- EH68: 2) beschrieben, obwohl die deutsche Übersetzung *środki bezpieczeństwa* präsupponiert. *Zasady* sind die Prinzipien oder Grundsätze, deswegen passt dieses Substantiv in diesem Fall nicht. *Zasady bezpieczeństwa* sind jedoch für den Benutzer verständlich. *Sicherheitsmaßnahmen* und *Środki bezpieczeństwa* befinden sich in der Bedienungsanleitung des Modells DVD- S33. Diese Übersetzung entspricht völlig dem Begriff, der sich im Wörterbuch findet. In der Bedienungsanleitung DMR- E50 steht *Für Ihre Sicherheit* was als *Dla własnego bezpieczeństwa* übersetzt wurde. *Für Ihre Sicherheit* impliziert *Für eigene Sicherheit*. Die polnische Übertragung, obwohl sie nicht ganz der deutschen entspricht, ist verständlich und die notwendige Information ist wiedergegeben. Diese Phrase wird jedoch öfters in der gesprochenen Sprache als im Text verwendet. Bei DMR- E500 kommt in der deutschen Version wieder *Sicherheitsmaßnahmen* vor. Die polnische Fassung beinhaltet jedoch eine andere bereits dritte Phrase, die dem deutschen Ausgangstext entsprechen sollte. Es handelt sich um *Uwagi na temat bezpieczeństwa*. Das präsupponiert die Bemerkungen, die über Sicherheit Anwendung finden. In diesen Fall ist es nicht unentbehrlich, eine so ausführliche Beschreibung des deutschen Kompositums darzustellen. Einfacher wäre *Środki bezpieczeństwa* zu verwenden. Die angebotene Wiedergabe des Textes scheint für Benutzer verständlich zu sein. In der letzten analysierten Anleitung dieser Firma steht im Deutschen, wie in den anderen deutschen Fassungen *Sicherheitsmaßnahmen* und im Polnischen gleich wie bei dem Modell DVD-S33 *Środki bezpieczeństwa*.

4.3.12 Philips

Alle verfügbaren DVD- Player Bedienungsanleitungen der Firma Philips (dreißig Handbücher) wurden in acht Gruppen geteilt. In jeder Gruppe befinden sich solche Hinweise, die einen gleichen oder einen ähnlichen Aufbau aufweisen. Analysiert werden die unterschiedlichen Benennungen und Sätze in einzelnen Kapiteln.

In der Bedienungsanleitung des DVD- Players von der Firma Philips, in der das Gerät mit der Nummer DVP 3111 versehen ist, befinden sich auf der zweiten Seite unterschiedliche „Fenster mit Warnungsbezeichnungen“ (dvp 3111: 2). Es wäre dabei nichts außergewöhnlich außer der Tatsache, dass sie nicht auf Polnisch, sondern auf Slowakisch, Tschechisch, Ungarisch und erst der letzte Satz auf Polnisch geschrieben wurden. Dies betrifft nicht nur die polnische Version, sondern auch die Deutsche, bei der die gleichen Bezeichnungen auf Schwedisch, Norwegisch, Dänisch und Polnisch beschrieben sind. Bei manchen weiteren polnischen Bedienungsanleitungen (dvp 3560, dvp 3520, dvp 3580, dvp 5992, dvp 6880) sind

auch andere Sprachen zu finden (Englisch und Italienisch). Einige davon haben sogar die zweite Seite leer (z.B. dvp 3310).

Zur zweiten Gruppe gehören vier Bedienungsanleitungen (dvp 3040, dvp 3142, dvp 5160, dvp 5980 und dvdr 70, dvdr 75, dvdr 77, dvdr 880, dvdr 890), die keine Warnungen vor der Seite mit dem Inhaltsverzeichnis haben. Es gibt auch keine Hinweise darauf, dass dieses Gerät eine Laserstrahlung erzeugt. Es ist auch kein Risiko, das mit der Laserverwendung verbunden ist, beschrieben.

Die nächste Gruppe der Anleitungen (Philips DVD dvp 3800, dvp 3850, dvp 3880) beinhaltet die Sicherheitsinformationen ganz am Anfang. Die ersten zwei Seiten sind dem Logo und unterschiedlichen Software Zertifizierungen gewidmet. Die Nächsten stellen eine bildliche Vorgehensweise Schritt für Schritt dar. Auf der dritten Seite befindet sich ein blaues Piktogramm mit einer Schachtel in der rechten Ecke. Unten ist ein Bild mit dem DVD-Player, Fernbedienung und Bedienungsanleitungen zu sehen. Diese Bilder zeigen, welche Schritte unternommen werden sollten, damit eine korrekte Inbetriebnahme durchgeführt werden kann. Die nächste Abbildung, versehen mit der Ziffer 1, stellt die Audio- und Videoverbindungen, nämlich die Ein- und Ausgangsbuchsen dar, ohne dies die Steckverbindung zwischen DVD Player und Fernsehgerät nicht möglich ist. Erst dann, wenn dieses schon eingeschaltet ist, wird das Gerät vom Strom gespeist. Der Schritt Nummer vier bildet das Einlegen der Batterien in die Fernbedienung ab. Dann laut der Illustration bleibt nur das Geräteinschalten und eine richtige Taste an der Fernbedienung zu drücken. Die letzte Handlung wird als Einlegen einer DVD, CD oder VCD- Disk dargestellt. Erst dann ist der Benutzer anhand der detaillierten Anweisungen vorbereitet und begeht keine Fehler beim flüchtigen Lesen der ganzen Dokumentation.

Eine andere Gruppe der Bedienungsanleitungen besteht aus fünf Handbüchern. Drei davon (dvdr 70, dvdr 75, dvdr 77) haben zuerst ein Inhaltsverzeichnis, dann Vorderseite und erst dann Informationen, die nicht mit der Sicherheit verbunden sind, sondern eine Übersicht über die Gerätefunktionen darstellen. Dazu gehören unter anderem die Fernbedienung, Zusätzliche TV Funktionen, die Geräte Vorder- und Rückseite, sowie Anzeigen und Meldungen im Anzeigefeld. Alle diese Informationen stehen in Bedienungsanweisungen der anderen DVD Geräte nicht vor dem Inhaltsverzeichnis, sondern bilden ein separates Kapitel. Solche Kapitel tragen sehr oft den Titel *Produktübersicht* (dvdr 3510, dvp 3260, dvp 3264, dvp 3980, dvp 5990), *Ihr DVD- Player* (dvd 3111, dvp 33310, dvp 3350, dvp 3360, dvp 3520, dvp 3560, dvp 3580, dvp 5992, dvp 6800), *Hinweise zum richtigen Umgang* (dvp 3040, dvp 3142, dvp 5160, dvp 5980). Die restlichen zwei technischen Dokumentationen dieser Gruppe (dvdr 880, dvdr 890) weisen keine Unterschiede zu den ersten drei in der deutschen Version auf. Im Polnischen hingegen steht zuerst die Vorderseite, dann die Beschreibung der Fernbedienung und zusätzlicher Funktionen, sowie Vorder- und Rückseite des Gerätes und Meldungen und Anzeigen des Anzeigefeldes.

Die nächste Gruppe (dvd 612, dvd 622, dvd 712, dvd 722, dvd 752, dvd 762, dvd 870l), gleich wie die vorherige weist Anmerkungen auf, die die Sicherheitsmaßnahmen, erst in der Einleitung nach der Hinweisen bezüglich Verpackung und Auspackung, beschreiben.

Die Bedienungsanleitungen, die als ersten Punkt den Begriff *Einleitung* haben, verfügen über zwei Unterpunkte, die inhaltlich gleich sind, jedoch unterschiedlich benannt und übersetzt sind. Es handelt sich um die, (dvd 763 sa, dvd 743 hc, dvd 743, dvd 723, dvd 634, dvd 633, dvd 625, dvd 623, dvd 728) bzw. *Informationen zur Sicherheit* (dvdq 40, dvd 952, dvd 870l, dvd 762, dvd 752, dvd 722, dvd 712, dvd 622, dvd 612). *Informationen zur Sicherheit* wurden als *Środki bezpieczeństwa* übersetzt. *Sicherheitsinformationen* hingegen als *Bezpieczeństwo użytkowania*. Beide Übersetzungen spiegeln den Ausgangstext nicht genau wider. Das was übertragen wurde kann als *Informacje odnośnie bezpieczeństwa* oder *Informacje dotyczące bezpieczeństwa* bzw. *Ważne informacje dotyczące bezpieczeństwa* bezeichnet werden. Die letzte Variante fand die Anwendung in den Bedienungsanleitungen aus den Jahren 2009 und 2010 (dvp 5992, dvp 3580, dvp 3560, dvp 3520, dvp 3111, dvp 3310, dvp 3350, dvp 3360 und dvp 6800) Anwendung, obwohl der Ausgangstext *Sicherheit und wichtige Hinweise* lautet. Im Polnischen wurde diese Phrase schöner als im Deutschen gelöst. In den Modellen dvp 5990, dvp 3980, dvp 3264, dvp 3260 und 3510v wurden die Sicherheitsmaßnahmen nicht mehr als Sicherheitsinformationen oder Informationen zur Sicherheit oder einfach *Sicherheit* genannt, sondern sie stehen unter der allgemeinen Bezeichnung *Hinweise zur Einrichtung*. Ins Polnische wurde eindeutiger übersetzt, so dass der Rezipient sofort weiß, worum es sich in folgenden Punkt in einem Kapitel handelt. *Środki ostrożności dotyczące instalacji* bedeutet wörtlich *Sicherheitsmaßnahmen*, die die Installation betreffen. Mit solch einer slawischen Erklärung steht außer Zweifel, dass die Bedeutung und die Wichtigkeit des Satzes gut verstanden werden. Andere Bedienungsanweisungen beinhalten auch im ersten Punkt oder in den ersten Unterpunkten die *Hinweise zum richtigen Umgang* (dvp 3040, dvp 3142, dvp 5160, dvp 5980) oder *Wichtige Hinweise zum richtigen Umgang* (dvdr 890, dvdr 880, dvdr 77, dvdr 75, dvdr70). *Hinweise zum richtigen Umgang* wurden als *Środki ostrożności i bezpieczeństwa* (*Sicherheitsmaßnahmen und Sicherheit*) übertragen, was nicht mit dem Originaltext übereinstimmt. Die andere Gruppe hingegen, die sich von dieser Phrase nur mit dem vorhergehenden Wort *wichtige* unterschieden hatte, ist völlig annehmbar und richtig übertragen *Ważne wskazówki dotyczące prawidłowej obsługi*. Die oben genannten Beispiele zeigen sowohl in den Ausgangstexten als auch in den Zieltexten keine Kohärenz.

4.3.13 Pioneer

Die *Sicherheitshinweise* befinden sich auf der zweiten und dritten Seite des Modells DV-370; sie stehen nicht als ein separater Punkt. Sie befinden sich noch vor dem Inhaltsverzeichnis und beinhalten Informationen über Laser und Netzkabel. Die andere Bedienungsanleitung DV- 444 hat auch die Hinweise vor dem Inhaltsverzeichnis, die durch die Worte wie *Wichtig*, *Vorsicht*, *Achtung*, *Warnung* ausgedrückt werden. Als *Wichtig* steht *Ostrzeżenie*, *Vorsicht* ist *uwaga*, *Achtung* gilt als *ostrzeżenie* und *Warnung* entspricht im Text auch *ostrzeżenie*. Fast alle erwähnten deutschen Substantive sind richtig übertragen. Es entsteht die Frage, ob *Wichtig* als *Ostrzeżenie*, *Ważne* oder eventuell *Uwaga* stehen sollte. *Ostrzeżenie* impliziert „Hinweis auf eine Gefahr“ (Drosdowski 1996: 1712) und *Wichtig* präsupponiert eine Sache

auf die geachtet werden sollte. Der Text erfüllt seine Funktion, die Hinweise sind kommunikativ dargestellt.

4.3.14 Schneider

In der deutschen sowie polnischen Bedienungsanleitung von Schneider befinden sich keine Informationen über Sicherheit. Es gibt keine Sicherheitshinweise, die zu befolgen sein sollten, nur allgemeine Warnungen über Laserstrahlung im Gerät. Auf der zweiten Seite des deutschen Ausgangstexts steht nur *Sicherheit*. Die polnische Entsprechung des Wortes ist in der Schrift nirgendwo zu finden.

4.3.15 Tevion

Die *Sicherheitshinweise* befinden sich in der deutschen Version gleich auf der zweiten Seite. Sie sind ziemlich ausführlich dargestellt. Im polnischen Text gibt es keine Informationen über Sicherheit. Sie sind nicht nur nirgendwo erwähnt, sie sind überhaupt nicht übersetzt. Der Translator hat dieses Kapitel höchstwahrscheinlich übersehen. Die polnische Fassung ist nicht durch den Technischen Redakteur gefertigt, sondern durch jemanden der die Sprache beherrscht. Es gibt im ganzen Text manche Punkte, die eigentlich nicht berücksichtigt wurden.

4.3.16 Thomson

Auf der zweiten Seite der deutschen Fassung steht *Einige Vorsichtsmaßnahmen*, die polnische Version beinhaltet *Ostrzeżenia*. Genau übertragen bedeutet *Einige Vorsichtsmaßnahmen* *kilka środków ostrożności*, was aber im Polnischen nicht steht. Das, was in der Übersetzung steht sind *Warnungen* oder eventuell *Warnmeldungen*. Sie präsupponieren einigermaßen die Informationen, die die Sicherheit betreffen. Sicherheitschutz steht in keiner der untersuchten Fassungen.

4.3.17 Toshiba

In der deutschen Version der Bedienungsanleitung von Toshiba stehen: „*Sicherheitsvorkehrungen*“ (HD- XE1: 2) und „*Wichtige Sicherheitshinweise*“ (HD- XE1: 4). Die polnische Fassung verfügt über „*środki bezpieczeństwa*“ (HD- XE1: 4) und „*ważne wskazówki dotyczące bezpieczeństwa*“ (HD- XE1: 5). Wie in der Bedienungsanleitung der Firma Eltax erläutert wurde, bedeutet *Sicherheitsvorkehrungen* *środki bezpieczeństwa* oder *środki ostrożności*. Die erste Bedeutung des Kompositums wurde im Polnischen verwendet. *Wichtige Sicherheitshinweise* hingegen sind als *ważne wskazówki dotyczące bezpieczeństwa* zu

verstehen. In den anderen Bedienungsanleitungen kommen diese Ausdrücke sowohl im Deutschen als auch im Polnischen sehr häufig vor.

4.3.18 Yakumo

In den zwei analysierten Schriften befinden sich die *Sicherheitshinweise* gleich am Anfang des Textes. Sie stehen sogar vor dem Inhaltsverzeichnis, was impliziert, dass der Hersteller großen Wert auf die Sicherheit der Benutzer legt. *Sicherheitsbestimmungen* und *Środki ostrożności* das sind die Ausdrücke, die in der Anleitung von Yakumo vorkommen. Die *Sicherheitsbestimmungen* sind die Sicherheitsvorschriften, d.h. *przepisy dotyczące bezpieczeństwa*, welche laut Duden „um der Sicherheitswillen erlassene Vorschrift“ (Drosdowski 1996: 1398) bedeuten. Die polnische *Środki ostrożności* implizieren die Vorsichtsmaßnahmen, was „zu Vorsicht betroffenen Maßnahme“ (Drosdowski 1996: 1697) präsupponiert. *Sicherheitsbestimmungen* sind stärker als *Środki ostrożności*. Die Betonung ist größer. Jedoch wenn der Benutzer nur mit der Übersetzung zu tun hat, wird diese Phrase nicht als unadäquate empfunden.

Im zweiten analysierten DVD- Player sind die Phrasen wie „*Wichtige Vorsichtsmaßnahmen*“ und „*Sicherheitsmaßnahmen*“ (DVD TRAVELLER 8.0: 3) zu finden. Die polnische Version stellt solche Lösungen *ważne środki ostrożności* und *reguły bezpieczeństwa* dar. Die erste Übersetzung stimmt völlig mit dem deutschen Text überein, die zweite weicht von ihm ab. *Vorsichtsmaßnahmen* sind als eine Einheit zu betrachten. Es ist eine Wortverbindung, die nur auf eine Weise zu übertragen ist. Das Substantiv *reguły* passt an dieser Stelle nicht, da es Vorschriften oder Regeln bedeutet. Wenn nur der 2. Teil des Kompositums in Betracht gezogen wird impliziert es „eine Handlung, Regelung o.Ä., die etwas Bestimmtes bewirken soll“ (Drosdowski 1996: 995). Diese *reguły bezpieczeństwa* klingt auch nicht polnisch, da *reguła* andere Konnotationen in der Sprache hat.

4.3.19 Yamada

In der Bedienungsanleitung der Firma Yamada stehen *Sicherheitshinweise* und *Sicherheitsinformationen* noch vor der Einführung. Die polnische Fassung verfügt entsprechend über *środki ostrożności*. *Sicherheitsinformationen* wurden jedoch nicht als *Informacje*, die die Sicherheit betreffen übersetzt, sondern als *Informacje ogólne* (*Allgemeine Informationen*). *Sicherheitshinweise* präsupponiert das richtige Verhalten der Benutzer, damit sie per Exempel einen Stromschlag vermeiden. Die Hinweise stellen dar, worauf der Benutzer Acht geben sollte. Das sind Rat und Empfehlungen, die zu beachten und wahrzunehmen sind. Der polnische Ausdruck *środki ostrożności* impliziert zusätzlich die Maßnahmen, die vorzunehmen sind, damit es zu keiner unerwünschten Situation kommt. *Sicherheitsinformationen* sind Informationen, die etwas über die Sicherheit sagen. Manche Quellen betrachten *Sicherheitsinformationen* und *Sicherheitshinweise* synonymisch. *Hinweise*

sind stärker, sie implizieren eine Vorgehensweise. *Informationen* hingegen werden mehr als Informierung zur Kenntnisnahme betrachtet. *Sicherheitsinformationen* wurden als *Informacje ogólne* übertragen. Der polnische Verfasser hat die Informationen und Aufklärung als allgemein genommen. Nach der Analyse der fünfundzwanzig Punkte der *informacje ogólne*, lässt sich feststellen, dass sie auch die Sicherheit betreffen. Es sind auch Sachen erläutert, die Strom, Elektrizität und adäquate Positionierung des Gerätes betrachten.

4.3.20 Yamaha

Gleich am Anfang der Bedienungsanleitungen von DVD- S530, S550 und S557 befinden sich Informationen, die die *Sicherheit* betreffen. Gleich danach stehen die Hinweise wie man mit dem Laser vorgehen sollte. Die deutsche Version ist mit *Vorsicht mit dem Laser* versehen, die polnische hingegen mit *Bezpieczne obchodzenie się z laserem*. Die polnische Entsprechung ist ein wenig anders formuliert, impliziert jedoch das gleiche. Es lässt sich sagen, dass die polnische besser klingt und sofort auf die Textsorte hinweist. *Vorsicht mit dem Laser* ist eine allgemeine Formulierung, eine Feststellung der Tatsache. Das Modell DVD- S663 weicht auch in diesem Fall von den anderen ab. In dieser Anleitung steht *Vorsicht mit dem Laser* und im Polnischen *Bezpieczeństwo laserowe*. Die Entsprechung sagt dem Benutzer nichts. Im Deutschen würde man *Lasersicherheit* verstehen. Darunter versteht man nichts, es lässt sich kein Bild visualisieren. Eine gute Lösung wäre die oben erwähnte Phrase *Bezpieczne obchodzenie się z laserem* vorzuschlagen.

4.3.21 Statistik

Der Punkt Sicherheitshinweise ist auf unterschiedliche Art und Weise erläutert. Zweimal kommt die *Sicherheitsinformation* entweder als *Informacja dot. bezpieczeństwa* oder *informacja bezpieczeństwa* vor. Das gleiche Substantiv, nur im Plural dargestellt, kommt neunmal als *Bezpieczeństwo użytkowania* und einmal als *Informacje ogólne* vor. *Wichtige Sicherheitsinformationen* sind zweimal als *Ważne informacje dotyczące bezpieczeństwa* und einmal als *Ważne informacje* zu sehen. *Sicherheitshinweise* stehen zweimal als *Wskazówki bezpieczeństwa*, einmal als *Środki ostrożności*, *Informacje dotyczące bezpieczeństwa* und *Zasady bezpieczeństwa*. Zweimal stehen *Wichtige Sicherheitshinweise* einmal als *Ważne wskazówki dotyczące bezpieczeństwa* und einmal als *Wskazówki dotyczące bezpieczeństwa*. *Sicherheitsbestimmungen* stehen in den analysierten Texten nur einmal als *Środki ostrożności*. *Vorsichtsmaßnahmen* kommen in den Ausgangstexten dreimal vor, übersetzt sind sie als *Środki bezpieczeństwa*, *przepisy bezpieczeństwa* und *ostrzeżenia*. *Einige Vorsichtsmaße* sind einmal als *ostrzeżenia* wiedergegeben. *Sicherheitsvorkehrungen* sind einmal als *Środki bezpieczeństwa* und einmal als *Ważne zasady bezpieczeństwa* übertragen. *Vorsichtsmaßregeln* stehen sechsmal als *Środki bezpieczeństwa* und einmal ist die Phrase *Vorsichtsmaßregeln – Hinweise zum Netzkabel* als *Ostrzeżenia - Informacje o kablu zasilania* zu sehen. Einmal

kommen *Allgemeine Infomationen* als *Informacje ogólne* vor. Zweimal sind *Vorsichtshinweise* zum Netzkabel als *Uwaga dotycząca kabla zasilania* und einmal *Vorsichtsmaßnahmen* - *Hinweise zum Netzkabel* als *Ostrzeżenia- Informacje o kablu zasilania* sichtbar. *Sicherheitsmaßnahmen* kommen viermal vor, zweimal als *Środki bezpieczeństwa* und je einmal als *Uwagi na temat bezpieczeństwa* und *Zasady bezpieczeństwa*. *Aufstellen und Sicherheit* wird einmal als *Ustawienie i bezpieczeństwo* sowie *Ostrzeżenia i środki zapobiegawcze* und sogar einundzwanzigmal als *Ustawienie i bezpieczeństwo* übertragen. Solche Phrasen wie *Hinweise zum richtigen Umgang* kommen als *Środki ostrożności i bezpieczeństwo* viermal vor. Es gibt auch *Wichtige Hinweise zum richtigen Umgang*, die fünfmal als *Ważne wskazówki dotyczące prawidłowej obsługi* stehen. Neunmal kommen *Informationen zur Sicherheit* vor, die als *Środki bezpieczeństwa* wiedergegeben werden. In den Bedienungsanleitungen gibt es Platz für *Sicherheit und wichtige Hinweise*, die auch neunmal als *Ważne informacje dotyczące bezpieczeństwa* dargestellt werden. *Hinweise zur Einrichtung* stehen fünfmal als *Środki bezpieczeństwa dotyczące instalacji*. Einmal steht *Für Ihre Sicherheit* als *Dla własnego bezpieczeństwa*. *Laser- Sicherheit* wird als *Wskazówki dotyczące lasera* übertragen. *Vorsicht mit dem Laser* kommt zweimal, einmal als *Bezpieczne obchodzenie się z laserem* und einmal als *Bezpieczeństwo laserowe*, vor. *Hinweise und Sicherheit* steht in den Bedienungsanleitungen als *Wskazówki i bezpieczeństwo*. *Warnung* befindet sich in den Schriften vierzehnmal als *Ostrzeżenie* und dreimal als *Uwaga*. Die Handbücher verfügen auch über das Substantiv *Vorsicht*, das sechsmal als *Ostrzeżenie* und *Uwaga*, sowie einmal als *Wskazówki* vorkommt. Das Lexem *Achtung* ist sechsmal als *Ostrzeżenie*, einmal als *Ostrzeżenia*, fünfmal als *Ostrożnie* und zwölfmal als *Uwaga* wiedergegeben. Einmal steht *Wichtig* als *Ostrzeżenie* und zweimal *Gefahr* als *Uwaga*. Zweimal *Warnung*, *Achtung* und *sonstige Hinweise* sind einmal als *Ostrzeżenia i inne ważne informacje* und fünfmal als *Ostrzeżenia, uwagi i inne* wiedergegeben.

Clatronic	Sicherheitshinweise	Wskazówki bezpieczeństwa	1
	Sicherheitsinformation	Informacja bezpieczeństwa	1
	Sicherheitsinformation	Informacja dot. Bezpieczeństwa	1
	Vorsichtsmaßnahmen	Przepisy bezpieczeństwa	1
	Vorsichtsmaßnahmen	Środki bezpieczeństwa	1
Denon	Laser-Sicherheit	Wskazówki bezpieczeństwa dotyczące lasera	1
	Vorsicht	Ostrzeżenie	1
	Vorsicht	Wskazowki	1
	Vorsichtsmaßnahmen	Ostrzeżenia	1
	Warnung	Ostrzeżenie	1
EBench	Sicherheitshinweise	Wskazówki bezpieczeństwa	1
Eltax	Sicherheitsvorkehrungen	Ważne zasady bezpieczeństwa	1
	Wichtige Sicherheitshinweise	Wskazówki dotyczące bezpieczeństwa	1
Fergusson	Allgemeine Informationen	Informacje ogólne	1
Grundig	Aufstellen und Sicherheit	Ustawianie i bezpieczeństwo	21
	Aufstellen und Sicherheit	Ustawienie i bezpieczeństwo	1
	Hinweise und Sicherheit	Wskazówki i bezpieczeństwo	3

JVC	Achtung	Ostrożnie	5
	Achtung	Ostrzeżenia	1
	Achtung	Ostrzeżenie	5
	Achtung	Uwaga	12
	Vorsicht	Uwaga	5
	Vorsichtshinweise zum Netzkabel	Uwaga dotycząca kabla zasilania	2
	Vorsichtsmaßregeln	Środki bezpieczeństwa	6
	Vorsichtsmaßregeln - Hinweise zum Netzkabel		
		Ostrzeżenia- Informacje o kablu zasilania	1
	Warnung	Uwaga	1
	Warnung, Achtung und sonstige Hinweise	Ostrzeżenia, uwagi i inne	5
	Warnung, Achtung und sonstige Hinweise		
		Ostrzeżenia i inne ważne informacje	1
Kiss	Wichtige Sicherheitsinformationen		
		Ważne informacje dotyczące bezpieczeństwa	2
LG-	Achtung	Ostrzeżenie	2
	Achtung	Uwaga	38
	Gefahr	Uwaga	2
	Sicherheitshinweise	Informacje odnośnie bezpieczeństwa	1
	Sicherheitshinweise	Zasady bezpieczeństwa	1
	Vorsicht-	Ostrzeżenie	5
	Warnung-	Ostrzeżenie	12
	Warnung-	Uwaga	2
Panasonic	Aufstellen und Sicherheit	Ostrzeżenia i środki zapobiegawcze	1
	Für Ihre Sicherheit	Dla własnego bezpieczeństwa	1
	Sicherheitsmaßnahmen	Środki bezpieczeństwa	2
	Sicherheitsmaßnahmen	Uwagi na temat bezpieczeństwa	1
	Sicherheitsmaßnahmen	Zasady bezpieczeństwa	1
Philips	Hinweise zur Einrichtung	Środki bezpieczeństwa dotyczące instalacji	5
	Hinweise zum richtigen Umgang		
		Środki ostrożności i bezpieczeństwo	4
	Informationen zur Sicherheit	Środki bezpieczeństwa	9
	Sicherheit und wichtige Hinweise		
		Ważne informacje dotyczące bezpieczeństwa	9
	Sicherheitsinformationen	Bezpieczeństwo użytkowania	9
	Wichtige Hinweise zum richtigen Umgang		
		Ważne wskazówki dotyczące prawidłowej obsługi	5
Pioneer	Achtung	Ostrzeżenie	1
	Vorsicht	Uwaga	1
	Warnung	Ostrzeżenie	1
	Wichtig	Ostrzeżenie	1
Thomson	Einige Vorsichtsmaßnahme	Ostrzeżenia	1
Toshiba	Sicherheitsvorkehrungen	Środki bezpieczeństwa	1
	Wichtige Sicherheitshinweise	Ważne wskazówki dotyczące bezpieczeństwa	1
	Wichtige Sicherheitsinformationen	Ważne informacje	1
Yakumo	Sicherheitsbestimmungen	Środki ostrożności	1

Yamada	Sicherheitshinweise	Środki ostrożności	1
	Sicherheitsinformationen	Informacje ogólne	1
Yamaha	Vorsicht mit dem Laser	Bezpieczne obchodzenie się z laserem	1
	Vorsicht mit dem Laser	Bezpieczeństwo laserowe	1
Allgemein:			
	Achtung	Ostrzeżenia	1
	Achtung	Ostrzeżenie	6
	Achtung	Ostrożnie	5
	Achtung	Uwaga	12
	Allgemeine Informationen	Informacje ogólne	1
	Aufstellen und Sicherheit	Ostrzeżenia i środki zapobiegawcze	1
	Aufstellen und Sicherheit	Ustawianie i bezpieczeństwo	21
	Aufstellen und Sicherheit	Ustawienie i bezpieczeństwo	1
	Einige Vorsichtsmaße	Ostrzeżenia	1
	Für Ihre Sicherheit	Dla własnego bezpieczeństwa	1
	Gefahr	Uwaga	2
	Hinweise und Sicherheit	Wskazówki i bezpieczeństwo	1
	Hinweise zur Einrichtung	Środki bezpieczeństwa dotyczące instalacji	5
	Hinweise zum richtigen Umgang	Środki ostrożności i bezpieczeństwo	4
	Informationen zur Sicherheit	Środki bezpieczeństwa	9
	Laser- Sicherheit	Wskazówki dotyczące lasera	1
	Sicherheitsbestimmungen	Środki ostrożności	1
	Sicherheitshinweise	Informacje dotyczące bezpieczeństwa	1
	Sicherheitshinweise	Środki ostrożności	1
	Sicherheitshinweise	Wskazówki bezpieczeństwa	2
	Sicherheitshinweise	Zasady bezpieczeństwa	1
	Sicherheitsinformation	Informacja dot. bezpieczeństwa	1
	Sicherheitsinformation	Informacja bezpieczeństwa	1
	Sicherheitsinformationen	Bezpieczeństwo użytkowania	9
	Sicherheitsinformationen	Informacje ogólne	1
	Sicherheitsinformationen	Ważne informacje dotyczące bezpieczeństwa	2
	Sicherheitsinformationen	Ważne informacje	1
	Sicherheitsmaßnahmen	Środki bezpieczeństwa	2
	Sicherheitsmaßnahmen	Uwagi na temat bezpieczeństwa	1
	Sicherheitsmaßnahmen	Zasady bezpieczeństwa	1
	Sicherheitsvorkehrungen	Środki bezpieczeństwa	1
	Sicherheitsvorkehrungen	Ważne zasady bezpieczeństwa	1
	Sicherheit und wichtige Hinweise	Ważne informacje dotyczące bezpieczeństwa	9
	Vorsicht	Ostrzeżenie	6
	Vorsicht	Uwaga	6
	Vorsicht	Wskazówki	1
	Vorsicht mit dem Laser	Bezpieczeństwo laserowe	1
	Vorsicht mit dem Laser	Bezpieczne obchodzenie się z laserem	1
	Vorsichtshinweise zum Netzkabel	Uwaga dotycząca kabla zasilania	2
	Vorsichtsmaßnahmen	Ostrzeżenia	1

Vorsichtsmaßnahmen	Przepisy bezpieczeństwa	1
Vorsichtsmaßnahmen	Środki bezpieczeństwa	1
Vorsichtsmaßregeln	Środki bezpieczeństwa	6
Vorsichtsmaßregeln – Hinweise zum Netzkabel		
	Ostrzeżenia- Informacje o kablu zasilania	1
Warnung	Ostrzeżenie	14
Warnung	Uwaga	3
Warnung, Achtung und sonstige Hinweise	Ostrzeżenia i inne ważne informacje	1
Warnung, Achtung und sonstige Hinweise	Ostrzeżenia, uwagi i inne	5
Wichtig	Ostrzeżenie	2
Wichtige Sicherheitshinweise	Ważne wskazówki dotyczące bezpieczeństwa	1
Wichtige Hinweise zum richtigen Umgang		
	Ważne wskazówki dotyczące prawidłowej obsługi	5
Wichtige Sicherheitshinweise	Wskazówki dotyczące bezpieczeństwa	1

4.4 Umweltschutz

4.4.1 Clatronic

In allen drei analysierten Bedienungsanleitungen der Firma Clatronic befinden sich keine Informationen, die Umweltschutz betreffen. Es sind auch keine Maßnahmen im Text erwähnt, die zu erfüllen sind. Es ist auch keine Rede von Verhaltensweisen, wenn es sich um die Entsorgung der verbrauchten Teile oder des ganzen Gerätes handelt.

4.4.2 Denon

Informationen, die den *Umweltschutz* betreffen, sind für den Hersteller des DVD- Players von großer Bedeutung. Sie befinden sich gleich nach der Beschreibung der Sicherheitsmaßnahmen und vor dem Inhaltsverzeichnis. Sie kommen nicht als *Umweltschutz* vor, sondern heißen *Über das Recycling* und *Uwaga, dotycząca recyklingu*. Im Polnischen ist nach dem Wort *Uwaga* ein Beistrich gestellt, was den Empfang der Information stört. Ohne diesen Tippfehler ist die Aussage annehmbar, obwohl nach der polnischen Konvention des Textes, sollte im Polnischen nur *Recykling* bzw. *Informacja o recyklingu* stehen. *Uwaga* ist in diesem Fall als Kommentar betrachtet, obwohl es kein Kommentar ist, sondern eine reine Information.

4.4.3 EBench

In der ganzen Bedienungsanleitung der Firma EBench ist Umwelt oder Umweltschutz überhaupt nicht erwähnt. Es gibt keinen Abschnitt, kein Kapitel, keinen Punkt oder Unterpunkt, der sich mit dieser Thematik beschäftigt.

4.4.4 Eltax

In den Bedienungsanleitungen dieses dänischen Herstellers ist keine Rede von Umweltschutz. Es sind keine Regeln beschrieben, die besagen, welche Maßnahmen zu treffen sind und welche Pflichten wegen der Umwelt zu beachten sind.

4.4.5 Ferguson

In allen Bedienungsanleitungen der Firma Ferguson ist keine Rede von Umweltschutz. Es sind auch keine Umweltschutzmaßnahmen erwähnt. Andere Hersteller widmen der Umwelt einige Unterpunkte. Wenn dieses Thema allgemein nicht erwähnt ist, befinden sich zumindest Hinweise über korrektes Entsorgen der Batterien.

4.4.6 Grundig

Die Bedienungsanweisungen von Grundig beinhalten Informationen, die mit Umweltschutz verbunden sind. In der deutschen Fassung kommt nur ein Substantiv *Umwelthinweis* vor. Er kommt im Inhaltsverzeichnis, beim Kapitel, das sich mit den Batterien beschäftigt und am Ende der Schrift vor. Es gibt auch Exemplare, die *Umwelthinweis* nur als *Wskazówka dotycząca ochrony środowiska* darstellen. Dies ist in acht analysierten Bedienungsanleitungen der Fall. In den anderen sechzehn Versionen wird es im Inhaltsverzeichnis und am Ende des Textes als *Informacja dotycząca ochrony środowiska* und neben der Information über die Batterien als *Wskazówka dotycząca ochrony środowiska* angeführt. *Informacja dotycząca ochrony środowiska* präsupponiert eine Information über Umweltschutz, *wskazówka* hingegen heißt *Hinweis*. Beide Lösungen des deutschen Ausgangstextes sind zulässig. Ein Exemplar verfügt über *Wskazówka ekologiczna*, was nicht dem Original entspricht. Das Adjektiv *ekologiczna* ist an dieser Stelle falsch angewendet. Es ist ein Hinweis, der die Umwelt betrifft, aber ein Hinweis für sich kann nicht *ökologisch* oder *umweltfreundlich* sein. Wenn es aus dem Polnischen ins Deutsche übertragen werden soll, müsste man ein ökologischer Hinweis sagen und das ist in dieser Bedienungsanleitung nicht der Fall. Ein ähnliches Problem tritt auch in den Bedienungsanweisungen von KiSS und Philips auf.

4.4.7 JVC

Umweltschutz bildet einen Punkt in den Bedienungsanleitungen der Firma JVC, der separat nicht oft besprochen wird. Die Angaben, die dieses Thema betreffen, befinden sich mehrmals im Zusammenhang mit den Batterien, bzw. mit den Informationen zu ihrer Entsorgung. In drei analysierten Exemplaren befindet sich eine Phrase *denken sie an den Umweltschutz*, die in allen drei Fällen nicht korrekt übersetzt ist. Die orthographischen, semantischen und stilistischen Fehler bereiten Schwierigkeiten mit der Rezeption des Textes. Im Exemplar aus dem Jahre 2007 kommt *Achten Sie auf eine umweltgerechte Entsorgung der verbrauchten Batterien* vor. Diese Phrase entspricht im Polnischen nicht der deutschen, ist aber deutlich „*należy wziąć pod uwagę problemy związane z ochrona środowiska*“ (XV 652S 2007:3) ausgedrückt. Der Sinn der Aussage weicht ein wenig vom dem ab, der sich im Originaltext befindet, ist jedoch verständlich und mit dem Umweltschutz assoziiert.

4.4.8 Kiss

Informationen über die Umwelt befinden sich in den Modellen DP- 600 und VR- 558 auf den Seiten sechshundachtzig und vierundsiebzig, fast gleich am Ende der Bedienungsanleitung. Sie werden als *Umweltinformationen* und *Informacje dotyczące ochrony środowiska* bezeichnet. Die polnische Übersetzung ist völlig korrekt. Im Modell DP- 1100 steht *Umweltinformationen*, jedoch in der polnischen Version ist *Informacje ekologiczne* zu sehen. *Informacje ekologiczne* präsupponiert ein ganz anderes Bild. Es bedeutet, dass die Informationen *umweltfreundlich* bzw. *ökologisch* sind. Es stimmt nicht, da die Informationen die Umwelt betreffen und nicht in sich umweltfreundlich sind. *Umwelt* bedeutet *środowisko naturalne*. Dieser Ausdruck kommt oft nur als *środowisko* vor. *Umweltschutz* präsupponiert *ochrona środowiska*. Obwohl im Deutschen „*Umweltinformationen*“ steht, lässt sich sagen, dass es sich in diesem Fall um die Informationen über Umweltschutz handelt.

4.4.9 LG

Die Bedienungsanleitungen der Firma LG sind nicht reich an Umweltschutzbestimmungen ausgestattet. In einer der Schriften gibt es überhaupt keine Information über *Umwelt* oder Entsorgung von Altgeräten. In einer deutschen Version ist die Entsorgung von Altgeräten nicht erwähnt, obwohl sie in der polnischen Fassung *Utylizacja starych urządzeń* steht. In sieben Anweisungen von elf analysierten sind die *Entsorgung von Altgeräten* und *Utylizacja starych urządzeń* zu finden. Entsorgung bedeutet „Beseitigung von Müll, Abfallstoffen“ (Drozdowski 1996: 439). Dieses Substantiv verfügt im Polnischen über noch vier zusätzliche Bedeutungen, die im Deutschen nicht vorkommen. Es handelt sich vor allem um Entgiftung, Klärung, Reinigung, Behandlung. *Utylizacja* impliziert Wiederverwertung oder Recycling. Es

lässt sich feststellen, dass es keine wörtliche Übersetzung ist. Der Sinn ist jedoch beibehalten und nach der Verwendung des Substantivs *Utylizacja* impliziert der Benutzer das Recycling.

4.4.10 Medion

Im analysierten Modell md 7457 kommt ein Abschnitt wie „*Umweltschutz*“ nicht vor. In einem Unterpunkt *Batterien umweltgerecht entsorgen* gibt es Hinweise, die besagen was mit den verbrauchten Batterien zu tun ist. Die polnische Entsprechung des Ausdruckes ist nur *Baterie* (md 7457: 4), was am Anfang überhaupt die Tatsache nicht impliziert, dass es sich um die Umwelt handelt.

4.4.11 Panasonic

Im Modell DVD- RV32 sind keine extra Informationen, die die Umwelt betreffen sollten. Es ist nur erwähnt, was der Benutzer mit den Batterien, Verpackungen und dem Altgerät zu machen hat und nach welchen Vorschriften es geschehen soll. In der Bedienungsanleitung des Modells DMR- EH68 befinden sich auf der zweiten Seite in der polnischen und ganz am Ende der deutschen Version die Informationen, wie der Benutzer die elektrischen und elektronischen Geräte entsorgen soll. Am Ende der Anleitung von DVD- S33 befinden sich die gleichen Informationen über Entsorgung und Umweltschutz, wie bei DMR- EH68. Die Anleitung von DMR- E50 beinhaltet *Schutz der Umwelt* und *Ochrona środowiska*. In beiden Versionen sind die Ausdrücke explizit. In den anderen analysierten Bedienungsanleitungen befinden sich nur die Informationen über die Entsorgung der Batterien. In der deutschen Version des DMR- E500H ist die Rede von Umweltschutzbestimmungen, in der polnischen Fassung des Modells sind nur spezielle Müllbehälter erwähnt. In der Anleitung von DVD- S47 stimmt die deutsche Version mit der Version von DMR- E500H überein, jedoch ist die Übersetzung anders. Diesmal wurde im Polnischen ausdrücklich dargestellt, dass die Entsorgung der Batterien den Umweltschutz nicht schädigen sollte „*pozbywaj się zużytych baterii w sposób nie zagrażający środowisku naturalnemu*“ (DVD- S47: 2). Die Deutsche Fassung legt Wert auf Beachtung der Umweltschutzbestimmungen, die polnische Fassung spricht nicht von der Beachtung, sondern schon vom konkreten Agieren (wie ein Gebot).

4.4.12 Philips

Andere Stichwörter, die in den ersten Kapiteln unterschiedlich auftreten, bilden die *Angaben zu Umweltschutzmaßnahmen/ Informacje ekologiczne* und *Angaben zum Umweltschutz/ W trosce o środowisko naturalne*. Sie wurden frei übersetzt, sind aber nicht fehlerfrei. Die zweite Option ist noch zu akzeptieren, die erste jedoch nicht annehmbar. *Informacje ekologiczne* präsupponieren, dass irgendwelche Informationen ökologisch, d.h. umweltfreundlich sind. Die Informationen an und für sich können nicht ökologisch sein, sie

können die Umwelt betreffen oder mit dem Umweltschutz verbunden sein. Das Adjektiv *ekologiczny* bedeutet „dotyczący związku warunków zewnętrznych z życiem roślin i zwierząt; środowiskowy, nie niszczący środowiska lub mający na celu ochronę lub wyprodukowany z naturalnych składników“ (Sobol 2001: 186), d.h. einer, der die Beziehungen „zwischen den Lebewesen und ihrer Umwelt betrifft“ (Drozdowski 1996: 1098), einer der umweltfreundlich ist oder aus natürlichen Bestandteilen besteht. Eine von den möglichen Lösungen dieser Übersetzung wäre *Informacje dotyczące środowiska* oder *Informacje odnośnie środowiska* bzw. *Informacje odnośnie ochrony środowiska*.

4.4.13 Pioneer

Informationen über die Umwelt kommen auf den ersten Seiten der Bedienungsanleitung des Modells DV- 444 vor. Sie betreffen die Batterien und ihre Entsorgung. Im deutschen Text sind *Umweltschutzbestimmungen* erwähnt, im Polnischen ist die Rede von *przepisy lokalne zajmujące się ochroną środowiska*. In der Übersetzung sind die regionalen Bestimmungen oder Vorschriften berücksichtigt. Der Sinn der Aussage ist jedoch beibehalten. In DV- 370 unter *Umweltschutzbestimmungen* stehen *reguły ekologiczne*. Einerseits scheint es das gleiche wie im Deutschen zu sein, jedoch trägt die Übersetzung eine ganz andere Bedeutung mit sich. *Reguły ekologiczne* das sind „zależności występujące między klimatem a morfologicznymi i fizjologicznymi cechami organizmów zwierzęcych, np. reguła Allena, reguła Bergmana, „(...)”“ (EKOL- 1). Das sind Regeln, die eine Abhängigkeit von dem Gewicht der Gattung und die geographische Breite beschreiben. Es sind keine Vorschriften, die mit dem Umweltschutz verbunden sind. Der Übersetzer hat das Kompositum als zwei Teile betrachtet und so wiedergeben, was im Endeffekt zu einem Fehler geführt hat. Der Leser wird jedoch vom Kontext ausgehen, dass es sich um die Bestimmungen handelt, die mit Umwelt verbunden sind, da der Text eine Bedienungsanweisung ist und nicht eine rein wissenschaftliche Schrift.

4.4.14 Schneider

Es gibt keinen Punkt in der Bedienungsanleitung, der den Umweltschutz betrifft. Es sind jedoch zwei Punkte, die mit der *Umwelt* verbunden sind. *Entsorgungshinweis* und *Hinweis zu den Batterien* haben zum Zweck die Benutzer vom richtigen Umgang mit Verpackungen und verwendeten Batterien zu informieren. Im polnischen Text steht *opakowanie* und *uwagi dotyczące baterii*. *Entsorgungshinweis* beinhaltet Informationen, die mit der Wiederverwertung, d.h. dem Recycling verbunden sind. Die Übersetzung, die nur aus *opakowanie* besteht gibt den Sinn der Aussagen nicht wieder, da *opakowanie* eine *Verpackung* bedeutet. *Entsorgungshinweis* präsupponiert, was mit der Verpackung geschehen sollte. *Hinweis zu den Batterien* sind als *uwagi dotyczące baterii* übertragen, was eigentlich als *wskazówki dotyczące baterii* übersetzt sein sollte.

4.4.15 Tevion

Die Informationen über Umweltschutz befinden sich gleich nach den Sicherheitshinweisen auf der zweiten Seite der Bedienungsanleitungen. Dieser Punkt heißt *Umweltschutz* und ist in der Übersetzung nicht erwähnt- gleich wie Sicherheitshinweise. Es lässt sich vermuten, dass der polnische Empfänger nicht so großen Wert auf Umweltschutz und Sicherheit legt. Wenn es nicht so wäre, würde dieser Punkt sicher in der Anleitung sein.

4.4.16 Thomson

In den Bedienungsanleitungen von Thomson befinden sich keine separaten Punkte, die dem Umweltschutz gewidmet sind. Die einzigen Informationen über Umwelt sind gleich auf den ersten Seiten zum Thema Batterien. Es sind in beiden Modellen die Ausdrücke *Respektieren Sie die Umwelt* und in der polnischen Version steht *Szanuj środowisko naturalne*. Die polnische Fassung stimmt mit dem deutschen Text überein.

4.4.17 Toshiba

In der Einleitung bei der Vorbereitung der Fernbedienung und auf der dritten Seite, gleich nach den Sicherheitsvorkehrungen befinden sich Informationen über die Umwelt. Es gibt keinen einzelnen Punkt, der dem Umweltschutz gewidmet ist. „Umwelt“ ist in beiden Fällen als *Środowisko* übersetzt. Im Text ist erwähnt, dass die „Umwelt an erster Stelle steht“ (HD-XE1 2007: 16).

4.4.18 Yakumo

Beide analysierte Bedienungsanleitungen dieser Firma verfügen über keine Informationen, die den *Umweltschutz* betreffen. Es ist nirgendwo erwähnt, was mit den Batterien oder anderem verwendbaren und alten Zubehör zu tun ist.

4.4.19 Yamada

In beiden vorhandenen Versionen dieser Bedienungsanleitung ist keine Rede von Umweltschutz und Vorgehen mit verbrauchten Teilen (Batterien).

4.4.20 Yamaha

In einer der Bedienungsanleitungen befinden sich *Angaben zum Umweltschutz und Informacje dotyczące ochrony środowiska*. Der Ausgangstext stimmt mit dem Zieltext überein. Beide rufen die gleichen Konnotationen hervor. In der DVD- S550 und DVD- S557 gibt es keine Informationen, die den *Umweltschutz* betreffen. Die nächste Anleitung, die Gegenstand der Untersuchungen ist, weist auf *Entsorgung alter Elektrogeräte* hin, d.h. *utylicacji starego sprzętu*. Irgendwelche anderen Umweltschutzbestimmungen oder Vorschriften sind nicht erwähnt. In allen Anleitungen, in denen sich die Hinweise befinden, stehen die Informationen auf den ersten Seiten der Exemplare.

4.4.21 Statistik

Nicht in allen analysierten Bedienungsanleitungen kommen die Informationen vor, die mit dem Umweltschutz verbunden sind. Am häufigsten kommen die Komposita wie *Umwelthinweis* vor. Achtundvierzigmal stehen sie als *Informacje dotyczące ochrony środowiska*, vierundzwanzig als *Wskazówka dotycząca ochrony środowiska* und einmal als *Wskazówka ekologiczna*. Zehnmal kommt *Entsorgung von Altgeräten* als *Utylizacja starych urządzeń* vor. *Umweltinformationen* kommen dreimal vor, davon zweimal als *Informacje dotyczące ochrony środowiska* und einmal *Informacje ekologiczne*. Umweltschutzbestimmungen sind einmal als *Przepisy lokalne zajmujące się ochroną środowiska* und einmal als *Reguły ekologiczne* übertragen. Einmal kommt *Umwelt* als *Środowisko* vor, sowie einmal wird *Schutz der Umwelt* als *Ochrona środowiska* übertragen. Sechsmal befindet sich in den Texten das Substantiv *Umweltschutz*, das je dreimal als *Ochrona środowiska* und *Ochrona środowiska naturalnego* wiedergegeben wird. Einmal kommt im Zieltext *Uwaga, dotycząca recyklingu*, der im Ausgangstext als *Über das Recycling* steht. Oft wird die Phrase *Umweltschutz* verwendet, die als *Informacje ekologiczne* und *W trosce o środowisko naturalne* übertragen wird. In den Schriften ist auch Platz für *Hinweis zu den Batterien* als *Uwagi dotyczące baterii*, sowie *Respektieren Sie die Umwelt* als *Szanuj środowisko naturalne* und *Entsorgung alter Elektrogeräte* als *Utylizacja starego sprzętu*.

Denon	Über das Recycling	Uwaga, dotycząca recyklingu	1
JVC	Entsorgung von Altgeräten	Utylizacja starych urządzeń	1
	Umweltschutz	Ochrona środowiska	3
	Umweltschutz	Ochrona środowiska naturalnego	3
Grundig	Umwelthinweis	Informacje dotyczące ochrony środowiska	48
	Umwelthinweis	Wskazówka dotycząca ochrony środowiska	24
	Umwelthinweis	Wskazówka ekologiczna	1
Kiss	Umweltinformationen	Informacje dotyczące ochrony środowiska	2
	Umweltinformationen	Informacje ekologiczne	1
LG	Entsorgung von Altgeräten	Utylizacja starych urządzeń	9

Panasonic	Schutz der Umwelt	Ochrona środowiska	1
Philips	Angaben zum Umweltschutz	W trosce o środowisko naturalne	8
	Angaben zu Umweltschutzmaßnahmen	Informacje ekologiczne	10
Pioneer	Umweltschutzbestimmungen		
		Przepisy lokalne zajmujące się ochroną środowiska	1
	Umweltschutzbestimmungen	Reguły ekologiczne	1
Schneider	Hinweis zu den Batterien	Uwagi dotyczące baterii	1
Thomson	Respektieren Sie die Umwelt	Szanuj środowisko naturalne	1
Toshiba	Umwelt	Środowisko	1
Yamaha	Angaben zum Umweltschutz	Informacje dotyczące ochrony środowiska	1
	Entsorgung alter Elektrogeräte	Utylizacji starego sprzętu	1

Allgemein:

Angaben zum Umweltschutz	W trosce o środowisko naturalne	8
Angaben zu Umweltschutzmaßnahmen	Informacje ekologiczne	10
Angaben zum Umweltschutz	Informacje dotyczące ochrony środowiska	1
Entsorgung alter Elektrogeräte	Utylizacja starego sprzętu	1
Entsorgung von Altgeräten	Utylizacja starych urządzeń	10
Hinweis zu den Batterien	Uwagi dotyczące baterii	1
Respektieren Sie die Umwelt	Szanuj środowisko naturalne	1
Schutz der Umwelt	Ochrona środowiska	1
Umwelt	Środowisko	1
Umwelthinweis	Informacje dotyczące ochrony środowiska	48
Umwelthinweis	Wskazówka dotycząca ochrony środowiska	24
Umwelthinweis	Wskazówka ekologiczna	1
Umweltinformationen	Informacje dotyczące ochrony środowiska	2
Umweltinformationen	Informacje ekologiczne	1
Umweltschutz	Ochrona środowiska	3
Umweltschutz	Ochrona środowiska naturalnego	3
Umweltschutzbestimmungen	Przepisy lokalne zajmujące się ochroną środowiska	1
Umweltschutzbestimmungen	Reguły ekologiczne	1
Über das Recycling	Uwaga, dotycząca recyklingu	1

4.5 Pflege und Wartung

4.5.1 Clatronic

Unter dem großen Abschnitt *Zu ihrer Information* befinden sich die Punkte *Handhabung und Pflege von CDs*, *Vorsichtsmaßnahmen bei der Handhabung* sowie *Wartung*. Die polnischen Entsprechungen bilden analog *Informacja dla Państwa*, *obchodzenie się z płytami CD i ich pielęgnacja*, *środki ostrożności podczas obchodzenia się z płytami kompaktowymi* und *konserwacja*. Solche Phrasen sind in der deutschen und polnischen Version des Modells DVD

582 zu finden. Das nächste Schriftstück verfügt über die gleichen Bezeichnungen im Deutschen, jedoch weichen die Übersetzungen ins Polnische von dem vorher erwähnten Modell ab. In DVD 592 stehen *dla informacji, traktowanie i konserwacja płyt CD, kroki ostrożności przy traktowaniu płyt CD* und *konserwacja*. Die deutschen sowie polnischen Phrasen sehen im Modell DVD 619HC ein wenig anders aus. Ein mit Fettdruck versehener Punkt bildet einen direkten Satz *Was sie noch wissen sollten*, danach kommen *Behandlung einer CD* und *Reinigung des Gerätes*. Die Entsprechungen bilden: *co jeszcze trzeba wiedzieć* (sic!), *obchodzenie się z płytą* und *czyszczenie odtwarzacza*. Zu *Ihrer Information* ist als *Informacja dla Państwa* und *dla informacji* übertragen. Wenn die erste *Informacja dla Państwa* rückübersetzt wird, bezeichnet es *Information für Sie*. Solche Ausdrücke sollen in diesen Texten nicht vorkommen. Die Benutzer sind in diesem Fall persönlich angesprochen. Im Polnischen, damit die Konvention des Textes beibehalten wird, kommt eine Satzellipse vor. Wenn solche Ausdrücke wie *Informacja dla Państwa* als ein separater Punkt stehen, weist es auf eine Übersetzung hin, da im Deutschen immer Personalpronomen verwendet werden (Konvention der Sprache) oder eine Bezeichnung wen es betrifft, was im Polnischen nicht vorkommt. In den polnischen Texten steht entweder nur das Substantiv *informacja* oder *ważna informacja* (*wichtige Information*). Die zweite verwendete Lösung *dla informacji* ist im Polnischen nicht ganz richtig. *Dla informacji* bedeutet *für Information*, was auch nicht korrekt ist. Steht dieser Ausdruck mitten im Text, hat er nicht diese Auswirkung, wie wenn er lediglich als alleiniger Punkt steht. Solche Präposition (*‘dla’*), die im Polnischen den Genetiv verlangt, weist auf eine Tätigkeit oder Einwirkung hin und ist mit einem bestimmten Ziel verbunden. In manchen Fällen ist diese Präposition als veraltet betrachtet „tworzy wyrażenia oznaczające przyczynę, rację treści zdań, w których są użyte“ (Sobol 2001: 136). Diese Situation kommt bei den Phrasen vor, die Ursache bedeuten „na dziki polowano dla mięsa, na lisy - dla futer“ (Sobol 2001: 136).

Einen weiteren Punkt in der deutschen Bedienungsanleitung bildet *Handhabung und Pflege von CDs*, was als *Obchodzenie się z płytami CD i ich pielęgnacja*, sowie *traktowanie i konserwacja płyt CD* wiedergeben wurde. Das Substantiv *Handhabung* ist mit *handhaben* verbunden was „sachgerecht führen, bedienen, gebrauchen; sachgerecht mit etw. umgehen“ (Drosdowski 1996: 661) bedeutet. Dieses Wort ist ins Polnische als „obsługa, posługiwanie się“ (PONS- 4) zu übersetzen. Das Verb *handhaben* bedeutet hingegen „ochodzić się z czymś, posługiwać się czymś“ (PONS- 5) sowie „manipulować obsługiwać ręcznie, obchodzić się (ze sprzętem)“ (Sokołowska 2002: 458). Das vom Verb abgeleitete Substantiv *obchodzenie się* impliziert wie der Benutzer mit der CD umgehen sollte. Wie bereits oben erwähnt steht in der deutschen Version *Handhabung und Pflege von CDs* und im polnischen Text *Traktowanie i konserwacja płyt CD*. *Traktowanie* ist hingegen eine Behandlung, ein Umgang, die eher mit Personen verbunden ist. Die zwei Formative *obchodzenie się* und *traktowanie* können in diesem Fall nicht synonymisch behandelt werden. Sie sind nicht als Synonyme verwendbar, obwohl sie im Synonymwörterbuch daneben stehen. Das Lexem *traktowanie* gehört zu den synchronischen Fehlern. Bei den synchronischen Fehlern handelt es sich unter anderem um die Distribution von Synonymwörtern, die vom Kontext abhängig sind. In der Anweisung fand jedoch *traktowanie* Anwendung, was mit der menschlichen Behandlung verbunden ist,

und vor allem damit konnotiert ist. *Traktowanie* kommt vom Verb *traktować* „postępować, obchodzić się z kimś czymś w jakiś sposób; odnosić się podchodzić do kogoś w sposób odpowiedni do okoliczności, osoby“ (Sobol 2001: 1036). Es gibt noch eine andere Bedeutung des Wortes, die in dieser Arbeit nicht erwähnt wird. In diesem Fall bedeutet *traktowanie* Behandlung. Normalerweise weist *Handhabung* auf Umgang hin. Das deutsche Wort *Behandlung* ist hauptsächlich mit dem Umgang mit Menschen verbunden. Diese zwei polnischen Formative *obchodzić się* und *traktować* sind in diesem Fall nicht synonymisch zu betrachten.

Die nächste Übersetzungsfrage bildet *Pflege* und ihre Übertragung. In zwei Modellen von Clatronic ist der Ausgangstext gleich, jedoch weichen die Übersetzungen voneinander sehr ab. In DVD 582 aus dem Jahre 2003 steht „*Pielęgnacja*“ (DVD 582 2003: 18; 58) und in DVD 592 aus dem Jahre 2004 „*Konserwacja*“ (DVD 592 2004: 17; 97). Die Bedeutung des deutschen Formativs lässt sich als „Behandlung mit den erforderlichen Maßnahmen zur Erhaltung eines guten Zustands“ (Drosdowski 1996: 1143) darstellen. Im Polnischen weist dieses Lexem auf „dogład, konserwacja, pielęgnowanie“ (Sokołowska 2002: 806), sowie „pielęgnacja“ (PONS- 6) hin. Es entsteht die Frage, welche von diesen Begriffen in diesem Kontext passen würde? Ist *pielęgnacja* oder *konserwacja* richtig? Beide Formative stehen im Wörterbuch, nur das was der Übersetzer nimmt, ist nicht nur das im Wörterbuch geschriebenes Wort. Auch Konvention des Textes ist von enormer Bedeutung. In manchen Schriften stehen diese zwei Begriffe zusammen - *Pflege und Wartung* als *pielęgnacja i konserwacja*. In dieser Bedienungsanleitung ist die Rede von Wartung ein wenig später, deswegen lässt sich sagen, dass das Lexem *pielęgnacja* in diesem Fall auf einer Seite besser passen würde. Auf der anderen Seite ist dazu auch das Substantiv *konserwacja* geeignet. Nicht zu vergessen ist, dass im Ausgangstext auch eine Art der Inkohärenz besteht. Einerseits steht *Handhabung und Pflege von CDs* und dann kommt *Wartung* vor, obwohl diese *Wartung* zuerst als *Pflege* genannt wurde. Eine Lösung wäre entweder im Polnischen in beiden Fällen *pielęgnacja* zu nehmen oder in beiden *konserwacja*. Der nächste Punkt bildet im Deutschen *Wartung*, was in Bedienungsanleitungen aus den Jahren 2003 und 2004 als *konserwacja* übertragen wurde.

Die letzte analysierte Bedienungsanleitung von Clatronic stammt auch aus dem Jahre 2004, weist jedoch Unterschiede zu der anderen aus demgleichen Jahr auf. Statt zum Beispiel Zu Ihrer Information kommt *Was Sie noch wissen sollten*. Die polnische Entsprechung des Satzes ist als *Co jeszcze trzeba wiedzieć*. Die Übersetzung ist fast gut durchgeführt. Der Translator hat im Polnischen Wort *wiedzieć* (*wissen*) einen Konsonant „z“ zu schreiben vergessen. Diese Art der Inkorrektheit kann als Flüchtigkeitsfehler gezählt werden. In dieser Bedienungsanleitung kommt statt wie in der anderen *Handhabung und Pflege von CD* „*Behandlung einer CD*“ (DVD 619HC 2004: 27) vor. In diesem Fall ist das Substantiv Behandlung richtig übertragen „*Obchodzenie się z płytą CD*“ (DVD 619HC 2004: 131). Im weiteren ist die *Reinigung des Gerätes* und *Czyszczenie odtwarzacza* beschrieben.

Noch ein Punkt weist Unterschiede auf. Es ist die Phrase Vorsichtsmaßnahmen bei der Handhabung. Sie wurde als *Środki ostrożności podczas obchodzenia się z płytami kompaktowymi* und *Kroki ostrożności przy traktowaniu płyt* bezeichnet. *Vorsichtsmaßnahmen*

erscheinen als *kroki ostrożności* was nicht korrekt ist. Die *Maßnahme* bedeutet *krok*, *środek*, *działanie* oder *posunięcie* jedoch die Entsprechungen können nicht synonymisch angewendet werden. Jede von diesen Lemmata hat eine unterschiedliche Bedeutung in verschiedenen Kontexten. An dieser Stelle sollte sie auch nicht vergessen werden. Es sind *Vorsichtsmaßnahmen*, was auf Maßnahmen hindeutet, die getroffen sein müssen. Die *kroki* sollten in diesem Fall durch *środki* ersetzt werden, was auch im Deutschen Maßnahmen bedeutet. Vorsichtsmaßnahmen bilden eine Zusammensetzung, die eine feste Assoziation mit *środki ostrożności* darstellt. Es ist noch eine syntaktische Inkorrektheit vorgekommen. Im Deutschen wurde die Präposition 'bei' verwendet, da dies die grammatischen Normen verlangen. Im Polnischen hingegen ist die Anwendung dieser Präposition in dieser Phrase fehlerhaft. 'Bei' impliziert „im Bereich eines Geschehens, Vorgangs, „(...)“, zur Angabe eines Zeitpunktes, „(...)“, zur Angabe einer Zeitspanne, der Zeitraum eines Geschehens“ (Drosdowski 1996: 224-225). In dieser Phrase ist sie bestimmt bei welcher Handlung sie vorkommt also indirekt weist auf eine Zeitspanne hin. Die Präposition *przy* impliziert im Polnischen nur in manchen Fällen Zeit, in welcher etwas vorgeht. Sie bildet ein Element, worauf sich etwas bezieht. Eine mögliche Lösung dieser Phrase wäre *środki ostrożności podczas obchodzenia się z płytami CD* oder *środki ostrożności w czasie obchodzenia się z płytami*. *Podczas* und *w czasie* bezeichnen die Zeit, während der etwas eintritt, etwas passiert oder etwas durchgeführt sein soll.

Es besteht ein Unterschied zwischen *środki* und *kroki ostrożności*. Es ist eine feste Zusammensetzung, die verwendet werden sollte. Die beiden Ausdrücke unterscheiden sich auch dadurch, dass in der deutschen Version keine Rede von CD ist, im Polnischen hingegen sind die CDs erwähnt. Die *CD* bedeutet *plyta kompaktowa* und ist synonymisch verwendet.

4.5.2 Denon

In der analysierten Bedienungsanleitung der japanischen Firma Denon sind die Informationen über *Pflege und Wartung* zu finden. Sie tragen jedoch diese Ausdrücke nicht, sind aber sowohl in der deutschen als auch in der polnischen Version berücksichtigt. Die deutsche Fassung verfügt über *Vorsichtsmaßregeln für die Handhabung* und *Reinigen des Gehäuses*, die polnische *Wskazówki dotyczące użytkowania* und *Czyszczenie obudowy*. Das Wort *Vorsichtsmaßregeln* ist als *Vorsichtsmaßnahme* zu verstehen und impliziert *środki ostrożności*. Ins Polnische wurde es jedoch als *wskazówki dotyczące użytkowania* übertragen. Der Ausgangstext präsupponiert *środki ostrożności dotyczące użytkowania*. Die *Vorsichtsmaßregeln* sind nur als *Hinweise* übertragen, was nur die besonderen Angaben implizieren. Die Betonung auf *Vorsicht* ist im Polnischen nicht so stark ausgedrückt. *Czyszczenie obudowy* entspricht völlig dem deutschen *Reinigen des Gehäuses*.

4.5.3 EBench

Gleich wie beim Umweltschutz gibt es in dem untersuchten Modell der Bedienungsanweisung der Firma EBench keine Hinweise, die die Pflege und Wartung betreffen. Es bezieht sich sowohl auf das Gerät selbst, als auch auf die gespielten Discs. Es lässt sich feststellen, dass der Hersteller nicht so großen Wert auf Umwelt und Pflege legt.

4.5.4 Eltax

Die zwei analysierten Bedienungsanleitungen weisen keine separaten Punkte auf, die mit der Pflege und Wartung der CDs oder des Gerätes verbunden sind. Die Informationen über Wartung befinden sich, nicht so wie üblich am Ende der Bedienungsanleitung, sondern gleich nach den Sicherheitshinweisen. Die Hinweise bilden keinen separaten Abschnitt. Sie sind laufend im Text beschrieben. Dieser Teil des Textes ist nicht als *Wartung* bezeichnet sondern *Kundendienst* und ins Polnische als *serwis* übertragen. Sowohl die deutsche als auch die polnische Version ist in diesem Fall einig.

Unter dem Punkt *Achtung* und *Uwaga* steht *Handhabung* und *Obchodzenie się z odtwarzaczem*, was in Bedienungsanleitungen der verschiedenen Firmen unter *Pflege* steht.

4.5.5 Ferguson

Diese Firma hat keinen Separaten Punkt, der sich mit der Pflege und Wartung beschäftigt. Es gibt nur Informationen über *Reinigen der Discs*, die sich in den ersten Punkten der Anweisungen, mit dem Namen Allgemeine Informationen versehen, befinden. In den polnischen Schriften steht *Czyszczenie płyty*. Da die Informationen gleich nach dem Inhaltsverzeichnis kommen, stehen sie auf der ersten Seite der Bedienungsanleitungen.

4.5.6 Grundig

Die Bedienungsanleitungen dieser Firma haben entweder in den ersten oder letzten Kapiteln Informationen über die Reinigung der DVD oder CD. Nur fünf Exemplare sind mit der *Czyszczenie płyty* (im Singular) versehen. Alle andere haben *Czyszczenie płyt*, was im Plural vorkommt und der deutschen Version *Disc reinigen* entspricht. Es gibt noch eine Anleitung wo *DVD/ CD reinigen* steht und als *Czyszczenie dysku* übertragen wird. *Dysk* ist ein Wort, das auch Festplatte bedeuten kann. In diesem Fall, wenn es auf Polnisch so steht, weiß der Benutzer nicht sofort, ob es sich um eine Festplatte oder DVD bzw. CD handelt, da es unterschiedliche Geräte sind, die in ihrem Gehäuse die Festplatten beinhalten. Diese Bedienungsanleitung ist mit Bildern versehen, deswegen nur im Inhaltsverzeichnis kann es ein wenig unklar sein, aber schon im Text selbst treten keine Fragen mehr auf.

4.5.7 JVC

Die untersuchten Modelle des DVD- Players beinhalten unterschiedliche Wendungen, die mit *Wartung und Pflege* verbunden sind. In zwei Bedienungsanleitungen aus dem Jahre 2007 befindet sich dieser Ausdruck. Er ist ins Polnische als *Utrzymanie i konserwacja* übertragen. Das erste Substantiv präsupponiert, dass etwas in einem guten Zustand ist oder beibehalten sein sollte. Der zweite hingegen ist als *Wartung* und in gewissen Fällen auch als *Pflege* zu übertragen. Obwohl es keine Eins-zu-Eins Übersetzung ist, hat der Benutzer dabei keine Rezeptionsprobleme. In zwei Anleitungen kommen auch *Wartung und Pflege des Gerätes* sowie *Konserwacja urządzenia* vor. Statt zweier Begriffe findet sich im Polnischen nur eine Anwendung (*konserwacja*). Eine derartige Translation braucht keine anderen Lexeme, die im Polnischen beigelegt werden sollen. In den Anweisungen sind nicht nur solche Ausdrücke wie die oben erwähnten zu finden. Die Texte beinhalten auch *Reinigung des Gerätes* - *Czyszczenie urządzenia*, sowie *Reinigung des Gehäuses* - *Czyszczenie obudowy*. Beide Beispiele kommen zahlreich in den Anleitungen vor. In den zwei Modellen XV- N452S und XV- N652S aus dem Jahre 2007 befindet sich die letzte Formulierung. Die erste hingegen steht in fünf Bedienungsanleitungen, die bis zum Jahre 2007 hergestellt waren. Beide Übersetzungen sind korrekt und entsprechen dem Ausgangstext. In anderen Schriften ist sogar das *Reinigen von Discs* bzw. *Reinigen der Discs* berücksichtigt. Sie sind immer richtig wiedergegeben, auch in Plural wie im Ausgangstext. *Czyszczenie płyt* kommt siebenmal vor. Im Deutschen kommt auch die *Pflege und Handhabung von Discs* vor, was ins Polnische als *Obchodzenie się i przechowywanie płyt* übertragen ist. *Obchodzenie się* ist als *Pflege* rezipiert. Diese Übersetzung ist nicht ganz gelungen. Stilistisch sollte es ein wenig anders sein, z.B. *obchodzenie się z płytami i ich przechowywanie*. Die angebotene Version ist jedoch verständlich, obwohl nicht ganz korrekt. Im einen Modell steht *Pflege und Handhabung der Discs* und *zalecenia dotyczące płyt*. *Zalecenia* bedeutet *Empfehlungen*, jedoch passt in diesem Kontext das Substantiv, da im Polnischen implizit gesagt ist worum es sich in diesem Punkt handelt.

4.5.8 Kiss

In allen vier analysierten Bedienungsanleitungen dieser Firma befinden sich keine Informationen über Wartung oder Pflege des Gerätes oder einer DVD bzw. CD. Daraus folgt, dass das Unternehmen nicht so großen Wert darauf legt, wie die Player gereinigt und gepflegt sein sollten.

4.5.9 LG

In allen elf analysierten Bedienungsanleitungen sind *Reinigung von Discs* oder *Reinigen von Discs* vorhanden. Die polnische Entsprechung bilden *Czyszczenie płyt*. In vier davon kommen noch die Ausdrücke, wie *Reinigung des Geräts* als *Czyszczenie urządzenia* vor. Alle oben

erwähnte Formulierungen stimmen im Polnischen mit den deutschen überein. Drei von oben erwähnten vier Anleitungen beinhalten auch die Erläuterungen, die mit der *Wartung des Geräts* verbunden sind. *Wartung* ist gleich wie bei den anderen Herstellern als *konserwacja* übertragen, was *Konserwacja urządzenia* bildet. Die gleichen drei Modelle der DVD- Player verfügen auch über einen Abschnitt *Wartung und Service*, der als *Utrzymanie i konserwacja* wiedergegeben wurde. Das erste Nomen impliziert, dass etwas in einem guten Zustand sein sollte oder eine Sache in diesem Zustand noch länger sein wird. Das andere Substantiv *konserwacja* wurde schon in anderen Punkten ausführlich erläutert. Es lässt sich auch sagen, dass sowohl *Wartung* als auch *Service* im Polnischen das gleiche präsupponieren. Die Substantiva können, vom Kontext abhängig, als *konserwacja* oder *serwis* verwendet werden.

4.5.10 Medion

Das Modell md 7457 hat keinen separaten Punkt, der den Namen Pflege und Wartung trägt. Es gibt lediglich Informationen, die besagen, wie man mit dem Gerät umgehen sollte. Unter Sicherheitshinweise befinden sich die Unterpunkte wie „*Niemals selbst reparieren*“ (md 7457: 3) und „*Das Gerät reinigen*“ (md 7457: 3). Die polnischen Äquivalente bilden „*Nie naprawiać osobiście*“ und „*Czyszczenie sprzętu*“ (md 7457: 4). In der polnischen Übersetzung der ersten Phrase kommt das Adverb *niemals* nicht vor. Wörtlich übertragen steht im Polnischen *Nicht selbst reparieren*. Semantisch gesehen bedeutet es das gleiche, nur die Ausdrucksweise und Betonung ist nicht so groß. *Das Gerät reinigen* ist nach den sprachlichen Normen korrekt transferiert.

4.5.11 Panasonic

DVD- RV32 verfügt über Informationen, die *Wartung* betreffen. Sie befinden sich gleich auf der zweiten Seite beider Fassungen. In der polnischen Version steht *Serwis* was nur zum Teil mit der Wartung zu tun hat und bedeutet „obsługa w zakresie konserwacji i napraw czegoś; także zespół obsługujący coś“ (Sobol 2001: 911). Dieses Substantiv ist in diesem Kontext nur als notwendige Reparatur von Fachpersonal präsupponiert. Im anderen Modell (DMR- EH68) befindet sich die Information über *Pflege des Gerätes* im ersten Kapitel und *Wartung* hingegen im letzten Kapitel der Anleitung. Als Entsprechung der ersten Phrase steht *Obchodzenie się z urządzeniem* und der anderen *Serwis*. *Pflege des Gerätes* impliziert *pielęgnacja* bzw. *konserwacja urządzenia*; *Obchodzenie się z urządzeniem* ist eher als *Handhabung* zu verstehen. Es kann jedoch als *Pflege* im Sinne der vorsichtigen Handhabung verstanden werden, jedoch gibt es den Sinn nicht wieder. *Wartung* als *Serwis* wurde schon bei der DVD- RV32 in diesem Punkt erklärt. DVD- S33 beinhaltet einen Punkt namens *Instandhaltung*, der in der polnischen Fassung als *Konserwacja* dient. In dieser Textpassage werden die Informationen beschrieben, die in den anderen Bedienungsanweisungen unter Pflege stehen, da sie sich mit unter anderem mit der richtigen Reinigung der Discs

beschäftigen. *Instandhaltung* präsupponiert „utrzymwanie w należytym stanie, konserwacja“ (PONS- 7). Weiter im Text stehen *Wartung* und *Naprawa*, die sich gleich nach den Sicherheitsmaßnahmen am Ende der Anleitung befinden. Warten bedeutet „Arbeiten ausführen, die zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit von Zeit zu Zeit notwendig sind“ (Drosdowski 1996: 1713). Im Wörterbuch steht nicht eindeutig, ob die durchgeführten Tätigkeiten auch als Reparatur oder nur als reine Wartung dienen. Wenn man annimmt, dass die Wartung mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Art der Reparatur ist, ist die Übersetzung *Wartung* als *Naprawa* zulässig. DVD- E50 stellt Informationen über *Pflege und Handhabung* sowie *Wartung* dar. Das polnische Exemplar befasst sich mit *Konserwacja i obsługa* und *konserwacja*. Die Übersetzung von *Pflege und Handhabung* sowie *Wartung* wurde bei der Analyse von Clatronic erörtert. In dieser Bedienungsanleitung handelt es sich sowohl bei dem Lexem *Pflege* als auch *Wartung* um *konserwacja*. Da die Punkte gleich untereinander stehen, sind sie für den Leser plausibel. Der Benutzer denkt in dieser Situation nicht wie es im Originaltext steht. Im Modell aus dem Jahre 2005 (DMR- E500H) sind *Wartung/ Handhabung von Discs und Karten* und *Pflege des Geräts*, sowie *Obsługa płyt DVD i kart pamięci* und *Konserwacja urządzenia* angeführt. In der ersten Phrase ist das Substantiv *Wartung* in der Zielsprache nicht wiedergegeben. Das Formativ, das in der andern vorkommt, nimmt diesmal wieder seine zweite Bedeutung an (*konserwacja*). In der Anleitung von DVD-S47 aus dem Jahre 2005 steht lediglich *Pflege* als *Konserwacja*. Es lässt sich eine Tendenz in den Übersetzungen dieses Herstellers vom deutschen Formativ *Pflege* ins Polnische *konserwacja* festzustellen.

4.5.12 Philips

Im ersten Kapitel fast aller Bedienungsanleitungen der Firma Philips befinden sich Informationen, die das *Reinigen der Disks* (oder *Discs*), bzw. die *Pflegehinweise* oder die *Wartung und Pflege* betreffen. Bei manchen Anleitungen bilden sie einzelne Unterpunkte, bei anderen sind sie noch mit den Sicherheitshinweisen verbunden. Bei fünfunddreißig Modellen stehen die Anweisungen im ersten Kapitel, bei den restlichen bilden sie die Bestandteile des letzten oder vorletzten Kapitels, das entweder *Wartung und Pflege* heißt, oder steht nur mit *Pflege* (Modellen aus den Jahren 2009 und 2010) als einer der Unterpunkte des Kapitels *Zusätzliche Informationen*, titulierte ist. Die Angaben zur Reinigung von Disks sind entweder in *Allgemeinen Hinweisen* oder *Hinweisen zum richtigen Umgang* zu finden. Das Wort *Pflege* hat unterschiedliche Bedeutungen unter anderen ist es als *konserwacja* ins Polnische zu übertragen. In der Technischen Dokumentation, wo dieses Lexem im Deutschen Anwendung fand, wurde es korrekt ins Polnische übersetzt. Bei der *Wartung und Pflege*, die einen separaten Punkt bildet, ist nicht mehr das Formativ *konserwacja* zu sehen, sondern *Czyszczenie urządzenia i płyt* was wörtlich *Reinigung des Gerätes und Disks* (oder *Platten*) bedeutet. In diesem Punkt handelt es sich nicht nur um das Reinigen von Disks selbst, sondern auch die Reinigung des Gehäuses und der Abtastlinse wird hier berücksichtigt. Das *Reinigen*

der Disks (oder Discs) wurde im Plural als *Czyszczenie płyt* oder im Singular als *Czyszczenie płyty* (dvdr 70, dvdr 75, dvdr 77, dvdr 880, dvdr 890) wiedergegeben.

4.5.13 Pioneer

In beiden analysierten Bedienungsanleitungen von Pioneer befinden sich die Informationen über *Pflege und Wartung* des Gerätes. In DV- 370 im achten Kapitel steht unter zusätzlichen Informationen ein Punkt *Pflege des Players und der Discs* was ins Polnische als *Konserwacja odtwarzacza i płyt* übertragen wurde. Es stellt sich die Frage, ob *Pflege* als *konserwacja* oder *pielęgnacja* stehen sollte. Diese Frage kam bereits bei der Untersuchung der anderen Bedienungsanweisungen der Firma Clatronic vor, wo bei einem Modell das Substantiv als *pielęgnacja* und bei einem anderen als *konserwacja* Anwendung fand. Da in diesem Fall nur das Wort *Pflege* und danach keine Wartung steht, stört es den Empfang der Informationen nicht.

In DV- 444 stehen *Pflege der Discs* und *Dbalość o płyty*. Der deutsche Ausdruck ist fast gleich der Phrase in einem anderen Modell des DVD- Players, jedoch ist in diesem Fall der Player nicht berücksichtigt. Die Übersetzung klingt ein wenig seltsam. Diese Tatsache verursacht ein vom Verb abgeleitetes Substantiv *Dbalość*, das präsupponiert „dbanie o coś, troska, troskliwość, piecza, pieczołowitość“ (Sobol 2001: 125) und bedeutet *Sorge*. In diesem wäre es statt *dbalość* noch möglich *dbanie* zu verwenden, was auch vom Verb *dbać* abgeleitet ist.

4.5.14 Schneider

Im letzten Kapitel Allgemeines befindet sich ein Punkt *Pflege und Wartung*. In der polnischen Fassung steht *Czyszczenie i konserwacja*. In diesem Fall ist die *Pflege* als *czyszczenie* übertragen, was eigentlich *Reinigung* impliziert. *Czyszczenie* ist mit der Schmutzentfernung verbunden. Dieses Deverbativum präsupponiert „czynić czystym, usuwać brud, „(...)““ (Sobol 2001: 118), was direkt auf die ledigliche Tätigkeit hinweist. *Pflege* laut Wörterbuch ist mit „dogład, konserwacja, pielęgnowanie“ (Sokołowska 2002: 806) verbunden. *Wartung* bedeutet „dogład, dozorowanie, konserwacja; inf. konserwacja, pielęgnowanie“ (Sokołowska 2002: 1274), was in diesem Kontext nur als *konserwacja* wiederzugeben ist.

4.5.15 Tevion

In der deutschen Version kommt *Pflege und Wartung* nicht vor. Im deutschen Text steht nur ein Punkt *Disc reinigen*. Im Polnischen ist sogar dieser Ausdruck nicht vorhanden. Der Originaltext hat zweiundzwanzig Seiten, der Zieltext verfügt nur über zwölf. Es lässt sich vermuten, dass aus Spargründen nicht der ganze Ausgangstext ins Polnische übertragen worden ist.

4.5.16 Thomson

In den Bedienungsanleitungen der Firma Thomson wurde nur die *Wartung der Discs* berücksichtigt, die als *Konserwacja dysków* übertragen wurde. Über die *Pflege* ist in den Anleitungen keine Rede.

4.5.17 Toshiba

Es gibt keinen separaten Punkt, der sich mit der Pflege und Wartung beschäftigt. In der „Einleitung“ (HD- XE1 2007: 16), im ersten Abschnitt *Zur besonderen Beachtung* befindet sich ein Unterpunkt „Hinweise zur Reinigung“ (HD- XE1 2007: 6). In der polnischen Fassung steht *Wskazówki odnośnie czyszczenia*. Die deutsche und polnische Version sind gleich, es wurde kein Fehler festgestellt. Auf Seite neunundzwanzig der deutschen Version, bei der Wiedergabe, befindet sich die Information über das Disc reinigen *Über die Reinigung von Discs*. Die Übersetzung beinhaltet auch den Punkt „O czyszczeniu dysków“ (HD- XE1 2007: 2). Es ist die polnische Entsprechung der deutschen Aussage. In dieser Art der Textsorten adäquater wäre, nur *Reinigung von Discs* und *Czyszczenie dysków* zu schreiben.

4.5.18 Yakumo

Sowohl die deutsche als auch polnische Version der Bedienungsanleitungen von Yakumo hat keine Informationen über Pflege und Wartung des Gerätes. Sie verfügt über keine Hinweise, wie die Reinigung der Discs verlaufen sollte.

4.5.19 Yamada

In dem untersuchten Modell von Yamada befinden sich keine Informationen über Pflege und Wartung des Gerätes. Es gibt auch keine, die die richtige Vorgehensweise mit dem DVD-Player darstellen. Einzig Hinweise erklären nur am Anfang, wo das Gerät nicht aufgestellt werden sollte.

4.5.20 Yamaha

In der Bedienungsanleitung der Modelle DVD- S530, S550 und S557 sind nur wenige Informationen vorhanden, die *Pflege und Wartung* betreffen. Es sind nur Hinweise, die mit dem *Reinigen der Disks* verbunden sind. Es handelt sich um *Czyszczenie płyt*, das korrekt ins Polnische übersetzt ist. In der Anleitung von DVD- S663 steht in der deutschen Fassung der gleiche Ausdruck wie in den anderen Texten, im Polnischen hingegen ist er im Singular und nicht in Plural geschrieben, was als *Czyszczenie płyty* vorkommt.

4.5.21 Statistik

Bei dem Unterpunkt *Wartung und Pflege* gibt es unterschiedliche Begriffe, die mehr oder weniger nach Geschmack der Übersetzer gewählt sind. Die unten genannte Untersuchung zeigt eine ganze Palette an Möglichkeiten. Bei dem *Reinigen der Discs* sind unterschiedliche Varianten erwähnt. *Czyszczenie płyt* kommt im Polnischen sechszundvierzigmal vor. Davon wird es sechsmal als *Reinigen der Discs*; dreimal mit dem Konsonant „k“ geschrieben-*Reinigen der Disks* und dann kommt es viermal *Reinigen von Discs* und vierzehnmal *Reinigung von Discs*, sowie neunzehnmal als *Disc reinigen* vor. Als nächstes steht im Polnischen sechsmal im Singular *Czyszczenie płyty*, die einmal als *Reinigen der Disks* und fünfmal als *Disc reinigen* vorkommt. Zu den untersuchten Phrasen zählt auch eine die als *Czyszczenie dysku* und *DVD/ CD reinigen* erwähnt ist. Folgend ist noch eine Bedienungsanleitung mit *Reinigung des Gerätes* als *Czyszczenie odtwarzacza* versehen. Dazu zählen auch zwei Modelle bei denen es sich um *Reinigung des Gerätes*, d.h. *Czyszczenie urządzenia* handelt. *Czyszczenie urządzenia* steht in vier Anleitungen als die Entsprechung von *Reinigen des Geräts*. *Czyszczenie obudowy* kommt in einer Anweisung als *Reinigen des Gehäuses* und siebenmal als *Reinigung des Gehäuses* vor. *Pflege* steht einmal als *Pielęgnacja* und zweimal als *Konserwacja*. *Wartung* ist je einmal als *Naprawa* und *Konserwacja*, in zwei anderen Schriften kommt sie als *Serwis* vor. In weiteren Anleitungen steht je einmal *Pflege des Gerätes* als *Obchodzenie się z urządzeniem* und *Pflege des Geräts* als *Konserwacja urządzenia*. Einmal kommt *Pflege und Wartung* vor, die als *Czyszczenie i konserwacja* steht. Je zweimal kommt *Wartung und Pflege* als *Utrzymanie i konserwacja*, sowie *Wartung und Pflege des Gerätes* als *Konserwacja urządzenia*. Je dreimal befinden sich in den Ausgangstexten *Wartung des Geräts* und *Wartung und Service*, die in den Zieltexten als *Konserwacja urządzenia* und *Utrzymanie i konserwacja* vorkommen. *Wartung/ Handhabung von Discs und Karten* sind einmal als *Obsługa płyt DVD i kart pamięci* wiedergegeben. *Vorsichtsmaßregeln für die Handhabung* im Original stehen einmal als *Wskazówki dotyczące użytkowania*. *Kundendienst* ist im Zieltext zweimal als *Serwis* übertragen und einmal kommt *Hinweise zur Reinigung* als *Wskazówki odnośnie czyszczenia* vor.

Clatronic	Pflege	Pielęgnacja	1
	Pflege	Konserwacja	1
	Reinigung des Gerätes	Czyszczenie odtwarzacza	1
	Wartung	Konserwacja	2
Denon	Reinigen des Gehäuses	Czyszczenie obudowy	1
	Vorsichtsmaßregeln für die Handhabung		
		wskazówki dotyczące użytkowania	1
Eltax	Kundendienst	Serwis	2
Ferguson	Reinigen der Discs	Czyszczenie płyt	6
Grundig	Disc reinigen	Czyszczenie płyt	19
	Disc reinigen	Czyszczenie płyty	5
	DVD/ CD reinigen	Czyszczenie dysku	1
JVC	Pflege und Handhabung der Discs	Zalecenia dotyczące płyt	1

	Pflege und Handhabung von Discs	Obchodzenie się i przechowywanie płyt	4
	Reinigung von Discs	Czyszczenie płyt	7
	Reinigung des Gehäuses	Czyszczenie obudowy	7
	Reinigung des Gerätes	Czyszczenie urządzenia	2
	Wartung und Pflege	Utrzymanie i konserwacja	2
	Wartung und Pflege des Gerätes	Konserwacja urządzenia	2
LG	Reinigen des Geräts	Czyszczenie urządzenia	4
	Reinigen von Discs	Czyszczenie płyt	4
	Reinigung von Discs	Czyszczenie płyt	7
	Wartung des Geräts	Konserwacja urządzenia	3
	Wartung und Service	Utrzymanie i konserwacja	3
Panasonic	Instandhaltung	Konserwacja	1
	Pflege	Konserwacja	1
	Pflege des Gerätes	Obchodzenie się z urządzeniem	1
	Pflege des Geräts	Konserwacja urządzenia	1
	Wartung	Naprawa	1
	Wartung	Serwis	2
	Wartung/ Handhabung von Discs und Karten		
		Obsługa płyt DVD i kart pamięci	1
Schneider	Pflege und Wartung	Czyszczenie i konserwacja	1
Toshiba	Hinweise zur Reinigung	Wskazówki odnośnie czyszczenia	1
Yamaha	Reinigen der Disks	Czyszczenie płyt	3
	Reinigen der Disks	Czyszczenie płyty	1
Allgemein:			
	Disc reinigen	Czyszczenie płyt	19
	Disc reinigen	Czyszczenie płyty	5
	DVD/ CD reinigen	Czyszczenie dysku	1
	Hinweise zur Reinigung	Wskazówki odnośnie czyszczenia	1
	Kundendienst	Serwis	2
	Pflege	Konserwacja	2
	Pflege	Pielęgnacja	1
	Pflege des Gerätes	Obchodzenie się z urządzeniem 1	
	Pflege des Geräts	Konserwacja urządzenia	1
	Pflege und Handhabung der Discs	Zalecenia dotyczące płyt	1
	Pflege und Handhabung von Discs	Obchodzenie się i przechowywanie płyt	4
	Pflege und Wartung	Czyszczenie i konserwacja	1
	Reinigen der Discs	Czyszczenie płyt	6
	Reinigen der Disks	Czyszczenie płyt	3
	Reinigen der Disks	Czyszczenie płyty	1
	Reinigen des Gehäuses	Czyszczenie obudowy	1
	Reinigen des Geräts-	Czyszczenie urządzenia	4
	Reinigen von Discs-	Czyszczenie płyt	4
	Reinigung des Gerätes	Czyszczenie odtwarzacza	1
	Reinigung des Gerätes	Czyszczenie urządzenia	2
	Reinigung des Gehäuses	Czyszczenie obudowy	7

Reinigung von Discs	Czyszczenie płyt	14
Vorsichtsmaßnahmen für die Handhabung		
	Wskazówki dotyczące użytkowania	1
Wartung	Konserwacja	1
Wartung	Naprawa	1
Wartung	Serwis	2
Wartung des Geräts-	Konserwacja urządzenia	3
Wartung und Pflege	Utrzymanie i konserwacja	2
Wartung und Pflege des Gerätes	Konserwacja urządzenia	2
Wartung und Service	Utrzymanie i konserwacja	3
Wartung/ Handhabung von Discs und Karten		
	Obsługa płyt DVD i kart pamięci	1

4.6 Produktübersicht

4.6.1 Clatronic

In den Bedienungsanleitungen dieser Firma gibt es keinen Punkt, der Produktübersicht heißt. Das, was in anderen Anleitungen unter diesem Abschnitt steht, ist bei diesem Hersteller als *Inbetriebnahme und Bedienung/ obsługa* zu sehen. Diese Punkte entsprechen dem Abschnitt Produktübersicht. Es sind auch *Übersicht der Bedienungselemente* und *przegląd elementów obsługi* als Teil des Punktes *Inbetriebnahme/ włączenie* zu finden. Die Bedienungsanleitung aus dem Jahr 2004 (DVD 619HC) verfügt über die Punkte *Bedienelemente/ funkcje der Fernbedienung - elementy obsługi pilota zdalnego sterowania* und *Funktions- und Bedienungselemente am Gerät - Elementy funkcyjne i obsługi na odtwarzaczu*. Zu ihren Unterpunkten gehören *Gerätefront - panel frontowy* und *Geräterückseite - ściana tylna*. *Inbetriebnahme* ist in anderen Geräten als *uruchomienie* übersetzt. Die Punkte, die als Produktübersicht dienen sind in der Bedienungsanleitung aus dem Jahre 2004 in zwei Abschnitte geteilt. Die frühere weist Unterschiede im Layout und beim Inhalt der Abschnitte auf.

4.6.2 Denon

Die Bedienungsanleitung verfügt über keinen expliziten Punkt an sich. Unter „*Bedienelemente und ihre Funktionen*“ (Denon DVD 900 2003: 8) stehen *Display, Anzeigen während des Betriebs, Einsetzen der Batterien, Beschreibung der Rückwand*. In der polnischen Fassung kommen *elementy obsługi i funkcje* vor, außerdem dazu *wyświetlacz, wskazania wyświetlacza podczas działania, ładowanie baterii, opis tylniej ścianki*.

4.6.3 EBench

Unter dem Punkt „*Bedienelemente, Anzeigen und Anschlüsse* „...“ *am Gerät, auf der Rückseite des Gerätes, auf der Fernbedienung*“ (KH 6777 2003: 7) steht all das, was normalerweise in den anderen Bedienungsanleitungen als *Produktübersicht* bezeichnet ist. Dieses Kapitel beinhaltet die gleichen Informationen, wie die polnische Entsprechung. „*Elementy obsługi, wskazania i przyłącza* „...“ *na urządzeniu, na tylnej stronie urządzenia, na pilocie*“ (KH 6777 2003: 7) präsupponieren die deutschen Ausdrücke. *Anzeigen und Anschlüsse* finden im Polnischen als *wskazania i przyłącza* Anwendung. *Przyłącza* sind eher als elektrische Anschlüsse gedacht, was in der Tat nicht der Fall ist, da es sich um die Kabel handelt, die nicht mit dem Strom verbunden sind. Eine mögliche Lösung wäre *złącza*. Es ist nur eine Abweichung im Präfix, sie macht jedoch einen Unterschied in der Bedeutung.

4.6.4 Eltax

In den zwei analysierten Bedienungsanleitungen dieser dänischen Firma sind die wichtigsten Punkte der Anleitung unterstrichen. Einige davon bilden *Eigenschaften, Vorder- und Rückseite* und dann Informationen über *Fernbedienung*. Die Punkte verlaufen ein wenig anders als bei anderen Anweisungen. Sie haben ihre eigene Struktur. Die Inhalte stimmen jedoch mit den Inhalten der anderen Hersteller überein. *Eigenschaften* wurde als *wyposażenie* übertragen. In dem Inhaltverzeichnis der beiden Anweisungen ist das Substantiv *wyposażenie* ohne Fehler geschrieben. Im Text taucht ein orthographischer Fehler auf. Dort steht nämlich *wyposarzenie*. *Eigenschaft* bedeutet „cecha, charakter“ (PONS- 14) oder „właściwość“ (PONS- 14) und nicht *wyposażenie*- was *Ausstattung* bedeutet. In diesem Punkt sind die Eigenschaften des Gerätes beschrieben, mit welchen Geräten und Programmen sie kompatibel sind. Die Übersicht kommt erst bei der Beschreibung der Vorder- und Rückseite vor.

4.6.5 Ferguson

In allen Anleitungen von Ferguson werden die gleichen Begriffe verwendet. Es gibt keine Diskrepanz zwischen den sechs vorhandenen Modellen. Im Deutschen findet eine solche Phrase wie *Übersicht über die Gerätefunktionen* Anwendung. Die polnische ist *Opis elementów urządzenia*. Laut Duden bedeutet *Übersicht* „bestimmte Zusammenhänge wiedergebende, knappe Darstellung“ (Drosdowski 1996: 1583). In der Tat handelt sich um eine kurze Darstellung des Gerätes, da in diesem Punkt die Vorder- und Rückseite, sowie Fernbedienung beschrieben sind. Wie es noch in der Beschriftung steht ist es eine *Übersicht über Gerätefunktionen*, was impliziert, dass die Funktionen des Gerätes und der Fernbedienung eher kurz als ausführlich dargestellt werden. Aus den polnischen Exemplaren der Bedienungsanleitungen geht hervor, dass die Elemente des Gerätes beschriftet sind. Die Phrase *opis elementów urządzenia* präsupponiert keine Funktionen, die die Bestandteile der

Anlage haben. Es ist nur die Beschriftung (*opis*) verwendet. Sowohl die deutsche als auch die polnische Fassung ist für die Empfänger verständlich. Jedoch liegt der Schwerpunkt im Polnischen und Deutschen ein wenig wo anders. Die Benutzer haben differente Bilder vor sich.

4.6.6 Grundig

In jeder Bedienungsanleitung von Grundig befindet sich im dritten Abschnitt *Auf einen Blick*. Dieser Ausdruck steht in fast allen polnischen Übersetzungen als *Przegląd funkcji*. In einer kommt er als *Krótki przegląd* vor. Die polnischen Formulierungen präsupponieren *Überblick über Funktionen* und *Kurzer Überblick*. Die erste impliziert die Funktionen des Gerätes, die andere kommuniziert nur eine Übersicht. Dieser Abschnitt beinhaltet solche Punkte wie: *Vorderseite des DVD- Players*, *Vorderseite des DVD- Recorders*, *Die Anzeigen des DVD- Players*, *Die Anzeigen des DVD Recorders*, *Die Rückseite des DVD- Players*, *Die Rückseite des DVD- Recorders* und *Die Fernbedienung*. Einige andere weisen weiters *Die Hauptfunktionen*, sowie *Menüs und Menüführung* auf. Bei einem Modell (DVD- P7850) steht *Die Bedienungselemente des DVD- Players*. DVP 7600 und DVP 8600 verfügen noch außer den oben erwähnten Punkten über *Die Oberseite des DVD- Players*, *Die linke Seite des DVD- Players* und *Die rechte Seite des DVD- Players*. *Vorderseite des DVD- Players* ist als *Przednia strona odtwarzacza* und *Przód odtwarzacza* übertragen. *Przednia strona* impliziert *Vorderseite*, *Przód* hingegen wird als ein *Vorderteil* verstanden. Beide Übersetzungen sind deutlich. Sie beschreiben den gleichen Gegenstand. Die erste Version findet elfmal und die zweite achtmal Anwendung. Fünfmal kommt *Przód* bei den DVD- Recordern vor. In jeder Anleitung wo *Przednia strona* steht, befindet sich auch *Tylna strona* was *Rückseite des DVD- Spielers* impliziert. Analog dazu kommt dort, wo sich *Przód* befindet, ein *Tył odtwarzacza DVD* vor. *Die Anzeigen des DVD - Players* bzw. *Die Anzeigen des DVD Recorders* sind als *Wskaźnik na wyświetlaczu odtwarzacza* übersetzt (bei den Modellen GDP 2550, GDP 2400, GDP 3300, GDP 1750, GDP 1850, GDP 2850, GDP 3760, GDP 2750, GDP 3570) bzw. *Wskaźnik na wyświetlaczu nagrywarki* (GDR 4500, GDR 5400, GDR 6460VCR) oder *wskaźnik odtwarzacza*, was nur in einem Modell (GDP 3205) vorkommt. Es sind auch *Informacje na wyświetlaczu nagrywarki* bei den Modellen GDR 5500 und GDRH 5625 anzutreffen. *Anzeige* bedeutet *wyświetlacz* oder *wskaźnik*. Beide dieser polnischen Bedeutungen finden in den polnischen Fassungen Anwendung. *Wskaźnik na wyświetlaczu odtwarzacza* präsupponiert *Anzeiger auf der Anzeige*, was auf Deutsch nicht so gut ist, klingt in dieser Sprache wie ‚doppelt gemoppelt‘. Im Polnischen jedoch ist es nicht so konnotiert. Eine andere Übersetzung stellt *Informacje na wyświetlaczu nagrywarki* dar, was *Informationen auf dem Display* präsupponieren. Sowohl im Deutschen als auch im Polnischen sind sie deutlich und klar. Sie geben ein exaktes Bild worum es sich handelt. *Die Fernbedienung* weicht von den Übertragungen in den anderen Bedienungsanleitungen fast nicht ab und bedeutet *Pilot zdalnego sterowania*. Nur in einem Modell (GDP 3205) wurde sie als *Pilot zdalnej obsługi* wiedergegeben. *Fernbedienung* bedeutet *zdalna obsługa* oder *zdalne sterowanie*. Jedoch wird

die erste Formulierung eher im Bereich der Automatik verwendet. Sie ist jedoch ins Polnische als *pilot*, oder *pilot zdalnego sterowania* übertragen. In einer Bedienungsanleitung steht *Die Bedienungselemente des DVD- Players*, was richtig als *Elementy obsługi odtwarzacza* wiedergegeben wurde. In manchen Anleitungen treten Formulierungen auf, die in keiner anderen Anleitung zu finden sind. Dazu gehören unter anderem *Die linke Seite des DVD- Players* und *Die rechte Seite des DVD- Players*, sowie *Die Oberseite des DVD- Players*. Sie sind adäquat ins Polnische übertragen, nämlich als *Góra odtwarzacza*, *Lewa strona odtwarzacza* und *Prawa strona odtwarzacza*.

4.6.7 JVC

In drei Bedienungsanleitungen aus dem Jahr 2004 steht *Namen der Teile und Regler*. Sie sind als *Przyciski i elementy sterowania* übertragen. Dieser Punkt beinhaltet alle notwendigen Informationen, die in anderen Bedienungsanleitungen als Produktübersicht vorkommen. Die deutsche Formulierung impliziert *nazwy części i regulatorów*, was auf Polnisch nicht anzunehmen ist. Die vom Übersetzer dargebotene Version ist deutlich, aber sollte ein wenig anders übertragen werden. Statt *sterowania* sollte *obsługi* verwendet werden. Der Unterschied zwischen diesen Lexemen ist in anderen Punkten der Arbeit erklärt. In zwei anderen Exemplaren steht *Vorbereitungen* was *czynności wstępne* oder *przygotowanie* heißt. Nach dem Substantiv, das diese Tätigkeiten beschreibt, lässt sich vermuten, dass dieser Punkt an dieser Stelle nicht passt, aber wenn man sich nach dem Inhalt des Punktes orientiert, stellt man fest, dass es anzunehmen ist.

Die einzige Anleitung aus dem Jahre 2005 (XV- N422S) hat einen Punkt namens *czynności podstawowe*, im Originaltext *wichtige Bedienungsschrift*. Dieser deutsche Ausdruck kommt nur in der Anleitung dieser Firma vor. Unter dieser Bezeichnung ist es schwer die richtige Funktion zu visualisieren. Die zwei Schriften verfügen über *vorderes Bedienfeld*, *Fernbedienung - Panel przedni*, *pilot zdalnego sterowania*. Diese Ausdrücke sind richtig übersetzt. Sie erläutern die wichtigen Bedieninformationen bei der Produktübersicht.

4.6.8 Kiss

In den Bedienungsanleitungen der dänischen Firma herrscht keine Einigkeit, wenn es sich um die Produktübersicht handelt. Es sind solche Ausdrücke wie „*Übersicht über den Player*“ (DP- 600: 62), „*Übersicht über die Fernbedienung*“ (DP- 600: 63), „*Überblick*“ (VR-558: 54, DP- 1100: 28) und „*Vorstellung*“ (DP- 1000: 3). Im Polnischen kommen „*Przegląd funkcji odtwarzacza*“ (DP- 600: 230), „*Przegląd funkcji pilota zdalnego sterowania*“ (DP- 600: 231), „*Budowa odtwarzacza*“ (DP- 1100: 8), „*Opis urządzenia*“ (DP- 1000: 2) und „*Przegląd*“ (VR- 558: 6) vor. Es kommt zweimal das Lemma *Überblick* vor und dazu sind zwei Übersetzungen vorhanden. Eine stellt *Budowa odtwarzacza* und andere *przegląd* dar. *Überblick* präsupponiert *Übersicht*, ist aber als *Geräteaufbau* (*Budowa odtwarzacza*) in den

ersten Fall und als *Übersicht (przegląd)* in den zweiten übertragen. In einer der Bedienungsanleitungen ist der Begriff „*Vorstellung*“ (DP- 1000: 3) verwendet, was als „*opis urządzenia*“ (DP- 1000: 2) wiedergegeben wurde. Das Substantiv *Vorstellung* ruft unterschiedliche Konnotationen auf. In der technischen Hinsicht bedeutet es *prezentacja*. In der Bedienungsanleitung der dänischen Firma KiSS wurde als *Beschreibung des Gerätes opis urządzenia* übertragen. Es ist zwar nicht das was im Ausgangstext steht, der Sinn der Aussage ist aber beibehalten. Im Polnischen impliziert es nicht nur die Vorstellung des Gerätes, sondern auch seine Beschreibung.

„*Übersicht über den Player*“ wurde als „*Przegląd funkcji odtwarzacza*“ (DP- 600: 230) übertragen. Die Phrase im Polnischen hat noch ein zusätzliches Substantiv, nämlich *Funktion*. Es ist als *Übersicht der Funktionen des Players* übertragen. Das gleiche Prinzip gilt für die Übersetzung von *Übersicht über die Fernbedienung* wo es als *przegląd funkcji pilota zdalnego sterowania* steht.

4.6.9 LG

In den Bedienungsanleitungen der Firma LG kommt kein Punkt namens Produktübersicht vor. Es sind jedoch andere, die den Inhalt genau beschreiben. Dazu gehören unter anderem *Bedienungsfeld*, *Fernbedienung*, die sich in sechs Exemplaren in einem Abschnitt *Einführung* befinden, sowie *Rückseite*, die im Abschnitt *Anschlüsse und Einstellungen* steht. Diese Formulierungen stehen in der polnischen Fassung, auf der gleichen Stelle und sind sinn- und wortgemäß übertragen. *Panel przedni*, *pilot zdalnego sterowania* und *panel tylny* finden Anwendung. Die Vorderseite des Gerätes ist im Deutschen auf unterschiedliche Art und Weise beschrieben. Im Polnischen ist sie immer gleich *Panel przedni*. Deutsche Versionen verfügen über *Vorderes Bedienfeld*; *Die Vorderseite des Geräts*, sowie *Vorderseite*. Es ist möglich die Nomen verschiedenartig zu übersetzen. In den vorhandenen Anleitungen wurde es nicht gemacht. *Pilot zdalnego sterowania* kommt fünfmal als *Fernbedienung* und einmal als *Fernbedienung – Überblick - Pilot zdalnego sterowania - Informacje ogólne* vor. *Überblick* präsupponiert *Übersicht* und einen *przegląd*. *Informacje ogólne* sind *allgemeine Informationen*, die in diesem Fall richtig darstellen, worum es sich in diesem Unterpunkt handelt. Bei der Produktübersicht befindet sich auch ein Unterpunkt *Wyświetlacz*, der im Ausgangstext als *Anzeigefenster* oder *Display - Fenster* dargestellt ist. Beide Substantive implizieren das gleiche. Alle oben erwähnte Punkte sind entweder im ersten oder zweiten Abschnitt der Bedienungsanleitung. Sie stehen entweder im Abschnitt *Einführung* oder *Vorbereitungen*.

4.6.10 Medion

Sowohl der Ausgangstext als auch Zieltext der Anleitung von Medion beinhaltet keine Bezeichnung Produktübersicht. In der polnischen Version kommen jedoch die Informationen

über Fernbedienung (*Pilot*) sowie *Vorder- und Rückseite* bzw. *Display des Gerätes* (*Przód odtwarzacza, tył odtwarzacza, wyświetlacz*) vor. Der deutsche Originaltext verfügt nicht über diese Punkte.

4.6.11 Panasonic

In der Bedienungsanleitung aus dem Jahre 2006 befinden sich *Funktionen des DVD- Players*, sowie *Funktionen der Fernbedienung* und *Funkcje odtwarzacza DVD, Funkcje pilota*. All das ist als Produktübersicht gedacht, obwohl dieses Substantiv in dieser Anleitung nicht vorkommt. Der dargestellte Ausgangs- und Zieltext stimmen überein. Auf der sechsten Seite von DMR- EH68 befindet sich *Anordnung der Bedienelemente* was als *Przewodnik po funkcjach sterowania* im Polnischen steht. *Anordnung* impliziert „rozmieszczenie, konfiguracja“ (Sokołowska 2002: 52) und *przewodnik* präsupponiert *Leitfaden*. Eine der möglichen Lösungen der Phrase *Anordnung der Bedienelemente* wäre *Rozmieszczenie elementów obsługi* oder ganz einfach *Elementy obsługi*. Solche Art von Information ist für alle Benutzer verständlich und macht keine Probleme bei der Bedienung. Wenn der Translator jedoch die Phrase lassen wollte, sollte statt *sterowania* *obsługi* stehen. *Sterowanie* ist mit der Bedienung in der anderen Bedeutung zu konnotieren. Mehr davon im Punkt 4.6.18. Das Modell DVD- S33 verfügt über drei große Abschnitte *Erste Schritte*, *Betrieb* und *Referenz*. Im ersten werden die *Anschlüsse*, *Fernbedienung* und *Schnelleinrichtung* dargestellt. Es kommt kein Punkt vor, der mit dem Namen Produktübersicht versehen ist. Im Kapitel *Betrieb* befindet sich ein Unterpunkt *Praktische Funktionen*, der ins Polnische als *Wygodne funkcje* übertragen wurde. Es ist bei der Übersetzung ein Fehler begangen worden. Die Funktionen können nicht *wygodne* sein. *Wygodne* bedeutet *komfortabel* und komfortabel kann ein Möbel und nicht eine Funktion sein. *Praktische Funktionen* sind *funkcje praktyczne* und in solcher Form sollten sie in der polnischen Fassung übertragen werden. Das Exemplar aus dem Jahre 2006 ist mit dem Punkt *Bedienelemente* und *Przewodnik po kontrolkach* versehen. In der Anleitung von DMR- EH68 aus dem Jahre 2008 befand sich *Anordnung der Bedienelemente* und *Przewodnik po funkcjach sterowania*. Im DMR- E50 sind auch *Bedienelemente* dargestellt und obwohl nur dieses Formativ ohne das andere (*Anordnung*) in der deutschen Fassung steht, ist es auch als *Przewodnik* übertragen. In der älteren Anleitung kommt *po kontrolkach* vor, was ein Substantiv im Lokativ aufweist, das vom Nominativ *kontrolki* im Plural stammt. *Kontrolka* präsupponiert *Kontrollleuchte* oder *Kontrolllampe*. Diese Bedeutung des Wortes stimmt mit dem polnischen Nomen nicht überein. In Wirklichkeit handelt sich um die Funktionen, die Fernbedienung und Display haben. Die Anzeige hat eingebaute kleine Lampen, die Informationen, wie z.B. eine Uhr zeigen. Sie sind jedoch nur auf dem Display und nicht auf der Fernbedienung. Eine Übersetzung, die zu akzeptieren ist, wäre *Elementy obsługi*. Die andere Bedienungsanleitung hat im Deutschen die gleiche Phrase, wie bei DMR- EH68 nämlich *Anordnung der Bedienelemente*, die in diesem Fall als *Funkcje pilota* übersetzt wurde. Die Übertragung stellt nur einen Teil der Bedienelemente dar. *Fernbedienung* ist in der deutschen Fassung nicht erwähnt. Sie ist nur allgemein zu betrachten. Die polnische

Übersetzung impliziert indirekt nur ein Teil der deutschen Aussage. In der letzten analysierten Bedienungsanleitung fehlt die Produktübersicht. Es sind nur *Fernbedienung* als *Pilot* und erst dann *Bedienung* als *Czynności* genannt, was eigentlich *Obsługa* und nicht *Tätigkeiten* bedeutet.

4.6.12 Philips

Den zweiten (bei manchen sogar dritten) Punkt jeder Bedienungsanleitung der Philips DVD-Player stellen *Produktübersicht*, *Übersicht über die Gerätefunktionen*, *Allgemeine Hinweise* oder *Allgemeine Informationen* dar. In der Dokumentation aus den Jahren 2009 bis 2010 sind diese Funktionen unter dem Begriff *Ihr DVD- Player* zu finden. Da wurden Verwendung der Fernbedienung und ihr Aufbau, sowie *Vorder- und Rückseite des Gerätes* gezeigt. Bei einigen Bedienungsanleitungen steht die Fernbedienung in der *Produktübersicht* bei anderen direkt unter *Ihr DVD - Player*. *Ihr DVD – Player* ist als *Urządzenie DVD* (dvp 3310) oder als *Twój odtwarzacz DVD* (dvp 3360, dvp 3520, dvp 3560, dvp 3580, dvp 5992, dvp 6800). Es herrscht keine Homogenität in den deutschen Versionen: einerseits heißt es *Ihr DVD – Player* andererseits *Ihr Produkt* (dvp 3350). Bei der polnischen Variante erscheint es auch einmal als *Twój produkt*. Eine der Möglichkeiten stellt auch die *Produktübersicht*, d.h. *Opis produktu* dar. Zu der letzten Gruppe gehören *Übersicht über die Gerätefunktionen* und *Übersicht der Gerätefunktionen*. Die erste besteht aus *Opis elementów urządzenia* (*Beschreibung der Bestandteile des Gerätes*) und die andere wurde als *Opis funkcjonalny* transferiert. Das Wort *Übersicht* bezieht sich einen *Abriss* oder eine *Übersicht* mit ein, die eine Beschreibung beinhalten.

4.6.13 Pioneer

In den Bedienungsanweisungen des Modells DV- 444 kommen die Punkte wie *Bezeichnungen und Funktionen* sowie *Nazwy i funkcji* vor. In der polnischen Übersetzung ist ein Tippfehler aufgetreten. Statt „e“ steht am Ende des Substantivs *funkcja* der Vokal „i“, was in diesem Fall kein Nominativ im Plural, sondern Genitiv bildet. Es sollte *Nazwy i funkcje* sein, was dem deutschen Ausdruck entspricht.

Die andere Bedienungsanleitung von Pioneer beinhaltet wieder kein Kompositum *Produktübersicht*, sondern *Bedienelemente und Anzeigen*, sowie *Przyciski i wyświetlacze*. Die Übersetzung weist auf *Knöpfe* oder *Tasten* und *Anzeigen* bzw. *Display* hin. Die Knöpfe und Tasten gehören jedoch zu den Bedienelementen, deswegen entstehen die korrekten Assoziationen, obwohl die *Bedienelemente* *elementy obsługi* bedeuten.

4.6.14 Schneider

In der Bedienungsanleitung dieser Firma befindet sich ein Kapitel namens Übersicht. Es beinhaltet *Bedienelemente*, *Gerätefront*, *Anzeigeeinheit* und *Fernbedienung*. Ins Polnische wurde *Übersicht* als *nazwy i funkcje* übertragen, was nicht mit dem Ausgangstext verbunden ist. Es sollte widok oder przegląd funkcji stehen und nicht *Bezeichnungen und Funktionen*. Es lässt sich sagen, dass diese *Bezeichnungen und Funktionen* doch eine Art der Beschreibung sind, die den Inhalt des Kapitels präsupponiert.

4.6.15 Tevion

Die Bedienungsanleitung dieser Firma verfügt über keinen Punkt, der Produktübersicht heißt. *Bedien- und Funktionselemente* steht auf der vierten nicht nummerierten Seite des deutschen Textes. Dieser Ausdruck wurde als *Wykaz części i regulatorów* übertragen. Diese Übertragung entspricht nicht dem Originaltext. *Bedien- und Funktionselemente* impliziert *elementy funkcyjne i obsługi*. *Wykaz* bedeutet eine Liste oder ein Verzeichnis, *wykaz części* präsupponiert *Stückliste* und *regulatorów* ist ein Genitiv vom Substantiv *regulator*, d.h. *Regler*. Laut Duden bedeutet das Substantiv *Regler* „Vorrichtung, die bei den technischen Geräten „(...)“ den gewünschten Gang, die richtige Stufe, Stärke o.Ä. von etwas einstellt, reguliert“ (Drosdowski 1996: 1232). Dieses Wort sollte nicht mit dem deutschen Wort ‘Regulator’ verwechselt werden, da es nicht die gleiche Bedeutung hat. Eine mögliche Übersetzung der Phrase *Bedien- und Funktionselemente* wäre ganz einfach *elementy obsługi*.

4.6.16 Thomson

Den ersten Punkt in den beiden Anleitungen bilden *Anschlüsse* und *Einstellungen*, die die Unterpunkte beinhalten, die sich normalerweise im Punkt *Produktübersicht* befinden. Dazu gehören *Die Vorderseite Ihres Recorders*, *Die wichtigsten Angaben in der Anzeige*, *Die Tasten der Fernbedienung*. Sie sind ins Polnische als *Panel czołowy nagrywarki*, *Komunikaty na wyświetlaczu*, *Pilot* übertragen. Die Übersetzungen weichen von der Ausgangssprache ab. *Die Vorderseite Ihres Recorders* ist als *Panel czołowy nagrywarki* übertragen. Vorderseite bedeutet *strona przednia*, und sollte in solcher Art und Weise übertragen werden. Zulässig ist auch *przód odtwarzacza*. In diesem Fall steht statt *przedni czołowy*. *Czołowy* impliziert

„związany z czołem- częścią twarzy, odnoszący się do czoła „(...)“, znajdujący się na początku w relacji przestrzennej-Czołowe oddziały walczących stron, „(...)“; czołowe zderzenie; pierwszy, „(...)“, stojący na czele, kierowniczy, główny; „(...)“; wybitny, najważniejszy: czołowe osobistości” (Dunaj 1996: 147).

Dieses Substantiv bedeutet „Stirn-, frontal (z.B. Frontalzusammenstoß), Haupt- und Herausragend“ (PONS- 2). Es lässt sich sagen, dass sich irgendetwas am vorderen Teil

befindet. Im Polnischen ist es möglich das Wort *czolo* zu verwenden, aber eigentlich fast nur in Verbindung mit Verkehrsmitteln und im Bauwesen. Es lässt sich sagen *u czola pociagu*, was *im vorderen Teil des Zuges* präsupponiert. In Bezug auf DVD- Player bilden andere Äquivalente des Wortes eine bessere Lösung.

Die wichtigsten Angaben in der Anzeige weisen auf *Komunikaty na wyświetlaczu* hin, jedoch befindet sich das Adjektiv *wichtigste* nicht im Polnischen. *Angaben* können auch als *Informacje* übersetzt werden. *Die Tasten der Fernbedienung* beinhalten noch die tatsächlichen Tasten, die zu betätigen sind, jedoch ist ihre Anwesenheit nicht in der Übertragung feststellbar. Wiedergegeben wurde nur die *Fernbedienung*.

4.6.17 Toshiba

In der Bedienungsanleitung der Firma Toshiba befindet sich ein Punkt „*Übersicht über Teile und Bedienelemente*“ (XD- XE1: 12). Seine Polnische Entsprechung ist als „*Przegląd części i elementów obsługi*“ (XD-XE1: 10) dargestellt. Der Zieltext stimmt völlig mit dem Ausgangstext überein.

4.6.18 Yakumo

In einer der Bedienungsanleitungen ist die Rede von Diskwiedergabe, die Funktionen des Gerätes sind nicht erwähnt. Aufbau des Gerätes sowie die Fernbedienung wird auch nicht erläutert. Das zweite Modell hingegen verfügt über *Beschreibung der Bedienelemente* was ins Polnische als *Sterowanie urządzeniem- przewodnik* übertragen wurde. Diese Translation stimmt mit dem Ausgangstext nicht überein. *Beschreibung der Bedienelemente* präsupponiert *Opis elementów obsługi* und ist nicht als *Sterowanie urządzeniem- przewodnik* wiederzugeben. Es ist keine „*Steuerung des Gerätes- Leitfaden*“ sondern lediglich eine Beschreibung der Vorderseite des Gerätes, der Fernbedienung und ihrer Funktionen. Die polnische Übersetzung stellt ein ganz anderes Bild dar und entspricht außerdem nicht dem Ausgangstext. Es gibt noch einen Fehler, nämlich *Sterowanie urządzeniem*. Das Deverbativum *sterowanie* betrifft am meisten die großen Maschinen oder wird in der Luftfahrt verwendet. *Sterowanie* ist mit der Bedienung verbunden, steht auch als einer der Bezeichnung des Wortes, stimmt aber in diesem Kontext nicht. *Bedienelemente* sind die *Bedienteile* und sie implizieren die Elemente, mit Hilfe deren ein Gerät zu bedienen ist. Diese Bedienung heißt auf Polnisch *obsługa* und solches Substantivum ist im Genitiv bei der Übersetzung zu verwenden. Eine der Möglichkeiten der Übertragung von *Beschreibung der Bedienelemente* wäre *opis elementów obsługi*. Diese Lösung ist verständlich und präsupponiert sofort ihre Funktion.

4.6.19 Yamada

Einen Punkt wie Produktübersicht beinhaltet die Bedienungsanleitung nicht. Es gibt jedoch andere Punkte wie z.B. *Inbetriebnahme*, *Basis Funktionen* oder *Spezielle Funktionen*. Die zwei letzten Punkte entsprechen im Allgemeinen dem Abschnitt Produktübersicht, der sich in Bedienungsanleitungen der anderen Firmen befindet. In der polnischen Fassung sind diese Punkte als *Zaczynamy*, *funkcje podstawowe* und *funkcje dodatkowe* übertragen. *Inbetriebnahme* bedeutet eine Inangsetzung eines Gerätes und kann nicht als *Zaczynamy* wiedergegeben werden. *Zaczynamy* heißt *anfangen* oder *beginnen*. Dieses Verb wurde als Imperativ in der zweiten Person Plural dargestellt. Es entspricht nicht der Konvention des Textes und vor allem ist es keine Entsprechung der deutschen Fassung. Die Funktionen, die im Text erwähnt sind, gehören einigermaßen zur Produktübersicht.

4.6.20 Yamaha

In der Bedienungsanleitung von Yamaha befindet sich in der Übersetzung kein Punkt, der Produktübersicht bedeutet. Das, was normalerweise unter diesem Punkt dargestellt wird, ist in dieser Anleitung als *Przedni i tylni panel* und *Pilot zdalnego sterowania* bezeichnet. Im deutschen Ausgangstext sind die Punkte *Vorderseite* und *Rückseite* sowie *Fernbedienung* als Teil des Abschnittes *Übersicht über die Gerätefunktionen* dargestellt. Es lässt sich feststellen, dass diese Aussage ins Polnische überhaupt nicht übersetzt wurde. Bei der Übersetzung der *Rückseite* ist ein Fehler aufgetreten, da im Polnischen das Adjektiv *tylni* nicht existiert. Es gibt nur *tylny*. Damit es korrekt auf Polnisch ist, sollte bei der *Przedni i tylni panel* zuerst *Panel* und dann *przedni i tylny* stehen. Die Adjektive, die das Nomen bezeichnen stehen im Polnischen erst nach dem Substantiv. In zwei anderen Bedienungsanleitungen der Firma (DVD- S550 und DVD- S557) befinden sich in der deutschen Version die gleichen Ausdrücke. In der polnischen Übersetzung ist *Übersicht über die Gerätefunktionen* als *Przegląd funkcji odtwarzacza*, sowie *Vorderseite* und *Rückseite* als *Panel przedni i tylny* vorhanden. Die Übertragung des Lexems *Fernbedienung* ist einwandfrei gelaufen. In der letzten analysierte Bedienungsanleitung dieser Firma steht *Funktionsbeschreibung* und *Przegląd funkcji*. In diesem Abschnitt befinden sich *Frontblende*, *Rückwand* und *Fernbedienung*, was ins Polnische als *Panel przedni*, *panel tylny* und *pilot zdalnego sterowania* übertragen ist. Im Deutschen kommt das Nomen *Frontblende*, das in diesem Kontext überhaupt nicht passt. Es ist kein Besatz oder Lichtschutz, es ist nur die Vorderseite. Es lässt sich feststellen, dass der Ausgangstext und Zieltext ziemlich übereinstimmend waren, wenn man die Flüchtigkeitsfehler nicht in Betracht zieht. Die Kommunikation beim Lesen der Texte war nicht gestört.

4.6.21 Statistik

In den analysierten Bedienungsanleitungen kommt eine Vielfalt der Beschreibungen vor, deswegen werden sie nicht detailliert zusammengefasst, sondern nur aufgelistet.

Anordnung der Bedienelemente	Przewodnik po funkcjach sterowania	1
Auf einen Blick	Krótki przegląd	1
Auf einen Blick	Przegląd funkcji	1
Bedienungselemente	Elementy obsługi	1
Bedienelemente	Przewodnik po kontrolkach	1
Bedienelemente und Anzeigen	Przyciski i wyświetlacze	1
Bedienelemente/ funktionen der Fernbedienung		
	Elementy obsługi pilota zdalnego sterowania	1
Bedien- und Funktionselemente	Wykaz części i regulatorów	1
Bedienungselemente und Ihre Funktionen	Elementy obsługi i funkcje	1
Beschreibung der Bedienelemente	Sterowanie urządzeniem- przewodnik	1
Bezeichnungen und Funktionen	Nazwy i funkcji	1
Eigenschaften	Wyposażenie	2
Funktionen des DVD- Players	Funkcje odtwarzacza DVD	1
Funktions- und Bedienungselemente am Gerät		
	Elementy funkcyjne i obsługi na odtwarzaczu	1
Ihr DVD – Player	Twój odtwarzacz DVD	6
Ihr DVD – Player	Urządzenie DVD player	1
Ihr Produkt	Twój produkt	1
Produktübersicht	Opis produktu	5
Überblick	Budowa odtwarzacza	1
Überblick	Przegląd	1
Übersicht	Nazwy i funkcje	1
Übersicht der Bedienungselemente	Przegląd elementów obsługi	1
Übersicht der Gerätefunktionen	Opis funkcjonalny	1
Übersicht über den Player	Przegląd funkcji odtwarzacza	1
Übersicht über die Gerätefunktionen	Opis elementow urządzenia	7
Übersicht über Teile und Bedienelemente	Przegląd części i elementów obsługi	1
Vorbereitungen	Czynności wstępne	2
Vorstellung	Opis urządzenia	1
Wichtige Bedienungsschrift	Czynności podstawowe	1

4.7 Fehlerbehebung

4.7.1 Clatronic

In den Bedienungsanleitungen der Firma Clatronic herrscht Einigkeit. In allen drei analysierten Bedienungsanleitungen werden sowohl im Deutschen als auch im Polnischen fast die gleichen Lexeme verwendet. Die deutschen Formative *Störungsbehebung* finden gleich wie bei den Anleitungen der Firma LG Anwendung. Sie unterscheiden sich jedoch von der bei LG verwendeten polnischen Version. In diesem Fall wurde *Usuwanie zakłóceń* in einer Bedienungsanleitung genommen, was *Behebung eines technischen Defekts* bedeutet. In zwei anderen fand *Rozwiązywanie problemów* statt. Im Gegenteil zu LG macht *Rozwiązywanie problemów* zu 66% und *usuwanie zakłóceń* zu 34% aus.

4.7.2 Denon

In der analysierten Bedienungsanleitung der Firma Denon wurde das Formativ *Störungsbeseitigung* gefunden. Diese deutsche Version des Kompositums ist auch in den Bedienungsanleitungen der anderen Firmen zu sehen. Die polnischen Äquivalente des Wortes stimmen in diesen in Frage kommenden zwei anderen Bedienungsanleitungen (Thomson und Yamaha) nicht überein. Bei Denon handelt sich um *w przypadku problemów* und bei Thomson ist *poradnik pomocy* und bei Yamaha *problemy i sposoby ich usuwania*. Solche Beispiele zeigen auch, dass öfters, die deutschen Entsprechungen keine homogenen Übersetzungen haben. *Störung* bedeutet eine Beeinträchtigung der Qualität oder durchgeführten Arbeit oder eines Prozesses. Es bedeutet auch eine Unterbrechung von irgendeiner Funktion. In diesem Fall handelt es sich um *Beseitigung einer Störung* d.h. ein Problem oder ein Defekt sollten behoben werden. *Störungsbeseitigung* impliziert ein aktives Verhalten. Irgendetwas wird getan, damit eine Störung nicht mehr vorkommt. Es gibt noch eine Konnotation dieses Kompositums, nämlich etwas wird gesagt oder gezeigt was zu tun ist. Die polnische Interpretation des Textes *w przypadku problemów* greift *wenn die Probleme auftreten* oder *falls die Probleme auftreten* ein. Die polnische Übersetzung impliziert schon eine passive Situation. Einerseits kann sie so verstanden werden, dass die Schwierigkeiten oder Störungen noch nicht vorgekommen sind und erst auftauchen können. Andererseits gilt diese Aussage auch für die Situation, wenn schon die Schwierigkeiten bereits vorhanden sind. Ein derartiger Übersetzungsvorschlag ist anzunehmen, obwohl die Unterschiede in der Perzeption vorkommen.

4.7.3 EBench

In der analysierten Bedienungsanleitung dieser Firma befinden sich solche Phrasen wie „*Störungen und Fehler beheben*“ (KH 6777 2003: 64) und „*Usuwanie zakłóceń pracy i ich*

skutków“ (KH 6777 2003: 64). Fast die gleiche deutsche Version (ohne *und Fehler*) befindet sich in den Anleitungen von Grundig. Der erste Teil der Übersetzung *Usuwanie zakłóceń pracy i ich skutków* kommt nur lediglich in den Schriften von Grundig (*usuwanie zakłóceń*) vor. Der deutsche Text ist verbal dargestellt, der polnische hingegen nominal. Die polnische Wiedergabe würde gut klingen, wenn sie ohne Substantiv *pracy* wäre. *Usuwanie zakłóceń pracy i ich skutków* bedeutet wörtlich *Behebung der Störungen der Arbeit und ihre Folgen*. In dieser Übersetzung sind absichtlich keine Arbeitsstörungen geschrieben. Wie schon oben erwähnt, passt das Lexem *pracy* (*Arbeit*) nicht nur an dieser Stelle, aber auch dazu allgemein nicht. Eine solche Anwendung des Wortes macht es aus, dass etwas fehlt. Wenn schon das Substantiv verwendet wurde, sollte auch exakt spezifiziert werden, wer oder was eine solche Arbeit ausübt. Wenn *usuwanie zakłóceń pracy* steht impliziert *Behebung der Störungen beim Funktionieren* und nun sollte unbedingt des Gerätes stehen, damit die Phrase ein Sinn macht. Es könnte jemand zu sagen pflegen, dass *praca* (Genitiv *pracy*) in diesem Beispiel *das Funktionieren* und nicht *Arbeit* bedeutet. Es ist wahr, jedoch ist es zur präzisen Erklärung notwendig das Nomen *Arbeit* zu verwenden. Wenn *Funktionieren* genommen würde, müsste dann *Funktionsstörungen* stehen, d.h. *Behebung der Störungen des Funktionierens und ihre Folgen* bzw. *Störungsbehebung des Funktionierens und ihre Folgen* was sowohl im Deutschen als auch im Polnischen kein Sinn macht. Diese Phrase konnte auch nicht wörtlich als *Behebung der Funktionsstörungen und ihre Folgen* wiedergeben werden, da *die Funktionsstörung* ganz andere Konnotationen hervorruft und dazu einen anderen Bedeutungsumfang hat. Problematisch ist auch der zweite Teil der Aussage *i ich skutków*. Es bedeutet *und ihre Folgen*, was sich in der polnischen Darstellung eben auf das Formativ *Arbeit* bezieht. Es sind in diesem Beispiel nicht die Folgen der *Arbeit* zu beheben, sondern die Folgen der *Störungen*. Wenn *Usuwanie zakłóceń pracy i ich skutków* im Text steht, wird es nicht als Folge der Störungen, sondern als Folge der *Arbeit*, aber nicht als Funktionieren des Gerätes verstanden.

4.7.4 Eltax

In den Bedienungsanleitungen der Firma Eltax kommt der Begriff *Fehlerbehebung* vor, was als *usuwanie usterek* übersetzt wurde. Das zweite Glied des Wortes bedeutet wortwörtlich *usuwanie*. *Usterek* ist ein Genitiv von ‚usterka‘. Laut Słownik języka polskiego PWN bedeutet dieses Substantiv „niewielka wada, niewielki defekt, brak, małe niedociągnięcie“ (Szymczak 1995c: 580). Dieser Mangel bzw. kleine Mängel sind semantisch mit einem Fehler verbunden. Diese Übersetzung des deutschen Wortes ins Polnische ist, außer einer Anleitung von Panasonic (DVD- RV32), nur bei diesem dänischen Unternehmen sichtbar. Es ist auch fraglich, ob diese Übersetzung bei der polnischen Version bleiben sollte oder doch verändert sein soll. Aus der linguistischen Sicht ist der Fehler als Fehler betrachtet und nicht als Mangel. Wenn es im Deutschen *Mangel* wäre, dann würde es sofort als *usterka* zu übertragen sein. In dieser Bedienungsanleitung ist es nicht der Fall. Der Benutzer jedoch hat

jedoch die deutsche Schrift nicht vor Augen sondern nur die polnische, deswegen bereitet *usuwanie usterek* keine Probleme mit der Perzeption des Textes.

4.7.5 Ferguson

Die DVD- Player von Ferguson haben in sechs untersuchten Versionen die gleichen Begriffe verwendet. Im Deutschen waren *Fehlersuche* und im Polnischen *rozwiązywanie problemów*. Der deutsche Begriff ist mit der Recherche nach Fehlern oder manchmal nach den Fehlgriffen konnotiert. Eine Inkorrektheit ist zu entdecken oder festzustellen. Im Polnischen hingegen wurde das von den Übersetzern beliebte *rozwiązywanie problemów* verwendet. Das bedeutet *Die Lösung der Probleme* wörtlich übersetzt. Diese polnischen Substantive sind deswegen von den Translatoren beliebt, da sie noch in den Bedienungsanleitungen der anderen Produzenten vorkommen. Sie sind noch bei solchen Herstellern wie JVC, LG, Panasonic, Philips und Tevion zu finden. Die deutschen Entsprechungen sind jedoch nicht bei allen Firmen gleich wie die bei Ferguson. Zu den gleichen gehören alle solche Substantive aus den Anleitungen JVC. Panasonic hat nur teilweise analoge deutsche Fassungen.

4.7.6 Grundig

Diese europäische Firma kann sich der homogenen Originaltexte und ihrer homogenen Übersetzungen rühmen. Als einzige haben die Bedienungsanleitungen von Grundig die gleichen Translationen nur mit einer Ausnahme. Analysiert wurden siebenundzwanzig Bedienungsanleitungen der DVD Player und Recorder. Nur bei einem Modell GDP3205 ist die Übersetzung anders. Die deutsche Fassung ist bei allen Exemplaren *Störungen selbst beheben* und bei den sechsundzwanzig polnischen *samodzielne usuwanie zakłóceń*. Die einzige andere Übersetzung unterscheidet sich nur durch das Wort *samodzielne*. In einer Übersetzung kommt einfach das Lexem nicht vor. Wörtlich übersetzt bedeutet dieses Formativ „selbständig“ (PONS- 8) oder „eigenständig“ (PONS- 8). Dieses Demonstrativpronomen (*selbst*) bedeutet, dass jemand sich „keinen anderen für sich tun lässt“, „(...)“, oder „ganz persönlich“ (Drosdowski 1996: 1386). Im Polnischen hingegen weist *samodzielne* „samodzielny- nie uzależniony od nikogo „(...)” nie potrzebujący pomocy“ (Szymczak 1995c: 163) auf. Es bedeutet, dass jemand oder etwas nicht von jemanden anderen abhängig ist und von niemanden anderen Hilfe braucht. In einem solchem Fall klingt dieses Lexem im Polnischen ein wenig verwirrend, jedoch ist der Sinn der Aussage beibehalten. Der Sinn des Originaltextes ist die Behebung der Störungen ohne Hilfe Dritter. Der Hersteller präsupponiert bei dieser Information, dass die Störungen, die auftreten können, leicht sind und deswegen selbst zu beheben sind.

4.7.7 JVC

Die japanische Firma JVC ist sehr auf den europäischen Markt geprägt. Die in dieser Arbeit analysierten Bedienungsanleitungen von den Jahren 2003 und 2004 haben in deutschen Versionen das Formativ *Fehlersuche* (XV- N30BK 2003, XV- NP1SL 2003, XV- N412S: 2004, XV- N315B: 2004, XV- N512S: 2004) und im Polnischen *rozwiązywanie problemów*. Die gleiche Übersetzung der Fehlersuche ist in der Schrift von Panasonic sichtbar. Das Modell XV- N422S aus dem Jahre 2005 hat im Deutschen den Begriff *Fehlersuche*, im Polnischen hingegen *usuwanie problemów*. Im Verhältnis zu den Sprachlösungen aus den Jahren bis 2005 ist die Variante der Übersetzung des Modells XV- N422S ein wenig anders. Die *Fehlersuche* wurde in diesem einzigen Fall als *usuwanie problemów* dargestellt. Das Deverbativum *usuwanie* impliziert, dass etwas nicht mehr vorhanden ist. Das ist öfters mit einer negativen Sache verbunden. Laut Nowy słownik poprawnej polszczyzny bedeutet *usuwanie* „sprawiać, że coś przestaje istnieć” (Markowski 2002: 1118). Dieses Lexem impliziert die Tatsache, dass etwas Negatives, ein Fehler oder eine Störung schon früher aufgetreten ist, nicht nur die Ursache, aber auch die Folgen zu beheben sind. Das deutsche Wort *Fehlersuche* ist nur mit der Erkennung der Inkorrektheiten verbunden und das polnische schon mit dem konkreten Agieren.

Zwei Modelle aus dem Jahre 2007 (XV- N452S, XV- N652S) weisen Gemeinsamkeiten in beiden Fassungen auf. *Störungsbehebung* und *usuwanie usterek* kommen in denjenigen Wortkombinationen in den Schriften nicht oft vor. Bei Eltax und Panasonic erscheint *usuwanie usterek*, obwohl in Ausgangstext *Fehlerbehebung* steht. Zwischen Substantiven *Fehler* und *Störung* ist ein kleiner Unterschied. Dieses Problem wird expliziter in Unterpunkt über LG betrachtet.

4.7.8 Kiss

Die Bedienungsanleitungen dieser dänischen Firma haben keine genauen Punkte, die mit der Fehlersuche oder Fehlerbehebung verbunden sind. Sie haben eine nicht so gut entwickelte Struktur des Textes. Es gibt in der deutschen Version den Punkt *Unterstützung und KiSS Kontakt*. Solche Punkte kommen in zwei von drei analysierten deutschen Texten vor. In einer Bedienungsanweisung (DP- 600) ist ein solcher Punkt überhaupt nicht erwähnt. In den polnischen steht entweder *Pomoc techniczna* (DP- 1100) oder *Kontakt z serwisem* (VP- 558). Das Substantiv *Unterstützung* assoziiert man eher mit einer Hilfe, die geleistet wird. Laut Duden bedeutet dieses Substantivum unter anderen „jmdm. bei etwas behilflich sein“ (Drosdowski 1996: 1618). Das ist nur eine von ein paar Möglichkeiten, die normalerweise sinngemäß Verwendung finden. Die polnische Version *Pomoc techniczna* ist völlig verständlich, die deutsche nicht unbedingt. Daher entsteht die Frage, ob die polnische Übersetzung aus dem per Exemplum Englischen nicht übertragen wurde. Es könnte auch der Fall sein, dass der Übersetzer die *Unterstützung* aus dem Deutschen sinngemäß übertragen hat und deswegen hat er noch dazu das Adjektiv *techniczna* gegeben. Dieses Eigenschaftswort

bedeutet *technisch* oder *technische*. *Pomoc techniczna* ist im Polnischen vor allem mit Elektronik, Software und Internet verbunden. Es gibt ebenso Assoziationen mit dem Verkehr. Damit im Deutschen eine solche gedankliche Verbindung entsteht, sollte die technische Hilfe verwendet werden. Das Lexem *Unterstützung* ist eher als eine finanzielle Unterstützung assoziiert oder als eine Förderung bzw. Beistand. Das polnische Äquivalent des Wortes (*pomoc*) hat mehr Bedeutungen als das Lexem *Unterstützung*.

Die deutsche Version hat noch den zweiten Teil *KiSS Kontakt*. Dieses Element befindet sich nur in einer polnischen Bedienungsanweisung (VP- 558). Das Problem in diesem Exemplar stellt der Mangel an den ersten deutschen Teil nämlich *Unterstützung* dar. Das im Deutschen erwähnte *Kiss Kontakt* wurde als *kontakt z serwisem* übersetzt. Das bedeutet „mit Service Kontakt aufnehmen oder mit Service in Kontakt treten“ (PONS- 9). Sowohl das deutsche Lexem *Kontakt* als auch das polnische haben unterschiedliche Assoziationen und Bedeutungen. Manche überlappen sich, andere nicht, es gibt auch solche, die in einer der Sprachen nicht vorkommen. Bei der Übersetzung solcher Wörter ist immer Vorsicht geboten. Die gleiche Regel bezieht sich auf das Formativ *serwis*.

4.7.9 LG

Es wurden elf Bedienungsanleitungen der Firma LG analysiert. Alle deutschen Versionen sind mit dem Punkt *Störungsbehebung* versehen. Er befindet sich sowohl in den polnischen als auch in den deutschen Handbüchern auf dem vorletzten Platz des Inhaltsverzeichnisses. Dieses Wort wurde nicht, wie es in der Philips Bedienungsanleitung der Fall war, als *Przed wezwaniem serwisu, Zanim oddasz odwarzacz do naprawy* übersetzt, sondern in zehn Exemplaren steht *Usuwanie usterek*. Nur in einem Modell befindet sich ein das gleiche wie in den niederländischen Anweisungen *Rozwiązywanie problemów*. Der deutsche Begriff aus den von LG analysierten Stücken stimmt mit diesen bei Philips verwendeten nicht überein. Im Deutschen gibt es nicht so große Unterschied zwischen *Fehlerbehebung* und *Störungsbehebung*. Semantisch gesehen sind diese Worte verwandt. Das Lexem *Störung* scheint einen grösseren Umfang zu haben als *Fehler*. Wenn ein Fehler entsteht ist es schon eine Art von Störung, die behoben oder beseitigt sein sollte. Laut Duden ist die Störung als „das Gestörtsein und dadurch beeinträchtigte Funktionstüchtigkeit“ (Drosdowski 1996: 1476). Fehler hingegen ist als „Stelle an einer hergestellten Ware, die nicht so ist wie sie sein müsste“ (Drosdowski 1996: 492) beschrieben. Im Synonymwörterbuch ist jedoch das Lexem gleich zu „Defekt, Problem, Schaden oder Schädigung“ (Wermke 2004: 834). Beide Begriffe könnten im Deutschen wechselweise verwendet werden. Das Formativ ‚Fehler‘ ist ein sinnverwandtes Wort zu „Mangel, Beschädigung, Defekt oder Schaden“ (Wermke 2004: 368). Diese aufgelisteten Synonyme sind mit dem polnischen *usterka* verbunden, was im Genitiv Plural *usterek* bildet. Eine wörtliche Übersetzung des Substantivs *usterka* ist *Mangel* oder *Fehler*. In Verbindung mit den technischen Geräten findet die erste Bedeutung des Wortes Anwendung. Das polnische *usuwanie* weist keine Probleme auf, da es wortwörtlich

Behebung bedeutet. Die *Störungsbehebung* ist untrennbar mit der Behebung einer technischen Störung verbunden.

4.7.10 Medion

In beiden untersuchten Anleitungen wurden die analogen Ausdrücke verwendet. Im Deutschen wurde er als eine Phrase oder sogar ein Satz dargestellt, im Polnischen begrenzt sich nur die Übersetzung zu einem Substantiv. Die *Störung* gesehen als „beeinträchtigte Funktionstüchtigkeit“ (Drosdowski 1996: 1476) ist ein Zustand, der unerwartet auftritt. Im Deutschen präsupponiert schon diese Feststellung, dass jemand Frage und Antwort steht, falls ein Problem auftaucht. Eine bestimmte Vorgehensweise wird zur Behebung der Störung gegeben. Im Polnischen ist es nur eine trockene Information *usterka* (*Mangel*). Eine mögliche Übersetzung ins Polnische wäre: *w razie awarii* oder *w przypadku wystąpienia usterek*. Wie der Benutzer bei den Störungen vorgeht und was zu machen ist sollte auch in der slawischen Sprache beschrieben werden. Das Substantiv selbst sorgt nur für ein enzyklopädisches Stichwort (Störung).

4.7.11 Panasonic

Dieser japanische Elektronikhersteller hat in der deutschen Fassung in den sechs analysierten Bedienungsvorschriften sechs unterschiedliche Begriffe aufgenommen. Anwendung fanden folgende Substantive: *Fehlerbehebung*, *Fehlersuchanleitung*, *Fehlersuchliste*, *Fehleranzeige*, *Fehlersuche* und *Selbstdiagnose*. In der Polnischen Translation waren nur vier Beschreibungen: *usuwanie usterek*, *rozwiązywanie problemów*, *komunikaty błędów* und *samodiagnostyka*. Die *Fehlerbehebung* wurde gleich wie bei Eltax als *usuwanie usterek* (DVD- RV32) übersetzt. Bei DVD- S33, obwohl in der deutschen Version *Fehlerbehebung* genannt, steht im Polnischen *rozwiązywanie problemów*. Diese polnische *rozwiązywanie problemów* wurde auch in zwei anderen Übersetzungen angewendet, jedoch wurden im Deutschen, in beiden Fällen, ganz andere Ausdrücke genommen. Bei DVD- S47 ist es *Fehlersuchanleitung* und bei DMR- EH68 *Fehlersuchliste*. Die *Fehlerbehebung* als *rozwiązywanie problemów* ist auch bei den Anleitungen von Tevion zu sehen. Das Wort *Fehlersuchanleitung* findet nicht nur in der Elektronik Anwendung, aber allgemein in den Fachinformationen, die Technik betreffen, auch wenn es sich um Triebfahrzeuge handelt (vgl. KOCH- 1). *Fehlersuchanleitung* und *Fehlersuchliste* sind zwei Lexeme, die eine Fehlersuche beinhalten. Fehlersuche ist mit der Suche der Inkorrektheit verbunden. *Fehlersuchliste* impliziert die Liste oder Auflistung der auftretenden Fehler, mit denen der Benutzer rechnen kann. In der Tat befindet sich eine solche Zusammenstellung mit möglichen Schäden und ihrer Klärung. Die polnische Übersetzung inkludiert diese Lösung des Problems, da sie als *rozwiązywanie problemów* übertragen ist. Sie entspricht jedoch nicht dem deutschen Originaltext, ist aber völlig verständlich. Die *Fehlersuchanleitung* hingegen trägt das Substantiv ‚Anleitung‘ mit sich, was schon mit der speziellen Anweisung bei der Fehlersuche

ist. Sowohl bei dieser Bedienungsanleitung der Modell DVD- S47 als auch bei der oben erwähnten (DMR- EH68) kommen die Meldungen über Fehlfunktionen in gleicher Form vor. Die Tabellen sind gleich, unterscheiden sich nur mit manchen erwähnten Begriffen. Obwohl sie den gleichen Punkt betreffen, sind sie anders definiert. Solche Diskrepanzen führen zu der Feststellung, dass keine Einigkeit bei den Übersetzungen der Bedienungsanleitungen bei diesem Produzenten herrscht. Nicht ohne Bedeutung bleiben auch die weiter folgenden Sätze, die unterschiedlich formuliert und übersetzt worden sind. Die letzte verwendete Übersetzungsmöglichkeit bei diesem Hersteller ist der Begriff *Fehleranzeige* und *Komunikaty błędów*. *Fehleranzeige* bedeutet *Fehlermeldung* welche mit dem Aufdecken von Mängel assoziiert ist. *Fehleranzeige* ist eine Art von Meldung, deswegen wurde sie als *komunikaty błędów* übertragen. Im Deutschen steht das Lexem im Singular im Polnischen wurde es im Plural verwendet. Bei der Übersetzung wurde ein Fehler begangen. *Komunikat* bedeutet *Meldung*, aber *błędów* ist Genitiv vom Substantiv *błąd* (*Fehler*). An dieser Stelle hat sich ein Fehler eingeschlichen. Diese Phrase *komunikaty błędów* impliziert, dass die Fehler selbst die Meldungen haben. Es ist nicht der Fall. Es sind die Meldungen über die Fehler, die eingegangen sind. *Fehleranzeige* als *komunikaty błędów* (DMR- E50 2006: 69) stellen einen syntaktischen Fehler dar. Es handelt sich um Unterscheide in der Sprachstruktur. *Fehleranzeige* als *komunikaty błędów* impliziert, dass die Fehler selbst Meldungen haben und sie aufweisen. Es ist nicht der Fall. Es handelt sich um die Meldungen über Fehler, die eingegangen sind. Eine richtige Übersetzung wäre *komunikaty o błędach*. Dieser Fehler ist entstanden, da der Übersetzer diese Komposita dekliniert hat ohne Rücksicht auf den morphosyntaktischen Bereich der Aussage. Im Deutschen kommen häufig Komposita vor, im Polnischen hingegen sind sie eher selten. Polnisch ist eine flektierende Sprache, jedoch ist das deklinierte Substantiv nicht immer gleichbedeutend mit dem deutschen Kompositum. Im obengenannten Fall ist es notwendig eine Präposition hinzuzufügen, damit die Bedeutung des deutschen Substantivs beibehalten ist und im Polnischen keine semantischen Unterschiede aufweist. Es ist notwendig einen Vokal „o“ anzuwenden. Diese Phrase würde dann *komunikaty o błędach* lauten. Zu beachten ist auch die Kasusänderung. Die Präposition verlangt einen Lokativ, deswegen wäre eine vorgeschlagene Version *o błędach*.

Im Modell DMR- E50 (DMR- E50 2006: 68) wurde das Wort *Selbstdiagnose* verwendet, das in der polnischen Variante als *Samodiagnostyka* dargestellt ist. In diesem Punkt wurden die möglichen Ursachen, sowie eine Lösungsvorgabe gezeigt. Das Lexem *Diagnose* impliziert im Deutschen vor allem eine medizinische und psychologische Anwendung des Wortes, hat aber auch eine technische in sich. Im Polnischen bedeutet dieses Formativ „rozpoznanie choroby dokonane przez lekarza; analiza zjawisk połączona z ich oceną“ (Markowski 2002: 141), d.h. „Bestimmung einer körperlichen oder psychischen Krankheit“ (Drosdowski 1996: 338) und die Analyse und Beurteilung der Phänomene. Das deutsche Formativ *Diagnose* wird als *diagnostyczny* übersetzt. In dem Bereich der Technik ist diese Übertragung zulässig. Eine Schwierigkeit entsteht, wenn das Wort aus dem Polnischen ins Deutsche transferiert wird. *Diagnostyka* bedeutet auch *Diagnostik*, was nur in der Medizin verwendet wird.

Das Substantivum *Diagnose* ist auch als *diagnostyka* transferiert. Diese Möglichkeit entsteht vor allem in der Sprache der Technik. Das polnische Lexem *diagnostyka*, vom Kontext

abhängig, wird sowohl als *Diagnose* oder *Diagnostik* übertragen werden. Das polnische Nomen *diagnostyka* bringt nicht nur die medizinische Bedeutung mit sich, sie trägt auch eine technische in sich. Im Deutschen hingegen impliziert *Diagnostik* nur „Lehre u. Kunst, die das Stellen richtiger Diagnosen zum Gegenstand hat“ (Drozdowski 1996: 338). Bei der Übersetzung aus dem Polnischen ins Deutsche lässt der Translator größte Vorsicht walten. *Diagnostyka*, wenn es sich um Fahrzeuge oder Geräte handelt, bedeutet „technische Überprüfung“ (PONS- 1). Laut Słownik języka polskiego PWN bedeutet *diagnostyka* „określanie stanu technicznego danego urządzenia i lokalizacja ewentualnych usterek bez rozbiierania zespołów“ (Szymczak 1995a: 368). Dieser Begriff beschreibt den technischen Zustand eines Gerätes und stellt fest, wo sich die eventuellen Macken befinden.

4.7.12 Philips

Der Umgang mit den technischen Geräten ist nicht immer fehlerfrei. Die Benutzer begehen einige Fehler, häufig liegt es auch am Gerät. Die Anweisungen beinhalten einen Punkt, der mit der Verhaltensweise beim Auftreten des Fehlers verbunden ist. Die Erläuterungen, wie die Fehlerbehebung vor sich geht, befinden sich in den letzten (vierundzwanzig Modellen) oder vorletzten Punkten der Bedienungsanleitungen der Firma Philips. In der Benennung der Punkte herrscht keine Einigkeit. Auf Deutsch sind sie als *Fehlerbehebung* (zweiundzwanzig Anleitungen), *Fehlersuche* (dreizehn), *Behebung von Fehlfunktionen* (neunzehn) und *Bevor Sie den Techniker rufen* (fünf - dvdr 890, dvdr 880, dvdr 70, dvdr 75, dvdr 77) beschrieben, auf Polnisch hingegen finden sie als *Rozwiązywanie problemów* (fünfunddreißig), *Przed wezwaniem serwisu* (zehn), *Zanim oddasz odtwarzacz do naprawy* (elf) Anwendung. *Fehlerbehebung* wurde als *Rozwiązywanie problemów* übersetzt, was laut PONS Wörterbuch „usunięcie błędów“ (PONS- 10) bedeutet. Dieses Substantiv soll als „Behebung einer technischen Störung“ fungieren, was im Polnischen nicht wiedergegeben wurde. Das Lexem *rozwiązywanie* ist gleich *Lösung*. Die Benutzer sollten in diesem Punkt der Bedienungsanleitung eine passende Lösung der technischen Probleme finden, deswegen wird dieses Wort angewendet. Im Deutschen steht zwar nicht *Problemlösen* sondern *Fehlerbehebung*, aber in diesem Fall ist der Gedanken hintergrund der gleiche. Die Sachkonnotationen sind auch übereinstimmend, d.h. Fehler oder Probleme beseitigen, eine Sache in Ordnung bringen. *Behebung von Fehlfunktionen* ist mit dem fehlerhaften Betrieb verbunden. Im polnischen wurde diese Phrase auf drei Arten übersetzt: *Zanim oddasz odtwarzacz do naprawy* (neun Texten), *Przed wezwaniem serwisu* (zehn Texten) und *problemów* (zwei Texte). Die erste besitzt die Bedeutung *Bevor du den DVD- Spieler zur Reparatur gibst*, die zweite *Bevor du den Service rufst* und die dritte *Problembeseitigung* (ev. *Problemlösung*). Im ersten und zweiten Fall sind die Übersetzungen ein bisschen weiter gegangen. Sie geben das Geschriebene nicht identisch wieder. Sie besagen was zu machen ist, bevor das Gerät zur Reparatur geht. Das Dritte hingegen weist schon Gemeinsamkeiten mit dem Originaltext auf. In fünf Bedienungsanleitungen steht in der polnischen Version *Przed wezwaniem serwisu* im Ausgangstext befindet sich keine Fehlerbehebung oder Behebung von

Fehlfunktionen, sondern *Bevor Sie den Techniker rufen* was wortwörtlich auf *przed wezwaniem technika* weist. Der Techniker ist auf jeden Fall sehr streng mit dem Service verbunden. Ohne Fachmänner (Techniker) würde ein Service nicht funktionieren. Diese zwei Begriffe sind so eng verwandt, dass sie dieselbe Konnotationen hervorrufen. An dieser Stelle ist kein so großer Unterschied feststellbar. Ein anderes Wort für die Beseitigung der Fehler ist *Fehlersuche*. Es wurde als *Rozwiązywanie problemów* übertragen, wobei die Bedeutung auch Unterschiede aufweist. *Fehlersuche* bedeutet *wykrywanie wad*, was mit der Suche nach Defekten oder Mängel und nicht mit ihrer Behebung verbunden ist.

Obwohl in den Bedienungsanleitungen der Firma Philips sogar vier Versionen der *Fehlerbehebung* Anwendung finden, sind sie meist ins Polnische als *Rozwiązywanie problemów* übertragen.

4.7.13 Pioneer

In der analysierten Bedienungsanleitung findet der Begriff *Störungssuche* Anwendung. Dieser Ausdruck kommt nur in einer (Yamaha DVD- S663 2008: 42) von allen untersuchten Schriften vor. Der Ausdruck, der oft verwendet wird, ist die *Fehlersuche*. Wenn ein Teil des Nomens analysiert wird und der Umfang des Lexems in Betracht gezogen wird, lässt sich sagen, dass der Umfang des Wortes *Störung* größer ist, als der von *Fehler*. Dieses Kompositum ist jedoch als Gesamtheit zu betrachten. *Fehlersuche* kommt als Austesten, Fehlerbeseitigung, aber auch Problembehandlung vor. Die *Störungssuche* hingegen ist mit der Störung, aber auch Rauschen und ‚Verdrehung‘ des Signals verbunden. Unter obengenannten Begriff sind noch andere technische Schwierigkeiten zu finden. Es ist nicht nur die tatsächliche Suche von Inkorrektheiten oder das eigentliche Finden.

Die polnische Fassung beinhaltet *Problemy i ich usuwanie*, was *Probleme und ihre Beseitigung* bzw. *Probleme und ihre Behebung* bedeutet. Bei Pioneer gibt es nur *Störungssuche* der zweite Teil existiert in diesem Fall nicht. Die Übersetzung wurde ein wenig ‚ausgebaut‘. Es wurden nicht nur die *Probleme* aber auch die Art und Weise, wie sie zu *beseitigen* sind, angeboten. Es ist explizit dargestellt was zu tun ist. Der polnische Leser assoziiert schon nicht nur die Tatsache einer Störung, sondern er hat sofort einen möglichen Ausweg dargestellt. Darauf weist zumindest diese polnische Phrase hin.

4.7.14 Schneider

In der Bedienungsanleitung der Firma Schneider steht *Fehlersuche* was „wykrywanie wad“ (PONS- 11) oder „wykrywanie usterek“ bedeutet (PONS- 11). Im Polnischen wurde *Problemy i ich usuwanie* angewendet. Das Deverbativum *usuwanie* bedeutet „sprawiać, że coś (przeważnie złego, niekorzystnego) przestaje istnieć“ (Markowski 2002: 1118), was auf Deutsch als etwas wahrgenommen werden kann, was Schlechtes oder nicht Gutes ist, und nicht mehr existiert. Was die Benutzer nicht wollen, sind Probleme mit der Bedienung oder

mit dem Gerät selbst. Im Deutschen wurde die Situation der Suche nach Fehlern beschrieben, im Polnischen hingegen wurde eher ein konkretes Resultat in Betracht gezogen. Im Deutschen präsupponiert *Fehlersuche* eine Beschwerlichkeit, die eingetreten ist, im Polnischen ist die ganze Situation schon als ein grobes Problem dargestellt.

4.7.15 Tevion

Die Bedienungsanleitung der Firma Tevion ist auch mit dem Punkt *Fehlerbehebung* versehen. Er befindet sich als Dritttletzter im Inhaltsverzeichnis. Ähnlich wie in den Handbüchern von Panasonic (ein) und Philips (fünfunddreißig) wurde *Fehlerbehebung* als *Rozwiązanie problemów* (Lösung der Probleme) übertragen.

4.7.16 Thomson

Die Firma Thomson geht einen Schritt weiter. Ihre Anleitungen beinhalten nicht nur eine Phrase, sondern sie sind schon ein wenig 'ausgebaut'. In zwei analysierten Schriften (DTH 8653 und DTH 8677) stehen in den deutschen Versionen *Anweisungen zur Störungsbeseitigung*. Eine solche Beschreibung kommt in keiner der anderen analysierten Fassungen vor. Es ist schon implizit dargestellt, dass es sich um wichtige Anweisungen handelt vor. Das Substantiv *Anweisungen* verursacht, dass der Leser konkret weiß was sich unter diesem Punkt befindet. Dieses Substantiv inkludiert ein bestimmtes Schema, eine tatsächliche Vorgehensweise, die zur Behebung der Probleme oder Defekte führen sollte. Da im Deutschen das Nomen „Anweisungen“ die exakten Informationen beinhaltet, wurde das Substantiv als *poradnik* übertragen. Das ist keine Eins- zu- Eins Entsprechung, da dieses Lexem eigentlich „der Ratgeber“ (Sokołowska 2003: 523) oder „Nachschlagewerk“ (Sokołowska 2003: 523) bedeutet. Laut Słownik języka polskiego PWN steht unter *poradnik* „książka, czasopismo zawierające rady, wskazówki, informacje z jakiejś dziedziny „(...)” poradnik językowy, poradnik techniczny” (Szymczak 1995b: 785). Laut polnischem Wörterbuch beinhaltet diese Instruktionsschrift die Anleitungen und Hinweise aus einem bestimmten Bereich, per Exemplum aus dem Bereich der Technik. Dieser *poradnik* ist nicht in der Form des Buches oder einer Broschüre, sondern als Bestandteil der Bedienungsanleitung. Obwohl es im Deutschen nicht so genannt wird, ist diese polnische Übersetzung völlig korrekt und verständlich. Der Leser hat ein genaues Bild vor Augen. *Poradnik pomocy* ist ein Nachschlagewerk an welchen sich der Benutzer immer wenden kann, falls er Hilfe bei der Störung braucht. Der zweite Teil der polnischen Phrase bildet das Lexem *pomoc*, das im Genitiv als *pomocy* vorkommt. Es bedeutet „Hilfe“ oder ein „Hilfsmittel“ (Sokołowska 2003: 519). Die polnische Übersetzung von *Anweisungen zur Störungsbeseitigung* ist zwar nicht genau nach dem Original übersetzt, jedoch Sinn und Kontext sind beibehalten.

4.7.17 Toshiba

In diesem Punkt der Anleitung wenden sich die Redakteure persönlich an den Kunden. Die Formulierungen, die Verwendung in diesem Punkt finden, präsupponieren eine gewisse Bindung mit den Benutzern. In allen anderen Bedienungsanleitungen sind die Meldungen allgemein und unpersönlich. *Bevor Sie den Kundendienst kontaktieren* ist als *Zanim zwróć się Państwo do obsługi klienta* übertragen. Diese Phrase ist sinngemäß wiedergeben. In der Übersetzung wendet man sich an Benutzer auch persönlich.

4.7.18 Yakumo

DVD Master DX4 verweist nur wohin man sich wenden soll, falls Probleme oder Störungen entstehen. Es ist keine andere Vorgehensweise beschrieben, als die Tatsache, dass die Kunden sich an das Service wenden sollten. Die polnische Version weicht von der deutschen überhaupt nicht ab. Die polnische Fassung beinhaltet *Serwis techniczny* was dem deutschen *Service* entspricht, jedoch in der Übersetzung noch als das Adjektiv *techniczny* (*technischer*) vorkommt. Wenn ein Ausgangstext Polnisch wäre, ist dann zu Beachten, dass die Schreibweise des Lexems *serwis* anders als im Deutschen ist. Von enormer Wichtigkeit ist auch die korrekte Anwendung des Artikels.

4.7.19 Yamada

Die Firma betrifft der Begriff Fehlersuche bzw. Störungssuche überhaupt nicht, da in allen analysierten Bedienungsanleitungen dieser Punkt nicht vorkommt.

4.7.20 Yamaha

In den drei von vier analysierten Bedienungsanleitungen der Firma Yamaha herrscht Einigkeit, wenn es sich um die in diesem Punkt verwendete Terminologie handelt. Sowohl in der Anleitung DVD- S530, DVD- S550 als auch DVD- S557 wurde das Kompositum *Störungsbeseitigung* verwendet. Dieses Substantiv wurde auch in den Anweisungen solcher Firmen wie Denon bzw. Thomson verwendet. *Störungsbeseitigung* bedeutet, dass die Störungen behoben werden. Wie schon bei den anderen Geräten erwähnt, wurde das Wort Störung „das Gestörtsein und dadurch beeinträchtigte Funktionstüchtigkeit“ (Drosdowski 1996: 1476) bezeichnet. Dieses Wort wurde ins Polnische als *Problemy* übertragen. Im Synonymwörterbuch ist jedoch das Lexem gleich zu „Defekt, Problem, Schaden oder Schädigung“ (Wermke 2004: 834). Synonymisch dazu wurde in anderen Bedienungsanleitungen das Formativ Fehler genommen. Jedoch verfügt Störung über einen grösseren Bedeutungsumfang. Das polnische *Problemy* hingegen bedeutet unter anderem „etwas was eine Lösung verlangt“ (SJP- 1) und hat eine größere Verwendungsbreite. Die

Störung präsupponiert einen Defekt, eine Beschädigung. Wenn diese Tatsache vorkommt, haben die Benutzer ein Problem. Dieser Hintergedanke würde bei den Übersetzungen in Kauf genommen und schätzungsweise fand aus diesem Grund das Wort in der polnischen Übersetzung Anwendung. *Beseitigung* ist mit der Behebung oder Entfernung der Hindernisse verbunden und bedeutet im Polnischen *usuwanie*. In diesem Fall wurde dieses Kompositum nicht als eine Wortzusammensetzung in der Zielsprache dargestellt. Die Problematik des Punktes wurde beschreibend wiedergegeben. *Problemy i sposoby ich usuwania* bedeutet *Probleme und die Möglichkeiten ihrer Beseitigung*. Der polnische Ausdruck ist in diesem Fall nicht so konkret wie der Deutsche, deswegen ist es schwer eine treffende Einwort - Bezeichnung im Polnischen zu treffen. In der Fachsprache des Polnischen sind die Beschreibungen mehr verständlich als nur ein Kompositum. Die Komposita kommen in dieser slawischen Sprache nicht so oft vor.

In einer der Bedienungsanleitungen kommt das Formativ *Störungssuche* vor. Der detaillierte Umfang dieses Lemma wurde in der Beschreibung von Fehlerbehebungen bei der Firma Pioneer besprochen. In oben erwähnter Anleitung kommt die Phrase *Problemy i ich usuwanie* vor. Bei Yamaha hingegen ist die Übersetzung anders. Es steht *W razie trudności*, was impliziert, *falls Schwierigkeiten vorkommen*. Es ist keine Eins-zu-Eins Übersetzung. Die polnische Version präsupponiert die Situation, wenn irgendwelche Schwierigkeiten oder Störungen vorkommen. Gedanken folgend lässt sich sagen, dass der Benutzer erst dann agiert, wenn etwas nicht gut funktioniert oder er Probleme mit der Bedienung hat.

4.7.21 Statistik

Die Bedienungsanleitungen sind im Punkt *Fehlerbehebung* nicht einheitlich. In den Texten steht je einmal *Störungssuche*, die als *W razie trudności* und *Problemy i ich usuwanie* übersetzt ist. Als nächstes kommt die Störungsbehebung, die sechszehnmals, zwölfmal als *Usuwanie usterek*, einmal als *Usuwanie zakłóceń* und dreimal als *Rozwiązywanie problemów*, verwendet wird. *Störungsbeseitigung* ist das nächste Substantiv, das einmal als *W przypadku problemów* und zweimal als *Problemy i sposoby ich usuwania* vorkommt. Eine andere Gruppe bildet die Phrase *Störungen selbst beheben*, die sechszwanzigmal als *Samodzielne usuwanie zakłóceń* und nur einmal als *Usuwanie zakłóceń* übertragen ist. Eine Bedienungsanleitung verfügt über *Usterki*, was im Originaltext als *Wenn Störungen auftreten* steht. Ein anderer weiterer Begriff, der sich ziemlich häufig in den Bedienungsanleitungen befindet, ist *Fehlersuche*. Dieses Lexem ist in zweiundzwanzig Modellen als *Rozwiązywanie problemów* sichtbar und einmal kommt es als *usuwanie problemów* und ein anderes Mal als *Problemy i ich usuwanie* vor. Das folgende Lexem, das Anwendung fand, ist *Fehlerbehebung*, das dreiundzwanzigmal als *Rozwiązywanie problemów* und einmal als *usuwanie usterek* dargestellt wird. Eine Lösung für *Fehlersuchliste* war das Substantiv im Plural *Komunikaty*. *Fehlersuchanleitung* präsupponiert *Rozwiązywanie problemów*. Sie fand auch nur einmal Anwendung, gleich wie *Fehleranzeigen- Komunikaty błędów* und *Fehlermeldungen- Informacje o błędach*. *Meldungen* ist nur einmal vorhanden und bedeuteten

rozwiązywanie problemów. Selbstdiagnose als Samodiagnostyka steht nur in einer Bedienungsanleitung. *Behebung von Fehlfunktionen* ist hingegen auf drei differente Weisen übersetzt. Die erste Möglichkeit bildet *Zanim oddasz odtwarzacz do naprawy*, was ziemlich häufig vorkommt (neunmal), *Przed wezwaniem serwisu* was einmal mehr als die vorherige Phrase erscheint, und das meist vorkommende *Rozwiązywanie problemów* - steht nur in zwei Schriften. Einmal kommt bei der Störungsuche- das Substantiv *Service* vor, was im Polnischen als *Serwis techniczny* steht. Zweimal kommen *Anweisungen zur Störungsbeseitigung* und *Poradnik pomocy* vor. Auch einmal steht *Bevor Sie den Kundendienst kontaktieren* und ihre Entsprechung *Zanim zwróć się Państwo do obsługi klienta*. Eine ähnliche Phrase kommt fünfmal vor: *Bevor Sie den Techniker rufen* und *Przed wezwaniem serwisu*. Die letzte verwendete Variante in den analysierten Bedienungsanleitungen bildet das Substantiv *Unterstützung*, das zweimal im Text als *Pomoc techniczna* und einmal als *Kontakt z serwerem* steht.

Clatronic	Störungsbehebung	Rozwiązywanie problemów	2
	Störungsbehebung	Usuwanie zakłóceń	1
Denon	Störungsbeseitigung	W przypadku problemów	1
Eltax	Fehlerbehebung	Usuwanie usterek	1
Fergusson	Fehlersuche	Rozwiązywanie problemów	2
Grundig	Störungen selbst beheben	Samodzielne usuwanie zakłóceń	26
	Störungen selbst beheben	Usuwanie zakłóceń	1
JVC	Fehlersuche	Rozwiązywanie problemów	5
	Fehlersuche	Usuwanie problemów	1
	Störungsbehebung	Usuwanie usterek	2
KiSS	Unterstützung	Kontakt z serwisem	1
	Unterstützung	Pomoc techniczna	2
LG	Störungsbehebung	Rozwiązywanie problemów	1
	Störungsbehebung	Usuwanie usterek	10
Medion	Wenn Störungen auftreten	Usterki	1
Panasonic	Fehleranzeigen,	Komunikaty błędów	1
	Fehlerbehebung	Rozwiązywanie problemów	1
	Fehlerbehebung	Usuwanie usterek	1
	Fehlermeldungen	Informacje o błędach	1
	Fehlersuchanleitung	Rozwiązywanie problemów	1
	Fehlersuche	Rozwiązywanie problemów	2
	Fehlersuchliste	Komunikaty	1
	Meldungen	Rozwiązywanie problemów	1
	Selbstdiagnose	Samodiagnostyka	1
Philips	Behebung von Fehlfunktionen	Przed wezwaniem serwisu	10
	Behebung von Fehlfunktionen	Rozwiązywanie problemów	2
	Behebung von Fehlfunktionen	Zanim oddasz odtwarzacz do naprawy	9
	Bevor Sie den Techniker rufen	Przed wezwaniem serwisu	5
	Fehlerbehebung	Rozwiązywanie problemów	21
Pioneer	Fehlersuche	Rozwiązywanie problemów	13
	Störungssuche	Problemy i ich usuwanie	1

Schneider	Fehlersuche	Rproblemy i ich usuwanie	1
Tevion	Fehlerbehebung	Rozwiązywanie problemów	1
Thomson	Anweisungen zur Störungsbeseitigung	Poradnik pomocy	2
Toshiba	Bevor Sie den Kundendienst kontaktieren		
		Zanim zwrócą się Państwo do obsługi klienta	1
Yakumo	Service	Serwis techniczny	1
Yamaha	Störungsbeseitigung	Problemy i sposoby ich usuwania	2
	Störungssuche	W razie trudności	1
Allgemein:			
	Anweisungen zur Störungsbeseitigung	Poradnik pomocy	2
	Behebung von Fehlfunktionen	Przed wezwaniem serwisu	10
	Behebung von Fehlfunktionen	Rozwiązywanie problemów	2
	Behebung von Fehlfunktionen	Zanim oddasz odtwarzacz do naprawy	9
	Bevor Sie den Kundendienst kontaktieren		
		Zanim zwrócą się Państwo do obsługi klienta	1
	Bevor Sie den Techniker rufen-	Przed wezwaniem serwisu	5
	Fehleranzeigen	Komunikaty błędów	1
	Fehlerbehebung	Rozwiązywanie problemów	23
	Fehlerbehebung	Usuwanie usterek	2
	Fehlermeldungen	Informacje o błędach	1
	Fehlersuchanleitung	Rozwiązywanie problemów	1
	Fehlersuche	Problemy i ich usuwanie	1
	Fehlersuche	Rozwiązywanie problemów	2
	Fehlersuche	Usuwanie problemów	1
	Fehlersuchliste	Komunikaty	1
	Meldungen	Rozwiązywanie problemów	1
	Selbstdiagnose	Samodiagnostyka	1
	Service	Serwis techniczny	1
	Störungen selbst beheben	Samodzielne usuwanie zakłóceń	26
	Störungen selbst beheben	Usuwanie zakłóceń	1
	Störungsbehebung	Rozwiązywanie problemów	3
	Störungsbehebung	Usuwanie usterek	12
	Störungsbehebung	Usuwanie zakłóceń	1
	Störungsbeseitigung	Problemy i sposoby ich usuwania	2
	Störungsbeseitigung	W przypadku problemów	1
	Störungssuche	Problemy i ich usuwanie	1
	Störungssuche	W razie trudności	1
	Unterstützung	Kontakt z serwisem	1
	Unterstützung	Pomoc techniczna	2
	Wenn Störungen auftreten	Usterki	1

4.8 Technische Daten

4.8.1 Clatronic

In zwei von drei Bedienungsanleitungen dieser Firma befinden sich die *Technischen Daten*. Sie bilden den vorletzten Punkt der Anleitung. Die Daten befinden sich nur auf einer Hälfte der Seite, da auf der anderen Hälfte die Erklärung, der in der Dokumentation verwendeten Begriffe, steht. In einer der polnischen Fassungen (Clatronic 582 2003: 60) hat sich ein Tippfehler eingeschlichen. Statt der korrekten *Dane techniczne* ist *Dane technichne*. Solche Inkorrektheit stört die Textrezeption nicht, da nach der Änderung des Konsonanten „z“ auf „h“ das Lexem keine andere Bedeutung hat. Wegen dieses Fehlers lässt sich erraten, dass der polnische Text bestimmt aus dem Deutschen übersetzt wurde. In der deutschen Version der Computertastatur steht „h“ gleich unter „z“. Auf der polnischen Tastatur ist hingegen „z“ neben „x“ platziert.

4.8.2 Denon

Den vorletzten Punkt der Bedienungsanleitung der Firma Denon macht *Technische Daten* aus. Die polnische Übersetzung bildet *Dane techniczne*. Solche Übersetzungen und Eins-zu-Eins Entsprechungen sind in den meisten Anleitungen der DVD- Player zu finden. Diese Schrift besitzt noch am Ende des Abschnittes eine Information über Änderungen, die ohne Vorankündigung vorzubehalten sind falls Widersprüche bestehen.

4.8.3 EBench

In dieser aus dem Jahre 2003 stammenden Bedienungsanleitung befinden sich *Technische Daten* schon auf der sechsten Seite. Fast in allen anderen Anweisungen der unterschiedlichen Elektronikfirmen steht dieser Punkt ganz am Ende der Anleitung oder als vorletzter Abschnitt. Die Firma EBench macht eine Ausnahme. Für Technische Redakteure, die in diesem Unternehmen tätig sind, ist es wichtig, dass die technischen Daten am Anfang stehen. Die Übersetzung ist wie bei den meisten anderen Anleitungen *Dane techniczne*.

4.8.4 Eltax

Als letzter Punkt der Anleitung stehen *Technische Spezifikationen* und *dane techniczne* (Eltax DV-153: 38). Die polnische Version ist gleich wie diejenige aus den anderen Firmen, obwohl im Deutschen *technische Spezifikationen* und nicht *technische Daten* steht. Unter *Spezifikation* wird „spezifiziertes Verzeichnis, spezifizierte Auflistung, Liste“ (Drosdowski 1996: 1431) verstanden. In der Tat sind die Informationen, die die technischen Daten betreffen, aufgelistet.

4.8.5 Ferguson

Der vorletzte Punkt ist in beiden analysierten Anleitungen *Technische Daten* sowie *dane techniczne*. Er unterscheidet sich nicht von den anderen, die unter dem gleichen Stichwort stehen. Die Daten sind detailliert auf der ganzen Seite beschrieben. In einer der Bedienungsanleitungen (D770 HX: 28) sind die Punkte fettgedruckt, die nicht auf Deutsch sondern auf Englisch geschrieben sind.

4.8.6 Grundig

In allen Schriften dieser Unternehmen herrscht Einigkeit. Unter der deutschen Phrase *Technische Daten* stehen in den Übersetzungen *Dane techniczne*. Sie entsprechen dem deutschen Originaltext. Unter diesem Punkt sind unterschiedliche Daten, die Netzspannung, Laser und Formate betreffen, berücksichtigt. *Dane techniczne* impliziert „informacje, fakty, „(...)“ *dane techniczne czegoś*“ (Markowski 2002: 128) und „dotyczący technika lub techniki“ (Szymczak 1995a: 451). Im Duden steht unter *technisch* „die Technik betreffend, zu ihr gehörend“ (Drosdowski 1996: 1520).

Bevor die eigentlichen technische Daten und ihre Auflistung vorkommen, steht in allen Bedienungsanleitungen der Firma Grundig noch zusätzlich eine Information über die Richtlinien und Sicherheitsbestimmungen.

4.8.7 JVC

In allen analysierten Bedienungsanleitungen dieser Firma kommen die gleichen Ausdrücke vor. Im Deutschen sind es *Technische Daten* und im Polnischen *Dane techniczne*. Sie befinden sich immer am Ende des Exemplars. In manchen Fällen sind sie nicht als letzter Punkt betrachtet.

4.8.8 Kiss

In einem Modell der Anweisungen von KiSS (DP- 558) steht ein Punkt *Unterstützung*. Im Deutschen ist er nicht vielsagend. Der Benutzer weiß nicht um welche Unterstützung es sich handeln sollte. Dieser Begriff beinhaltet in diesem Fall die Informationen über Verpackung, Garantie, Umwelt, Sicherheit, sowie Urheberrechte. Die Sache sieht jedoch in der polnischen Version ein wenig anders aus. In dieser Schrift steht *Pomoc techniczna*, was *technische Hilfe* bedeutet. Dieser Punkt leistet eigentlich keine Hilfe. Dort sind lediglich Informationen, wo man anrufen soll, damit die dringenden Fragen beantwortet werden können. Keine Soforthilfe ist gewährleistet.

Das andere Modell (DP- 600) ist mit dem Punkt *Technische Daten* versehen. Die polnische Version lautet *Specyfikacja*. Die Bedeutung des Wortes und ihre Erklärung befindet sich im

Unterpunkt von Philips. Der deutsche Ausdruck (*Technische Daten*) steht in der Mehrzahl, der polnische hingegen im Singular. Diese Lösung ist zulässig, da *specyfikacja* ein allgemeiner Begriff ist und häufiger im Singular als im Plural vorkommt.

DP 1000 von KiSS hat in der polnischen Version *Wsparcie techniczne* was als *technische Unterstützung* bzw. *technische Hilfe* übertragen sein könnte. Es wäre in Ordnung, wenn dieser Punkt irgendwelche Hinweise beinhalten würde. Es sind nur die Informationen über Garantie und nichts mehr. Die deutsche Fassung beinhaltet die gleichen Unterpunkte, wie das oben erwähnte Modell DP 558.

Die letzte analysierte Anweisung ist fast gleich wie der DP 558. Es lässt sich nur ein Unterschied feststellen. Die deutschen und polnischen Versionen stimmen überein. Die Auffassungen weisen keine Unterschiede auf, wie es im Modell DP 558 der Fall ist.

4.8.9 LG

In den Bedienungsanleitungen von LG machen *Technische Daten* die letzten Punkte der Exemplare aus. Sie sind vor allem als *Dane techniczne* der polnischen Benutzer bekannt. Diese Art der Übersetzung kommt in sechs von elf analysierten Exemplaren vor. Drei andere verfügen über *Specyfikacje*, die jedoch mit einem Flüchtigkeitsfehler versehen sind. Es ist nämlich kein Konsonant „f“ zwischen „y“ und dem Vokal „i“ geschrieben. Statt *Specyfikacje* steht *Specyikacje*. Dieser Fehler stört ein wenig beim Lesen. Das in der polnischen Fassung verwendete Substantiv hat keine andere Bedeutung, deswegen ändert sich sematisch nichts in der Aussage. Das Lexem *Specyfikacje* wird ausführlicher im Punkt 4.8.12 beschrieben. In einer der Bedienungsanleitungen steht *Specyfikacja techniczna*, was technisch „spezifiziertes Verzeichnis“ (Drosdowski 1996: 1431) präsupponiert.

4.8.10 Medion

In beiden untersuchten deutschen und polnischen Texten kommen *Technische Daten* und *dane techniczne* vor. Sie bilden den letzten Punkt der Bedienungsanleitung. Diese Punkte beinhalten die üblich in diesem Abschnitt verwendeten Informationen.

4.8.11 Panasonic

Das Modell DVD- RV32 verfügt über *Technische Daten*, die im Polnischen als *Specyfikacja* bezeichnet sind. *Technische Daten* bedeuten *dane techniczne*. *Specyfikacja* hat eine etwas andere Bedeutung. Solches Substantiv weist im Polnischen auf die Tatsache hin, dass die Übertragung nicht aus dem deutschen Text, sondern aus einem englischen erfolgte. Die ausführliche Erklärung des Substantivs wird im nächsten Kapitel besprochen. In anderen fünf Exemplaren (DMR- EH68, DVD- S33 sowie DMR- E50, DMR- E500H und DVD- S47)

befindet sich die Phrase *Technische Daten*, wie laut aller Sprachnormen als *Dane techniczne* übersetzt wurde.

4.8.12 Philips

Der Punkt *Technische Daten* steht in Philips Bedienungsanleitungen meistens an drittletzter, vorletzter oder letzter Stelle. Dies ist in fast allen Anleitungen der Fall mit Ausnahme von fünf Anleitungen aus den Jahren 2003 und 2004, bei denen sie sich schon unter dem ersten Punkt (Einführung) befinden. In neununddreißig Bedienungsanleitungen erscheinen sie als *dane techniczne* in fünf sind sie als *Specyfikacje* zu lesen. Das Lexem *specyfikacja* beinhaltet „szczegółowy wykaz zakupionych towarów podający ilość i gatunki towarów; wykaz kosztów produkcji i kosztów handlowych związanych z obrotem danego przedsiębiorstwa” (Sobol 2001: 942), was eine detaillierte Aufstellung der gekauften Güter bedeutet, die die Mengen und Gattung der Waren aufweist. Bei der Übersetzung in die andere Richtung, aus dem Polnischen ins Deutsche, würde der Übersetzer gewiss das Lexem Spezifikation, was auch „ein spezifiziertes Verzeichnis“ (Drosdowski 1996: 1431) bedeutet, verwenden. Beide Benennungen haben einen gemeinsamen Nenner, sie beschreiben Begriffe mit der überlappenden Bedeutung, unter anderem Wiedergabe System, Video- und Audioleistung, sowie Audioformat, aber auch Anschlüsse, Gehäuse und Stromverbrauch.

4.8.13 Pioneer

In den Bedienungsanleitungen der Firma Pioneer ist in den deutschen Versionen nur ein Ausdruck *Technische Daten* und im Polnischen steht *Szczegóły techniczne* und *Dane techniczne*. *Dane techniczne* bedeutet *technische Daten*, die *szczegóły* hingegen sind *Details* oder *Einzelheiten* und implizieren „część składowa czegoś“ (Sobol 2001: 986). Beide Begriffe sind völlig verständlich.

4.8.14 Schneider

In der analysierten Bedienungsanleitung der Firma Schneider kommen solche Ausdrücke wie *Technische Daten* und *Informacje techniczne* vor. Beide befinden sich auf der einundzwanzigsten Seite der Anleitung als letzter Punkt. Wenn die polnische Übersetzung wörtlich übertragen wird, bedeutet es *technische Informationen*. Daten und Informationen sind synonymisch zu betrachten. Information bedeutet „über alles Wissenswerte in Kenntnis setzende „(...)“ detaillierte Mitteilung“ (Drosdowski 1996: 762). *Daten* sind auch Informationen, jedoch ist der zweite Begriff allgemeiner als der erste. „Daten“ gehen ins Detail, ihr Bedeutungsumfang ist begrenzt. In der Anleitung steht *Technische Daten* was präsupponiert, dass die Angaben sich schon auf ein bestimmtes Gebiet beziehen. Bei *technischen Informationen* ist die Reichweite ein wenig größer. Als solche Informationen

können auch Informationen über Bedienung oder das Funktionieren des Gerätes fungieren, was in dieser Bedienungsanleitung nicht der Fall ist.

4.8.15 Tevion

Der Technische Redakteur und Übersetzer hat die gleichen Ausdrücke verwendet, wie es bei den anderen Herstellern konventionell war. Es handelt sich in jedem Fall um *Technische Daten* und *Dane techniczne*.

4.8.16 Thomson

In zwei analysierten Bedienungsanleitungen der Firma Thomson befinden sich in den Modellen DTH 8677 und DTH 8653 die Punkte *Technische Daten*, die analog als *Dane techniczne* übertragen sind. In beiden Schriften stehen sie als der letzte Punkt des letzten Kapitels.

4.8.17 Toshiba

Die analysierten deutschen und polnischen Schriften haben, wie die Mehrheit der Anleitungen, den Punkt namens *Technische Daten* und *Dane techniczne*. Der Inhalt der Punkte stimmt überein und erfüllt die vorgesehene Funktion.

4.8.18 Yakumo

In den untersuchten Bedienungsanleitungen von Yakumo sind in beiden deutschen Schriften die gleichen Ausdrücke, nämlich *Technische Daten*. Im Polnischen sind zwei verschiedene Lemmata- *Parametry techniczne* und *Specyfikacja*. Die erste Bezeichnung bedeutet *technische Parameter*. Die polnische *parametry* impliziert nicht nur die *Parameter*, sondern auch *Kenndaten* oder *Kennwerte* und sogar *Kenngröße*. In diesem Fall wurde der Plural verwendet. In der Mehrzahl fand eher das Formativ *Kenndaten* Anwendung. Die Anleitungen sind jedoch nicht aus dem Polnischen übersetzt, deswegen besteht keine Gefahr, dass ein Fehler in der Übersetzung des Substantivs *parametr* vorkommt. Das Lexem *specyfikacja* wurde bei der Analyse der *Technische Daten* bei Philips ausführlich erläutert.

4.8.19 Yamada

Die Bedienungsanleitung der Firma Yamada beinhaltet keinen Punkt, der sich mit dem Thema *Technische Daten* beschäftigt. Sogar in differenten Abschnitten ist keine Rede von

unterschiedlichen Spezifikationen oder Daten, die über das Gewicht des Gerätes, notwendige Raumtemperatur oder Stromverbrauch informieren.

4.8.20 Yamaha

In allen vier Modellen herrscht Einigkeit, sowohl in der polnischen als auch in der deutschen Fassung. Die Stichwörter kommen als *Technische Daten* und *Dane techniczne* vor. Die ausführliche Bedeutung der Lexeme wurde schon in oben erwähnten Punkten erklärt.

4.8.21 Statistik

In den analysierten Bedienungsanleitungen von zwanzig Herstellern kommt *Technische Daten* in der deutschen Version hundertzwanzigmal vor. Sie weisen jedoch unterschiedliche Übersetzungsmöglichkeiten auf. Zu den häufigsten gehört *Dane techniczne*, die hundertmal präsent ist, dann kommen *Specyfikacje* dreizehnmal, zweimal wird *Specyfikacja* verwendet und schlussendlich wird je einmal *Specyfikacja techniczna*, *Specifikations*, *Informacje techniczne*, *Parametry techniczne* und *Szczegóły techniczne* angewendet. Im Deutschen kommen einmal *Technische Spezifikationen als Dane techniczne* vor. Die deutschen Ausgangstexte verfügen weiters über *Unterstützung*. Dieses Lexem ist zweimal als *Pomoc techniczna* und einmal als *Wsparcie techniczne* übertragen.

Clatronic	Technische Daten	Dane techniczne	2
Denon	Technische Daten	Dane techniczne	1
Ebench	Technische Daten	Dane techniczne	1
Eltax	Technische Spezifikationen	Dane techniczne	1
Fergusson	Technische Daten	Dane techniczne	1
Grundig	Technische Daten	Dane techniczne	26
JVC	Technische Daten	Dane techniczne	8
KiSS	Unterstützung	Pomoc techniczna	2
	Unterstützung	Wsparcie techniczne	1
LG	Technische Daten	Dane techniczne	6
	Technische Daten	Specifications	1
	Technische Daten	Specyfikacja techniczna	1
	Technische Daten	Specyfikacje	3
Medion	Technische Daten	Dane techniczne	2
Panasonic	Technische Daten	Dane techniczne	5
	Technische Daten	Specyfikacje	1
Philips	Technische Daten	Dane techniczne	39
	Technische Daten	Specyfikacje	9
Pioneer	Technische Daten	Dane techniczne	1
	Technischer Daten	Szczegóły techniczne	1
Schneider	Technische Daten	Informacje techniczne	1

Tevion	Technische Daten	Dane techniczne	1
Thomson	Technische Daten	Dane techniczne	2
Toshiba	Technische Daten	Dane techniczne	1
Yakumo	Technische Daten	Parametry techniczne	1
	Technische Daten	Specyfikacja	1
Yamaha	Technische Daten	Dane techniczne	4

Allgemein:

Technische Daten	Dane techniczne	100
Technische Daten	Informacje techniczne	1
Technische Daten	Parametry techniczne	1
Technische Daten	Specifications	1
Technische Daten	Specyfikacja techniczna	1
Technische Daten	Specyfikacja	2
Technische Daten	Specyfikacje	10
Technische Daten	Specyfikacje	3
Technische Daten	Szczegóły techniczne	1
Technische Spezifikationen	Dane techniczne	1
Unterstützung	Pomoc techniczna	2
Unterstützung	Wsparcie techniczne	1

4.9 Glossar

4.9.1 Clatronic

Aus den drei untersuchten Bedienungsanleitungen der Firma Clatronic wurde herausgefunden, dass nur zwei davon quasi Glossare haben. Diese Punkte wurden nicht als Glossar benannt, sondern *Definition der Begriffe* und *Definicja pojęć*. Sowohl im Deutschen als auch im Polnischen ist diese Phrase ein wenig unverständlich. Das, was in diesem Fall die Perzeption und Kommunikation stört, ist das im Singular verwendete Substantiv *Definition*. Es ist nicht nur eine Erklärung der Begriffe oder eine der Erklärungen der Begriffe, sondern es handelt sich um viele Begriffe, die auf eine bestimmte Art und Weise zu definieren oder zu beschreiben sind. Damit die Phrase leicht begreiflich ist, sollte sie im Plural verwendet werden. Es entsteht auch die Frage, ob das Lexem *Definition* durch ein anderes Formativ nicht zu ersetzen ist. Das Formativ *Definicja* bedeutet „określenie znaczenia wyrazu“ (Sobol 2001: 126), was im Deutschen „genaue Bestimmung eines Begriffes durch Auseinanderlegung, Erklärung seines Inhalts“ (Drosdowski 1996: 324) präsupponiert. Jedoch ist der Verwendungsumfang des Wortes in der deutschen Sprache ein wenig breiter. Im Polnischen würde statt *Definicja* in einem solchen Fall ein Substantiv wyjaśnienie (eine fachliche Erklärung) oder objaśnienie Anwendung finden. Eine andere Möglichkeit wäre auch selbst das Lexem Begriff in der Mehrzahl zu lassen.

4.9.2 Denon

Das analysierte Modell der DVD- Player hat in seiner Bedienungsanleitung keinen Abschnitt, der sich mit der Auflistung der Stichwörter beschäftigt. Es gibt kein Glossar oder ein blosser Erklärung der Begriffe.

4.9.3 EBench

Den letzten Punkt der Bedienungsanweisungen von EBench bilden zwei Begriffe, nämlich Glossar/ Stichwortverzeichnis. Sie stehen nebeneinander und sind mit Schrägstrich getrennt. Das gleiche kommt in der polnischen Übersetzung vor „*Słowniczek/ wykaz pojęć*“ (KH6777 2003: 64). Das Substantiv *Glossar* wurde gleich wie bei den dreizehn Anweisungen von Philips als *Słowniczek* übertragen. EBench hat den letzten Punkt, der mit den notwendigen Erklärungen versehen ist, noch mit einem zweiten Begriff ausgestattet. Es ist *Stichwortverzeichnis* und *Wykaz pojęć*. *Stichwortverzeichnis* bedeutet „das Verzeichnis von Wörtern, Sachbegriffen, die in einem Buch, Text [vorkommen u.] behandelt werden“ (Drosdowski 1996: 1468). Das genau übersetzte deutsche Substantiv heißt auch „spis hasel“ oder „indeks hasel“ bzw. „skorowidz“ (PONS- 12). Jedoch, wenn das polnische *wykaz* ins Deutsche übertragen wird, kommt man zu den Worten *das Verzeichnis* oder *die Liste*. Das zweite polnische Nomen *pojęć* bedeutet wörtlich übersetzt *die Begriffe*, aber in diesem Fall handelt es sich selbstverständlich um die Stichwörter. In diesem Fall ist die Übersetzung *wykaz pojęć* annehmbar, obwohl *wykaz hasel* verständlicher wäre

4.9.4 Eltax

Die zwei analysierten Bedienungsanleitungen der Firma Eltax verfügen über keine Glossare oder Stichwortverzeichnisse. Die Bedienungsanweisungen der anderen dänischen Firma (KiSS) beinhalten auch keine Erklärung der in der Anleitung verwendeten Begriffe.

4.9.5 Ferguson

Als letzter Punkt der Bedienungsanleitungen der Firma Ferguson befindet sich der Begriff *Glossar*. Sowohl im Polnischen als auch im Deutschen stehen die gleichen Begriffe auf den gleichen Seiten. Die Paginierung ist analog geführt, deswegen ist es sehr leicht die parallelen Worte zu finden. In beiden Fällen wurde dieses Formativ als *Słownik terminów* übersetzt. Diese polnische Phrase beinhaltet ein *Wörterbuch der Termini*. Es ist eine Auflistung der Fachbegriffe und ihrer Erklärungen, damit die Benutzer erfahren können, was unter den Abkürzungen und anderen Fachvokabeln steht.

4.9.6 Grundig

Keine der fünfundzwanzig analysierten Bedienungsanleitungen der Firma Grundig verfügt über Informationen, zum *Glossar*. Es ist auch kein Fachwortverzeichnis oder keine Auflistung der verwendeten Begriffe mit Erklärungen vorhanden.

4.9.7 JVC

In acht analysierten Modellen der Bedienungsanleitung der Firma JVC war die Hälfte mit dem *Glossar* versehen. Die anderen fünfzig Prozent hatte kein Glossar. Die *Glossare* standen immer als *Śłowniczek*. Diese Bedeutung schlagen die Wörterbücher vor.

4.9.8 Kiss

Keine der vier untersuchten Fassungen der Bedienungsanleitungen dieser dänischen Firma verfügt über ein Glossar.

4.9.9 LG

Keine der elf analysierten Bedienungsanleitungen der Firma LG beinhaltet einen Punkt, der Glossar, Fachwortverzeichnis oder Erläuterung der Begriffe heißt. Es lässt sich feststellen, dass das Unternehmen keinen Wert auf die richtige Erklärung der für die Benutzer oft schweren Begriffe legt. In den Schriften der anderen Unternehmen befinden sich häufig auch keine Glossare.

4.9.10 Medion

Bei diesem Hersteller, gleich wie beim per Exempel KiSS, sind keine Glossare vorhanden. Sie kommen in keiner der zwei analysierten Unterlagen vor.

4.9.11 Panasonic

Im DVD- Player RV32 sind *Fachwortverzeichnis* und *Śłowniczek* zu finden. Lista terminów fachowych wäre eine Entsprechung von *Fachwortverzeichnis*. Der Sinn der Aussagen bleibt beibehalten, obwohl in dem Ausgangstext kein Wort Glossar, was *Śłowniczek* bedeutet, steht. In den anderen drei Modellen dieses Herstellers stehen *Glossar* und *Śłownik terminów*. Bei anderen wie z.B. Yamaha sind analog solche Phrasen zu finden. Die ausführliche Erklärung der Übersetzung befindet sich im Punkt 4.9.20. In der Anleitung von DVD- S33 befindet sich

Glossar, das so übertragen ist, wie es das Wörterbuch zulässt, nämlich *Słowniczek*. Eine der Bedienungsanleitungen weist keine Informationen über *Glossar* auf.

4.9.12 Philips

Ein Begriff, der auch Unterschiede in der Zielsprache ausweist, ist das Lexem *Glossar*. In deutschen Versionen der Philips - Bedienungsanleitungen findet nur dieses Formativ Anwendung. Die polnischen Handbücher verfügen über zwei Begriffe *Słowniczek* und *Słownik terminów*. Das Wort *Glossar* kommt aus dem Griechischen und bedeutet das „als Anhang eines bestimmten Textes erscheinende Wörterverzeichnis“ (Drosdowski 1996: 618). Genau übersetzt deutet *Glossar* auf *Słowniczek* hin, was eine nicht so große Menge der Wörter oder Termini beinhaltet. Dieses Lexem impliziert nur eine geringe Menge von Termini, die entweder lediglich dargestellt bzw. aufgelistet sind oder eine Erklärung beinhalten. *Słownik terminów* weist hingegen auf eine längere Liste der Nomenklatur hin, die eher sehr fachspezifisch ist. Der Punkt *Glossar* befindet sich in 26 von 63 analysierten Bedienungsanleitungen der Firma Philips, was 41,27% der Philips Bedienungsanleitungen ausmacht.

4.9.13 Pioneer

Die Bedienungsanleitungen dieser Firma verfügen über *Glossar*, das *Słowniczek* bedeutet und auch so übertragen wurde. In einer anderen Anleitung steht „*Erläuterung der Begriffe*“ (DV-444: 58), was als „*Terminologia*“ (DV-444: 62) in der polnischen Version steht. *Erläuterung der Begriffe* impliziert „wyjaśnienie oder objaśnienie“ (PONS-13). Es sind Deskriptionen der Termini, die die Glossare ausmachen. In den Glossaren sind die Begriffe erklärt, deswegen *Erläuterung der Begriffe* lässt sich als solche assoziieren. *Terminologia* impliziert Nomenklatur, einen Fachwortschatz, der auch zu erklären und erläutern ist. Obwohl im Deutschen *Erläuterung der Begriffe* steht, ist es im Polnischen unter anderem als *Terminologia* assoziiert.

4.9.14 Schneider

Die Bedienungsanleitung der Firma Schneider verfügt über kein *Glossar*. Es gibt auch keine Liste mit Begriffen oder eine andere Art der quasi Terminologie. Die deutsche Version verfügt über ein Stichwortverzeichnis. Auf einer Seite befinden sich die aufgelisteten Lexeme. Diese Art des Verzeichnisses hat zum Zweck lediglich die Begriffe im Text zu finden. Neben den Lemmata befinden sich die Seitennummern auf welchen der Benutzer das gesuchte Lexem finden kann.

4.9.15 Tevion

Ähnlich wie bei den anderen Bedienungsanweisungen, wie z.B. KiSS oder Medion, ist das Glossar nicht vorhanden. In dem Text kommt keine Auflistung oder Aufstellung der wichtigen Wörter oder Begriffe vor.

4.9.16 Thomson

In den Bedienungsanleitungen der Firma Thomson befinden sich keine Punkte, die die Terminologie erklären oder sich mit der Erläuterung der unterschiedlichen im Text vorkommenden Begriffe beschäftigen. Es sind auch keine Glossare erstellt.

4.9.17 Toshiba

Es wurde eine Bedienungsanleitung dieser Firma analysiert. Gleich, wie in den Anleitungen der anderen Hersteller enthält diese Anweisung in beiden Fassungen kein Glossar.

4.9.18 Yakumo

Die Bedienungsanleitungen der Firma Yakumo verfügen über kein Wörterverzeichnis mit Erklärungen. Sie haben sogar keine Auflistung der in der Anleitung verwendeten Begriffe.

4.9.19 Yamada

Diese Bedienungsanleitung kann kein Glossar oder Stichwortverzeichnis vorweisen. Der Abschnitt ist nicht der einzige, der in DVD Slim 5520 fehlt. Die Struktur der Schrift weicht vom Layout der analogen Anleitungen ab.

4.9.20 Yamaha

Die Bedienungsanleitungen der Firma Yamaha verfügen über die ganze Palette der Übersetzungsmöglichkeiten, wenn es sich um das Stichwort *Glossar* handelt. In einer von vier Schriften war kein Glossar, sowohl im Polnischen als auch im Deutschen. In drei anderen waren die Begriffe *Glossar* in der deutschen Fassung. Die polnischen hingegen haben zwei Varianten gehabt - *Słownik* und *Słownik terminów*. *Słownik terminów* wurde häufig von anderen Herstellern der DVD- Player verwendet. Dieses Lemma präsupponiert eine längere Liste der Formative, obwohl es sich in den Bedienungsanweisungen um eine zur Schrift begrenzende Zahl der wichtigen Wörter handelt. Es sind nur diejenigen verwendet, die bei der

Nutzung des Gerätes eine sehr wichtige Rolle spielen. *Słownik* impliziert ein *Wörterbuch*, d.h. eine größere Sammlung von Lemmata. In Anweisungen handelt sich allein um maximal fünfzig Begriffe. *Glossar* bedeutet „selbstständig oder als Anhang eines bestimmten Textes erscheinendes Wörterverzeichnis [mit Erklärungen]“ (Drosdowski 1996: 619), was eigentlich ein kleines Wörterbuch darstellt. *Słownik* scheint lediglich zu stark für ein *Glossar* sein.

4.9.21 Statistik

Nicht alle Firmen weisen ein Glossar auf. Pro hundertneunundvierzig analysierten Schriften kommt die Begriffserklärung nur in fünfundvierzig vor. Unter ihnen sind die Bedienungsanweisungen von Clatronic, EBench, Fergusson, JVC, Panasonic, Philips, Pioneer und Yamaha. In den Anleitungen gibt es fünf verwendete Begriffe. Das sind: *Glossar*, was zwanzigmal als *Słowniczek* steht, neunzehnmal *Słownik terminów* und zweimal als *Słownik* steht. Einmal steht *Stichwortverzeichnis* als *Wykaz pojęć*, einmal wird auch *Definition der Begriffe als Definicja pojęć* verwendet. *Erläuterung der Begriffe* wird ein einziges Mal *Terminologia* genannt. Es lässt sich feststellen, dass sogar bei solchen anscheinend eindeutigen Phrasen Diskrepanzen sowohl in der Ausgangsprache als auch in der Zielsprache vorkommen.

Clatronic	Definition der Begriffe	Definicja pojęć	2
EBench	Glossar/ Stichwortverzeichnis	Słowniczek/wykaz pojęć	1
Fergusson	Glossar	Słownik terminów	2
JVC	Glossar	Słowniczek	4
Panasonic	Fachwortverzeichnis	Słowniczek	1
	Glossar	Słowniczek	1
	Glossar	Słownik terminów	3
Philips	Glossar	Słowniczek	13
	Glossar	Słownik terminów	13
Pioneer	Glossar	Słowniczek	1
	Erläuterung der Begriffe	Terminologia	1
Yamaha	Glossar	Słownik	2
	Glossar	Słownik terminów	1

Allgemein:

Definition der Begriffe	Definicja pojęć	1
Erläuterung der Begriffe	Terminologia	1
Glossar	Słowniczek	20
Glossar	Słownik	2
Glossar	Słownik terminów	19
Stichwortverzeichnis	Wykaz pojęć	1

Schlussfolgerungen

In der vorliegenden Masterarbeit sollte erwiesen werden, dass in fachspezifischen Texten, die die technische Dokumentation bilden, eine bestimmte Sprachproblematik vorkommt, mit denen sich die Translatoren vertraut machen sollten. Die Divergenzen zwischen den verwendeten sprachlichen Mitteln stellen einen Forschungsgegenstand dar. Diese Arbeit befasst sich mit den Inkorrektheiten und Unterschieden, die ihren Ursprung in der Stellung von der Muttersprache und in der Nichteinhaltung der üblichen Normen haben. Die Ausgangs- und Zieltexte zeigen die Divergenzen, Diskrepanzen und Abweichungen auf. Die Unterschiede zwischen den sprachlichen Zeichen führen zu Schwierigkeiten bei der Übertragung des Textes. Keine Einigkeit binnen Texten dergleichen Hersteller verursacht Asymmetrien bei der Textwiedergabe. Die analysierte Problematik und untersuchten Beispiele, weisen darauf hin, dass sowohl die Technischen Redakteure als auch Übersetzer über mehr einheitliche Terminologie verfügen sollten. Diese Tatsache würde zu besseren und gelungenen Translationen beitragen.

Bei der Analyse wurden über hundertfünfzig Modelle der DVD- Spieler von zwanzig Firmen verwendet. Es wurden differente Schriftstücke aus den Jahren 2003 bis 2011 analysiert. Die Unterschiede, die in den Texten vorkommen sind nicht mit der Zeit der Ausgabe verbunden. Sie sind auch divergent, wenn es sich um die Hersteller handelt. Es sind viele stilistische und syntaktische Fehler vorhanden. Es gibt Unterschiede in der verwendeten Terminologie. Für andere Abweichungen ist zu geringeres Wissen von Sprachnuancen also eine fehlende oder nicht gut entwickelte technische Terminologie verantwortlich. Da es keine allgemeine für alle zugängliche technische Nomenklatur gibt, sind sowohl die Übersetzungen als auch Ausgangstexte nicht einheitlich. Das Produkt hat vom Hersteller bis zum Endbenutzer, sowie die Technische Dokumentation von den Technischen Redakteuren bis zum Übersetzer einen langen Weg zurücklegen müssen. Die Technischen Redakteure sind mit dem Thema vertraut und konzentrieren sich auf die interne Dokumentation. Das Produkt ihrer Arbeit ist durch die Translatoren wiedergegeben. Die Übersetzer sind oft keine Techniker, sondern Technikinteressierte. Die technischen Details sind bei der mangelhaften Kenntnis der Materie nicht immer nachzuweisen. Im Deutschen sind die Anweisungen kurz formuliert. Im Polnischen werden die Formulierungen nicht konsequent verwendet. Oft kommt es zu Vereinfachungen in einer der Sprachen, was Störungen beim Textempfang verursacht. Die stilistischen und grammatikalischen Inkorrektheiten erschweren das Verstehen des Textes. Eine gute Lösung für eine solche Situation stellt die Anwendung der allgemeinbekannten, einheitlichen technischen Begriffe dar, die nicht nur für Techniker verständlich sind. Die Technischen Redakteure, bei deren Deutsch nicht als Erstsprache verwendet wird, schreiben manchmal die Dokumentation gleich in dieser Sprache und erst dann wird das Handbuch vom Übersetzer in andere Sprachen übertragen. Solche Vorgehensweise präsupponiert, dass außer Flüchtigkeitsfehler noch die Originalsprache des Redakteurs den Text beeinflusst.

Die Übersetzer begehen manchmal Fehler, die mit der Semantik zu tun haben. Sie lassen sich in die Falle locken. Die verwendete Terminologie scheint gleich zu sein, ist sie aber nicht. Die semantischen Felder stimmen nicht immer überein. Die Tatsache, dass ein Wort in

solcher Form auch im Wörterbuch steht ist keine Entschuldigung für ihre falsche Verwendung. Der Sprachmittler hat zum Ziel, den Text zuerst gut zu verstehen und dann fehlerfrei wiederzugeben. Im Text sind nicht nur die Worte sondern auch der Inhalt zu übertragen. Nach zahlreichen Beispielen der differenten Übersetzung der gleichen Formulierungen lässt sich feststellen, dass die verwendete Terminologie nicht eindeutig ist, auch wenn es sich um die Handbücher der gleichen Hersteller handelt. Zu den Aufgaben der Translatoren gehört die entsprechende Recherche der Bedeutung der Lexeme, sowie kontextuelles Denken. Die Paralleltexte leisten auch Hilfe bei der Textwiedergabe. Dank gut entwickelten Internet und anderer Technologien stehen dem Übersetzer viele Recherchemöglichkeiten zur Verfügung. Dabei ist jedoch zu beachten, nicht in Routine und eine Arbeitsautomatisierung zu geraten. Die Sprachgewohnheiten, Zeitknappheit, Stress und Arbeit im Akkord verursachen Flüchtigkeitsfehler. Jede Schrift ist separat zu beleuchten, unbeachtet auf scheinbare gleiche Assoziationen. Einige falsch verwendete Formative bilden keine groben Inkorrektheiten, jedoch wenn sie im Kontext nicht passen, verursachen sie Verständnisprobleme und werden als Unrichtigkeit gehandelt. Nicht nur verschiedene, aber auch verwandte Etymologie der Lexeme, trägt dazu bei, dass Unterschiede in den Translationen vorkommen.

Die Übersetzer entscheiden subjektiv welche Entsprechung aus dem Wörterbuch oder Paralleltext genommen wird. Oft greifen sie nach Synonymen oder sinnverwandten Formativen, die erstens nicht immer dem Kontext entsprechen und zweitens nicht analoge semantische Bedeutung mit sich tragen. Die Bedienungsanleitungen von einem Hersteller verfügen über differente Übersetzungen der Begriffe oder haben sogar verschiedene Begriffe, die entweder so wiedergegeben wurden, wie es im Original steht oder es werden andere Varianten genommen. Unterschiedliche Formulierungen sind oft inkonsequent verwendet. Zu solchen gehören unter anderem beispielsweise in den Bedienungsanleitungen von Panasonic *Inhaltsverzeichnis*, die als *spis treści* und *spis rzeczy*, sowie *Inhalt* als *spis treści* übertragen sind. Ein anderes Beispiel für die Übersetzung des Substantivs ist in der deutschen Version bei Thomson zu finden, es ist nämlich nur *Inhalt*, jedoch wird es als *W skrócie* und *W instrukcji znajdziesz* wiedergegeben. Keine Eindeutigkeit herrscht auch bei den *Technischen Daten*, die als *Dane techniczne*, *Szczegóły techniczne*, *Informacje techniczne*, *Parametry techniczne* oder *Specyfikacja techniczna*, *Specyfikacje* bzw. *Specyfikacja* übertragen wurden. In den Bedienungsanleitungen der Firma KiSS stehen diese Informationen auch unter dem Begriff *Unterstützung*, der als *Pomoc techniczna* und *Wsparcie techniczne* übersetzt wurde.

Abstract

This thesis is an attempt to analyse and describe to what extent various renditions of the same phrases in the translation of arbitrarily chosen specialized texts from German into Polish cause errors, inter alia, grammatical and semantic ones. The object of the research is DVD players operating instructions of more than twenty companies, which exemplify differences in translations. The theoretical part of the thesis discusses the types of translations, as well as the notion of equivalence. Then the issues concerning both the interpretation of the order and the process of translation are presented. The next chapter deals with professional language and its brief characteristics. The ultimate chapter is devoted to professional texts. It describes the theoretical basis for a manual, as well as its historical outline, characteristics and potential uses. The chapter also deals with the technical documentation, its legal aspects as well as communication. It is not without significance that both technical writers and technical translators as well as the technical documentation as a subject of their work are mentioned.

The practical part consists of one chapter, in which the actual examples are examined in the context of their linguistic differences, similarities and peculiarities. Moreover, the existing characteristics, differences and similarities of German and Polish are taken into account. Problems arising from the macrostructure of the text indicate different modes of translation concerning the same products of the same manufacturer. Translation statistics is also referred to. This thesis aims to draw attention to the fact that Polish has a considerably wide range of technical terms, nevertheless the resulting linguistic inaccuracies and conceptual distinctions can occur. Industrial development and rapid technological advances require of the technical writers and translators a continuing vocational training and creating proper terminology structures.

Den Schwerpunkt der Arbeit stellen verschiedenen Übersetzungen der gleichen Phrasen von arbiträr gewählten Fachtexten aus dem Deutschen ins Polnische dar. Den Forschungsgegenstand bilden hundertfünfzig Modelle der DVD- Spieler von zwanzig Firmen, die Translationsunterschiede aufweisen. Der theoretische Teil der Arbeit beschreibt Übersetzungstypen, sowie Äquivalenz und Adäquatheit. Dann werden die Translationsaufträge und Übersetzungsprozesse dargestellt. Das nächste Kapitel konzentriert sich auf Fachsprachen und ihre kurze Beschreibung. Im letzten Kapitel werden die Fachtexte erörtert. Dieser Teil widmet sich den theoretischen Grundlagen der Bedienungsanleitungen sowie ihrer Geschichte, Normung und Verwendung. In diesem Kapitel werden auch die Technische Dokumentation und ihre juristischen Aspekte analysiert. Nicht ohne Bedeutung werden sowohl Technische Redakteure und Technische Übersetzer als auch technische Dokumentation als Gegenstand ihrer Arbeit erwähnt.

Der praktische Teil befasst sich mit der Analyse der tatsächlichen Beispiele, die aufgrund ihrer sprachlichen Unterschiede, Ähnlichkeiten und Besonderheiten gewählt wurden. Die aus der Makrostruktur des Textes ausgehende Problematik der Übersetzung erörtert divergente

Übersetzungsweisen in Bezug auf gleiche Geräte derselben Produzenten. Dargestellt wurde auch Translationsstatistik.

Im Vordergrund der Arbeit steht das Bestreben darauf hinzuweisen, dass im Polnischen trotz seines großen Fachwortschatzes Inkorrektheiten und Begriffunterschiede vorkommen können. Der sich stets entwickelnde technische Fortschritt fordert von den Technischen Redakteuren und Übersetzern regelmäßige Fortbildung und Anwendung der richtigen Terminologie.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

- Drosdowski, Günter (Hg.). 1996. *Duden, Deutsches Universal Wörterbuch A - Z*. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag
- Drosdowski, Günter (Hg.). 1989. *Duden Band 7, Das Herkunftswörterbuch der deutschen Sprache. Etymologie*. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag
- Großer Brockhaus in zwölf Bänden*. 1952. Wiesbaden: F.A.
- Markowski, Andrzej. 2002. *Nowy słownik poprawnej polszczyzny*. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN
- Sobol, Elżbieta. 2001. *Popularny słownik języka polskiego*. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN
- Sokołowska, Małgorzata/ Bender, Anna/ Żak Krzysztof. 2002. *Słownik naukowo–techniczny niemiecko – polski*. Warszawa: Wydawnictwa Naukowo – Techniczne
- Sokołowska, Małgorzata/ Bender, Anna/ Żak Krzysztof. 2003. *Słownik naukowo – techniczny polsko – niemiecki*. Warszawa: Wydawnictwa Naukowo – Techniczne
- Szymczak Mieczysław. 1995a. *Słownik języka polskiego PWN A - K*. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN
- Szymczak Mieczysław. 1995b. *Słownik języka polskiego PWN L - P*. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN
- Szymczak Mieczysław. 1995c. *Słownik języka polskiego PWN R - Z*. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN
- Wermke, Matthias/ Kunkel-Razum Kathrin/ Scholze-Stubenrecht, Werner. 2004. *Duden Band 8, Das Synonymwörterbuch. Ein Wörterbuch sinnverwandter Wörter*. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag

Monographien

- Baumann, Klaus-Dieter. 1994. *Fachlichkeit von Texten*. Engelsbach, Frankfurt, Washington: Hänsel – Hohenhausen
- Brinker Klaus. 1992. *Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden*. Berlin: Schmidt
- Brinker Klaus. 1997. *Linguistische Textanalyse. Eine Einführung in Grundbegriffe und Methoden*. Berlin: Schmidt
- Feidel Gottfried. 1970. *Technische Texte richtig übersetzen. Ein Ratgeber für die Praxis*. Düsseldorf, Wien: Econ Verlag
- Fluck, Hans-Rüdiger. 1985. *Fachsprachen. Einführung und Bibliographie*. Tübingen: Francke
- Gajda, Stanisław. 1990. *Współczesna polszczyzna naukowa. Język czy żargon*. Opole
- Gläser Rosemarie. 1990. *Fachtextsorte im Englischen*. Tübingen: Narr

- Göpferich, Susanne. 1995. *Textsorten in Naturwissenschaften und Technik. Pragmatische Typologie - Kontrastierung - Translation*. Tübingen: Narr
- Göpferich, Susanne. 1998. *Interkulturelles Technical Writing. Fachliches adressatengerecht vermitteln*. Tübingen: Narr
- Greiner, Norbert. 2004. *Übersetzung und Literaturwissenschaft*. Tübingen: Narr
- Grucza, Sambor. 2008. *Lingwistyka języków specjalistycznych*. Warszawa 2008
- Hoffmann, Lothar 1987. *Kommunikationsmittel Fachsprache. Eine Einführung*. Berlin: Akademie
- Kalverkämpfer, Hartwig. 1989. *Fachsprachen in der Romania*. Tübingen: Gunter Narr
- Koller, Werner. 1992. *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*. Heidelberg, Wiesbaden: Quelle&Meyer Heidelberg
- Koller, Werner. 1997. *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*. Heidelberg, Wiesbaden: Quelle&Meyer Wiesbaden
- Lukszyn Jerzy. 2003. *Lingwistyczna identyfikacja języków specjalistycznych*. Warszawa: Katedra Języków Specjalistycznych
- Neckermann, Nicole. 2001. *Instruktionstexte. Normativ - theoretische Anforderungen und empirische Strukturen am Beispiel des Kommunikationsmittels Telefon im 19. und 20. Jahrhundert*. Berlin: Weißensee
- Newmark, Peter. 1988. *Approaches to Translation*. New York, London, Toronto, Sydney, Tokio, Singapore: Prentice Hall International
- Nickl, Markus. 2001. *Gebrauchsanleitungen*. Tübingen: Gunter Narr
- Nord, Christiane. 1998. *Textanalyse und Übersetzung. Theoretische Grundlagen, Methode und didaktische Anwendung einer übersetzungsrelevanten Textanalyse*. Tübingen: Groos
- Roelcke, Thorsten. 2005. *Fachsprachen*. Berlin: Schmidt
- Satzger, Axel. 1999. *Sprache und Technik*. Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Wien: Lang
- Schmitt, Peter A.. 2006. *Translation und Technik*. Tübingen: Stauffenburg
- Schmidt, Ute. 1996. *Gebrauchsanweisungen - Form und Struktur. Eine textsortenlinguistische Untersuchung*. Inauguraldissertation zur Erlangung der Doktorwürde vorgelegt der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn
- Schreiber, Michael. 1993. *Übersetzung und Bearbeitung. Zur Differenzierung und Abgrenzung des Übersetzungsbegriffs*. Tübingen: Gunter Narr
- Schulz Matthias. 2004. *Kampf der Blähung. Anleitungen verständlich schreiben*. Schenkenzell: GFT-Verlag
- Sevón, Maria. 1985. *Justan puheenvuoro*. Turku: Ekstra Turku
- Stolze, Radegundis. 1992. *Hermeneutisches Übersetzen: linguistische Kategorien des Verstehens und Formulierens beim Übersetzen*. Tübingen: Gunter Narr
- Stolze, Radegundis. 1999. *Fachübersetzung: eine Einführung*. Tübingen: Gunter Narr
- Vermeer, Hans J.. 1990. *Skopos und Translationsauftrag - Aufsätze*. Heidelberg: Heidelberg
- Wendt, Susane. 1997. *Terminus – Thesaurus - Text. Theorie und Praxis von Fachbegriffssystemen und ihrer Repräsentation in Fachtexten*. Tübingen: Gunter Narr
- Wilss, Wolfram. 1977. *Übersetzungswissenschaft. Probleme und Methoden*. Stuttgart: Klett

Zirngibl, Micaëla. 2003. *Die fachliche Textsorte Bedienungsanleitung. Sprachliche Untersuchungen zu ihrer historischen Entwicklung*. Regensburger Beiträge zur deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft. Frankfurt am Main: Lang.

Sammelbände

Grosse, Siegfried/ Mentrup, Wolfgang (Hrsg.). 1982. *Anweisungstexte*. Tübingen: Narr
Lukszyn, Jerzy/ Zmarzer Wanda. 2001. *Teoretyczne podstawy terminologii*. Wydział Lingwistyki Stosowanej i Filologii Wschodniosłowiańskich UW. Warszawa

Pisarska, Alicja/ Tomaszewicz, Teresa. 1996. *Współczesne tendencje przekładowe*. Poznań: Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu im. Adama Mickiewicza w Poznaniu

Reiß, Katharina/ Vermeer, Hans J.. 1984. *Grundlegung einer allgemeinen Translationstheorie*. Tübingen: Niemeyer

Snell-Hornby, Mary; Kadric Mira (Hg.). 1995. *Grundfragen der Übersetzungswissenschaft. Wiener Vorlesungen von Katharina Reiß*. Wien: WUV- Universitätsverlag

Arntz, Reiner/ Eydam, Arntz .1993. Zum Verhältnis von Sprach-und Sachwissen beim Übersetzen von Fachtexten. In: Bungarten, Theo (Hrsg.). *Fachsprachentheorie* 1 Band. Tostedt: Attikon, 189-227

Becker, Thomas. 1990. Technische Dokumentation- lästiges Beiwerk oder Aufgabe für Spezialisten?. In: Becker, Thomas. *Sprache und Technik. Verständliches Gestalten technischer Fachtexte*. Aachen: Alano, 155-171

Budin, Gerhard. 2002. Wissensmanagement in der Translation. In: Best, Joanna/ Kalina, Sylvia (Hrsg.). *Übersetzen und Dolmetschen. Eine Orientierungshilfe*. Tübingen und Basel: A. Francke

Dickel, Agnieszka 2003. Rodzaje ekwiwalencji przekładowej tekstów specjalistycznych. In: Kielar Barbara/ Grucza Sambor. *Języki specjalistyczne 3. Lingwistyczna identyfikacja tekstów specjalistycznych*. Warszawa, 134-146

Galinski, Christian/ Budin Gerhard. 1993. New Trends in Translation- Oriented Terminology Management. In: Sue Ellen Wright and Leland D. Wright, Jr. (Hrsg.). *Scientific and Technical Translation. American Translators Association Scholarly Monograph Series, Volume VI*. Amsterdam, Philadelphia: John. Benjamins Publishing Company, 209-216.

Göpferich, Susanne. 2003. *Text, Textsorte, Texttyp*. In: Snell-Hornby (Hrsg.). *Handbuch Translation* Tübingen: Stauffenburg

Górnicz, Mariusz. 2003. Terminologizacja tekstów specjalistycznych. In: Kielar, B./Grucza S.. *Języki specjalistyczne 3. Lingwistyczna identyfikacja tekstów specjalistycznych*. Warszawa, 106-117

Grucza, Franciszek. 1981. Zagadnienia translatoryki. In: Grucza, Franciszek (red.). *Glottodydaktyka a translatoryka*. Warszawa, Wydawnictwa Uniwersytetu Warszawskiego

Grucza, Franciszek 1991. Terminologia. Jej przedmiot, status i znaczenie. In: Grucza, Franciszek (red.). *Teoretyczne postawy terminologii*. Wrocław

- Grucza, Franciszek. 1993. Język, ludzkie właściwości językowe, językowa zdolność ludzi. In: Pionka J.; Wiercińska A.. *Człowiek w perspektywie ujęć biokulturowych*. Poznań, 151-174
- Grucza, Franciszek. 1994. O językach specjalistycznych (=technolektach) jako pewnych składnikach rzeczywistych języków ludzkich. In: Grucza F.; Kozłowska Z. (red.). *Języki specjalistyczne. Materiały z XVII Ogólnopolskiego Sympozjum ILS UW. Warszawa 9-11 stycznia 1992*. Warszawa: „Akapit”
- Grucza, Franciszek. 2002. Języki specjalistyczne - indykatory i /lub determinanty rozwoju cywilizacyjnego. In: Lewandowski J.. *Języki specjalistyczne 2. Problemy technolingwistyki*. Katedra Języków Specjalistycznych Uniwersytetu Warszawskiego. Warszawa
- Grucza, Sambor. 2006. Komunikacja specjalistyczna a idiokontekst specjalistyczny i konsytuacja specjalistyczna. In: Wołodźko-Butkiewicz Alicja/ Zmarzer Wanda (Hrsg.). *Glottodydaktyka i jej konteksty interkulturowe*. Warszawa 2006
- Jacobson, Roman. 1981. Linguistische Aspekte der Übersetzung. In: Wilss, Wolfram. *Übersetzungswissenschaft*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 189-198
- Jurkowski, Marian. 1991. Metajęzyk terminologii. In: Grucza, Franciszek (red.). *Teoretyczne podstawy terminologii*. Wrocław, 45-60
- Kalverkämper Hartwig. 1990. *Der Einfluß der Fachsprachen auf die Gemeinsprache*. In: Stickel, Gerhard (Hrsg.). *Deutsche Gegenwartssprache: Tendenzen und Perspektiven*. Berlin/ New York de Gruyter, 88-133
- Kastberg, Peter. 2004. Persönliches Wissensmanagement in der Ausbildung technischer Übersetzer - oder wieviel Technik brauchen technische Übersetzer? In: Baumann, Klaus-Dieter/ Kalverkämper Hartwig (Hrsg.). *Pluralität in der Fachsprachenforschung*. Tübingen: Narr, 261-284.
- Kielar, Barbara Zofia. 2002. Języki specjalistyczne a translatoryka. In: Lukszyn, Jerzy; Lewandowski Jan (red.). *Języki specjalistyczne. Problemy technolingwistyki*. Warszawa, 171-180
- Kielar, Barbara Zofia. 2003. TS w układzie międzynarodowej komunikacji zawodowej (na przykładzie tłumaczenia tekstów prawnych). In: Kielar, Barbara/ Grucza Sambor. *Języki specjalistyczne 3. Lingwistyczna identyfikacja teksów specjalistycznych*. Warszawa, 121-133
- Krause, Wolf-Dieter. 2000. Text, Textsorte, Textvergleich. In: Adazmik, Kirsten (Hrsg.). *Textsorte. Reflexionen und Analyse*. Tübingen: Stauffenburg, 45-70
- Lukszyn, Jerzy 2002. Uniwersalia tekstów specjalistycznych. In: Lukszyn, Jerzy; Lewandowski Jan (red.). 2002. *Języki specjalistyczne. Problemy technolingwistyki*. Warszawa 2002, 41-48
- Nord, Christiane. 1997. A Functional Typology of Translation. In: Trosborg Anna *Text Typology and Translation*. Amsterdam, Philadelphia: Benjamins, 43-67
- Oldenburg Hermann 1996. Das Problem der Normung von Fachtextsorten. In: Kalverkämper, Hartwig/ Baumann, Klaus-Dieter (Hrsg.). *Fachliche Textsorten. Komponenten – Relationen - Strategien*. Tübingen, Narr.
- Olpińska, Magdalena. 2003. Struktura podręcznika „Tłumaczenie pisemne tekstów specjalistycznych”. In Kielar Z.; Grucza S.. *Języki specjalistyczne 3. Lingwistyczna identyfikacja teksów specjalistycznych*. Warszawa, 159-168

- Pelka Roland. 1982. Sprachliche Aspekte von Bedienungsanleitungen technischer Geräte und Maschinen. In: Grosse Siegfried / Mentrup Wolfgang (Hrsg.). *Anweisungstexte*. Tübingen: Narr, 74-104
- Pytel, Waldemar A.. 2003. Identyfikatory semantyczne tekstów specjalistycznych. In: *Języki specjalistyczne 3. Lingwistyczna identyfikacja tekstów specjalistycznych*. Warszawa, 59-73
- Satzger, Axel. 2004. *Die Bedienungsanleitung- ein Problem für Verfasser und Nutzer*. In: Baumann, Klaus-Dieter; Kalverkämper, Hartwig. *Pluralität in der Fachsprachenforschung*. Tübingen: Narr
- Schmitt, Peter. A.. 2003. Anleitungen/ Benutzerhinweise. In: Snell-Hornby, Mary: *Handbuch Translation*. Tübingen: Stauffenburg, 209-213
- Schwender, Clemens. 1993. „Früher haben wir die Anleitungen nebenbei gemacht...“. *Ansätze zu einer Oral History der Technischen Dokumentation, Technical Writing. Beiträge zur Technikdokumentation in Forschung, Ausbildung und Industrie, 2*. Frankfurt am Main
- Skowronek, Barbara. 2001. O nauczaniu języków specjalistycznych. In: Kątny, Andrzej (red.). *Języki fachowe. Problemy dydaktyki i translacji: materiały z konferencji zorganizowanej przez Wydział Filologiczny Wszechnicy Mazurskiej w Olecku, Olecko 14-15 VI 2001*, 115-121
- Thome, Gisela. 1981. Die wörtliche Übersetzung (Französisch- Deutsch). In: Wilss, Wolfram. *Übersetzungswissenschaft*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft
- Weidenmann, Bernd (1999): *Psychologie des Nichtverstehens*: Henning. J./ Tjarks- Sobhani, M. (Hrsg.). *Verständlichkeit und Nutzungsfreundlichkeit von technischer Dokumentation. Schriften zur technischen Kommunikation*. Lübeck: Schmidt- Römhild, 34-49.
- Zmarzer, Wanda. 2003. Typologia tekstów specjalistycznych. In: Kielar Barbara/ Gucza Sambor. *Języki specjalistyczne 3. Lingwistyczna identyfikacja tekstów specjalistycznych*. Warszawa, 24-34

Aufsätze in Zeitschriften

- Gabriel, Carl-Heinz. 1997. Was die Technische Redaktion über die Normung wissen sollte. *Tekom*. 19. Jahrgang. 5-1997. 22
- Kaźmierczak, Elżbieta. 1997. *Die „Falschen Freunde“ als Fehlerquelle in der polnisch-deutschen Übersetzungspraxis*. *Kwartalnik Neofilologiczny* 34.3, 319-329
- Möhn, Dieter. 1991. *Instruktionstexte. Ein Problemfall bei der Textidentifikation*. In: *Germ.Ling.* 106-107, 183-212.
- Vermeer, Hans J.. 1982. *Translation als 'Informationsangebot'*. *Lebende Sprachen* 3, 97-100

Zeitschriften:

- DIN 2342-1 Entwurf. 1986. *Begriffe der Terminologielehre: Grundbegriffe*. Berlin-Köln
- DIN 2331. 1980. *Begriffssysteme und ihre Darstellung*. Berlin-Köln

Internet

DOLCETA-1

<http://www.dolceta.eu/osterreich/Mod3/Richtlinie-uber-die-Haftung-fur.html>

Richtlinie über die Haftung für fehlerhafte Produkte

Datum der juristischen Überprüfung: 15/03/2011

Stand 12.6.2011

EKOL-1

http://slownik.ekologia.pl/115_Leksykon_ekologii_i_ochrony_srodowiska/3505_1_R_1_reguly_ekologiczne.html

Leksykon ekologii i ochrony środowiska

Stand 15.6.2011

EURLEX- 1

<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:31985L0374:DE:HTML>

Richtlinie 85/374/EWG des Rates vom 25. Juli 1985 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Haftung für fehlerhafte Produkte:

Stand 06/2011

JUSLINE-1

[http://www.jusline.at/Produkthaftungsgesetz_\(PHG\).html](http://www.jusline.at/Produkthaftungsgesetz_(PHG).html)

Produkthaftungsgesetz

Stand 25.05.2011

KOCH- 1

<http://www.kochleo.at/assets/applets/DB-1046.pdf>

Stand 14.4.2011

PONS- 1

<http://de.pons.eu/dict/search/results/?q=diagnostyka&in=&kbd=pl-21&l=depl>

Pons. Das Sprachenportal. Pons GmbH, Stuttgart

Stand 4.4.2011

Diagnostyka

PONS- 2

<http://de.pons.eu/dict/search/results/?q=czo%C5%82owy&l=depl&in=&lf=de&kbd=pl->

Pons. Das Sprachenportal. Pons GmbH, Stuttgart

Stand 7.3.2011

Czołowy

PONS- 3

<http://de.pons.eu/dict/search/results/?q=Netzkabel&l=depl&in=&lf=de&kbd=p>

Pons. Das Sprachenportal. Pons GmbH, Stuttgart

Stand 7.2.2011

Netzkabel

PONS- 4

<http://de.pons.eu/dict/search/results/?q=Handhabung&in=&kbd=pl-21&l=depl>

Pons. Das Sprachenportal. Pons GmbH, Stuttgart

Stand 5.4.2011
Handhabung

PONS- 5
<http://de.pons.eu/dict/search/results/?q=Handhaben&in=&kbd=pl-21&l=depl>
Pons. Das Sprachenportal. Pons GmbH, Stuttgart
Stand 5.4.2011
Handhaben

PONS- 6
<http://de.pons.eu/dict/search/results/?q=Pflege&l=depl&in=de&kbd=pl-21>
Pons. Das Sprachenportal. Pons GmbH, Stuttgart
Stand 10.6.2011
Pflege

PONS- 7
<http://de.pons.eu/dict/search/results/?q=Instandhaltung&l=depl&in=de&kbd=pl-21>
Pons. Das Sprachenportal. Pons GmbH, Stuttgart
Stand 10.6.2011
Instandhaltung

PONS- 8
<http://de.pons.eu/dict/search/results/?q=samodzielny&in=&kbd=pl-21&l=depl>
Pons. Das Sprachenportal. Pons GmbH, Stuttgart
Stand 10.6.2011
Samodzielny

PONS- 9
<http://de.pons.eu/dict/search/results/?q=serwis&in=&kbd=pl-21&l=depl>
Pons. Das Sprachenportal. Pons GmbH, Stuttgart
Stand 15.6.2011
Serwis

PONS- 10
<http://de.pons.eu/dict/search/results/?q=Fehlerbehebung&in=&kbd=pl&l=depl>
Pons. Das Sprachenportal. Pons GmbH, Stuttgart
Stand 15.5.2011
Fehlerbehebung

PONS- 11
<http://de.pons.eu/polnisch-deutsch/wykrywanie>
Wykrywanie

PONS- 12
<http://de.pons.eu/dict/search/results/?q=Stichwortverzeichnis&in=de&kbd=pl-21&l=depl>
Pons. Das Sprachenportal. Pons GmbH, Stuttgart
Stand 20.5.2011
Stichwortverzeichnis

PONS- 13

<http://de.pons.eu/dict/search/results/?q=Erl%C3%A4uterung&l=depl&in=de&kbd=pl-21>).

Pons. Das Sprachenportal. Pons GmbH, Stuttgart

Stand 6.6.2011

Erläuterung

PONS- 14

Pons. Das Sprachenportal. Pons GmbH, Stuttgart

Stand 6.6.2011

<http://de.pons.eu/dict/search/results/?q=Eigenschaft&l=depl&ie=%E2%98%A0>

Eigenschaft

REHM

<http://www.ib.hu-berlin.de/~wumsta/infopub/textbook/umfeld/rehm1.html>

Margarete Rehm-Information und Kommunikation in Geschichte und Gegenwart

Stand: 5.4.2011

Last update: 19. April 2000 by Walther Umstaetter

SJP- 1

www.sjp.pl/problem

Słownik Języka Polskiego- Problem

Stand: 7.3.2011

TEKOM-

1

http://www.tekom.de/index_neu.jsp?url=/servlet/ControllerGUI?action=voll&id=782)

Gabriel, Carl-Heinz, Was die Technische Redaktion über die Normung wissen sollte
(2), *tekom nachrichten*, 19. Jahrgang, 5 / 1997, 22

WKO- 1

http://portal.wko.at/wk/format_detail.wk?angid=1&stid=422447&dstid=0&titel=Gew%C3%A4hrleistung%2c-%2cGarantie%2c-%2cSchadenersatz%2c-%2cProdukthaftung

Wirtschaftskammer Österreich 2011

Produkthaftung

Stand 15.6. 2011

CLATRONIC

<http://www.clatronic.pl/instrukcje.php>

Stand 11.9.2006

Clatronic DVD 582 30.09.2003

Clatronic DVD 592 12.05.2004

Clatronic DVD 619HC 27.05.2004

DENON

<http://www.denon.pl/PL/Downloads/Pages/InstructionManual.aspx>

Stand 06.2006

EBENCH

EBench KH6777 4.12.2003
<http://www.kompernass.com>
<http://www.elektroda.pl/rtvforum/topic1400993.html>
Stand 2009

ELTAX

www.eltax.com
<http://www.eltax.com/eltax/index.php?item=10&id=11021>
http://www.eltax.com/eltax/documents/11125_manual3.pdf
Stand 30.10.2006
Eltax DV-153 12. 09.2005
Eltax DV-251 23.09.2005

FERGUSON

<http://www.ferguson-digital.eu/pl/pobierz/Odtwarzacze-DVD/D-880-HX/>
<http://www.ferguson-digital.eu/pl/pobierz>
Stand 30.07.2011

Ferguson	DVD D-990HX	27.06.2011
Ferguson	DVD D-690	27.06.2011
Ferguson	DVD D-90HX	28.01.2010
Ferguson	DVD D-880HX	04.04.2008
Ferguson	DVD D-780HX	28.06.2007
Ferguson	DVD D-770HX	28.06.2007

GRUNDIG

<http://www.grundig.de/bedienungsanleitungen.html>
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/GDP1100_PL.pdf
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/GDP1100_D.pdf
GDP 1100 01.03.2004
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/GDP1400_PL.pdf
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/GDP1400_D.pdf
GDP 1400 14.10.2004
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/12GDP1550_PL.pdf
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/01GDP1550_D.pdf
GDP 1550 06.05.2005
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/11GDP1750_pl.pdf
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/01GDP1750_de.pdf
GDP 1750 27.06.2007
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/12GDP1850_pl.pdf
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/01GDP1850_de.pdf
GDP 1850 29.02.2008
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/GDP%202300_2_PL.pdf
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/GDP2300_1_D.pdf
GDP 2300 01.03.2004

http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/GDP2400_1_PL.pdf
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/GDP2400_1_D.pdf
 GDP 2400 14.10.2004
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/12GDP2550_PL.pdf
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/01GDP2550_D.pdf
 GDP 2550 18.07.2005
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/10GDP2850_pl.pdf
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/01GDP2850_de.pdf
 GDP 2850 17.03.2008
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/01GML3000_de.pdf
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/10GML3000_pl.pdf
 GDP 3000 27.03.2007
<http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/GMI9800L.PDF>
<http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/GMI9800D.PDF>
 GDP3205 27.02.2002
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/GDP3300_1_PL.pdf
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/GDP3300_1_D.pdf
 GDP 3300 14.10.2004
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/03GDP3550_2_PL.pdf
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/01GDP3550_D.pdf
 GDP 3550 18.07.2005
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/12GDP3560_PL.pdf
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/01GDP3560_D.pdf
 GDP 3560 26.10.2005
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/12GDP3570_PL.pdf
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/01GDP3570_D.pdf
 GDP 3570 19.07.2005
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/12GDP3760_pl.pdf
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/01GDP3760_de.pdf
 GDP 3760 16.05.2007
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/12GDP3800_pl.pdf
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/01GDP3800_de.pdf
 GDP3800 13.02.2009
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/01_GDR4500_D.pdf
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/13_GDR4500_PL.pdf
 GDR 4500 20.09.2005
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/06GDR5400_PL.pdf
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/01GDR5400_D.pdf
 GDR 5400 02.03.2005
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/13_GDR5500_PL.pdf
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/01_GDR5500_D.pdf
 GDR 5500 30.09.2005
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/01GDRH5625_de.pdf
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/13GDRH5625_pl.pdf
 GDRH 5625 15.02.2007
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/GDR6460VCR_PL.pdf
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/01GDR6460VCR_D.pdf
 GDR 6460VCR 04.03.2005
 DVP- 7600 16.07.2007
 DVP- 7850 11.12.2008

http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/03GDP9550_PL.pdf
http://bedienungsanleitung.grundig.de/GIM/internet/document/01GDP9550_D.pdf
GDP 9550 27.05.2005

JVC

<http://www.jvc.pl/download.php?type=2>
<http://de.jvc-service.net/public/document.cfm?prog=InstrBook.cfm&Model=XV-N652>
<http://de.jvc-service.net/public/document.cfm?prog=InstrBook.cfm&Model=XV-NP1>
Stand 01.09.2007

XV- N452S	2007
XV- N652S	2007
XV- N422S	2005
XV- N30BK	2003
XV- NP1SL	2003
XV- N412S	2003
XV- N315B	2004
XV- N512S	2004

KISS

www.kiss-technology.com

Stand 11.10.2006

VR 558	09.01.2005
DP 600	23.03.2006
DP 1000	12.01.2004
DP 1100	29.03.2005

LG

<http://instrukcja.pl/kategorie/dvd/strona/2>

Stand 23.11.2008

DR 175	20.03.2006
DR 197	16.03.2006
DR 7400	16.05.2005
DR 7500	16.12.2005
RH 177	21.02.2006
RH 1878	02.03.2006
RH 7823	16.05.2005
RH 7900MH	12.07.2005
V180	07.12.2005
VC9700	26.03.2005
VC9800	14.06.2005

MEDION

<http://www.medion.com/de/service/download/>

Stand 10.10.2008

Md7457	09.10.2003
Bda80119	29.06.2006

PANASONIC

http://www.panasonic.pl/html/pl_PL/Pomoc/Instrukcje+obs%C5%82ugi/2880741/index.html#anker_2897540

http://www.panasonic.de/html/de_DE/Support/Downloads/44350/index.html#anker_44350

http://produkte.panasonic.de/doc/d0500/dmr-e500hegs/userguide/dmr-e500hegs_userguide_1_d_-pdf

http://produkte.panasonic.de/doc/d0500/dmr-e50eg-s/userguide/dmr-e50eg-s_userguide_1_d_-pdf

Stand 23.03.2011

DVD- RV32 08.08.2002

DVD- S33 2005

DVD- S47 5.04.2005

DMR- EH68 09.04.2008

DMR- 500 22.09.2004

DMR- E50 07.01.2003

PHILIPS

www.philips.de

www.philips.pl

DVD 529,DVD 623, DVD 625, DVD 633, DVD 634,DVD 721DVD 723, DVD 728HC, DVD 743, DVD 763SA, DVD 963SA, DVD 612, DVD 622, DVD 712, DVD 722, DVD 752, DVD 762,DVD 870, DVD 952, DVD Q40,DVD Q50, DVDR 70, DVDR 74, DVDR 77, DVDR 880, DVDR 890, DVD 720SA

Stand 07.2011

DVP 3800 17.01.2011

http://www.p4c.philips.com/cgi-bin/dcbint/cpindex.pl?scy=PL&slg=POL&sct=DVD_PLAYERS_SU&cat=BLURAY_AND_DVD_CA&grp=SOUND_AND_VISION_GR&session=20110716133238_80.108.155.250&ctn=DVP3800/58&mid=Link_UserManuals&hlt=Link_UserManuals

http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3800_58/dvp3800_58_dfu_pol.pdf

<http://www.p4c.philips.com/cgi-bin/dcbint/cpindex.pl?ctn=DVP3800/12&slg=de&scy=AT>

http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3800_12/dvp3800_12_dfu_deu.pdf

DVP 3880 13. 01. 2011

http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3880_58/dvp3880_58_dfu_pol.pdf

http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3880_12/dvp3880_12_dfu_deu.pdf

DVP 3850 11.01.2011

http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3850_58/dvp3850_58_dfu_pol.pdf

http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3850_12/dvp3850_12_dfu_deu.pdf

DVP 6850 05.05.2010

http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp6800_12/dvp6800_12_dfu_pol.pdf

http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp6800_12/dvp6800_12_dfu_deu.pdf

DVP 3560 29.03.2010

http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3560_12/dvp3560_12_dfu_pol.pdf

http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3560_12/dvp3560_12_dfu_deu.pdf

DVP 5992 07.07.2010

http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp5992_12/dvp5992_12_dfu_pol.pdf

http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp5992_12/dvp5992_12_dfu_deu.pdf

DVP 3580 2010
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3580_58/dvp3580_58_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3850_12/dvp3850_12_dfu_deu.pdf

DVP 3520 2010
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3520_58/dvp3520_58_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3520_12/dvp3520_12_dfu_deu.pdf

DVP3310 30.03.2009
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3310_12/dvp3310_12_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3310_12/dvp3310_12_dfu_deu.pdf

DVP3111 10.12.2009
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3111_58/dvp3111_58_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3111_12/dvp3111_12_dfu_deu.pdf

DVP3350 25.08.2009
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3350_58/dvp3350_58_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3350_12/dvp3350_12_dfu_deu.pdf

DVP3360 01.04.2009
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3360_12/dvp3360_12_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3360_12/dvp3360_12_dfu_deu.pdf

DVP3350 25.08.2009
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3350_12/dvp3350_12_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3350_12/dvp3350_12_dfu_deu.pdf

DVP5980 15.10.2007
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp5980_12/dvp5980_12_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp5980_12/dvp5980_12_dfu_deu.pdf

DVP 3142 22.02.2007
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3142_12/dvp3142_12_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3142_12/dvp3142_12_dfu_deu.pdf

DVP 3980 18.04.2008
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3980_12/dvp3980_12_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3980_12/dvp3980_12_dfu_deu.pdf

DVP3260 31.03.2008
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3260_12/dvp3260_12_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3260_12/dvp3260_12_dfu_deu.pdf

DVP5990 18.04.2008
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp5990_12/dvp5990_12_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp5990_12/dvp5990_12_dfu_deu.pdf

DVP3264 31.03.2008
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3264_12/dvp3264_12_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3264_12/dvp3264_12_dfu_deu.pdf

DVP5160 05.04.2007
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp5160_12/dvp5160_12_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp5160_12/dvp5160_12_dfu_deu.pdf

DVDR3510V 11.06.2007
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvdr3510v_58/dvdr3510v_58_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvdr3510v_31/dvdr3510v_31_dfu_deu.pdf

DVP5960 09.10.2006
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp5960_12/dvp5960_12_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp5960_12/dvp5960_12_dfu_deu.pdf

DVP5140 09.10.2006
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp5140_12/dvp5140_12_dfu_pol.pdf

http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp5140_12/dvp5140_12_dfu_deu.pdf
 DVP3040 08.01.2007
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3040_12/dvp3040_12_dfu_pol.zip
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3040_12/dvp3040_12_dfu_deu.zip
 DVP5900 17.10.2005
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp5900_12/dvp5900_12_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp5900_12/dvp5900_12_dfu_deu.pdf
 DVP5500 21.10.2005
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp5500s_02/dvp5500s_02_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp5500s_02/dvp5500s_02_dfu_deu.pdf
 DVP3010 22.09.2005
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3010_02/dvp3010_02_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3010_02/dvp3010_02_dfu_deu.pdf
 DVP3005 22.09.2005
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3005_02/dvp3005_02_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp3005_02/dvp3005_02_dfu_deu.pdf
 DVP762 17.08.2004
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp762_02/dvp762_02_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp762_02/dvp762_02_dfu_deu.pdf
 DVP720 05.08.2004
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp720sa_02/dvp720sa_02_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp720sa_02/dvp720sa_02_dfu_deu.pdf
 DVP632 22.03.2004
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp632_02/dvp632_02_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp632_02/dvp632_02_dfu_deu.pdf
 DVP630 01.04.2004
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp630_02/dvp630_02_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp630_02/dvp630_02_dfu_deu.pdf
 DVP520 01.04.2004
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp520_02/dvp520_02_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp520_02/dvp520_02_dfu_deu.pdf
 DVD737 2003
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvd737_02/dvd737_02_dfu_pol.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvd737_02/dvd737_02_dfu_deu.pdf
http://download.p4c.philips.com/files/d/dvp721vr_00/dvp721vr_00_dfu_deu.pdf

PIONEER

[http://www.service.pioneer-eur.com/peeservice/instrmanuals.nsf/0/D311A31CD3103E5BC1256E4B005068B2/\\$File/VRD1189_DV-370.pdf](http://www.service.pioneer-eur.com/peeservice/instrmanuals.nsf/0/D311A31CD3103E5BC1256E4B005068B2/$File/VRD1189_DV-370.pdf)
http://instrukcje.elektroda.net/inne/DV470_DV575A.pdf
[http://www.service.pioneer-eur.com/peeservice/instrmanuals.nsf/0/687A9CF2EFE6E37841256AE1003A8966/\\$File/VRD1138_DV-444-K.pdf](http://www.service.pioneer-eur.com/peeservice/instrmanuals.nsf/0/687A9CF2EFE6E37841256AE1003A8966/$File/VRD1138_DV-444-K.pdf)
 Stand 15.11.2008
 DV-370 27.11.2004
 DV-444-K 14.05.2004

SCHNEIDER

http://221152.t-wp.de/t3/uploads/media/HCS515_IT.pdf#search=%22HCS515%20DVD%22

Stand 10.10. 2006

HCS 515DVD

TEVION

www.elektroda.pl

Stand 30.10.2008

DVD4000 25.06.2006

THOMSON

DTH 8653 2006

DTH 8677 2006

TOSHIBA

http://www.schuss-home.at/downloads/290/manual/HD_XE1_Deutsch.pdf

<http://www.elektroda.pl/rtvforum/topic1409877.html>

<http://www.elektroda.pl/rtvforum/forum250.html>

XD_XE1 5.12.2007

YAKUMO

www.yakumo.com

http://www.yakumo.com/datafiles/produkte/manuals/man_1033361_21_6_yakumo_dvd_master_dx4.pdf

http://www.yakumo.com/datafiles/produkte/manuals/man_1033361_21_1_yakumo_dvd_master_dx4.pdf

DVD Master DX4 02.09.2004

DVD Traveller 8.0 17.05.2005

http://www.yakumo.com/datafiles/produkte/manuals/man_1037877_21_1_yakumo_dvd_traveller_8.0.pdf

http://www.yakumo.com/datafiles/produkte/manuals/man_1037877_21_6_yakumo_dvd_traveller_8.0.pdf

Stand 10.10.2006

YAMADA

http://www.nodevice.com/user_manual/yamada/dvd_players_1/dvdslim-5520.html

Yamada DVDSlim 5520 2004

YAMAHA

http://www.usersmanualguide.com/yamaha_audio/dvd_players/dvd-s530

<http://www.yamaha-hifi.de/products.php?lang=g&country=DE&idprod=1224>

Stand 06.07.2011

Yamaha DVD- S530	19.08.2004
http://www.elektroda.pl/rtvforum/download.php?id=363009	
Yamaha DVD- S550	26.08.2004
http://www.elektroda.pl/rtvforum/download.php?id=354347	
Yamaha DVD- S557	12.10.2005
http://www.elektroda.pl/rtvforum/download.php?id=358947	
Yamaha DVD- S663	09.06.2008

Lebenslauf

Persönliche Daten:

Vor- und Zunahme	Elżbieta Byrdziak
Geburtsdatum	02. Juli 1980
Geburtsort	Bielsko – Biała, Polen
Staatsangehörigkeit	polnisch

Ausbildung:

1987-1995	Grundschule in Bielsko – Biała, Polen
1995-1999	Allgemeinbildende Höhere Schule in Bielsko – Biała, mit Matura, Polen
1999-2003	Studium Wirtschaftssprache Deutsch und Englisch der Schlesischen Universität in Katowice, Polen
2003-2005	Studium der Germanistik an der Schlesischen Universität in Katowice, Polen
2003-2011	Studium an der Universität Wien - Zentrum für Translationswissenschaft- Fachübersetzen und Terminologie
2011-2012	Studium an der Universität Wien - Zentrum für Translationswissenschaft- Übersetzen Deutsch Englisch